

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Fünfunddreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.).
Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Baignering) 84.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Vormittags.

Budapest, 24. März.

Die Entscheidung über die Ausschreibung von Neuwahlen für den Reichstag in der im Gesetz vorgeschriebenen Frist soll formell noch nicht gefallen sein. Die Verfügung des Gesetzes duldet keine Interpretation, so klar und unzweideutig ist sie gefaßt. Wird man sich an entscheidender Stelle entschließen, dem Antrag des Kabinetts Fejérvány Raum zu geben, welcher den Zeitpunkt für Neuwahlen erst nach eingetretener Ernüchterung für gekommen erachtet, also einen Zeitpunkt in Aussicht nimmt, bis zu dem selbst ein Kabinet, welches im Lande ohne Partei dasteht, dem Mißtrauen aller Parteien begegnet und die öffentlichen Angelegenheiten bis an die äußerste Grenze des Möglichen in Verwirrung versetzt hat, mit den verfügbaren gouvernementalen Mitteln eine Majorität zu erzielen hoffen darf, so muß man auf eine langdauernde parlamentslose Epoche vorbereitet sein. Vielleicht aber wird man an entscheidender Stelle noch in der zwölften Stunde sich zu der Ansicht bekehren, daß ein so schroffer Bruch mit dem Gesetz und ein so intransigentem Standpunkt der öffentlichen Meinung des Landes gegenüber nicht rathsam sei, und daß dieser Antrag der Regierung weder den Interessen der Dynastie noch jenen der Monarchie entsprechen könne. Die „Ernüchterung“, auf welche die Regierung wartet, wird und kann in Ungarn gar nicht eintreten, solange nicht ein gründlicher Wechsel in der Leitung der Staatsgeschäfte eingetreten ist. Diese Ernüchterung in ihren erwünschten Folgen würde hingegen sofort eintreten, wenn eine konstitutionelle Regierung ernannt würde, zusammen-

gesetzt aus Persönlichkeiten, die das Vertrauen der Nation genießen. Eine solche Regierung würde eine Majorität schon bei Neuwahlen erlangen können, welche in der im Gesetz normirten Frist stattfinden und das Einvernehmen zwischen Krone und Nation eben durch die Majorität, die sie einer Friedensregierung bieten würden, im Namen der Nation feierlich besiegeln können.

Unterbleibt diese Wendung, und man hat alle Ursache, an ihrem Eintritt zu zweifeln, so wird die Unsicherheit der Situation nicht nur verlängert, sondern mit jedem Tag ihrer Dauer bis zur Unerträglichkeit erhöht. Der amtsführenden Regierung kann dieser Thatbestand, können die verzweifeltsten Aussichten, die sich daran knüpfen, nicht unbekannt sein. Es gehört daher wirklich ein nicht alltäglicher Muth dazu, trotz dieser bekannten Aussichten der Krone den Rath zu geben, sich in der schroffsten Weise den Wünschen, der Auffassung und den verbrieften Rechten der ungarischen Nation entgegenzustellen. Der Muth ist eine hohe militärische Tugend, aber im gegebenen Falle können wir die Regierung um diese Muthentscheidung nicht beneiden.

Die große und tiefgehende Beunruhigung der öffentlichen Meinung ergreift immer weitere Kreise. Leider setzen derselben die Landesgrenzen keine Schranken. Mit dem Gefühle schmerzlicher Bitterkeit beobachten wir die Zerstörungen, welche die Unsicherheit bereits auf dem bisher so sorgfältig behüteten Felde des öffentlichen und des Staatskredits angerichtet hat. Der ungarische Rentenkurs hatte vor Einführung der österreichischen Rentensteuer den österreichischen erreicht, ja sogar bei der Goldrente überholt. Heute ist der Unterschied im Kurse nahezu 6 Prozent. In Folge der inneren Zerrüttung und des langen Exkursstandes ist also bereits heute eine demüthigende und schädigende Differenzirung nach unten eingetreten. Ob wir aber bereits die Grenze der Verschlechterung des Rentenkurses gestreift haben, ist eine Frage, auf welche die Antwort erst die Zukunft ertheilen wird.

Die amtsführende Regierung glaubt damit genug gethan zu haben, daß sie die Schuld für den Eintritt dieser Misere der Obstruktion, in letzter Linie der unglückseligen Politik der Koali-

tion in die Schuhe schiebt. Wir haben nicht nur ein offenes Auge für die Fehler der Koalition, sondern wir haben auch nicht verschwiegen, was das Auge schaute. Nun ja, die Koalition hätte die Regierungsgeschäfte übernehmen sollen, vorausgesetzt, daß man geneigt war, sie ihr thatsächlich zu übertragen, was nach den Publikationen eben der jüngsten Tage nicht als ganz zweifellos angesehen werden kann. Darf man aber das Land dem Ruin entgegenführen, weil die Koalition politische Fehler beging oder begangen haben soll? Darf man wie den Ossa auf den Pelion, Uebel auf Uebel thürmen, weil man einen Theil der Verantwortung Schultern aufbürden kann, die man gar zu gern belastet?

Die zur Umkehr gebieterisch mahnenden Symptome mehren sich täglich, ja stündlich. Heute lesen wir, daß die Stadt Temesvár in Folge des Exlex die erste Rate ihres anderthalb-Millionen-Anlehens nicht zahlen könne und um eine zweijährige Stundung bei der finanzirenden Bank ansuchte, die ihr auch bewilligt wurde. Andererseits wird aber berichtet, daß die Sache viel weniger arg stehe. Die Stadt Temesvár ist solvent und es soll sich nur um die Aufnahme eines weiteren Anlehens handeln. Hoffentlich wird die zweite, die mildere Version den Thatsachen entsprechen. Als Symptom ist aber die Sache auch im letzteren Falle ebenso interessant als charakteristisch. Wie tief muß die allgemeine Beunruhigung wurzeln, wenn solche Nachrichten in Umlauf gerathen, und nicht nur Glauben finden, sondern genügen, um den ungarischen Rentenkurs um fast ein ganzes Prozent herabzubrüchen und auf dem ganzen Geldmarkt beider Staaten der Monarchie einen devaluirenden Einfluß auszuüben.

Im Frieden sind Kriegskurse beinahe gefährlicher als in wirklichen Kriegszeiten. Eine halbwegs vernünftige und providentielle Regierung wird Alles aufbieten, um der Beunruhigung Einhalt zu gebieten. Mit der sogenannten Ernüchterung, die die Regierung anstrebt, mit der Ordnung, die sie mit Mitteln gewalthätiger Natur angeblich herstellen will, wird sie keine Beruhigung im Lande, noch weniger aber Vertrauen zu unseren Verhältnissen und zu unserem Kredit im Auslande erzielen. Der gesunde Menschenverstand

Die Unbarheit.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Es ist ein ganz neues, in einem speziellen Meinen Kreise geborenes und eingebürgertes Wort — und man kann sich höchstens verwundern, daß für eine so weitverbreitete Sache in dieser Welt so spät der richtige Ausdruck gefunden wurde. Das Wort kommt vom Spieltische her, wo es schon lange gebräuchlich ist; das ist das Sprungbrett, vor dem es sich in die Welt hinauszwang, um sich diese zu erobern. Um die Bedeutung des neuen Wortes ganz zu erfassen, versehen wir uns einmal in die glänzenden beleuchteten Säle eines Berliner Spielklubs, wo zwei elegante Herren plaudernd auf einem kleinen Sopha sitzen, während sie ihre dicken Havannas schmauchen. „Dieser Graf Derneburg“, sagt der Herr mit dem Brillantknopf in der Hemdbrust, „gefällt mir gar nicht mehr. Es ist ja wahr, er war lange Zeit ein forschter Spieler. Aber seit einiger Zeit zeigt er eine Unbarheit, die erschrecklich ist. Kann man's Feld später aufstreifen, so kann man's auch früher, sagte einmal ein Klassiker. Glauben Sie nicht auch, Herr Rittermeister? Ich fürchte immer, einmal wird es sich nicht mehr gehen. Und dann können die, die es trifft, wieder einmal ein Ehrenwort in's Leihhaus tragen. Na, hoffen wir, daß er sich noch herausarbeitet. Was meinen Sie?“ Der Andere blickt nachdenklich den Rauchwölkchen seiner Cigarre nach. „Ich meine nichts“, sagt er, „aber Sie haben vielleicht recht.“ Und dann schweigen beide Herren, überlegen vielleicht im Stillen, wie viel sie bei dem unbaren Spieler stehen haben und wie viel ihnen das Leihhaus auf das verpfändete gräfliche Ehrenwort geben dürfte.

Kurz, ein unbarer Spieler ist ein Spieler, der kein Geld mehr hat. Es kommt ja auch bei anderen Spielern vor, daß ihnen manchmal das Geld am grünen Tische zu kurz wird. Dann spielt man „auf Ehre“ weiter und regulirt die Spielschulden binnen vierundzwanzig Stunden, falls solche am Ende des Spieles noch vorhanden sind. Solche Dinge kommen alle Tage vor, und es fällt deshalb Niemandem ein, solche Herren unbare Spieler zu nennen. Ein Spieler, dem Unbarheit nachgesagt wird, hat dagegen schon gewöhnlich vom Anfang des Spieles kein Geld. Was ihn allerdings nicht hindert, bares Geld, wenn er solches gewinnt, am Ende der Partien hübsch wegzutragen.

Man sieht also beiläufig, was Unbarheit ist, was unter Unbarheit verstanden wird. Und man wird auch ungeschwer darauf kommen, daß die Unbarheit nicht nur am Spieltische häufig vorkommt, sondern eine sehr merkwürdige Erscheinung unserer Tage bildet. Es gibt Spieler, die ihre Unbarheit Jahrzehnte lang durch alle Spielfälle Europas schleppen. Sie machen schließlich einen großen Fischzug, oder sie sterben auf dem Stroh. Es gibt aber auch Nichtspieler, die Jahrzehnte lang von ihrer Unbarheit leben, bis ihnen auch ein Heringszug ins Garn läuft, im anderen Falle begräbt sie ein Zusammenbruch unter ihren Trümmern. Es gibt große Kauffirmen, von denen Niemand ahnt, daß der Kredit die einzige Grundlage ihrer waghalsigen Unternehmungen ist. Man hat im Gerichtssaal Bankrotteure gesehen, die mit Hunderttausenden Fingerringen spielten und von denen die Buchführer erzählten, daß sie durch zwanzig Jahre jährlich mehr für ihre Bedürfnisse verbrauchten, als die gesammte

Geschäftseinlage betrug, mit der sie ihre Unternehmungen begannen. Es kommt manchmal vor, daß geschäftliche Hazardeure dieser Art wirklich Millionäre werden, meistens endet aber ihre Herrlichkeit vor dem Kriminalgericht. Es gibt schöne, vornehme Modedamen, die die Welt Jahrzehnte lang durch die Pracht ihrer Toiletten, durch den verschwenderischen Reichtum ihres Schmucks blenden. Und Niemand ahnt, daß ihre Pracht, daß ihr Reichtum nur auf Unbarheit beruht. Es werden Schulden auf Schulden gehäuft, und kleine Abzahlungen bilden nur das Sprungbrett zu neuen Schulden. Die Schuldenmasse droht schließlich den Ruin der ganzen Familie herbeizuführen, und findet sich in der letzten, kritischen Stunde irgend ein Gimpel, der für Alles aufkommt, so schweigt sogar der Gatte, entsetzt über die Gefahr, der sein Haus, seine Familie, seine geschäftliche Ehre entronnen, schweigen die Kinder, und man deckt die alte Schande mit neuem Prunk zu. Es gibt noble Herrschaften, die es ihrer Stellung schuldig zu sein glauben, eine verschwenderische Lebensführung ohne Gleichen zur Schau zu tragen. Sie sind Mitglieder reicher, hochangesehener aristokratischer Familien, manchmal regierender Häuser, sie rechnen darauf, große Erbschaften zu machen oder von begüterten Angehörigen zeitweilig rangirt zu werden. Sie leben wie die Fürsten von der Unbarheit, von den Schulden, die sie auf allen Wegen machen, jahraus, jahrein. Nur ab und zu wird der Schleier von diesen seltsamen Existenzen gezogen, wie eben jetzt in einem Falle durch die Entmündigung des Herzogs Paul Friedrich von Mecklenburg und seiner Gemahlin, die im Laufe der Jahre eine Schuldenlast von fünf Millionen angehäuft haben sollen. Der Herzog ist der Oheim des

sträubt sich gegen die Annahme, daß man dem Lande und der Nation solche Prüfungen, die sie erleidet, als Strafe auferlegen wollte für die Irrthümer und Fehler, welche die eine oder die andere Partei begangen haben mag.

Die ungarische Nation bedarf der materiellen Mittel zum Ausbau des einheitlichen Nationalstaates. Sieht man also ruhig zu, wie jene Mittel zugrunde gerichtet werden, so begeht man nicht nur eine Unterlassung, sondern ein Verbrechen. Jahrhundertlang wurde das Land in der Entwicklung seiner Kräfte künstlich, systematisch zurückgehalten. Seit einigen Jahrzehnten schien uns eine schönere Zukunft zu winken. Man möge bedenken, daß jene Mittel, welche dem künftigen ungarischen Nationalstaat dienen sollen, eben dieselben Mittel sind, aus denen die Machtstellung der Monarchie erhalten werden soll. Läßt man nun das Land politisch und wirtschaftlich verbluten, so wird die Armuth der Circulation sich allzubald und unmittelbar auch in dem Organismus der Monarchie fühlbar machen. Ein materiell geschwächtes Ungarn wird weder parlamentarisch noch unparlamentarisch, weder verfassungsmäßig noch unverfassungsmäßig regiert für die enormen Lasten aufkommen können, die ihm eben im Namen der Großmachtstellung zugemüht werden. Der Trugpolitik muß daher unter allen Umständen ein Ende gemacht werden. Für die Veröhnung ist das Land reif und war es schon vor Monaten. Die Durchführung des Veröhnungswerkes muß nur den richtigen Männern auf der bewährten 1867er Grundlage übertragen werden. Auch an den richtigen Männern fehlt es nicht, wohl aber an den richtigen Entschlüssen dort, wo sie gefaßt werden müssen.

Die Lage.

Der neue Finanzminister Franz Hegedüs hat heute in Wien dem König über den momentanen Stand der ungarischen Staatsfinanzen eingehend Bericht erstattet. Wie es heißt, wird es vorläufig nicht nothwendig sein, hinsichtlich des Ausfalls an Einnahmen aus den direkten Steuern neue Verfügungen zu treffen, aber das Bild, welches der Finanzminister über die Finanzlage entworfen hat, kann unmöglich günstig gelautet haben. Was heute sonst noch geschah, ist kaum von allgemeiner Bedeutung. In der Frage der Neuwahlen entbehrt das Land noch immer positiver authentischer Aufschlüsse. Da offizielle Parteikonferenzen nicht zugelassen werden, so beschränkt sich die Unabhängigkeitspartei auf zwanglose Zusammenkünfte, in welchen die politische Lage besprochen wird.

Der Finanzminister in Wien.

Finanzminister Franz Hegedüs hat sich gestern Abends nach Wien begeben. Der Finanzminister wurde heute Vormittags von Sr. Majestät in längerer Privataudienz empfangen. Er kehrte mit dem Drei-Uhr-Zuge nach Budapest zurück.

regierenden Fürsten in Mecklenburg — man machte sich überall eine Ehre daraus, wenn er Geld schuldig blieb. Man glaubte wohl, er besäße ein ungeheures Privatvermögen, bei den Dheimen regierender Fürsten ist das nicht gerade eine Seltenheit. Wie sich nun erweist, besaß das verschwenderische Paar nichts als seine Upanage im Betrage von jährlichen 45,000 Mark. Schließlich kann man auch von jährlichen Bezügen dieser Art auf einem sehr vornehmen Fuße leben. Das herzogliche Paar brauchte aber im Jahre zehnmal so viel. Die prunkvollen Toiletten der Herzogin, ihre phantastischen Launen, ihr verschwenderisches Auftreten mit einem ganzen Hofstaat von Gesolge sind bekannt von London bis Konstantinopel, von Monte Carlo bis Petersburg. Auf diesen und anderen Strecken waren sie das ganze Jahr auf Reisen. Die verschwenderischsten Damen der Pariser Halbwelt, die jeden Monat einen anderen kleinen Herzog verzehren, fühlten sich an der Riviera in den Schatten gestellt, wenn die Herzogin Paul Friedrich in Sicht kam. Man erzählte, daß sie einmal Wochen lang täglich hunderttausend Francs in Monte Carlo beim Rouge-et-Noir verspielte, und sie gab das Spiel erst auf, als es sie zu langweilen begann. Der Gewinn reizte sie nicht, der Verlust verdroß sie nicht, das Fieber des Spieles selbst schwächte sich ab. Man sagt, das Herzogspaar sei schon zehnmal rangirt worden, und wenn nun, bei der Entmündigung, die Bilanz mit einem Manco von fünf Millionen abschließt, so ist dies wohl nur ein kleiner Theil der Unsummen, den das glückliche Mecklenburg für seine Agnaten aufgebracht hatte und die zwischen den zarten Fingern der Herzogin Paul Friedrich zerrannen. Das Paar mochte sich von der neuen Verbindung seines Hauses mit der kaiserlichen Familie im deutschen

Aus Wien wird uns telegraphirt: Ueber die heutige Audienz des ungarischen Finanzministers Herrn v. Hegedüs beim Monarchen, welche eine Stunde dauerte, meldet das „Neue Wiener Tagblatt“: Das Erscheinen des Finanzministers beim Monarchen hängt mit der Frage der ungarischen Staatsfinanzen zusammen, die durch die Krise in Mitleidenschaft gezogen wurden und über welche Herr v. Hegedüs referirte. Herr von Hegedüs hat in seinem Vortrag die vielfach traurigen Konsequenzen berührt, welche die politischen Wirren in Ungarn auf dem Gebiete seiner Finanzen hervorgerufen haben, konnte aber schließlich darauf hinweisen, daß das Land wie bisher auch in Zukunft seine finanziellen Verpflichtungen erfüllen werde. Der Minister illustrierte dies durch die Vorführung jener Maßnahmen, die getroffen worden waren, um den Gang der Finanzen vor Störungen zu bewahren. Es verlautet, daß Herr v. Hegedüs über hinreichende Fonds verfüge, um trotz der Misere in den Steuerzuleistungen von der gewaltigen Einkreitung der Steuern derzeit wenigstens absehen zu können. Es mag schließlich noch erwähnt werden, daß die ungarische Regierung im gegenwärtigen Augenblick weder bei der Steuereinkreitung noch bei der Rekrutirung die Anwendung von Zwangsmitteln in Aussicht genommen hat.

Aus den Parteiklubs.

Um das Interesse für die aktuellsten politischen Fragen wach zu halten, beschloß die Leitung der Unabhängigkeitspartei, die Mitglieder derselben allmöchentlich am Samstag Abend zu einer zwanglosen Besprechung einzuladen, bei welcher dann die jeweilig auftauchenden Angelegenheiten berathen werden sollen. Die erste derartige Zusammenkunft fand heute Abends statt; doch waren zu derselben verhältnismäßig sehr wenige ehemalige Abgeordnete erschienen. Ueber Anregung des Grafen Theodor Batthyány beschloßen die Anwesenden, für den neuorganisirten „Tulpenarten“ eine intensive Agitation zu entfalten. Ein hervorragendes Thema der Pourparlers bildete auch die Frage der Reuwhahlen; viele Politiker sind noch immer der Ansicht, daß die Regierung dieselben doch noch innerhalb der gesetzmäßigen Frist aus schreiben werde. Die Lokaltäten der übrigen Parteiklubs gähnten vor Leere.

Annullirte Beschlüsse.

Der Minister des Innern Joseph Kristóffy hat heute die auf die passive Resistenz bezüglichen Beschlüsse der Komitate Maros-Lorda und Csik annullirt und die sofortige Durchführung der Regierungsverordnungen angeordnet.

Austritt aus der Neuen Partei.

Der gewesene Abgeordnete des III. Bezirkes der Stadt Debreczen, Koloman Szabó, hat seinen Austritt aus der Neuen Partei angemeldet. In einem offenen Schreiben an seine Wähler motivirt Szabó seinen Entschluß damit, daß der offene Absolutismus, welcher in Ungarn plattgegriffen hat, seinen Glauben an die 67er Basis erschüttert habe. Eben deshalb trete er gleichzeitig in die Unabhängigkeitspartei ein, denn er sei davon überzeugt, daß von dieser Partei in erster Reihe die Ausdehnung der Volksrechte und somit auch die Verwirklichung des allgemeinen Wahls

Reiche viel versprochen haben. Aber die Hohenzollern sind gute Wirthe, und es scheint, daß man von Berlin aus darauf drang, daß in die Wirtschaft des Herrn Dheims und der Frau Tante Ordnung gebracht werde. So mußten sie selbst um ihre Entmündigung einkommen, und man hat ihnen eine herrliche Villa als Ruhestätte angewiesen, wo sie sich von der anstrengenden Thätigkeit der Geldvergeudung erholen können. Ob sie sich mit der schmalen Summe, die ihnen nun für ihre Lebensführung überwiesen werden soll, begnügen dürften? Ob sie ihre Unbarheit an den Nagel hängen wollen, um künftig Alles pünktlich zu bezahlen, was sie anschaffen? Ob es keine Leute geben wird, die ihnen trotz alledem und alledem kreditiren wollten? Wer weiß! Es ist oft recht schwer, die Schuldenmacher, aber immer noch viel schwerer, die Geldgeber zu kuriren.

Glücklich, wer einen Dheim-Fürsten hat, der für eine angeborene oder angewohnte Unbarheit zeitweilig aufkommen kann. Aber nicht Jeder besitzt einen solchen generösen Helfer in der Noth. Selbst die amerikanischen Schwiegerväter-Millionäre, auf die man früher mit einiger Sicherheit zählen konnte, zeigen sich in neuester Zeit ziemlich filzig, und das sind doch schließlich die angenehmsten Familienbände, die man sich in unseren Tagen wünschen kann, um der allumfassenden Unbarheit zu entkommen. Zeiten, in denen das Leben in Saus und Braus ganze Gesellschaftsklassen mitreißt, hinterlassen an diesen stets bedenklichen Spuren. Heute wissen wir bereits aus dem Altenmaterial des zweiten französischen Kaiserreiches, das nur aus einer Reihe rauschender Feste bestand, wie viel Ehre und Ansehen unter seinen Trümmern begabten wurde. Der Kaiser wollte mit seinen Festen das Volk über den faulen Kern seines Regimes täuschen, und

recht zu erwarten sei. Schließlich erklärt Szabó, daß in der momentanen schwierigen Situation das ganze Land sich im Lager der Kossuth-Partei vereinigen müsse.

Der Obergespanwechsel.

Wie die „Bud. Korr.“ erfährt, hat Sr. Majestät den gewesenen Reichstagsabgeordneten Georg Csillaghy zum Obergespan des Nitraer Komitats ernannt.

Die heutige Nummer des Amtsblattes publizirt die von uns bereits mitgetheilte Ernennung des Grundbesizers und pensionirten Schulinspektors Bela Simó zum Obergespan des Komitats Pestercs-Nafód.

Aus Rózsahegy wird telegraphirt: Wie in wohlinformirten Kreisen verlautet, ist die Demission des Obergespans Szmracsányi beschlossene Thatsache. Szmracsányi erklärte, daß er trotz wiederholten Ersuchens seitens mehrerer Municipalauschüßmitglieder nicht in seinem Amte zu verbleiben gewillt sei. Vizegespan Jób erklärte, den neu zu ernennenden Obergespan nicht anzuerkennen und demselben den Gehorsam zu verweigern. Andererseits heißt es, daß die Komitatsbeamten nicht geneigt sind, die Resistenz fortzusetzen und den Weisungen des neuen Obergespans Folge zu leisten gedenken.

Die königlichen Kommissäre.

Die heutige Nummer des Amtsblattes veröffentlicht ein vom 22. Februar d. J. datirtes allerhöchstes königliches Reskript, mittels dessen der Präsident des Gerichtshofes in Pancsova, Johann Bokány, zum königlichen Kommissär für das Komitat Maros-Lorda ernannt wird. Der Inhalt des Reskripts stimmt mit demjenigen des seinerzeit an das Municipium des Komitats Pest-Bilis-Solt-Kistun gerichteten allerhöchsten königlichen Reskripts vollkommen überein.

Aus Zalaegerseg wird berichtet: Der kön. Kommissär der Komitate Somogy und Zala Deßider Szulovszky ist heute mit dem Personal des kön. Kommissariats hier eingetroffen. Die Ehrenwache am Bahnhofe wurde von einer Eskadron Honvédhufaren bestritten. Der kön. Kommissär begab sich unter Bedeckung einer Husaren-Eskadron in die Stadt und bezog sein im Komitatshause eingerichtetes Quartier. Der vom Bahnhofe zum Komitatshause führende Weg war von Gendarmen und Jägern besetzt und der Einzug ging in größter Ruhe vor sich.

Feilbietungen im Ex lex.

Auf Grund einer offiziellen Korrespondenz haben wir jüngst gemeldet, daß der Gerichtshof für den Pester Landbezirk in der letzten Zeit die Feilbietungsgeheude auf Immobilien mit der Begründung zurückweise, daß in Folge des Umstandes, daß für das Jahr 1905 keine Steuern ausgeworfen wurden, auch der Ausrufungspreis nicht festgesetzt werden könne. Von kompetenter Seite wird nun diesbezüglich erklärt, daß in dem Communiqué der erwähnten Korrespondenz der wichtigste Passus aus Versehen weggeblieben ist, der Passus nämlich, in welchem der Gerichtshof die die Exekution führenden Parteien darauf aufmerksam macht, daß das fehlende Steueramts- oder Gemeindecertifikat im Sinne des §. 148 des Exekutionsgesetzes durch eine Schätzung beeideter Sachverständigen ersetzt werden kann.

der Hof mußte an Prunk und Verschwendung allen anderen Gesellschaftsklassen vorangehen. Die vornehmen Damen am Hofe, von deren Uebermuth und Ungelassenheit bei den „kleinen Spielen der Kaiserin“ die abenteuerlichsten Geschichten in Umlauf waren, die, wenn wir den modernen Chronisten glauben wollen, hinter der Wahrheit noch weit zurückblieben, waren nebenbei zu einem Aufwand verpflichtet, der alle ihre Reichthümer verschlang. Man mußte oft zu den bedenklichsten Mitteln greifen, um sich nur auf der Oberfläche zu erhalten. Die Unbarheit hatte sich ja in Permanenz erklärt, und für die schönste Schuldenmacherin schlägt die Stunde, wo sie ihre Rechnungen begleichen muß. Frauen-ehre galt in diesen Bedrängnissen nicht viel, wenn man sich vom Zusammenbruch loskaufen konnte. Und auf noch andere verhängliche Mittel nicht eben ehrenhaftester Art verfiel man, um seine Einkünfte zu mehren. Ein Geschichtchen fällt mir da eben ein, weil mich ein Name in diesen Tagen daran erinnerte. Es lebte also am napoleonischen Hofe auch eine vornehme Dame, die gezwungen war, an die Mehrung ihrer Einkünfte zu denken. Sie war die spezielle Vertraute des Kaisers und der Kaiserin, und dem Chef eines großen Welthauses lag sehr viel daran, die verlässlichsten Berichte über die geheimsten Vorgänge in den Tuilerien zu erhalten. Napoleon III. bestimmte damals die Weltlage, und man sagte sogar, daß er selbst mit schwindelhaften Summen an der Börse spielte, für diese nicht vergeblich Sonnenschein und Sturmweiler machte. Namentlich seine berühmten Neujahrreden waren Schätze werth. Man sieht, man konnte sich intime Berichte aus den Tuilerien schon ein Stück Geld kosten lassen. Der Chef des Welthauses bezahlte sie der vornehmen Dame fürstlich, aber was sie ihm eintrugen, das könnten nur seine

Rechnenschaftsberichte.

Der bisherige Abgeordnete des Nagyhöllöser Wahlbezirkes Johann Sándor hat an den Präsidenten der liberalen Partei dieses Bezirkes, Baron Sigmund Perényi, ein Schreiben gerichtet, in welchem er sich von seinen Wählern verabschiedet und gleichzeitig Rechnenschaft über den jüngsten Reichstag erstattet.

Die liberale Partei — schreibt Sándor — hat trotz der ungerechten Beschuldigungen, mit welchen sie überschüttet wurde, treu bei ihrer Fahne ausgeharrt. Sie hat die Konsequenz aus den Wahlen abgeleitet und der Majorität nicht bloß das Recht zuerkannt, die Regierung zu übernehmen, sondern sie war bestrebt, ihr dies auch auf jede Weise zu erleichtern. Und jetzt, da man die Befassung verteidigen muß, hat sie sich, obgleich sie auch jetzt nicht geneigt ist, ihre Fahne zu verlassen und ihre Prinzipien zu ändern, gleichfalls in die Reihe der Streiter geteilt und sie wird, wenn auch nicht mit ihren Waffen, so doch vereint mit ihnen kämpfen, denn wenn es sich darum handelt, für die amtliche Verfassung, die Vertheidigung der nationalen Rechte, die Freiheit des Anserlandes einzutreten, gibt es keinen Unterschied zwischen Bürgern und Bürgern. Im Uebrigen identifiziert sich Sándor vollkommen mit der Rede, welche am 20. Februar Graf Stephan Tisza im Klub der liberalen Partei gehalten hat und welche Sándor behufs Vertheilung unter die Wähler in einer größeren Anzahl von Exemplaren beibringt.

Der frühere Abgeordnete des Dévcer Bezirkes, Baron Georg Szentkeresthy, Mitglied der liberalen Partei, hat sich in einem offenen Briefe von seinen Wählern verabschiedet.

Er schildert in knappen Zügen die Gehehnisse, welche zur Auflösung des Reichstages geführt haben, und kommt dann auf die „nationalen Forderungen“ der Koalition zu sprechen. Als geneigter Offizier spricht Baron Szentkeresthy die Ansicht aus, daß es derzeit unmöglich wäre, die ungarische Dienstsprache bei den ungarischen Regimentern einzuführen, weil nicht in genügender Zahl ungarisch sprechende Offiziere vorhanden sind. Die Hauptsache ist übrigens der gut ungarische Geist und nicht die ungarische Dienstsprache. Die Beschlüsse des Reichstagsmajorität wurde, verurtheilt Baron Szentkeresthy als ungesetzlich auf entschiedener Weise. Er schließt mit dem heißen Wunsche, daß sich ein Staatsmann fände, der das Land aus dem derzeitigen traurigen Zustande herausführen würde.

Eine „Kongregation“ auf der Straße.

Márosvárhely, 24. März. Der kön. Kommissär Johann Bozary hat die Abhaltung der für heute einberufenen Kongregation durch Gendarmerie und Polizei mit Brachialgewalt verhindert. Die Gendarmerie hat die Fahne, welche zum Zeichen der Abhaltung der Kongregation auf das Komitathaus ausgehängt worden war, einzuziehen lassen. Die oppositionellen Municipalausschussmitglieder versammelten sich im László'schen Restaurant in der Absicht, sich korporativ ins Komitathaus zu begeben. Die Polizei trat jedoch dazwischen und verhinderte den Massenaufzug. So gingen die Ausschussmitglieder in kleineren Gruppen zum Komitathaus.

Als sie vor dem Gebäude angelangt waren, schrieb der amovirte Vizegespan Albert Farkas:

Ich eröffne die Kongregation!
Sofort begann Zoltán Déjny einen Beschluß antrag zu verlesen. Gendarmerie Oberleutnant Ziegler und Stadthauptmann Gubody erklärten, daß sie die Abhaltung der Kongregation auf offener Straße verhindern müssen. Die Gendarmerie verdrängte die Municipalausschussmitglieder vom Komitathaus.

Bücher verrathen, die trockenen Geschäftsbücher, die aber zeigte er Niemandem. Das ging lange so fort, bis der große Zusammenbruch kam, das große Debacle. Da stand die noble Hofgesellschaft plötzlich bar aller Mittel da, denn sie hatte gedacht, die Herrlichkeit würde ewig währen, und für Depots in der englischen Bank war im Saal und Braus der schönen Tage kein Geld übrig geblieben. Wie sich die Anderen halfen, darüber könnte man auch allerlei nette kleine Geschichten erzählen. Was meine vornehme Dame anbelangt, so kam sie verzweifelt zu dem Chef des Weltlaufes mit der Bitte, er möge ihr helfen. Der galante Finanzier gedachte der guten Dienste, die ihm die kleinen Berichte der Dame erwiesen hatten. Er küßte ihr die Hand und sagte: „Madame, seien Sie ohne Sorgen. Ich werde stets Ihre Schulden zahlen.“ Seit jenem Tage sind Jahrzehnte verfloßen. Die vornehme Dame hat ihr prunkvolles Leben fortgesetzt bis auf diesen Tag und sich keine Reserve aufgelegt, ganz wie in den schönen alten Zeiten. Und alle drei, vier Jahre schrieb sie, wenn die Unbarheit unfreundliche Formen anzunehmen begonnen, ein kleines Billet nach Paris, das regelmäßig mit einem Check auf zwei Millionen beantwortet wurde. Sogar in seinem Testament soll der Finanzier der Schulden der vornehmen Dame gedacht haben. So wenigstens erzählt man in den eingeweihten Kreisen, und es muß wohl etwas Wahres an der Geschichte sein, denn weder jungen noch alten Damen wachsen Millionen auf der flachen Hand... Ach, meine Gnädige, nicht wahr? Warum gibt es nicht viele solche galante Finanziers in der Welt?!

F. Waldenfer,

tathausplatz, so daß diese gezwungen waren, sich ins László'sche Restaurant zurückzuziehen. Polizeikommissar Peterffy, der gleichfalls im Restaurant erschienen war, wies eine schriftliche Verordnung des Oberstadthauptmanns vor, indem er die Ausschussmitglieder gleichzeitig aufforderte, sich zu zerstreuen.

Der amovirte Vizegespan Farkas erwiderte, die Ausschussmitglieder hätten sich nicht zur Abhaltung einer Sitzung im Restaurant versammelt, weil die Kongregation schon auf der Straße abgehalten worden sei, wo auch ein im vorhinein abgefaßtes Protokoll aufgezählt wurde.

Sodann begab sich eine Deputation der Ausschussmitglieder zum Oberstadthauptmann mit dem Ersuchen, er möge das Militär, welches gleichfalls ausgerückt war, zurückziehen. Nachdem die Ausschussmitglieder für die Aufrechterhaltung der Ordnung volle Garantie übernahmen, leistete der Polizeichef diesem Ansuchen Folge. Die Stimmung der Bevölkerung ist eine ruhige.

Rundgebungen.

Die heute in Zombor stattgehabte Generalversammlung des Municipiums des Komitats Bács-Bodrog hat beschlossen, gegen die gewaltsame Auflösung des Reichstages, gegen den Abschluß der Handelsverträge im Verordnungswege und gegen die Ernennung der kön. Kommissäre zu protestiren und die Komitatsbeamten zum Ausharren in dem nationalen Kampfe zu ermahnen. Die Generalversammlung sprach zugleich aus, daß sie die Wiederherstellung normaler verfassungsmäßiger Zustände nur im Wege der zwischen der Nation und dem König zu schaffenden vollkommenen Harmonie für möglich halte.

Der Vizegespan des Honter Komitats Ladislaus Czobor hat heute den Minister des Innern verständigt, daß er, obwohl sein Pensionierungsgesuch bereits erledigt ist, geneigt sei, insolange in seiner Stelle zu verbleiben, bis seine Vertrauensstellung der Leitung der Obergespansagen nicht beendet ist.

Aus Sopron wird gemeldet: Der Minister des Innern richtete an das Municipium der Stadt Sopron wegen des bezüglich des nationalen Widerstandes gefaßten Beschlusses, welcher bekanntlich in der jüngsten Generalversammlung im Februar heftige Szenen und die mehrfachen Vertagungen zur Folge hatte, eine energische Zuschrift. Der Minister des Innern beanstandet in dem erwähnten Reskripte das Vorgehen des von Parteileidenschaft hingerrissenen Municipiums, welches geeignet erscheint, den Frieden und die Administration der Stadt zu gefährden. Der Minister ermahnt das Municipium, seine Rechte in Zukunft innerhalb der gesetzlichen Grenzen und objektiv auszuüben. — Aus Sopron wird ferner berichtet: Der suspendirte Vizegespan Dr. Andreas Báán hat heute sein Pensionierungsgesuch eingereicht. Báán wurde vom Minister des Innern wegen Nichtbefolgung einer Regierungsverordnung suspendirt und gegen ihn die Disziplinaruntersuchung angeordnet. Das Disziplinarcomité des Verwaltungsausschusses hielt heute eine Sitzung, in welcher die Einstellung dieser Disziplinaruntersuchung angeordnet wurde. Der diesbezügliche Beschluß ist im Amtswege dem Ministerium des Innern zu unterbreiten.

Aus Kassa wird gemeldet: Die Vertretung der Gemeinde Bauj-Szemerer wählte den Obergespan Grafen Franz Pongrácz einstimmig zum Ehrenbürger und beschloß, das Ehren Diplom durch eine Abordnung dem Obergespan überreichen zu lassen. — In dem gegen Halmoz und Genossen wegen Ehrenbeleidigung des Obergespans Pongrácz von Amtswegen eingeleiteten Prozeß wurden der Trencsener Gerichtshof und die Pöjonyer kön. Tafel delegirt.

Aus Jpolság wird berichtet: Der Municipalausschuss des Komitats Honter hielt heute unter Vorsitz des Vizespans Ladislaus Czobor eine Kongregation, in welcher das Beamtenkorps des Komitats aufgefordert wurde, in Anbetracht dessen, daß der Obergespan Michael Szabó sein Amt niedergelegt hatte und Vizegespan Czobor mit den Geschäften eines Obergespans betraut wurde, die Agenden weiterzuführen, insolange man von ihnen keine rechtswidrigen Handlungen fordere. Der Beamtenkorps beschloß, weiter zu arbeiten, worauf die Siegel von den abgeperrten Amtslotalen entfernt wurden. Vizegespan Czobor wurde zwar auf sein Ansuchen pensionirt, jedoch aufgefordert, die Agenden eines Obergespans weiter zu versehen.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. April beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. März zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Forderung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adresskarte beizulegen. Die Administration.

Lokal-Anzeiger.

Neueintheilung der Kommunal-Wahlbezirke.

— Von Dr. Franz Seltai. —

Bei der Einbringung meines in der jüngsten Generalversammlung des hauptstädtischen Municipalausschusses unterbreiteten Beschlusses betreffend die Neueintheilung der Kommunal-Wahlbezirke der Hauptstadt leitete mich die Ueberzeugung, daß die Stadtvertretung kein treues Spiegelbild der hauptstädtischen Bevölkerung ist. Der Municipalausschuss trägt allerdings daran keine Schuld, daß die mit dem Reichstagswählerrecht nicht ausgestatteten Elemente in der Repräsentanz überhaupt nicht vertreten sind; daß aber selbst die Reichstagswähler, demnach die zur Leitung der Kommunalverwaltung gesetzlich berechtigten Elemente, nicht entsprechend vertreten sind, ist direkt eine Sünde, oder um einen gelinderen Ausdruck zu benützen: ein Verjämnis des Municipalausschusses. Das Gesetz macht es nämlich dem Municipalausschuss zur Aufgabe, bei seiner eigenen Zusammenstellung die im Laufe der Zeit geänderten Verhältnisse zu berücksichtigen und den verschiedenen Theilen der Hauptstadt eine solche Vertretung zu ermöglichen, welche den Anforderungen der geänderten Situation entspricht. Die Erfüllung dieser Aufgabe hat der Municipalausschuss konsequent versäumt und die Eintheilung der hauptstädtischen Reichstagswahlbezirke mit geringfügigen Modifikationen in demselben Zustande belassen, wie sie im Jahre 1872 anlässlich der Vereinigung der drei Schwesterstädte festgestellt worden war.

Die Hauptstadt hat bekanntlich 400 Repräsentanten. Zweihundert werden von den wahlberechtigten Bürgern bezirksweise aus der Mitte sämtlicher Wähler gewählt, die Wahl der anderen zweihundert, der sogenannten Virilisten, geschieht einheitlich auf dem Gesamtgebiete der Hauptstadt. Mit Rücksicht auf die Wahl der zweihundert freierwählten Mitglieder des Municipalausschusses wird das ganze Territorium der Hauptstadt in Bezirke getheilt, bezüglich deren das Gesetz in der Weise verfügt, daß von diesen zweihundert Repräsentanten auf je einen Bezirk nicht weniger als zwanzig und nicht mehr als dreißig entfallen dürfen. Dieser gesetzlichen Verfügung entsprechend beträgt die Maximalzahl der konstruirbaren Bezirke zehn, die Minimalzahl sieben. Im Jahre 1872 wurden im Rahmen dieser beiden gesetzlich gestatteten Zahlengrenzen neun Wahlbezirke gebildet; gegenwärtig ist die Eintheilung der Bezirke mit geringfügigen Grenzveränderungen dieselbe wie 1872. Die Maximalzahl der von den einzelnen Wahlbezirken zu erwählenden Repräsentanten beträgt 24, die Minimalzahl 20. Hinsichtlich der Eintheilung der Virilisten-Repräsentanten auf die einzelnen Bezirke disponirt das Gesetz nicht. Es ist dies Gegenstand freier Uebereinkunft der einzelnen Bezirke, welche in der Regel in dem sogenannten Ausschuss getroffen wird. Die Mitglieder des Municipalausschusses vertheilen sich gegenwärtig auf die einzelnen Bezirke folgendermaßen:

Table with 2 columns: District (I-X) and Percentage of Representation (e.g., 9%, 9.25%, 6.25%, 13.25%, 13.75%, 13.50%, 13%, 12.25%, 9.75%).

Diese Eintheilung entsprach im Jahre 1872, anlässlich der Vereinigung der Schwesterstädte, bei häufig den damaligen Verhältnissen, da außer der numerischen Proportion auch die historische Vergangenheit und intellektuelle Bedeutung der Bezirke in Betracht gezogen wurde. Die Reminiscenzen der historischen Vergangenheit können wir heute schon füglich negliziren, da nach vierunddreißigjährigem Zusammenwirken die Erinnerung an die ehemalige Sonderstellung entschwinden ist, welcher sich die Hauptstadt Ofen und der Marktflecken Alkofen erfreuten. Vom Standpunkt der intellektuellen Bedeutung übertraf im Jahre 1872 die innere Stadt die Vorstädte um ein Beträchtliches, da die Vorstädte vor 1848 sozusagen von der Autonomie ausgeschlossen waren und zur Führung der Autonomie nicht über die entsprechende Zahl geeigneter Intelligenzfaktoren verfügten. Seit 1872 veränderte sich das ganze Bild der Stadt, ihre äußere Gestaltung und ihr inneres Leben vom Grund aus. Unbewohnte Gebiete bevölkerten sich dicht und nicht bloß ihre Einwohnerzahl nahm rapid zu, sondern auch ihre intellektuelle Kraft und ihre Reife für die Selbstverwaltung. All dies berücksichtigt jedoch die Eintheilung der Kommunal-Wahlbezirke nicht, die beinahe unverändert geblieben ist.

Anlässlich der Vereinigung der Hauptstadt mit die Vertheilung der Einwohnerzahl auf die einzelnen Bezirke folgende: (Wir stellen ihr die für das Jahr 1906 berechnete wahrscheinliche Vertheilung gegenüber.)

	1869	Perzent	1906	Perzent
I. Bezirk	26,080	9.6	51,398	6.1
II. "	22,074	8.2	37,973	4.5
III. "	21,846	8.1	42,380	5
IV. "	24,952	9.2	24,010	2.9
V. "	25,713	9.5	56,525	6.7
VI. "	47,887	17.5	156,959	18.6
VII. "	33,870	12.5	196,605	23.3
VIII. "	41,831	15.5	158,324	18.8
IX.-X. "	26,423	9.9	118,476	14.1

Im Jahre 1872 machte die Bevölkerung des rechten Ufers der Hauptstadt (Ofen und Alt-ofen) 25.9 Perzent der Gesamtbevölkerung aus, heute nur mehr 15.6 Perzent. In der inneren Stadt wohnten 9.2 Perzent der hauptstädtischen Einwohner-schaft, heute, da der Prozeß, der zur Entvölkerung der inneren Stadt führt, noch lange nicht als beendet betrachtet werden kann, sind im IV. Bezirk nur mehr 2.9 Perzent der Gesamtbevölkerung sesshaft. Demgegenüber betheiligen sich die Ofner Bezirke, deren Einwohner bloß 15.6 Perzent betragen, mit 24.5 Perzent am Municipalausschusse, die innere Stadt mit einer 2.9perzentigen Bewohnerschaft mit 13.25 Perzent. Dieses Mißverhältnis benachtheiligt natürlich die zur rapiden Entwicklung gelangten anderen Stadttheile. Die Bezirke VI, VII, VIII, IX-X sind im Municipalausschusse in viel geringerem Verhältnisse vertreten, als es ihre Bevölkerungs-zahl und intellektuelle Kraft erfordern. Noch größer aber ist das Mißverhältnis, wenn wir die Steuerleistung berücksichtigen.

Die Ofner Stadttheile, welche 24.5 Perzent des Municipalausschusses beistellen, entrichten bloß 9.9 Perzent der Kommunalsteuer. Auf die innere Stadt entfallen zwar 11.2 Perzent der Kommunalsteuer, jedoch darf nicht außer Acht gelassen werden, daß die Eigenthümer der im IV. Bezirk etablierten Geschäfte nicht an dem gesellschaftlichen und kommunalen Leben der inneren Stadt, sondern jenes Bezirkes teilnehmen, in welchem sie wohnen. Es ist z. B. ein unhaltbarer Zustand, daß der II. Bezirk mit seiner 37,973 Seelen zählenden Einwohner-schaft, welche 4.5 Perzent der Gesamtbevölkerung beträgt, und seiner Kommunalsteuerleistung von 193,173 K. — 3.4 Perzent der Gesamtsteuerleistung — 34 Mitglieder des Municipalausschusses wählt, wo der IX.-X. Bezirk mit einer Bevölkerung von 118,476 Seelen und einer Kommunalsteuerleistung von 556,302 K. die Interessen seiner Einwohner-schaft im Berathungssaale der Hauptstadt bloß durch 39 Repräsentanten vertreten lassen kann.

Diesen Thatsachen gegenüber wohnt der Berufung auf die sogenannte autochthone Bevölkerung keinerlei Bedeutung inne. Diese autochthone Einwohner-schaft, die angeblich in den Bezirken I-IV zu suchen wäre, beansprucht im Municipalausschusse eine überwiegende Vertretung. Jedoch erhält die autochthone Bevölkerung ihre kommunalen Institutionen eigenthümlicherweise aus den Steuern der „fluktuirenden Elemente“. Sie ist nicht im Stande, die Kosten ihrer kommunalen Institutionen zu bestreiten, beansprucht aber nichtsdestowenigerwegen ihres autochthonen Charakters ein Privileg vor Jenen, die für die Kosten ihrer autonomen Einrichtungen aufkommen. Diese Berufung kann daher nur auf naive Gemüther einen Einfluß üben, die nicht wissen, daß, je größer eine Stadt anwächst — und dies bezieht sich nicht bloß auf Budapest — die Verhältniszahl der in der betreffenden Stadt Geborenen desto mehr sinkt. So belief sich im Jahre 1880 die Zahl der in Budapest Gebürtigen auf 42.75 Perzent der Gesamtbevölkerung, im Jahre 1890 auf 39.28 Perzent und im Jahre 1900 auf nur mehr 36.73 Perzent.

Die Schöpfer des hauptstädtischen Gesetzes mußten es im Jahre 1872, daß die Hauptstadt nach der Vereinigung der drei Schwesterstädte eine bedeutende Umwandlung durchmachen werde, und sie behielten daher die Bildung der hauptstädtischen Wahlbezirke einem einfachen Generalversammlungsbeschlusse vor, um dem Municipalausschusse Gelegenheit zu bieten, ohne jedwede besondere Formalität an der Eintheilung der Bezirke zu ändern. Die hauptstädtische Repräsentanz widersetzte sich somit, indem sie es unmöglich machte, daß die Neueintheilung der Wahlbezirke in einer Kommission auch nur besprochen werden, der Intention der Schöpfer des hauptstädtischen Gesetzes, welche das Ziel vor Augen hatten, daß der Municipalausschusse durch zeitweilige Neugestaltung der Bezirke derartig zusammengestellt werde, daß er eine wahre Vertretung der hauptstädtischen Bürger-schaft bilde.

Die Generalversammlung der Repräsentanz dankt durch ihre jüngste Abstimmung zu einer — Mandatsversicherungskörperschaft herab, welche, um einzelnen Repräsentanten das Mandat zu erhalten, die den geänderten Verhältnissen entsprechende Neueintheilung der Wahlbezirke verhinderte. Ich hoffe jedoch und halte mich überzeugt, daß der Municipalausschusse mit diesem Beschlusse seinen Zweck nicht erreicht hat, da die Neueintheilung der Wahlbezirke — mag der seine Interessen bedrohende Parteistandpunkt dagegen noch so sehr ankämpfen — für die Dauer nicht vereitelt werden kann.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 24. März.

* Hauptstadt und Regierungskommissär.

Mit Bezug auf das Reskript des Ministers des Innern, in welchem der anlässlich der Installation des kön. Kommissärs gefasste Beschluß des hauptstädtischen Municipalausschusses annullirt wurde, der die Entsendung des kön. Kommissärs für ungesetzlich und seine zu treffenden Maßregeln für rechtsungültig erklärt hatte, fasste heute der hauptstädtische Magistrat den Beschluß, die regierungsbehördliche Zuschrift der Generalversammlung der Repräsentanz ohne jedwede Einbegleitung vorzulegen. — Königlich Kommissär Bela Rudnay stattete heute Vormittags dem Bürgermeister-Stellvertreter Julius Rózsavölgyi im Centralstadthause einen einstündigen Besuch ab.

* **Suspendirung des Sas-Klubs.** Der hauptstädtische Magistrat besaßte sich heute mit der bekannten Interpellation des Stadtrepräsentanten Peter Rafits betreffend die Suspendirung des Sas-Klubs, resp. die Untersuchung gegen den Klub, welche Angelegenheit — wie gemeldet — auf die Tagesordnung der Generalversammlung gesetzt wurde. Ueber die dem Municipalausschusse zu unterbreitende Vorlage wurde lebhaft diskutiert, schließlich einigte sich das Magistratskollegium darin, keinen meritorischen Antrag vorzulegen. Der Magistrat konstatierte, daß ein Vereinsgesetz nicht existirt und die Vereins-sachen bloß durch verschiedene Ministerialverordnungen geregelt werden. Diese Verordnungen werden in der Magistratsvorlage citirt und einige Präzedenzfälle angeführt, in denen die Minister des Innern durch ihre eigenen Organe Untersuchungen gegen Vereine durchführen ließen, ohne daß gegen diese Maßregel Einwendung erhoben worden wäre.

* **Restaurirung des Inneren des Volkstheaters.** Die Volkstheaterkommission richtete an den technischen Rath Johann Kráthy die Aufforderung, bezüglich der Restaurirung des Zuschauerraumes und der inneren Lokalitäten des Theaters einen Kostenvorschlag auszuarbeiten. Kráthy erbatte nun eine Vorlage, in welcher er die Kosten der gründlichen Renovirung mit 200,000 K., die Kosten der nothwendigsten Arbeiten mit 116,500 K. berechnet. Die Durchführung der nothwendigen Arbeiten würde drei Monate beanspruchen, jedoch nur in dem Falle, wenn die einzelnen Bestellungen vier Monate vor Beginn der Arbeit erfolgen würden.

* **Fleischlieferungen für das Militär.** Korpskommandant G. d. R. Graf Alexander Uerküll-Gyllenbald richtete heute an die Hauptstadt eine Zuschrift, in welcher er die strengste Kontrolle der Verpflegungslieferungen für das Militär wünscht, damit die Mannschaft stets Fleisch guter Qualität erhalte. Er bittet die Stadtbehörde, zu diesem Zwecke ein stadtbehördliches Organ zu bezeichnen, welches systematisch die Beschau des Fleisches besorge. Der Magistrat erklärte, diesen Wunsch des Korpskommandanten gern zu erfüllen. Gleichzeitig bezeichnete er die Bezirks-Veterinärärzte als die berufenen Fleischschauorgane. Das Korpskommando kann durch die Bezirksvorsteherung die Intervention dieser Veterinärärzte in Anspruch nehmen. Der Magistrat sprach ferner aus, daß bloß aus dem Schlachthause stammendes Fleisch für das Militär geliefert werden dürfe. Auch das Ersuchen des Korpskommandanten, daß das hauptstädtische chemische und Lebensmitteluntersuchungsinstitut die einschlägigen Untersuchungen unentgeltlich besorge, wurde, zunächst probeweise, auf die Dauer eines halben Jahres erfüllt.

* **Sanitätsausweis.** Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 24. März. Infektionskrankheiten kamen vor 46, und zwar: an Typhus —, Mattern —, Variolois —, Schafblattern 3, Scharlach 4, Masern 31, Diphtheritis und Group —, Dysenterie —, Keuchhusten 3, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf —, Trachoma 1, Ohrenbrüsenentzündung 5, Gehirn- und Rückenmarksentzündung —, Milzbrand —, Krakenstand im Hochspital 2275, im Johannesspital 1145. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt 4 gestorben 31, und zwar: 1. Bezirk 4, 2. Bezirk 4, 3. Bezirk 1, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk —, 7. Bezirk 6, 8. Bezirk 3, 9. Bezirk 6, 10. Bezirk 4, unbekannt Wohnort —. Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 6, Lungenschwindsucht 9, Lungentzündung 4, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Circulationskrankheiten 4, Magen- und Darmkatarrh —, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Typhus —, Mattern —, Variolois —, Schafblattern —, Scharlach —, Masern 1, Milzbrand —, Ohrenbrüsenentzündung —, Keuchhusten —, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf —, Diphtheritis und Group —, Dysenterie —, sonstige Krankheiten 6.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 24. März.

* **Unsere heutigen Beilagen** enthalten Folgendes: die erste (16 Seiten): Umfrehung von Immobilien, Gerichtshalle (Dr. Valentin Götvös wieder verurtheilt etc.), Handelsübersicht der Woche, Marktberichte, Budapest Todienliste, Wiener Effektenbörse, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Auszug aus dem „Röglöny“, den Wa-

ferstand und die Kurstabelle, ferner „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite (4 Seiten): die „Feuilleton-Zeitung“ (Die „Cousine“ des Gouverneurs, Die Pariser „Geheimen“, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Blaublut“) und Inserate.

* **Wetterbericht.** Heute hatten wir hier stark bewölkttes Wetter, später stellte sich Regen ein, der bis in den Abend hinein anhielt und zuweilen ziemlich stark war. Die Luftströmung war nordwestlicher Richtung und sehr schwach. Die Morgentemperatur betrug 5.3 Gr. C., Mittags zählten wir 9 Gr. C. Auf dem Kontinent ist das Wetter in Mitteleuropa und in Italien regnerisch, im Südosten ist die Temperatur verhältnismäßig hoch, im Westen hingegen niedrig. Aus Deutschland und Frankreich wird Schneefall gemeldet. In Ungarn fiel in den letzten 24 Stunden nur im Westen schwacher Regen, im Südwesten kamen Gewitter vor, stellenweise herrscht starker Wind. Das Wetter ist im ganzen Lande mild und im Osten steht das Thermometer stark über dem normalen Stand. Das Maximum war in Kolozvár mit 22 Gr., das Minimum in Arvadavarska mit -2 Gr. C., Fiume hatte ein Maximum von 13 Gr. C. und ein Minimum von 5 Gr. C., Cserbenica von 16 Gr. C., respektive 4 Gr. C., Kesthely von 12 Gr. C., respektive 1 Gr. C., Tatrafüred 8 Gr. C., respektive -1 Gr. C. Wien hatte ein Maximum von 7 Gr. C. und ein Minimum von 1 Gr. C., Prag von 4 Gr. C., respektive -1 Gr. C., Klagenfurt von 3 Gr. C., respektive -3 Gr. C., Paris von 3 Gr. C., respektive -3 Gr. C., Biarritz 5 Gr. C., respektive 1 Gr. C. Die Morgentemperatur betrug gestern in Salzburg -1 Gr. C., in Vorlum 1 Gr. C., in Spinnmünde 0 Gr. C., in Zürich -3 Gr. C., in Berlin 1 Gr. C., in Petersburg -3 Gr. C., in Serajewo 3 Gr. C., in Belgrad 9 Gr. C., in Bukarest 9 Gr. C., in Sophia 9 Gr. C., in Konstantinopel 13 Gr. C., in Athen 13 Gr. C., in Rom 7 Gr. C., in Neapel 17 Gr. C. Es ist veränderliches, windiges, kühleres Wetter und Regen zu erwarten.

* **Das Befinden des Königs.** An den Börsen von Paris und London waren gestern abermals ungünstige Gerüchte über den Gesundheitszustand des Kaiser-Königs Franz Joseph verbreitet. Wie aus Paris gemeldet wird, lagen diesen Gerüchten Depeschen des „Petit Journal“ aus Wien und Budapest zu Grunde. Die Depeschen von westlichen Plätzen wurden auch an die Börsen von Berlin und Wien übermittelt, fanden jedoch nicht den geringsten Glauben. Die Londoner österreichisch-ungarische Botschaft beantwortete die Anfrage einer Londoner Pressagentur damit, daß sie keine Nachrichten aus Wien erhalten habe, während sie eine solche Nachricht bekommen hätte, falls der Kaiser-König unwohl wäre. Die Gerüchte sind ganz unbegründet, der Gesundheitszustand Sr. Majestät ist vollkommen befriedigend. Der Monarch fuhr gestern im offenen Wagen in die Burg und wird am Montag allgemeine Audienzen erteilen. — Se. Majestät traf heute kurz nach 8 Uhr früh in offener Hofequipage in der Hofburg ein und empfing eine halbe Stunde später seine Schwägerin Maria Theresia, die bekanntlich längere Zeit krank war und kürzlich die erste Ausfahrt machte, in Privataudienz. Die Erzherzogin stattete Sr. Majestät bei dieser Gelegenheit ihren Dank für die ihr während der Krankheit bewiesene Theilnahme ab.

* **Personalnachrichten.** Im Befinden Franz Róssuth's hält die Besserung an. Róssuth erhielt heute die Besuche des Grafen Albert Apponyi, Julius Ságghy's und Ludwig Hentallers. — Stephan Rakovskij, der Präsident der Volkspartei, liegt schwerkrank in einem Sonderzimmer des kaiserlichen Spitals. Gestern nahm Prof. Dr. Gabriel Bartha an dem Kranken eine Operation vor, die vollständig gelang.

* **Von der Budapester Staatspolizei.** Die heutige Nummer des Amtsblattes veröffentlicht die von uns bereits gemeldete Ernennung des mit Titel und Charakter bekleideten Oberstadthauptmann-Stellvertreters Dr. Desider Bodas zum Oberstadthauptmann der Staatspolizei der Hauptstadt und Residenzstadt Budapest, und die Verleihung des Titels und Charakters eines Oberstadthauptmann-Stellvertreters an den Polizeirath der hauptstädtischen Staatspolizei Franz Pékary. Die Polizeibeamten werden morgen um 1/2 10 Uhr Vormittags korporativ bei den neuen Chefs erscheinen, um sie anlässlich ihres Amtsantrittes zu begrüßen.

* **Adelsprädikat.** Se. Majestät hat dem Richter an der kön. Tafel in Kassa Anton Bethlenfalvi, dem Honvéd-Oberleutnant Emerich Bethlenfalvi und dem Gutsbesitzer Ernst Bethlenfalvi, sowie ihren gesetzlichen Nachkommen unter Aufrechthaltung ihres ungarischen Adels und ihres Wappens das Prädikat „Bethlenfalvi“ verliehen.

* **Auszeichnungen.** Se. Majestät hat dem bei dem Gubernium von Fiume und dem ungarisch-kroatischen Küstenlande in Verwendung stehenden Sektionsrath Dr. Grafen Stephan Wickenburg Titel und Charakter eines Ministerialraths und dem Ministerial-Hilfssekretär Johann J. Kesteli-Leard Titel und Charakter eines Ministerialsekretärs, ferner dem Direktor des Fiumaner staatlichen Obergymnasiums Aladar Fesi, in Anerkennung seiner auf dem Gebiete des Unterrichtswesens erworbenen Verdienste, den Titel eines königlichen Rathes, und dem evangelisch-reformirten Elementarschullehrer in Vékés Franz Baticz, in Anerkennung seiner langjährigen erfolgreichen Thätigkeit,

das silberne Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

* **Nachunfall des Grafen Ladislaus Szapary.** Aus Kap Bon (Tunis) wird telegraphirt: Die dem Grafen Ladislaus Szapary gehörige Yacht „Gitan“ ist heute Nachts an Felsen drei Kilometer von Sidi-Daud gescheitert, 17 Personen, darunter der Graf und seine Mutter, sind gerettet; 8 Personen, darunter der Kapitän, befinden sich noch an Bord. Italienische Fischer sind zur Hilfeleistung abgefahren. — Eine Depesche aus Tunis meldet: Der Dampfer „Tribulet“ der Direktion für öffentliche Arbeiten mit dem österreichisch-ungarischen Generalkonsul v. Grubisich an Bord hat Abends die Schiffbrüchigen der Yacht „Gitan“ an einem Felsen 30 Meilen nordöstlich von der Stadt Tunis gescheitert ist, hierher gebracht. 25 Personen hatten sich auf der „Gitan“ befunden, 17 davon, darunter Graf Szapary und seine Mutter, waren auf Barken die Nacht über auf hoher See ohne Kenntnis der Küste umhergeirrt, bis sie schließlich bei der Fischeri Sidi-Daud landeten. Die übrigen Personen, deren Fahrzeug zerfahret worden war, haben sich in einem Boot an dem Felsen erreicht, wo sie heute Früh von sizilianischen Fischerleuten befreit wurden.

* **Die Reise des rumänischen Königspaares.** Aus Bukarest wird gemeldet: König Carol von Rumänien begibt sich mit seiner Gemahlin morgen, Sonntag, mittels Hofzuges nach Wien. Den Sonderzug wird von der rumänischen Grenze bis Marhegg Oberinspektor Markus Lendvay leiten. Das Königspaar trifft Montag Früh um 7 Uhr 30 Minuten in Budapest am Westbahnhof ein und legt die Reise nach einem Aufenthalt von zehn Minuten fort. Das königliche Paar bleibt einige Tage in Wien und reist dann nach Lugano weiter.

* **„Nach dem Tode degradirt.“** Im hauptstädtischen Oberphysikat erschienen heute zwei Offiziere, die die bevorstehende Exhumierung der Leiche des Lieutenants Ehrhardt anzeigten. Die Beerdigung ist, wie schon gemeldet, für Mittwoch oder Donnerstag in Aussicht genommen; sie wird mit militärischem Pomp im Ofner Militärfriedhof stattfinden.

* **Das Makouen gestorben.** Wie die in Szarraz befindliche Expositur der ungarischen überseeischen Handelsgesellschaft der hiesigen Centrale tabelt, ist der berühmte Vizekönig Kasz Makouen gestorben. Der Verbliebene war einer der intimsten Rathgeber des Kaisers von Abyssinien Menelik.

* **Schwabenberger Zahnradbahn.** Der Verkehr der Schwabenberger Zahnradbahn wird heuer schon am Sonntag, 1. April, eröffnet. Bei kühlem Wetter stellt die Betriebsdirektion geschlossene Wagen zur Verfügung, in welchen das reisende Publikum vollkommen geschützt ist und dabei die schöne Aussicht während der Fahrt genießen kann.

* **Die Sicherung des Familienheims.** Das Justizministerium hat den kön. Tafelrichter Dr. Ignaz Dévai mit der Ausarbeitung eines Gesetzentwurfes über das Familienheim (homestead) beauftragt. Dr. Dévai hat den Gesetzentwurf, sowie dessen Motivierung bereits fertiggestellt und dem Minister unterbreitet, welcher die Vervielfältigung desselben angeordnet hat, damit dieser Inhalt auch weiteren Kreisen zugänglich gemacht werde. Zweck des Gesetzentwurfes ist, das Heim der Familie aus öffentlichem Interesse und im Interesse der Familie zu sichern.

* **Aus ärztlichen Kreisen.** Der hiesige Spezialarzt Herr Dr. Palóczi ist nach dem Auslande gereist und wird seine Ordination mit Ende April wieder beginnen.

* **Tanzsoirée.** Die Gewerbetorporation der Budapestener Tapezierer, Posamentier und Dekorarbeiter veranstaltete heute Abends in der hauptstädtischen Redoute eine geschlossene Wohlthätigkeits-Tanzsoirée, welche von bestem Erfolg begleitet war und in animirtester Stimmung verlief. Das wackere Komitee, an dessen Spitze Ehrenpräsident Dr. Franz Kiss und die Präsidenten Edmund Hermann, Johann Károlyi und Anton Hübnerr stand, bot Alles auf, um dem Vereinsabend einen glänzenden Verlauf zu sichern. Am Tanze theilnahmen folgende Damen:

- Frauen: Stephan Szarka, Julius Szabó, Heinrich Endlich, Edmund Hermann, Ferdinand Kotta, Wilhelm Kosmovsky, Wolfgang R. Bender, Julius Duranyi, Franz Grosmann, Eduard Reiszner, Franz Eick, Joseph Derley, Adolf Niemeit, Anton Hierlich, David Segny, Simon Neumann, Leopold Raß, Adolf Kohn, Ferdinand Duchon, Adolf Neumann, Heinrich Peterka, Franz Wieser, Ludwig Eder, Abraham Szics, Ignaz Bauer, Stephan Kreptics, Eduard Bartl, Adolf Kraumann, Eugenie Meiny, Jakob Roth, Joseph Sulat, Jakob Jambovsky, Martin Hazay, Arnold Herpp, Max Polonyi, Hermann Herzegovics, Ludwig Schleginger.
- Mädchen: Adele Kotta, Jolan Gendler, Margit Duranyi, Julius Hegedüs, Miczike Kubarcz, Louise Kubarcz, Teres Löth, Margit Papp, Anna Weiskleinlein, Elise Gerlich, Helene Wohlberg, Stephanie Duchon, Vilma Duchon, Irene Deutsch, Anika Bauer, Erzsi Bauer, Gisella Bauer, Erzsi Kreptics, Regine Fried, Margit Fried, Margit Huberlik, Rosa Herzegovics, Jiona Sorger, Lina Rosenber, Katicza Ritterfeld.

* **Eine Familientragödie.** Aus Nagybárad wird telegraphirt: Der Professor an der hiesigen Rechtsakademie Hugo Szolcsányi stürzte gestern während des Nachtmahls plötzlich vom Stuhle und gab im nächsten Moment den Geist auf. Der Schmerz der Familie war unbeschreiblich, insbesondere der Tochter Olga des Professors, einer schönen, 24-jährigen Witwe, die bereits mit dem Kolozsvärer Postbeamten Zoltán Kállay verlobt ist, bemächtigte sich eine furchtbare Aufregung. Da ihre Mutter ohnmächtig dalag und Niemand auf die sich wie wahnsinnig Geberdende Acht hatte, eilte sie in das Nebenzimmer, wo sie das volle Morphinumfläschchen ihres Vaters leerte und ein großes Quantum von denaturirtem Spiritus trank. Die Unglückliche liegt seitdem im Schlafe, aus welchem sie kaum zum Leben erwachen dürfte. Heute Mittags wurde sie mit dem Sterbefakramenten versehen. Der auf so tragische Weise aus dem Leben geschiedene Professor hat — wie wir berichteten — erst vor kurzem für zweifache Lebensrettung eine königliche Auszeichnung erhalten; in naher Zukunft sollte er an die Kolozsvärer Universität berufen werden.

* **Eisenbahnunglück.** Aus Sinz telegraphirt man: Der gestern um 2 Uhr 7 Minuten Nachmittags von Passau abgegangene Personenzug der Lokalbahn Passau-Neumarkt a. N.-Landshut ist fünfzig Minuten nach der Abfahrt bei der Station Fürstzell in Folge einer Dammrutschung abgeseürzt. Die übereinandergestürzten Waggons bildeten ein wüstes Chaos, aus dem gellende Hilferufe und Schmerzensrufe drangen. So viel bis jetzt bekannt ist, haben fünf Personen bei dem Eisenbahnunglück den Tod gefunden, mehrere sind schwer, andere leicht verletzt.

* **Niederlegung der Offizierscharge.** Der Sohn weiland Benjamin Kállay's, Oberlieutenant Friedrich v. Kállay, der sich vor kurzem in die Reserve versetzen ließ, hat jetzt auch seine Offizierscharge niedergelegt.

* **Kurse für Kunstwesen.** Universitätsdozent Dr. Joseph Kessler hielt Montag über Barock und Rococo Vorlesungen, die er Donnerstag im Museum der schönen Künste beendete. Der Meister der Vortragskunst wird demnächst den Theilnehmern des KurSES seine eigene Kunstsammlung vorführen. Am 26. d. beginnt Joseph Diner-Denez seine Vorträge mit der englischen Moderne, am 29. d. trägt er über die französische und am 2. April über die deutsche moderne Kunst vor. Diese Vorträge finden im Verein der Kunstfreunde (Wagnergasse Nr. 25) statt. Anmeldungen werden von der Gräfin Albin Száky (Andrássystraße Nr. 114) entgegengenommen.

* **Striksbewegung in der Gasfabrik.** Zwischen der Direktion und den Arbeitern der Budapestener Gasfabrik sind Differenzen aufgeflammt, welche diesmal wohl keine Lohnfragen betreffen, aber beinahe zu einem Strike geführt haben.

Die Agitation wurde unter den Arbeitern aus Anlaß einer Krankentafelbesprechung betrieben. Die Arbeiter der Fabrik auf der Sorokärerstraße saßen nämlich den Beschluß, die Krankenkasse der Gasarbeiter, welche bisher von der Direktion verwaltet wurde, der allgemeinen Arbeiterkrankenkasse zu übergeben. Diese Absicht stieß jedoch seitens der Arbeiter der Fabrik auf der Friedhofstraße auf Widerstand, weshalb die Frage so entschieden werden sollte, daß die Arbeiter aus jedem Etablissement je drei Delegirte wählen, die in einer gemeinsamen Konferenz die Angelegenheit austragen sollen. Die Arbeiter des Etablissements auf der Friedhofstraße entsandten zu dieser Verathung den Betriebsleiter Czinkovszky, den Ausschreiber Steindl und den Schmiebmeister Czizmazia. Diese Drei protestirten in energischer Weise gegen die Wegnahme der Krankenkasse von der Direktion, worauf die Fachorganisations der Budapestener Eisen- und Metallarbeiter, welche die ganze Bewegung leitete, drei Vertrauensmänner an die Direktion entsandte mit dem Auftrage, die sofortige Entlassung Czinkovszky's und der anderen zwei Delegirten zu fordern, widrigenfalls sämtliche Arbeiter in den Ausstand treten werden. Die Direktion trat sofort zu einer Verathung zusammen, in welcher beschlossen wurde, dem Wunsche betreffend die Entlassung der drei Arbeiter nicht zu entsprechen. Die Direktion erklärte gleichzeitig, daß sie geneigt sei, die Krankenkasse, wenn sämtliche Arbeiter darauf bestehen, der Arbeiterkrankenkasse zu übergeben. Im Laufe des Vormittags erstattete die Direktion der Gasfabrik dem Bürgermeister-Stellvertreter Julius Rózsavölgyi Meldung über den drohenden Strike und ersuchte ihn, mit Hinsicht auf den gemeinnützigen Zweck der Gasanstalt, Verfügungen zur Sicherstellung des unbehinderten Betriebes der Gasfabrik zu treffen. Bürgermeister-Stellvertreter Julius Rózsavölgyi wendete sich unverzüglich an das IV. Korpskommando um die eventuelle Beistellung technischer Truppen. Das Korpskommando ertheilte die Zustimmung, für den Bedarfsfall technische Truppen bereit zu halten. Heute Vormittags begab sich der Chef der Magistratssektion für öffentliche Bauten Magistratsrath Karl Vojtits nach den Etablissements der Gasgesellschaft, um sich an Ort und Stelle über den Stand der Dinge zu informieren. Vom bevorstehenden Strike wurde auch Handelsminister Ladislaus Rózsó verständig, der den Gewerbe-Inspektor Rudolf Lode und den Gewerbe-Inspektor Rudolf Forray an Ort und Stelle entsandte, damit diese mit den Führern der Arbeiterschaft Friedensverhandlungen aufnehmen. Die Verathungen dauerten von 11 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags und führten zu einem günstigen Resultate. Die Arbeiterführer erklärten, auf die Entlassung

Czinkovszky's und der anderen zwei Delegirten zu verzichten. Dem Wunsche der Direktion, die Vertreter der Arbeiterschaft mögen erklären, daß sie von der passiven Resistenz keinen Gebrauch machen, konnten die Delegirten der Arbeiterschaft nicht entsprechen, da sie diese Frage vorerst einer allgemeinen Konferenz der Arbeiter vorlegen müssen. Diese Konferenz wurde für Montag einberufen. Die Arbeit wurde jedoch auf der ganzen Linie aufgenommen und anstandslos fortgesetzt.

* **Ein Park am Fuße des Bloßberges.** Seit Eintritt der milderen Witterung werden auf dem Ofner Gellert-Quai die Parkirungsarbeiten am Fuße des Bloßberges fleißig fortgesetzt. Die Arbeiten werden auf Grund der vom hauptstädtischen Baurath ausgearbeiteten Pläne durchgeführt. Neben der Ofner Rampe der Franz-Josephbrücke wird eine Wartehalle der elektrischen Straßenbahn errichtet, von welcher sich ein Geländer mit Säulenkonstruktion in romanischem Stil dahinzieht. Die künstlerische Ausschmückung des Ofner Quais dürfte zur Hebung der malerischen Wirkung des Bloßberges wesentlich beitragen.

* **Ovation.** Herr Arnold Wellisch, Mitbesitzer der hiesigen altbekannten Bauholz- und Zimmermeister-Firma Nathan Wellisch' Nachfolger, war am 24. d., anlässlich seines 30-jährigen kaufmännischen Jubiläums, Gegenstand herzlicher Ovationen seitens seiner zahlreichen Beamten und Angestellten, die ihm eine silberne, künstlerisch ausgeführte Plaque überreichten. In einer warmen Ansprache wurde er zugleich als gültiger Chef, als streng reeller Kaufmann und Industrieller, als edler, hilfsbereiter Mensch und opferwilliger Bürger gefeiert. Der Jubilar dankte gerührt für die ihm bewiesene Anhänglichkeit. Der Feier folgte ein animirtes Banket im „Hotel Pannonia“.

* **Todesfall.** Der Attaché der Pariser Botschaft, Magnatenhausmitglied Graf Peter Paul Szapary ist in Paris einer Lungenentzündung erlegen. Der Verstorbene wurde im Oktober 1861 als Sohn weild. des Grafen Bela Szapary geboren. Er war früher Attaché der vatikanischen Botschaft in Rom und Oberlieutenant d. N. des Budapestener Honvéd-Infanterie-Regiments. Die Leiche wurde im Pössonyer St. Andreas-Friedhof beigelegt.

* **Fotai-Denkmalfonds.** Zur Errichtung eines Fotai-Monuments und Grabmals sind bei der ungarischen allgemeinen Sparkasse-Aktiengesellschaft (V. Josephsplatz 14) bisher 47,689 Kronen 24 Heller eingekassiert.

* **Geinrich Gál.** Gestern Nachmittags fand in Wien unter zahlreicher Theilnahme von Journalisten und Schriftstellern das Leichenbegängniß des Herrn Heinrich Gál statt. In der Servitenkirche, in welcher um 2 Uhr der Kooperator die Einsegnung der Leiche vornahm, waren außer dem Sohne, dem Schriftsteller Balduin Grollier und den übrigen trauernden Familienmitgliedern des Verstorbenen noch zu sehen: der Präsident des Journalisten- und Schriftstellervereins „Concordia“ Edgar v. Spiegel, die Schriftsteller Regierungs-rath Wilhelm Neumann, Alexander Landesberg, kaiserlicher Rath Stephan Krein, Margarete, Reichsreiter v. Pöpyl und Armin Brunner, Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Fessler, Hofschauspieler Moler, Bankier Friedstein etc. Die Beisetzung der Leiche erfolgte auf dem Centralfriedhofe.

* **Sträflingsrevolte.** Wie die „Arbeiterkorrespondenz“ berichtet, ist im Pössonyer Zuchthause vor einigen Tagen eine Revolte ausgebrochen, an der sich sämtliche Sträflinge theilnahmen.

Veranlassung zur Revolte gab unter Anderem die Ueberfüllung der Zellen. In Zellen, die für eine Person berechnet sind, werden drei Sträflinge untergebracht. Die Luft in den Räumen ist unerträglich. Ruhig schlafen können die Sträflinge nicht, weil sie jede Nacht zweimal geweckt werden. Vor einigen Tagen begannen die Sträflinge auf Verabredung in den Zellen zu lärmen und warfen die Wassergeschirre gegen die Thür. Auf den Lärm hin versammelte sich das ganze Wachpersonal mit scharf geladenen Gewehren und vom Stadthause wurde telephonisch Polizeikommando verlangt. Der Staatsanwalt ging von Zelle zu Zelle und fragte jeden einzelnen Beklagten nach seinen Beschwerden. Die Meisten beklagten sich über die Menage, die ungenießbar sei; das Aufsichtspersonal aber mißhandle die Sträflinge. Der Staatsanwalt erbatte dem Präsidenten des Gerichtshofs Bericht, der sofort veranlaßte, daß den Gefangenen genießbare Kost verabreicht und streng darauf geachtet werde, daß sie nicht mißhandelt werden.

* **Erdbeben.** Aus Agrata telegraphirt man uns: Nachmittags 2 Uhr 55 Minuten fand hier ein mittelstarkes Erdbeben statt. Die Lampen schwankten.

* **Frau Julie Fischer.** Inhaberin der Firma Fischer Julia és társa (IV., Ferenczyek-ter 4), ist von ihrer Pariser Einkaufsreise zurückgekehrt. Sie hat bei den größten Modellschneidern, wie Paquin, Doucet, Gallot die apartesten Frühjahrs- und Sommermodelle angeschafft und treffen diese, wie auch die allerneuesten Seiden- und Wollstoffe in großer Auswahl täglich ein.

* **Silberne Hochzeit.** Gestern feierten der Oberkassier der „Elisabeth“-Dampfmühlgesellschaft Herr Daniel Szende und seine Frau geb. Emma Doppelherm ihre silberne Hochzeit. Dem Jubelpaare wurden aus diesem Anlasse herzliche Gratulationen dargebracht.

* **Lehrerbiläum.** Der Klub der Budapestener Bezirks veranfaltete zu Ehren des dirigirenden Lehrers Franz Frank anlässlich seines 30-jährigen Lehrerbiläum eine Feiligkeit. Nach der Begrüßungsrede des Schuldirektors Anton Hunai überreichte der Präsident des Lehrervereins des Pesther Komitats Samuel Benedek dem Jubilar das Anerkennungsschreiben des Schuldirektors Emerich Mosdósy. Im Namen des Bürgerschul-Professorenkörpers sprach László Doncsy. Frank dankte gerührt für die Ovationen.

Die Siebenbürger Geldfälscherbande.

Aus Kolozsvar wird berichtet: Die in der Angelegenheit der Siebenbürger Geldfälscherbande, an deren Spitze der Maroscsabaer Grundbesitzer Madar Páhtyon steht, geführte Untersuchung fördert täglich neue Einzelheiten zutage. Die Maroscsabaer Postmeisterin überhandte gestern der Kolozsvärer Polizei einen an Páhtyon adressierten Brief folgenden Inhalts: „Blatten konnte ich nicht beschaffen; ich bitte um ein Rendezvous.“ Dieser Brief, auf welchem die Unterschrift fehlte, wurde in Segesvár aufgegeben. Stadthauptmann Nimóczy reiste in Gesellschaft des Vizestaatsanwalts Szókössy nach Segesvár, und mit Hilfe der dortigen Polizei gelang es ihnen bald, den Schreiber des Briefes in der Person des dortigen Schuhmachermeisters Adolf Wutkóffy festzunehmen. Bei der sofort vorgenommenen Hausdurchsuchung wurden falsche 20marig-Kronenscheine in großen Massen vorgefunden. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß die Lörbaer Polizei in der Angelegenheit stark kompromittiert ist.

Die Modedesigns Joseph Girardi's, I. und II. Hoflieferanten, Koronaherzog-uteza I, ergöben schon jetzt, im Anfang des Frühlings, die Damenwelt, da dort alles Schöne und Neue, was die Frühlings- und Sommermode bietet, zu finden ist. Der erfinderiische Geschmack Girardi's weitert mit den größten Modewarenhäusern des Auslandes; er hat bei uns die komplizierte Kunst des Kleidens zu einer wirklich künstlerischen Vollkommenheit gebracht. Es ist daher kein Wunder, daß ganz Budapest Girardi's Modedesigns begehrt, umso mehr, als bei ihm die Unterstützung der ungarischen Industrie keine Phrase ist, denn in diesem vornehmen Modewarenhaus ist Alles, was die ungarische Industrie in diesem Fache zu erzeugen im Stande ist, zu finden.

Verkränzung des Grabes Kossuth's. Die Jünglinge der Klasse 3a der kommunalen Knaben-Bürgerchule in der Großen Feldgasse haben heute das Grab Ludwig Kossuth's bekränzt.

Eine verbotene Studentenversammlung. Der Kossuth-Verband der Universitätsjugend wollte heute im Rahmen einer Generalversammlung das Porträt Ludwig Kossuth's enthüllen. Da die Abhaltung der Generalversammlung vom Oberstadthauptmann verboten worden war, wurden Stadthauptmann Szirmai und Polizeiinspektor Roguly ausgesandt, um dem Verbot Geltung zu verschaffen. Erst auf das Versprechen der Jugend, das Porträt zu enthüllen und die Generalversammlung nicht abzuhalten, gestatteten die Polizeibeamten die Abhaltung der Feier. Stephan Vincze beklammerte ein Gedicht Emil Abrahams und Ladislau Kovács hielt die Festrede. Den übrigen Rednern wurde verboten, Reden zu halten. Die Generalversammlung wurde auf einen anderen Zeitpunkt verschoben.

Verbreitung der Stenographie. Der ungarische Landes-Stenographenverein eröffnet Anfangs April seine letzten Lehrkurse in diesem Jahre in der Cabelsberger-Fachschule, Fabrikengasse 48. Die Teilnehmer können bis zur Schlussprüfung im Monat Juni in der ungarischen oder deutschen (kaufmännischen) Stenographie und in zwei beliebigen Schreibmaschinen-Systemen vollkommen ausgebildet werden. Für vorgeschrittene Teilnehmer wird auch ein Zweisprachen-Debattelehre-Kursus eröffnet. Die Fachschule wird von Parlamentsstenographen geleitet.

Spende des Königs. Se. Majestät hat der orth. isr. Religionsgemeinde in Szegedváralja eine Unterstützung von 200 Kronen gespendet.

Quell. Mit Bezug auf das Säbelduell zwischen dem Grundbesitzer Karl Szevera und dem Honvédenlieutenant Julius Hutirán, welches gestern in einem hauptstädtischen Festsaal stattfand, wird uns mitgeteilt, daß Szevera eine Verletzung auf der Brust erlitten hat, während sein Gegner bloß einen Flachhieb erhielt.

Spende. Als Kranzablösung für weil. Frau Anna Wartenberg sind uns von Adolf Weiß und Frau 20 Kronen für das israelitische Spital zugekommen.

Bermittelte. Bei der Polizei sind heute folgende Personen als verschwunden angemeldet worden: Eugen Csifáry, Lehrling, Anton Pregiser, Kellner (Fräutigasse 18), Julie Hoffmann, Dienstmagd (aus Wien zugewandert), Stephan Márkus, Zuträger (Tabakgasse 28).

Die Gattenmörderin. Die Gattin des Geschäftsführers Paul Bialoskurski, die vor acht Tagen ihren Gatten erschossen und dann einen Selbstmordversuch verübt hat, wurde seither im Inquisitionsspital gepflegt. Die Frau ist jetzt vollkommen genesen und konnte aus dem Spital entlassen werden. Sie wurde zur Polizei gebracht, von wo sie nach einem Bericht der Staatsanwaltschaft eingeliefert wurde.

Das erstarrte Schuhwaarengeschäft der Firma Benz u. Komp. (Waisenstraße 2) erlaubt sich die Aufmerksamkeit der g. Leser auf sein Geschäft zu lenken, wo die besten ungarischen Fabrikate in Korb- und Schuhen sowohl für Herren als auch für Damen und Kinder erhältlich sind.

In der deutschen reform. Kirche in der Mondgasse finden am Sonntag 10 Uhr Vormittags und 6 Uhr Abends Gottesdienste statt.

Oster-Gesellschaftsreise nach Italien und Konstantinopel. Am 10. April gehen zwei Gesellschaftsreisen des Fahrkarten-Centralbureaus ab. Die eine nach Konstantinopel, dem reichen Magazin der wunderbaren Schätze des Orients und der ethnographischen Sehenswürdigkeiten; die zweite nach Rom, Neapel, Florenz und Venedig, wo man jetzt die blühende Darbietungen und Erscheinungen der Osterfeierlichkeiten und des internationalen Verkehrs antreibt. Mit Rücksicht darauf, daß die Hotels in Konstantinopel wie auch

in Italien um die Osterzeit stark überfüllt sind, werden die Interessenten nochmals dringendst ersucht, ihre Teilnahme an diesen beiden Ausflügen umgehend anzumelden. Die Begünstigung der nachträglichen Teilzahlung kann auch auf diese beiden Gesellschaftsreisen ausgedehnt werden, wie auch — auf Wunsch — die Bedingungen der Teilzahlung im Fahrkarten-Centralbureau (IV., Vigaóóter 1) erhältlich sind.

Selbstmorde. Aus Agram telegraphiert man uns: Der Pharmazeut Milan Stóger, Sohn des bekannten Industriellen, vergiftete sich mit Sublimat, weil ihm ein geliebtes Mädchen abweisend begegnete. — Heute erschöpfte sich in einem hiesigen Hotel der Reisende Marko Sudarics. Er hinterließ einen Brief, in welchem es hieß: „Ohne Frauen gibt's kein Leben.“ Er kam gestern aus Fiume an.

Polizeinacht. Dem Berlehandler Salomon Berger wurde im „Hotel Hungaria“ eine achte Perle im Werte von 3000 K. gestohlen. — In die Wohnungen des Kandidaten Samuel Friedmann (Josephyring 25), des Kaufmanns Adolf Farago (Börösmartygasse 63) und des Tapezierers Adolf Dénés haben unbekannte Thäter eingebrochen und Kleidungsstücke sowie Schmuckgegenstände in namhaftem Werte gestohlen. Die Polizei hat zur Erwirkung der Einbrecher die erforderlichen Schritte eingeleitet. — Auf dem Ostbahnhof sind in letzterer Zeit zahlreiche Diebstähle verübt worden. Unbekannte Thäter schlichen sich in die auf den Ranggeleisen stehenden Waggons und entwendeten Wessingbestandteile, Fußteppiche und Coupeffissen. Gestern wurden die Thäter, die Baganten Karl Takács und Alexander Molnár, auf frischer That erwischt und verhaftet. Die gestohlenen Gegenstände sind bei der unter polizeilicher Aufsicht stehenden Elisabeth Hajós gefunden worden.

Févarosi Orseum. Das in seinem Genre einzig dastehende März-Programm wird seit dem 1. d. allabendlich vor ausverkauften Häusern aufgeführt. Die famosen Amerikaner mit ihrem amerikanischen Ringtanz treten am 31. d. unwiederlich zum letzten Male auf. Am 1. April debütieren im neuen Programm wieder sensationelle Spezialitäten. Wir erwähnen nur die weltberühmte Königstiertruppe des Herrn Hendrik. Diese Sehenswürdigkeit ist eine der interessantesten und sensationellsten Variété-Attraktionen.

Familien-Nachrichten.

Herr Miksa Neufeld, Beamter der „Ersten Alfölder Cognacfabrik A. G.“ verlobte sich mit Fräulein Aranka, Tochter des Herrn Georg Friedmann, Beamter der Pester israelitischen Kultusgemeinde.

Herr Moriz Weiß, Dekonomiebeamter in Belaház, verlobte sich mit Fräulein Ilona, Tochter des Herrn Salomon Berger in Belaház. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Dr. Somogyi Emil, Advokat aus Pozsony, verlobte sich mit Fräulein Martha Ceydushek aus Holicz. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Marcel Székely, Beamter der ungar. Gaslicht-Actiengesellschaft, Budapest, verlobte sich mit Fräulein Ilona Bick aus Jolna.

Herr Benedikt Mehnert, Budapest, verlobte sich mit Fräulein Erna Glogar in Mauer bei Wien.

Felix Adler (Firma Adler u. Altschul) verlobte sich mit Helene Steinhardt in Wien.

Herr Solon Flexer, Geschäftsführer der Firma J. G. Farais u. Sönig aus Wien, verlobte sich mit Fräulein Any Kolben, Pflagetochter des Herrn Karl Rosenzweig aus Wien.

Monasterly u. Kuzmit Nachf., k. u. k. Hof-Modewarenlieferanten, beehren sich höflich mitzutheilen, daß die vom Firmeninhaber Bela Petrik persönlich erworbenen Original Pariser Modellkleider und Modeneuheiten bereits eingelangt sind und deren Ausstellung Montag, den 26. d., beginnt. Zur Befestigung dieser Ausstellung wird die g. Damenwelt auch auf diesem Wege eingeladen.

Original Pariser Hutmodelle in großer Auswahl zu billigen Preisen im Salon Chic parisien, V., Bálvány-uteza 16, Frau Dr. Engländer.

Neueste Strümpfe für Damen, Herren und Kinder bei Rösler, Budapest, V., Harminczad-uteza 63 József-tér sarkán.

Jede Hausfrau findet beim dieswöchentlichen Serienerkauf des „Szönyogház“, IV., Budapest, Károly-körút 26, einige Gegenstände, welche es sich lohnt, dort anzukaufen. Näheres in der heutigen Annonce dieser Firma.

Brand Samuel, Sonn- und Regenschirmfabrik, Budapest, Király-uteza 16, empfiehlt sein reichsortirtes Lager in modernsten Neuheiten, sowie französischen Niedern.

Die Wasser- und Maschinenfabrik „Aktiengesellschaft in Budapest“ hat ihr Stabliement durch eine mit den neuesten Erfindungen der Technik ausgestattete Werkzeugmaschinenfabrik und Gießerei erweitert, in welchen sie präziseste Drehbänke, Hobel-, Bohr-, Fräs-, Schleif-, Stommaschinen u. amerikanischen Systems erzeugt. Dort werden auch die mit Kohlenpetroleum betriebenen Wärmebetriebsmaschinen Pat. Diesel hergestellt, deren Brennstoffverbrauch per Pferdekraft und Stunde circa 1-2 Heller beträgt, so daß diese Maschinen als die ökonomischste Betriebskraft bezeichnet werden müssen und dazu berufen erscheinen, auf industriellen Gebiete eine Umwälzung hervorzurufen. Die Aufmerksamkeit der Interessenten wird auf die erwähnten Fabrikate unserer erstklassigen, bahnbrechenden vaterländischen Industrie-Stabliements gelenkt.

Jede Hausfrau findet beim dieswöchentlichen Serienerkauf des „Szönyogház“, IV., Budapest, Károly-körút 26, einige Gegenstände, welche es sich lohnt, dort anzukaufen. Näheres in der heutigen Annonce dieser Firma.

Budapester Spaziergänge.

— Frühling. —

Einem unverbürgten kalendariischen Gerüchte zufolge soll am 21. d. der Frühling ins Land gezogen sein. Allein Se. Erzelenz der Lenz scheint diesmal in undurchdringlichem Infognito zu reisen, denn mein Späherauge auf Spaziergängen war außer Stande, auch nur eine einzige weißgekleidete Jungfrau zu entdecken, die sich zum Empfang des liebreichen Gastes entsprechend gerüstet hätte. Und es herrscht auch nichts weniger als Frühlingsstimmung. Selbst ich, ein so unverbesserlicher Optimist, der ich bisher Alles nur durch rosenfarbene Brillen sah und seit neuerer Zeit sogar ein roth-weiß-grünes Monocle trage, vermag nichts Frühlingsfreudiges in dem dichtbevölkerten Thale des Jammers zu entdecken. Oder bedeutet es etwa Frühling, daß statt der Bäume die Politiker — ausschlagen, daß durch den heimischen Blätterwald ein konfiszirtes Nauschen geht? Und sieht es etwa auf den Straßen frühlingmäßig aus? — Nicht im Mindesten. — Gummischuhe und Regenschirm haben die Herrschaft an sich gerissen, und das cacaofarbene Pflaster durchwatet ein mißgelauntes Publikum in Schnupfenstimmung. Nur schüchtern magt sich zeitweilig die Mittagssonne hervor, um sich nach wenigen Augenblicken schon wieder in ihre Volkengemächer zurückzuziehen. Nirgends ein Grüner, nirgends ein Sprieschen, nirgends ein knospendes Blümchen, das uns den Frühling künden würde. Eine einzige Tulpe bloß brach sozusagen über Nacht auf, und auch diese ist aus — Porzellan.

Nein, derlei Frühlingseinzug ist nichts für einen Menschen wie ich, der sozusagen vom Spazierengehen lebt und daher ein solches Walten des Wettergottes nur als mißgönliche Berufshörung qualifiziren kann. Meine Spaziergänge (die ungeschriebenen nämlich) haben nur dann einen Werth, wenn auch Andere spazieren gehen, wenn mir die zweibeinigen Schreibstoffe sozusagen auf der Gasse nachlaufen und ich mich nach einem Thema einfach nur umzuwenden brauche. Insbesondere wenn Damen das Straßenbild beleben, denen ich so manche geistige Anregung schon zu danken hatte. Allein die Mehrzahl der holden Frauen, die heute die Straße verschönen, regen mich mehr auf als an, und daran ist wieder das Wetter schuld. Der andauernde Regen bringt es einmal mit sich, daß Damen gerade in solcher Zeit mehr „Aufhebens“ mit ihren Toiletten machen als sonst und mich auf Schritt und Tritt zwingen, die Augen niederzuschlagen. Dies geschieht meinerseits weniger aus Brüderliebe denn aus unabweiglicher Neugier, die reizvollen Dekollagen zu verfolgen, die sich ausnahmsweise von unten nach oben erstrecken und einen Kennerblick auf manch herrliches Erzeugniß der Wirkwarenindustrie gestatten. In Tagen, wo dem Menschen sozusagen Stückweise alle Freiheiten entzogen werden, bleibt einem nur mehr noch eine erhöhte Schwärmerei für die — Fußfreiheit übrig. Und ich bin so frei, mich für diese Freiheit der Damen ganz besonders zu begeistern. Ich folge ihnen an Regentagen buchstäblich auf dem Fuße und freue mich immer auf die Lüftung eines Geheimnisses, das vor mir unbegreiflicherweise meist ängstlich gehütet, dafür aber dem erstbesten Schuster skrupellos preisgegeben wird. Wenn ich so manchmal einen entzückenden Fuß sehe, beherrscht mich fast das Verlangen, um die Hand seiner Eigenhümerin anzuhalten, unbehindert von der Ermägung, daß derlei Sehnsucht eigentlich weder Hand noch Fuß hat. Aber so bin ich einmal an Regentagen, womit ich beileibe nicht gequält haben will, daß es den Damen nicht auch bei Sonnenschein gestattet sein soll, das Kleidchen höher zu raffen. Ich habe immer ein Faible für Schwarz- oder Blaustrümpfe gehabt, wenn sie sich durch Form und Inhalt auszeichnen mußten.

Allein, um wieder auf den Frühling zurückzukommen: ich glaube, er ist uns Budapestern vorweggenommen worden. Die Banken haben ihn eskomptirt. Das heißt, sie eskomptirten die Wechsel-einreichung des Herrn Gemahls, damit Madame den Frühling an den Gestaden der Adria genießen könne. Budapest oder Abbazia, das ist im Märzmonat so ziemlich egal. Wer augenblicklich nicht hier ist, weil sicher dort, und ein Spaziergang von der Villa Mascagni nach Jka darf heute füglich ein Budapester Spaziergang genannt werden. Sowie der Fasching vorbei ist, stellt sich gewöhnlich ein unausschießbares Erholungsbedürfnis ein. Den holden Weiblein zuckt es in allen Nerven, und welcher Ehegatte wäre da nicht egoistisch genug, sich gegen geringe Opfer ein bißchen Schonzeit beizubiegen. So wimmelt es denn derzeit in dem kleinen Paradies an der isirianischen Küste, das schon längst nicht mehr von Erzengeln mit flammenden Schwerten bemacht wird, wo man ruhig und unbehindert unter den Bäumen der Erkenntniß lagern darf

und also die Melbezettel den zierlich geschriebenen Vermerk tragen: Frau Eva sammt Familie und Stubenmädchen aus Budapest. Sie werden es begreiflich finden, meine Gnädigste, daß es unter solchen Umständen auch mich mächtig nach dieser sonnenbeschiedenen Filiale unserer verregneten Hauptstadt zieht, hin zu den Meinen, zu meiner lieben Bevölkerung, ohne die ich einmal nicht leben kann. Ihr liebliches Summen zur Zeit der Nachmittagsjaufe ist mir ein Herzensbedürfnis, ist mir das tägliche Brod zum Zausenlassen, und nachdem die Sonne trotz der kalendrischen Frühlingshauswirtschaft sich beharrlich weigert, den „Gangl-Kiosk“ mit wärmenden Strahlen zu bescheinen, so zieht es auch mich zum „Quarnero“. Zu dem meermuspülten Kaffeehause mit der breiten Terrasse, wo unsere herrlichen Frauen in lichten Kleidern und farbenfrohen Hüten sitzen und einen Lärm schlagen, als ob es ein Kapitol zu retten gäbe, während es hier eigentlich doch bloß ein Kapital anzubringen gibt. Jawohl, ich muß sie sehen, meine lieblichen Budapestinerinnen, und um diesen Preis ist mir auch vor dem Hören nicht bange. Und fast scheint es mir, als ob auch ich ihnen fehlte. Das Klingt nicht halb so unbescheiden, wenn ich hinzufüge, daß ein Paradies ohne bösen Geist eigentlich ein höchst langweiliger Aufenthalt ist, ein Ort, mit dem auch das alte Testament nichts Rechtes anzufangen gewußt hätte, wenn Luzifer nicht so freundlich gewesen wäre, das Menschenpaar des ersten Sommeraufenthalts mit Schlangensproduktionen zu amüsieren.

So will ich denn noch heute meine Koffer packen und mich vom nächsten Silzuge nach der Adria entführen lassen. Will Luzifer gleich, dem auch äußerlich ähnlich zu sehen ich mir schmeichle, mein Glück probieren und die herrlichen Coastdöchter zum Kofferwerke eines verbotenen Apfelpompots animieren. Will Studien über die Modelle der letzten Feigenblattmode betreiben und mich an der Ursprache unjer Vater ergötzen, die jetzt so lieblich von den Dächern gesungen wird und deren alles überhörender Melodei mit den Jahren selbst das Rauschen des Meeres sich anzupassen verstand. Es ist nur einmal im Jahre Frühling, und ein Adam, der selbst zur Zeit der Johannistriebe den Geschäften anstatt dem Weibe nachläßt, hat kein Recht, sich darüber aufzuhalten, wenn die allein im Paradiese einherspazierende Eva einmal auch an einem anderen Gewächs Gefallen findet, als an dem sauren Scheapfel, in den sie zu heißen einst gezwungen worden ist. Es hängt eben nur Alles von dem „Früchtl“ ab, auf das man auftritt...

R-6.

Die Affaire des Bischofs Bubic's.

Die Polizei hat heute den Budapest Antiquitätenhändler Philipp László verhaftet, der des Betrugs, der Defraudation und des Diebstahls beschuldigt wird. László, der heute einem mehrstündigen Verhör unterzogen wurde, legte nur in Betreff einiger Details ein Geständniß ab. Er gab zu, daß er dem Kirchenfürsten auf 45,000 K. lautende Schuldscheine entlockt habe, leugnete aber, die Sammlungen des Bischofs dezimirt zu haben.

Philipp László (früher Löwy) war noch vor einigen Jahren ein ganz armer Mensch. Er bewohnte mit seiner großen Familie in einem Hause der Bisegradergasse zwei kleine Biègen und wiederholt lief er Gefahr, wegen des nicht bezahlten Hauszinses delogirt zu werden. Vor drei Jahren gerieth er plötzlich in den Besitz werthvoller Antiquitäten, und da dieselben hier nicht an den Mann gebracht werden konnten, nahm er die Hilfe mehrerer Agenten, die mit ausländischen Händlern in Verbindung waren, in Anspruch. Einen einzigen Gegenstand, eine silbergeplattete Altardecke, mit dem fürstlichen Esterházy'schen Wappen versehen, konnte er in Budapest verwerthen; er verkaufte sie dem Kunstgewerbemuseum. Die übrigen Gegenstände, und zwar einen Verlobungsring aus dem XVII. Jahrhundert mit Rubinen und Diamanten geschmückt, ein gothisches Silberkreuz im Gewichte von 18 Kilogramm, eine Nepomuk-Figur aus Elfenbein, 29 Goldmail-Rosen mit Rubinenverzierung und ein Goldbijou „Auge Gottes“ mit einem seltenen großen Rubin waren die erste größere Ladung, mit welcher sich László in der Gesellschaft eines Budapest Agenten nach Paris begab. László lebte damals in so trüben materiellen Verhältnissen, daß er, um die Reisekosten aufzubringen, einen großen Theil seines Mobiliars verpfänden mußte. Die geschilderten Gegenstände wurden von den Pariser Händlern M a n n h e i m e r u. Stettin a um 50,000 Francs angekauft. Einige Monate später trat László mit einer neuen Kollektion eine zweite Auslandsreise an. Diesmal führte er noch werthvollere Objekte, und zwar einen Smaragd in der Größe von vier Quadratcentimetern, eine ganze Menge ungefaßter Diamanten, eine Goldmail-Uhr aus der Zeit Louis XIV., eine Napoleon-Büste aus Gold und ein Elui mit mehreren Ringen, auf dessen Deckel ein 18 Centimeter großes Kreuz mit Brillanten ausgelegt war, mit sich. Den größten Werth, etwa 200,000 Francs, repräsentirte ein riesiger Goldmail-Kreuz mit ebensolcher Krone. László reiste diesmal wieder mit dem früheren Agenten und seiner

Frau nach München, Frankfurt, Paris und London und ließ sich von seinem Reisegefährten bei den größten Antiquitätenfirmen einführen. Der Frankfurter Händler N. M. G o l d s c h m i d bot ihm für die Kollektion rund 300,000 Mark, aber nur unter der Bedingung, daß László die Provenienz der Kunstschätze angebe. László lehnte ab und fuhr mit den Schätzen in die übrigen erwähnten Städte, ohne jedoch etwas zu verkaufen. Als sich auch der Agent zu interessieren begann, woher die Gegenstände stammten, ließ ihn László einfach im Stiche und kehrte allein nach Budapest zurück. Seither besorgte László ganz allein den Verkauf weiterer Kollektionen. Eine Unmenge von Antiquitäten wurde hauptsächlich an Händler in Wien, London und Paris abgegeben. Das letzte Geschäft absolvirte er vor drei Monaten, knapp bevor die Affaire Bubic's die Behörden zu beschäftigen begann. Es waren dies ahermals Kunstgegenstände, für welche die Wien-Pariser Firma N a g e r s d o r f e r 80,000 Francs bezahlte.

Diese Antiquitäten stammen gar nicht aus den Bubic'schen Sammlungen und gehörten einstens zum fideikommissarischen Besitz der fürstlichen Familie Esterházy. Als über das Vermögen des Fürsten Esterházy das Sequester verhängt worden ist, wurde bekanntlich Bubic's zum Sequestriktor ernannt. Ein Theil der Schätze aus den verschiedenen Schlössern und Sammlungen der Esterházy's wurden behufs Aufbewahrung nach Kassa gebracht. Zur Zeit, als die Kunstschätze wieder in die Esterházy'sche Schatzkammer zurückbefördert wurden, blieb eine große Kiste, gefüllt mit den kostbarsten Antiquitäten und Juwelen, in einem entlegenen Magazin der bischöflichen Residenz zurück. Niemand kümmerte sich um die Kiste, nur Hajnóczy war es, der die Kiste fand und deren Inhalt seinem vollen Werthe nach zu schätzen wußte. Ein Blick in das Inventarverzeichnis mußte ihn überzeugen, daß diese Antiquitäten darin nicht aufgenommen waren, und er faßte den Entschluß, dieselben wegzuführen und zu verwerthen. Er setzte sich mit László in Verbindung. Um diese Zeit tauchte László zum ersten Male in der bischöflichen Residenz auf. Er bat um die Erlaubniß, die Kunstschätze des Bischofs besichtigen zu dürfen. Er interessirte sich hauptsächlich für acht venezianische Möbelstücke und erklärte sich bereit, die Objekte zu hohen Preisen zu veräußern. Bischof Bubic's, der zu jener Zeit an Geldmangel litt, war froh, als ihm László einige Wochen später den für die Möbel in Aussicht gestellten Erlös übermittelte. Dieses Geschäft diente László nur dazu, den Bischof hinter's Licht zu führen und, im Besitze seines Vertrauens, mit Hajnóczy gemeinsam die erste Ladung der Esterházy'schen Schätze nach Budapest, respektive Paris zu schaffen. Auch die übrigen Geschäfte, die László mit dem Bischof abschloß, waren ähnlicher Natur.

H a j n ó c z y ist heute Nachts hier eingetroffen. Er befindet sich vorläufig noch auf freiem Fuß.

Sport.

Mager Rennen. Der Herrenreiterverband beginnt schon am 1. April mit dem Rennsport. Das erste Frühjahrs-Meeting besteht aus fünf Renntagen. Am 1. April wird der „G r o ß e P r e i s v o n A k á o s“ absolvirte, die übrigen Renntage des Frühjahrs-Meetings wurden für den 3., 5., 7. und 9. April anberaumt. Auch in der zweiten Hälfte des Monats April finden in Mag Rennen statt, und zwar am 15., 16. und 18. April.

Fechtakademie. Die am Montag, 26. d., im „Hotel Royal“ zu veranstaltende Fechtakademie des hauptstädtlichen Fechtmeisters Jialo S a n t e l l i wird mit einer interessanten Musikproduktion verbunden sein. Antonio Armentani, der berühmte Baritonist aus der Oper San Carlo in Neapel, wird sich gelegentlich seiner Durchreise dem Budapest Publikum vorstellen. Dieser vortreffliche Vertreter des bel canto wird auf der Fechtakademie im „Hotel Royal“ während der Zwischenpausen seine Gesangskunst darbieten.

Theater, Kunst und Literatur.

Nationaltheater.

„Csebi Tatar.“ Lustspiel in drei Akten von Dr. Samu Fényes.

Das ist wieder einmal Somló's milde, wegenene Jagd. Vor zwei Wochen ein französisches Effektdrama, acht Tage später eine englische Gourmandise und heute das historisch thurende Lustspiel eines ungarischen Autors. Ein Jongleur kann seine blauen, rothen, grünen Kugeln nicht rascher permutiren. Was dabei für die Kunst herauskommt, scheint ja völlig nebensächlich zu sein. Und überflüssig ist es auch, darüber stets wieder neue Klagen anzustimmen. Gesundbeten läßt sich ja die kranke Kunst im Nationaltheater doch nicht.

Für die Aufführung des dreiaktigen Lustspiels „Csebi Tatar“ von Dr. Samuel F é n y e s lassen sich nur mit vielem Wohlwollen Motive konstruiren. Etwa die literarisch ehrevolle Vergangenheit des Autors und die Hoffnung auf seine erspriehliche Zukunft. Seine künstlerische Gegenwart allerdings, soweit sie in den drei Akten der heutigen Novität

zur Erscheinung gelangt, ist nichts weniger als erfreulich. „Csebi Tatar“, ein historisches Schwiegermutterlustspiel, ist in seinem Inhalt ein sehr konfuscs Intrigantenstück, in seiner Form eine buntemalte, schlecht gestellte Bilderbogenkomödie.

Es ist die Zeit nach dem Tode des großen Ludwig. Frau Elisabeth, die Königin-Witwe, usurpirt nach den Regeln der materialistischen und der aktifizirten Geschichtsschreibung alle Regierungsmacht und drängt ihre Tochter Maria, die berechnigte Thronerbin, mit nicht eben sanfter Gewalt zur Seite. Jede der beiden Damen hat natürlich ihre Partei; dort verfolgt der Palatinus Gara seine egoistischen Zwecke, hier stellt sich der Banus Szentgyörgyi in den Dienst der jungen Königin, der Legitimität. Dazwischen möchte auch das beutegierige Venedig seine schlauen Netze stellen, und so flechten der Bischof Bentivoglio und der Jedermann feile Wucherer Sandia die Maschen einer plumpen Intrigue in das Stück. Zweck dieser Machinationen ist, zu verhindern, daß die junge Königin, die mit dem Luxemburger Sigismund verlobt ist, auch die Frau des Prinzen werde. Denn ist er einmal der Gatte Maria's, so ist er auch der König von Ungarn, gegen den auch der Palatinus nicht mehr zu frondiren willens ist. Sigismund ist vom Stamme jener Luxemburger, die all ihr Geld verjurt haben. Nicht einmal ein ganzes Paar Stiefel nennt er sein eigen, und doch unternimmt er wohlgemuth die gefährliche Brautfahrt. Die Beste Bisegrád ist verschlossen, aber wo hat es je ein historisches Liebespiel ohne Strickleitern gegeben? Sigismund also schiebt die Leiter und setzt schon den Fuß auf die erste Sprosse, da drängt ihn ein Bursche zur Seite, halb Edelmann, halb Strauchdieb, der auf demselben Wege in die Beste will. Ein Handgemenge, die Wache wird aufmerksam und nimmt richtig den Prinzen in Haft. Freund Csebi aber klettert in die Burg.

Gottlob, so weit wären wir! Denn was noch geschieht, was sich vorher schon ereignet hatte — wir besitzen ebensovienig die Kunst, es logisch zu erzählen, als der Autor es vormocht hatte, uns ein klares szenisches Bild davon zu geben. Versuchen wir es! Der zerlumpte Eindringling hatte nur sein Ritterwort gehalten, da er die Burg bestieg. Er, Gebon Tatar von Cseb, hatte versprochen, sich dem Banus, der ihn als Führer einer Leibgarde des jungen Zukunfts-königs angeworben hatte, bis zur Mittagsstunde zu stellen. Nun, und da war er. Ein Habenicht's, ein Kaufbold, ein Gascogner, aber ein braver Kerl. Eben zuvor hatte er die Tochter Lona des Banus aus der Donau gezogen, sich einen Kuß zur Belohnung geraubt und eine Ohrfeige als Daraufgabe erhalten. Er erzählt dem Banus seine Aventure mit dem Prinzen — pohhlich, eine Idee! Den Prinzen kennt Niemand, er mag also für Csebi gelten, indeß sich unser Freund als der vermeinte Braut- und Thronwerber verhaften läßt.

Die Komödie der Verwechslungen beginnt. Prinz und Gascogner sitzen im selben Loch. Die Königin-Mutter erscheint im Gefängniß, Sigismund für schönes Geld zum Rücktritt von seiner Verlobung zu veranlassen. Spöttische Reden und Widerreden. Da meldet sich Lona zu einer Audienz. Eben jetzt, und just im Kerker? Der Autor weiß warum. Das schlaue Ding klagt über Csebi's Frevelthat, den besagten Kuß, und fordert Sühne. Elisabeth ist froh, ihrem Gegner, dem Banus, einen Tort anzuthun, und verfügt die sofortige Ehepflegung der Beiden, gleich hier im Verließ. Natürlich schlüpft in Lona's Maske die junge Königin Maria in die Zelle, und natürlich ist es Prinz Sigismund, dem der bereitgehaltene Bischof die Braut vermählt. Die königliche Schwiegermutter schreit Feuer und Flamme, und uns ist bange um Csebi Tatar's Kopf.

Das Unglück aber ist schon geschehen, und die Königin-Mutter sieht ihre Getreuen wanken. Ein Mittel hilft. Der Prinz, nunmehr der König, muß in Haft bleiben, die Ehe durch den heiligen Vater gelöst werden. Ein schweres Ding, meint verlegen lächelnd Fra Bentivoglio, aber vielleicht geht es, so lange die Ehe nicht vollzogen ist. Die junge Königin darf also keine Minute allein mit ihrem Gemahl bleiben. Seinen Kopf zu retten, übernimmt Csebi die Aufgabe, ein lebendes Ehehinderniß zu sein. Doch Lona, die Schlaue, weiß abermals Rath. Sie spielt dem Prinzen den Nachschlüssel zum Schlafgemach der jungen Königin in die Hand und lockt durch ein erheucheltes Stelldichlein mit einem Nebenbuhler Csebi von der Scene. Prinz Sigismund nützt die Gelegenheit. Man bemerkt sein Entweichen, schlägt Lärm, weckt die junge Königin. Als die Thüre ihres Schlafzimmers geöffnet wird, treten Sigismund und Maria Hand in Hand in den Thronsaal und empfehlen sich dem gesammten Hofstaat als — Vermählte.

Eine ausgezeichnete, glücklich gesundene, aber schlecht verwerthete Lustspielidee. Für die Aufgabe, die sich Fényes gestellt, besitzt er heimeitem nicht die erforderliche logische Sicherheit und Unfehlbarkeit, die Leichtigkeit und Zierlichkeit des konstruktiven Könnens, nicht die Schärfe, den Farbenreichtum des charakteristischen Vermögens. Das schwankt und schillert hunt durcheinander, fast planlos, nur chaps-

bisch, wie improvisiert, ohne die zwingende Kraft auch nur der Wahrscheinlichkeit. Einzelne der Figuren verrathen Bühnengewandtheit und selbst Züge von originellerer Gestaltungskraft, die Mehrzahl jedoch ist flaches, reizloses Marionettenvolk, der eiserne Bestand der Kostümkomparserie unseres, sich aus intermittirender Archivrube stets wiedergebärenden historischen Lustspiels. Das Werthvollste an der Novität bietet der Dialog: in dem Konglomerat von pathetischen Tiraden, glatten Phrasen und lauem Humor viel frische Klugheit, Geist und selbst auch Wit.

Mit eines der Gebrechen des Stückes ist, daß es im Grunde keine einzige wirklich dankbare Rolle enthält. Selbst die Figur des ziemlich passiven Titelhelden, die leicht hätte interessant gestaltet werden können, entbehrt jeder Großzügigkeit, des scharf individuellen Gepräges, und Herr Rózsafegy, dem die Rolle anvertraut war, ist nicht der Künstler, der Mittellosigkeit des Autors mit eigenem Reichtum beizuspringen. Er stimmte die Figur auf seinen höchst liebenswürdigen, aber nun doch schon monotonen Naturburschen, war in der Sprache, im Gebaren von schlächter Urwürdigkeit, ohne freilich den Charakter zu erschöpfen oder ihn gar zu vertiefen. Eine muntere, gewinnende Partnerin hatte Herr Rózsafegy an Frau Ligeti, die als Lona gleichfalls nichts Anderes zu bieten vermochte, als ihre Persönlichkeit. Die Rolle der Königin Elisabeth sprach, nein schrie Frau Fáy im richtigen Schwiagemutterton. Aber es war ja nicht erforderlich, die Königin jeden Adels zu entkleiden. Den Intriganten Gaudia spielte Herr Fónáfi weichtlicher und süßlicher als die Figur vermeint war, seine Darstellung desinfinzte diesen Duodez-Schylod zu fast mitleiderregender Harmlosigkeit. Zur Bühnengestaltung junger, liebebehnender, liebebedenkender Königinnen erscheint Frä. Paula schon durch ihre äußere Erscheinung prädestinirt. Mehr verlangt man in der Regel von jungen Königinnen nicht. Die klägliche Rolle des Prinzen Sigismund war dem strammen Herrn Dóry zugefallen. Wir empfanden herzliches Mitleid mit ihm. Eine Anzahl nichtsführender Episodentrollen hatten die Herren Beregi, Joltán Horváth, Bakó und Gyenes inne. Das Publikum zeigte sich geneigt, die schwankartige Naivetät des Stückes zu apprezieren und honorirte sie mit heiterem Wohlwollen und mehrfachen Hervorrufen des Autors und der Darsteller.

(Kön. Oper.) Der geniale Künstlergast unserer Oper, Herr Fritz Feinhals, verabschiedete sich heute von uns in der Partie des Hans Sachs, mit welcher er sich jüngst wie im Sturm die bewundernde Gunst des Publikums erobert hatte. Befreit von der leichten Indisposition, unter welcher er im „Holländer“ ein wenig gelitten hatte, stand seine heutige Leistung abermals auf der Höhe idealster Künstlerkraft, die dem Hörer noch in der Erinnerung Genuß zu bereiten vermag. Die stürmischen Kundgebungen der Bewunderung, durch welche Herr Feinhals im Laufe des Abends immer wieder ausgezeichnet wurde, mögen ihm und der Opernleitung den lebhaft empfundenen Wunsch des Auditoriums verdolmetschen, den genialen Künstler bald wieder in unserer Mitte begrüßen zu können.

Mit einem amüsanten Cabaretabend beschloß heute das Leopoldstädter Kasino die Reihe seiner Künstlersoirées. Man begrüßte zu Anfang nach mehrjähriger Pause wieder Mme. Charlotte Wiehe, deren feinsinnige Chansons und Niggerjongs lebhaften Beifall ernteten. Verdientes Interesse fand auch das hübsche Tanzphänomen Rita Saccetto, deren mit feinem Stilgefühl und vieler Anmuth ausgeführten Tänze großen Beifall erzielten. Großen Heiterkeitserfolg holte sich Herr Szerény, der als Conférencier die dann folgende Parodie von „Baccarat“ einleitete, in welcher Herr und Frau Göttel selbstlos und heiter sich selbst persiflierten. Ein gelungenes Scherz der Herren Géza Faragó und Edmund Bárdi beschloß den an Laichalben reichen Abend.

Bakary-Ausstellung. Der nimmermüde Direktor des „Nemzeti Szalon“ hat uns heute, gleichsam zum Saisonabschluß, mit der Ausstellung der gesammelten Werke Johann Bakary's eine sehr angenehme Ueberraschung bereitet. Wir dachten, dort den schon von früher her uns bekannten Bakary zu finden, und da derselbe sich stets als Künstler von gutem Geschmack und tüchtigem Können bewährt hat, freuten wir uns aufrichtig auf das Wiedersehen. Seine kräftig realistischen Werke, wie zum Beispiel der „Schneider“ (Nr. 146), seine feinen Studien in Grün, wie jene „Byzantinische Madonna“, die uns feinerzeit so viel beschäftigt hat, oder „Das goldene Zeitalter“ (Nr. 134), in denen er mit der Farbe symbolisirte, sein „Adam und Eva“ (Nr. 143), in dem er der Farbensymbolistik auch naturalistische Sonnenstrahleneffekte beigesellt, seine feinabgestimmten kühlen Farbensymphonien in Schwarz und Grau, wie das Bild „Frauen mit Spiegel“ (Nr. 130), oder „Nach dem Bad“ (Nr. 91), sowie auch seine in Grün und Grau stilisirten Landschaften waren uns zwar noch mit voller Frische im Gedächtniß, da man solche hübsche Sachen, die so eindringlich zu unseren Nerven sprechen, nicht leicht vergißt, aber wir waren doch neugierig, wie sich das Alles als Ensemble aus-

nehmen wird. Wie zu einem alten Bekannten traten wir in den ersten Saal. Doch gleich der erste Umblick machte uns ein wenig verlegen. Was da ringsum an den Wänden hängt, lauter leuchtende bunte Farbenscapriccios, das sind doch nicht Bilder von der Hand unseres alten Bekannten Johann Bakary, denken wir. Da hat Direktor Ernst sich einen hübschen Spaß mit uns erlaubt und der Bakary-Ausstellung noch einen zweiten Meister beige stellt, und zwar einen Meister, der allem Anscheine nach seinem Mitaussteller scharfe Konkurrenz machen wird. Wir nehmen den Katalog zur Hand, uns nach des Konkurrenten Namen zu erkundigen, und siehe, derselbe heißt auch Johann Bakary. Also der alte Bakary ist ein Neuer, ein Anderer geworden. Wie das gekommen, auch dieses Räthsel Lösung wird uns bald. Die meisten dieser neuartigen Bilder behandeln spanische Themata. Unser Künstler war im Lande des Velasquez und des Goya gewesen und holte sich ein wenig bei diesen beiden Großen, zumal bei Goya, mehr aber noch bei der dortigen Natur Rath. In seine kühlen Farbensymphonien kam damit plötzlich warme, bunte, fast brennende Farbe. Und noch Eines. Auch Bewegung, oft prickelnde, impressionistische Bewegung brachte er von dort heim, daß man schier glauben möchte, er habe sich auf dem Wege nach Spanien ein wenig in Paris aufgehalten. Obzwar man hievon bei Goya's Capriccios und sonstigen Arbeiten gerade genug lernen kann. Mit Bildern wie der „Karneval“ (Nr. 39), der an einen in spanische Gluth getauchten Maler vom Montmartre erinnert, oder dem Porträt der Gräfin Ludwig Bathyány (Nr. 43), das eine fast neue Fabennote in den Impressionismus hineinbringt, oder der Corrida in Madrid (Nr. 48), das einem Manet gleicht, auf dem ein moderner Impressionist der ungebrochenen Lokalfarben seinem koloristischen Furioso Genüge gethan, mit solchen Bildern hat Bakary nicht nur einen weiten Schritt nach vorwärts in seiner eigenen Entwicklung gemacht, sondern auch gezeigt, daß er gleichen Schritt hält mit unseren anderen ersten Meistern, die ja jetzt Alle erfolgreich nach Farbe streben.

Donnerstag Nachmittags findet im Nationaltheater die Aufführung von Grillparzer's „Medea“ statt. Die Titelrolle spielt Frau Fáy. Freitag wird zur Erinnerung an Eduard Szigligeti seine fünfaktige Tragödie „Valeria“ gegeben. In dem Stücke sind beschäftigt Frau Marie Hegyesi und die Herren Beregi, Bakó, Gabányi und Fónáfi. Samstag findet die Premiere von Georg Szemeré's einaktigem Drama „A sirhalombázban“ statt.

Das Lustspieltheater bringt Mittwoch, den 28. d., Bernhard Schaw's Schauspiel „Az őrök ezimborája“ zur ersten Aufführung. Morgen, Sonntag, wird Nachmittags „Sherlock Holmes kalandjai“, Abends „Baccarat“ gegeben.

Im Volkstheater gelangt an allen Abenden dieser Woche „A mádi zsidó“ zur Aufführung. Morgen, Sonntag, und Donnerstag wird als Nachmittagsvorstellung „A talu rossza“ gegeben.

Im Königstheater werden in dieser Woche die Aufführungen von „Gül-Baba“ mit Fräulein Fedák ohne Unterbrechung fortgesetzt. Morgen, Sonntag, Nachmittags geht „Helyre-asszony“ mit Frau Blaha in Szene. — In Vorbereitung ist die Dellinger'sche Operette „Don César de Bazan“, deren Titelrolle Frä. Fedák darstellen wird.

Das Budapest Kindertheater ist bereits in sein neues Heim, in den Brunnfaal des Theresienstädter Kasinos, Andrássystraße 39, übersiedelt, wo die erste Vorstellung Donnerstag, den 29. d., Nachmittags 1 1/2 Uhr, stattfindet. Zur Aufführung gelangt das Schauspiel mit Gesang „Herzogurá“; ferner werden die schönsten Märchen in lebenden Bildern, eine Kindersymphonie und ein Feentanz ausgeführt.

In der Dfner Arena wird in diesem Sommer wieder Direktor János Krecsányi mit einer gut organisirten Gesellschaft spielen. Die Eröffnungsvorstellung findet am 25. April statt. Zur Aufführung gelangt bei dieser Gelegenheit „Rákóczi Ferencz fogsága“.

Die philharmonische Gesellschaft gibt kund, daß die Karten für die öffentliche Generalprobe der IX. Symphonie, welche das Datum „25. März“ tragen, für den 1. April gültig sind.

Nächsten Donnerstag, den 29. März, findet im Royalfaale der Liederabend des Tenors der kön. Oper Joseph Gábor unter Mitwirkung des Violinvirtuosen Professor Emil Baré und des Kapellmeisters Emil Lichtner statt. Das ungewöhnlich farbige Programm des jungen Künstlers enthält Lieder von Schubert, Franz, Brahms, Cornelius, Schumann, Mozart, Wolf, Chaminate und den ungarischen Komponisten Jarkas, Nemes und Larnay, außerdem spielt Professor Baré Violinstücke von Spohr, Beethoven und Schub. Arrangement Béla Méry.

Den letzten und zugleich interessantesten Liederabend dieser Saison veranstaltet auf vielseitiges Verlangen die so rasch beliebt gewordene holländische Gesangs-künstlerin Julia Culp am Samstag, den 7. April, wieder ohne jede Mitwirkung im Royalfaale. Frau Culp erhielt noch während ihrer jüngsten Anwesenheit in Budapest vom Statthalter von Oesterreich eine telegraphische Einladung zur Mitwirkung einer Soirée, bei welcher zahlreiche Mitglieder des Hofes und der hohen Aristokratie anwesend sein werden. Die Künstlerin ist zu diesem Zwecke bereits in Wien eingetroffen. Ihr hiesiges Konzert arrangirt Béla Méry.

Das Mitglied des Covent Garden-Theaters in London Lunn Kirkby wird diese Woche in der kön. Oper Mittwoch in „Orpheus“ und Samstag in „Samson und Delila“ ein Gastspiel absolviren. Am

5. April veranstaltet die „Pro Calabria“-Kommission in der kön. Oper eine Wohltätigkeitsvorstellung. Zur Aufführung gelangen „Die Hugonotten“ unter Mitwirkung Leo Székely's.

Die fünfte Soirée des Budapest Kammermusikklubs findet morgen, Sonntag, 7 Uhr Abends, im evangelischen Festsaal statt. Bei dieser Gelegenheit wirken folgende Gäste mit: Klaviervirtuose Emerich Szántó, die Violinvirtuosen János Schnur und Eugen Kerpely, die Pianistin Paula Wolke-Brud (Amsterdam).

In der „Urania“ findet am 28. d., Nachmittags 4 Uhr, die Vertheilung der Diplome an die absolvirten Zöglinge der Landes-Schauspielakademie statt.

Das „Techniker-Orchester“, dessen vorjähriges Konzert von schönstem Erfolge begleitet war, veranstaltet am 5. April im großen Redoutensaal unter der Leitung seines verdienstvollen Lehrers und Dirigenten des Professors Béla Tótfalussy abermals eine Produktion, deren Programm klassische und moderne Werke enthalten wird. Die Anziehungskraft des interessanten Abends dürfte durch die Mitwirkung der genialen Pianistin Lily Márkus noch gehoben werden. Der Reinertrag des Konzertes ist diesmal einem wohltätigen Zwecke gewidmet, der „Technischen Menia“, welche von dem Professorenkörper des Polytechnikums auf eigene Kosten gegründet wurde und von einem Damenkomité unter Präsidium der Frau Professor Alexander Rejtó verwaltet wird. Mittellose Schüler der technischen Hochschule erhalten hier völlig freien oder doch den denkbar billigsten Mittagstisch. Für das Konzert zeigt sich schon im Hinblick auf seinen humanitären Zweck in weiten Kreisen warmes Interesse. Den Verkauf der Karten besorgt aus Gefälligkeit die Musikalienhandlung Béla Méry.

Arnold Földessy, der ausgezeichnete Cellovirtuose, welcher nach seinen beispiellosen Erfolgen in London und Wien wieder heimgekehrt ist, veranstaltet am Mittwoch, den 4. April, im Royal-Saal ein eigenes Konzert unter Mitwirkung der Opernsängerin Fräulein Fanny Sember und des Klaviervirtuosen Madár Juhász. Das Arrangement dieses Konzertes leitet die „Harmonia“.

Die Thalia-Gesellschaft bringt am 1. April, Nachmittags 3 Uhr im Lokale der „Folies Caprice“ Seyemann's Fiskertragödie „Die Hoffnung“ zur Aufführung. Die geplante zweite Vorstellung von „Siralomház“ unterbleibt, da das Stück im Nationaltheater zur Aufführung gelangt.

Die Direktion des Nationaltheaters schreibt einen Konkurs auf ein den ganzen Abend ausfallendes ungarisches soziales Drama aus. Preis aus der Méjáros-Stiftung 2000 Kronen. Einreichungstermin 31. Dezember 1906. Nur ein Werk von absolutem Werth erhält den Preis. Das Aufführungsrecht gehört dem Nationaltheater; der Autor erhält nebst dem Preise auch die üblichen Tantiemen.

Geleji Katona István Magyar Grammatikátskája ist eines der originellsten Produkte unserer alten sprachwissenschaftlichen Literatur. Sigmund Simonyi hat dieses treffliche Werkchen in seiner werthvollen Sammlung „Nyelvészeti füzetek“ neu herausgegeben und mit Anmerkungen versehen. — In derselben Kollektion sind erschienen: Géza Böbörmenyi: A jánosfalvi nyelvjárás; Stephan Teleky: A tárgyeset használatára Arany Jánosnál. (Preis je 1 K.)

Aus dem Vereinsleben.

Der Ausschuss des ungarischen Haushaltungsschulvereins hat in seiner unter dem Präsidium der Frau Dr. Karl Herich am 22. d. stattgehabten Sitzung den Beschluß gefaßt, daß im künftigen Lehrjahr ein Internat errichtet werde. Anmeldungen für das im September beginnende Lehrjahr nimmt bis Ende April Direktor Dr. Géza Ugh (VII., Arenastrasse 7) entgegen.

Der Dfner Bürgerklub hielt heute Abends unter dem Vorhise des Magnatenhausmitgliedes Johann v. Ludvig seine Generalversammlung. Laut dem vorgelegten Jahresbericht zählt der Klub 448 Mitglieder; den Einnahmen von 23,898 K. stehen 20,160 K. an Ausgaben gegenüber; das Reinvermögen beträgt 34,701 K. Die Generalversammlung wählte dem Präsidenten v. Ludvig und den übrigen Funktionären für ihre erdpflichtliche Thätigkeit Dank. Bei der Wahl wurden gewählt: Magnatenhausmitglied Johann v. Ludvig zum Präsidenten; zu Rechnungsrevisoren: Karl Miken, Béla Mészlovits und Max Hauer.

Im Verein ungarischer Handlungreisender hielt heute Abends Franz Molnár einen Vortrag, in welchem er lustige Geschichten aus dem Budapest Leben zum Besten gab. Nach der mit großem Beifall aufgenommenen Vorlesung fand ein gemeinsames Souper statt, dem eine Tanzunterhaltung folgte.

Im ungarischen Eisenbahn- und Schiffsahrtsklub hielt heute Dr. Rudolf Pavasz einen fesselnden Vortrag über Dalmatien. Der Vortragende führte aus, daß Dalmatien vom Standpunkte der Kommunikation für Ungarn von großer Wichtigkeit sei. Auf die Frage der Reinkorporation Dalmatiens übergehend, konstatiert Dr. Pavasz mit Freude, daß die öffentliche Meinung in Ungarn darin übereinstimme, daß ein wirtschaftlich unabhängiges Ungarn und ein mächtiges ungarisches Reich ohne Dalmatien nicht denkbar sei. Der durch Projektionsbilder belebte Vortrag fand großen Beifall.

Der Verein junger Kaufleute verendet soeben seinen Jahresbericht. Der Verein hat in der Frage der Geschäftspersifunde Stellung genommen, die gesellschaftliche Aktion der Spezerikommis unterstützt, im Interesse der Sonntagruhe der Marktsonntage eine Aktion eingeleitet, einen Abend-Lehrkurs aufrecht erhalten u. Das Vereinsvermögen beträgt 73,719 Kronen.

Die medizinische Bucherediti-
gesellschaft hielt gestern ihre Generalversam-
lung. Der seit 42 Jahren bestehende Verein hat über
100 medizinische Werke im Umfange von mehr als 4000
Druckbogen herausgegeben. Die Wahl der Funktionäre
hatte folgendes Resultat: Präsident: Ministerialrath Dr.
Ludwig Fölsch, Vizepräsidenten: Primarius Dr. Julius
Koller und Universitätsprofessor Dr. Ernst Jendrasi-
k, Sekretäre: Universitätsdozent Dr. August Szé-
kely und Dr. Soltán Bámosy, Kassier: Apotheker
Alexander Dörök. Zum Ehrenpräsidenten wurde
Universitätsprofessor Dr. Karl Han gewählt.

Der Budapestischer Zionistenverein
hält am 25. d., Vormittags 11 Uhr, im „Hotel zum
Erzherzog Joseph“ (Barossplatz) eine Sitzung, in welcher
der bekannte russische Volksredner Ch. Kas über „die
Zukunft des jüdischen Volkes“ sprechen wird.

Der Kulturverein der ungarischen
Frauen hielt gestern seinen XV. populärwissenschaft-
lichen Vortrag. Frau Julius B. Zemplény sprach
über die ungarischen Friedensvereine und über die
Gaager Friedenskonferenz. Diesem Vortrage folgte eine
interessante Vorlesung der Frau Therese Csillag
unter dem Titel: „Gegen das Duell“.

Der Budapestischer Lehrerverein
hält am 28. d. eine Plenarsitzung, in welcher
die in den öffentlichen Vorträge zu entscheidenden zwei
Mitglieder gewählt werden. Der Architekt Marcell
Komor hält gleichzeitig einen Vortrag über ein neues
Baumaterial.

Der ungarländische Central-Fröbel-
Frauenverein gibt jetzt seinen XXXVII. Jahres-
bericht heraus. Laut diesem werden in den Kinder-
bewahranstalten des Vereins monatlich 155 Kinder
gratis betreut und unterrichtet; die Kinderwärtlerin-
schule des Vereins bildet jährlich gegen 200 Zöglinge
unentgeltlich aus. An Unterstützungen und Spenden sind
im Berichtsjahre 14,739 K. eingeflossen; das Vereins-
vermögen beträgt 55,605 K. Besonderen Dank sagt der
Bericht für die 6000 K. betragende Unterstützung seitens
des Unterrichtsministeriums.

Der Kleinkinderbewahrverein des
VI. und VII. Bezirks hielt gestern im Theresien-
städter Kasino unter Vorsitz Johann Vidals seine
ordentliche Jahres-Generalversammlung. Aus dem vom
Sekretär Tibor Hegedüs unterbreiteten Jahresbericht
geht hervor, daß die beiden Bewahranstalten des Ver-
eins von 303 Kindern besucht werden, darunter 134
unentgeltlich. Das Gehalt der Hilfsbewahrerinnen wurde
auf 800 K. erhöht. Nach der Berichterstattung des
Kassiers Georg Vátori wählte die Generalversam-
lung den Vereinsfunktionären und Bewahrerinnen An-
erkennung.

Die Zeichenprofessoren von Budapest, Vaja,
Gyöngyös, Kolozsvár, Miskolc, Szeged, Fejérvás,
Kisvárd, Óbuda u. a. haben eine Bewegung eingeleitet, um
bezüglich Abstellung der in letzter Zeit überhandnehmenden
Intoleranz an die Spitze des Zeichenprofessor-
vereinsverbands neue Funktionäre zu wählen.
Und zwar sollen gewählt werden: zu Ehrenpräsidenten
Merus R. Zippi, Ludwig Kauscher, Paul
Szinnyei-Merz und Konstantin Várdai; zum
Präsidenten Robert Adler; zu Vizepräsidenten Theo-
dor Dörök, Joseph Huska und Joseph Gál
(Kesthely); zum Sekretär Wilhelm Mátrai; zum
Sekretär Rudolf Boros.

Der ungarische Good Templar-
Orden veranstaltet zur Bekämpfung des Alkoholiz-
mus in verschiedenen Provinzstädten Vorträge. Gestern
hielt Dr. Emerich Dóczy, der Herausgeber der Zeit-
schrift „Az Alkoholizmus“, in Nagyszombat einen Vor-
trag über die Gefahren des Alkoholizmus in der Gesell-
schaft. Der Verein abstinenter Ärzte hält am 29. d., Abends
6 Uhr, im Ärzteverein seine konstituirende Versammlung.

Der ungar. Handwerks- und Ker-
bauverein hielt unter Vorsitz seines Präsidenten
Hofraths Dr. Armin Neumann eine Ausschußsitzung.
Der Präsident gedachte pietätvoll des dahingegangenen
Ehrenmitgliedes Sigmund Bródy, dessen Angedenken
im Protokolle verewigt wurde. An Stiftungen
sind dem Vereine letzthin zugekommen: von Frau Wolf
Sterntal 2000 Kronen, von Frau Marcell Neuf-
sch 1000 Kronen, von Frau Anton v. Deutsch
und Frau Eduard Spitzer je 300 Kronen, von Frau
Benjamin Gnyedi 250 Kronen; an Spenden: von der
Osten-Pester Dampf- u. Mühlen-G., der Pester vater-
ländischen ersten Sparkasse je 200 Kronen, von der ver-
einigten Budapester Sparkasse A. G. und von der
Landes-Central-Sparkasse A. G. je 100 Kronen. Graf
Mladimir Zichy hat dem Lehrlingsheim eine Kurbel
Brennholz gespendet. Das Damenkomité hat anläßlich
des Charitativfestes den Betrag von 780 Kronen dem
Verein für die Ausstattung des Lehrlingsheims mit
Wäsche zur Verfügung gestellt und beabsichtigt zu
Gunsten des Vereins ein Wohlthätigkeitsfest zu ver-
anstalten. Die Damen: Frau Adele Varber, Frau
Paul Braun, Frau Berthold Klein, Frau Eduard
Spitzer und Frau Samuel Birány wurden zu
Mitgliedern des Damenkomités gewählt. Auf Antrag
des Exekutivkomités wurden an drei ehemalige Hand-
werkszöglinge zu ihrer selbstständigen Etablierung aus-
der Markus und Babette Pollak'schen Stiftung Unter-
stützungen im Gesamtbetrage von 1300 Kronen bewilligt.
Die Schlussrechnungen des abgelaufenen Jahres, monach
die Einnahmen K. 41,845.78, die Ausgaben K. 55,751.76
betrugen, sowie das Budget für das laufende Jahr
wurden genehmigt.

Offener Sprechsaal.*)



Ueber Schnupfen. Die
vielfach verbreitete Meinung,
daß ein Schnupfen „gesund“
sei, und daß ein tüchtiger
Schnupfen den Ausbruch an-
derer Krankheiten verhüten
könne, ist irrig. Das geht
schon daraus hervor, daß
jeder Schnupfen mehr oder
weniger mit Fieber verbunden
ist. In zahlreichen Fällen ist
der Schnupfen aber gar nicht
einmal ungefährlich. Nament-
lich bei Kindern und bei Ver-
sionen mit zarter Konstitution
kann ein Schnupfen unter
Umständen lebensgefährliche
Komplikationen zur Folge haben, namentlich schwere Lungen-
und Bronchial-Katarrhe. Deshalb ist es ein wichtiges hygieni-
sches Gebot, jedem Schnupfen ohne Verzug energig entgegen-
zutreten. Als Mittel ist der Schnupfenäther „Forman“
anzuwenden, der ärztlicherseits vielfach als geradezu
ideales Schnupfenmittel bezeichnet wurde. Forman
ist der gechlorte Methylläther des Menthol. Das Eigenartige
seiner Wirkungsweise ist, daß das Mittel fast momentan eine
Erleichterung im Kopfe und in den Nasengängen verschafft.
Die Wirkung ist ganz frappant. Die Anwendung ist
eine sehr einfache. In den meisten Fällen genügt die Forman-
watte, die in kleinen wohlfeilen Dosen für 40 h in allen
Apotheken zu haben ist.

Fel hívjuk

mindazon Magyarországon létező szövet- és
vászon-gyárosok, karton-nyomók, takácsok, szö-
vők és himzők közül azokat, kikkel eddig még
összeköttetésben nem állottunk, hogy készit-
ményeik felsorolása és mintáik beküldése mellet
ajánlataikkal cégünket mielőbb keressék fel.

Neumann László és Neumann László és Társa
női divat-kelme vászon- és fehérmű-kereskedő cégek
Budapest, IV., Kalvin-tér 2. szám.

AUF RUH.

Wir fordern die Besitzer von
3%-igen Hypotheken-Losen
auf, in ihrem eigenen Interesse uns ihre Adresse
und die Anzahl der in ihrem Besitze befindlichen
Lose dringend mitzutheilen.
Bankhaus Aktiengesellschaft Hecht,
Budapest, Ferenciek-tere 6.

Erklärung.

Ich Unterfertiger bekenne hiemit, daß diejenigen be-
leidigenden Ausprüche, deren ich mich gegen den Herrn Anton
Berger an der am 14. Februar 1906 stattgefundenen Gene-
ralversammlung der „Soroksári Sparkasse A. G.“ bedient
habe, vollkommen unbegründet waren und bitte hie-
für um Entschuldigung. Gleichzeitig erkläre ich, daß das
Vorgehen des Herrn Anton Berger, auf welches meine be-
leidigenden Ausprüche sich bezogen haben, tadellos war.
Soroksár, am 17. März 1906.
Josef Krausz.

ABBAZIA.

Einzig Pension mit ung. Küche.
PENSION VICTORIA
Auf Verlangen Prospekt.

ANTON MEZEI

BUDAPEST, ESKÜ-UT 5, (CLOTILD-PALAIS) ANNAHME VON
INSERATEN U. ABONNEMENTS SÄMMLICHER ZEITUNGEN
DER WELT ZU ORIGINALPREISEN. EINZELNE NUMMERN
V. FRANZ., ENG. TAGESBLÄTTERN SOWIE GROSSE AUS-
WAHL VON AUSLÄNDISCHEN MODEJOURNALEN.

IN GESUNDHEITLICHER BEZIEHUNG ist
ROHITSCHER „TEMPELQUELLE“ entschieden
das BESTE ERFRISCHUNGSGETRÄNK.

REISENDER mit nachweisbarer mehrjähriger Refe-
renzthätigkeit und freigestellt in den Komitaten
Gömör, Borsod, Abauj-Torna, Heves, Nógrád beiläufig eingeleitet
wird mit größerem Gehalte für eine größere Liquorsabrik, eventuell per
sich selbst. Offerte mit Gehaltsanforderungen und Photographie sind unter
Chiffre „Liquorsabrik 906“ an die Exp. zu richten. Nur deren Offerte
werden berücksichtigt, die Ddices nachweisen können.

*Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

FRANZENSBAD
NATALIE-QUELLE | SALZ-QUELLE
Bewährt bei Gicht, Rheumatismus, Nieren- u. Blasenleiden. ärztlich empfohlen bei Erkrankungen der Athmungsorgane.
Original Franzensbader Moorextrakte z. Bädern.
Ergänzt in allen Apotheken, Droguerien und Mineralwasserhandlungen, eventuell durch die Franzensbader Mineralwasser-Versendung.

Die Bank és Pénzváltó Akt.-Gesellschaft.
Budapest, VIII., József-körút 16,
theilt ihren geordneten Kommitenten und dem p. t. Publikum mit,
daß sie für Sparkasse-Einlagen und Gelber auf Kontoforrent
4 1/2 %
Zinsen bezahlt, ohne Abzug der Steuer.

Hölgyeim övjük arczunkat! A rendszeres keze-
lés csodákat művel.
Arczapolási Szalon Gizella-tér 5. szám.
Biztosan eltávolít szeplőt, ráncot, arczszőröket ok-
szerű kezeléssel és ártalmatlan szerekekkel. Kipróbált
kifünő kosmetikai szerek mindig mindig raktáron vannak.
Arczögz, arczmassage ezt bereini is lehet.
Jutányos árak.

SCHMERZEN - RHEUMATISMUS - WUNDEN
PAPIER-FAYARD
GRIPPE - SCHNUPFEN - HUSTEN - In allen Apotheken
HUNDERT ERFOLG

ÖVÁS: Esetleges utánzásokra való tekintettel figyel-
meztetjük a hazafias közönséget, hogy a
„Tulipánkert“
ezim alatt megindult mozgalom jelvényeinek, melyek törvényesen
védeve vannak, kizárólagos előállításja
Fischer Emil porcellángyáros
Budapest, IV., Bécsi-utca 3.

Seit Langem bestehendes, besteingeführtes
Geldinstitut (Aktiengesellschaft) in Budapest
acceptirt Agenten
hierorts und in der Provinz zum Verkaufe
von Pester Vaterländischen Ersten Spar-
kassalosen gegen Ratenzahlung zu den cou-
lantesten Bedingungen.
Eventuelle xfte Dotation.
Offerte unter: „Sicheres Einkommen 11048“ an Josef
Schwarz, Annoncen-Expedition, Budapest, VI.,
Andrássy-ut 9. szám.

Telegramme.
Die Vorgänge in Frankreich.
Die Kircheninventur.
Clermont-Ferrand, 24. März. Der Finanz-
inspektor Chabanat, welcher die Inventur-
aufnahme in der Wallfahrtskirche Orival,
welche auch wegen ihrer Kunstschätze berühmt ist,
durchführen wollte, wurde von mit Heugabeln
bewaffneten Bauern und Bäuerinnen
in die Flucht geschlagen.
Die Kammerwahlen.
Paris, 24. März. Die Wahlen für die
Kammer werden dem Beschlusse des heutigen Mi-
nisterraths zufolge am 6. Mai stattfinden.
Die Grubenkatastrophe von Courrières.
Paris, 24. März. Aus Lens wird berichtet:
Die Bergarbeiter sind entmuthigt und man hofft
bestimmt die Wiederaufnahme der Ar-
beit in der nächsten Woche. Die Zahl der Aus-
ständigen ist gestern auf 44,000 gesunken.
Lens, 24. März. Seit gestern Vormittags kann
man von den benachbarten Stollen, von wo die Ein-
sturzmassen beseitigt worden sind, das Feuer
von zwei Seiten bekämpfen. Es wurde
festgestellt, daß der Brand auf der Ostseite lokalisiert
ist. Wenn das Feuer die alten Galerien auf der
Westseite erreicht hätte, wären die Schwierigkeiten
unüberwindlich geblieben. Man versuchte zahlreiche
Mittel, um das Feuer zum Erlöschen zu bringen,
namentlich mit Hilfe der stickstoffreichen Gase.
Die Handelsverträge.
Belgrad, 24. März. Für die demnächst in
Belgrad beginnenden Handelsvertrags-
verhandlungen zwischen Serbien und Auf-
land, Frankreich, Italien, Rumänien, Griechenland
und Belgien wurden von Seite Serbiens der Ver-

walter des Tabakmonopols Milosevic und Zollamtsdirektor Conic als Delegirte nominirt. Von Seite Rußlands und Frankreichs werden die Verhandlungen durch den Gesandten in Belgrad Gubastoff, beziehungsweise Benoit geführt.

Die Vorgänge in Rußland.

Befürchtungen für die Osterfeiertage.

Lemberg, 24. März. Aus Moskau berichtet man dem „Gazet“, daß nicht nur von den Revolutionären, sondern auch von den Anhängern des ancien régime und von Leuten, an deren Spitze Krusjewan und Gringmuth stehen, für die Zeit der Osterfeiertage ernste Zusammenstöße vorbereitet werden. Die von der Petersburger Polizei gedruckten Proklamationen aufreizenden Inhalts wurden zwar in Petersburg und Moskau mit Beschlag belegt, werden aber dafür in den Provinzstädten, insbesondere in Kiew und Minsk, um so eifriger und häufiger verbreitet. Es herrscht allgemein die Befürchtung, daß es demnächst zum Ausbruch neuerlicher Maffacres kommen werde.

Massenverhaftungen.

Röln, 24. März. (Privat-Telegramm.) Der „Rölnischen Zeitung“ wird aus Petersburg berichtet: Die Verhaftungen im Inneren des Reiches mehren sich in erschreckender Weise. Namentlich erfolgen Verhaftungen von Personen der gebildeten Stände, weil man befürchtet, daß diese auf die Wahlen einen ungünstigen Einfluß nehmen könnten. Es wird auch der Ausbruch eines neuen allgemeinen Eisenbahnstreikes befürchtet. Von heute an stehen auf den Hauptbahnhöfen Militärzüge, die mit Geschützen bewehrt sind. Die Bewachung der Bahnhöfen wird bis zum Zusammentritt der Duma dauern. In Petersburg sind alle Straßenpatrouillen verstärkt, um eventuelle Unruhestörungen sofort unterdrücken zu können.

Petersburg, 24. März. (Privat-Telegramm.) Uebereinstimmenden Meldungen zufolge bildet der Czar einen besonderen geheimen Rath, bestehend aus Trepoff, Professor Nigulin und Fürst Butyatin Ghlopoff. Dieser geheime Rath wird eine Zwischeninstanz zwischen dem Czar und dem Ministerium bilden. Die Stellung Witte's gilt als geschwächt, sein Rücktritt vor dem Zusammentritt der Duma als wahrscheinlich.

Wladivostok, 24. März. („Petersburger Telegraphen-Agentur.“) Gestern wurden in einem hiesigen Fort zwei Matrosen der japanischen Handelsmarine verhaftet. Man fand bei ihnen Pläne des Forts und Notizen darüber.

Die Marokko-Konferenz.

Algeciras, 24. März. („Havas.“) Es herrscht andauernd der einmüthige Wunsch, zu einer Einigung zu gelangen. Man ist allgemein der Ansicht, daß die Montag stattfindende Sitzung eine Entschcheidung bringen werde, indem sie zu Mindesten zeigen werde, ob ein Uebereinkommen thatsächlich möglich ist.

Berlin, 24. März. (Privat-Telegramm.) Es wird erwartet, daß Montag die entscheidende Abstimmung in der Konferenz zu Algeciras erfolgen werde. Tritt die Konferenz Montag zusammen, dann ist das Kompromiß fertig. Der Pariser Korrespondent des „Berl. Tagbl.“ meldet, daß die österreichisch-ungarischen Vorschläge betreffend Stellung und Befugnisse des Generalinspektors als unannehmbar gelten. Die Konferenz werde bestimmen, welche Häfen Frankreich, welche Spanien zugewiesen werden. In Tanger und Casablanca werden gemischte französische und spanische Organisationen eingeführt werden. Frankreich begnügt sich in der Bankfrage mit zwei, Spanien mit drei Antheilen.

Wien, 24. März. (Privat-Telegramm.) Se. Majestät hat Vormittags den Ministerpräsidenten Baron Gattisch in fünfviertelstündiger besonderer Audienz empfangen.

Semlin, 24. März. (Privat-Telegramm.) In dem gestrigen Morgen Schnellzug Belgrad-Wien fuhr der österreichisch-ungarische Generalkonsul in Trapezunt Riste mit seiner Familie und zwei Dienstmädchen von Trapezunt über Konstantinopel nach St. Gotthardt. Auf serbischem Territorium wurde plötzlich die Kammerzofe der Baronin von Geburtswehen befallen und genas eines Kindes, das sie in ein Tuch wickelte und aus dem rollenden Zug hinauswarf. Ein Bahnwächter, der den Vorfall bemerkte, nahm das Kind und brachte es in die nächste Station. Als der Zug in Semlin eintraf, wurden über telegraphische Verstärkung beide Mädchen verhaftet, weil auch das zweite Mädchen der Mitwisserschaft beschuldigt wird.

Berlin, 24. März. (Privat-Telegramm.) Aus ganz Deutschland laufen Nachrichten über heftige Schneestürme und dadurch hervorgerufene Verkehrsstörungen ein, namentlich aus Holstein, wo der Schnee meterhoch liegt. Gestern Nachts war der Bahnverkehr München-Berlin wegen Schneeverwehung gestört.

Paris, 24. März. Die Polizei verhaftete acht ausländische Arbeiter der Fabrik für elektrische Anlagen in Saint-Denis, welche beschuldigt sind, beim Verlassen der Arbeit mehrere Kessel zerstört zu haben. Ein Ingenieur der Firma erklärte einem Richter, daß nur durch den Opfermuth der Wächter eine Explosion verhindert wurde, die wahrscheinlich die Fabriksgebäude zerstört haben würde.

Brüssel, 24. März. Eine Rundgebung des Grubenarbeitersyndikats des Lütticher Beckens fordert die Bergarbeiter auf, angesichts der Preissteigerung der Kohle um drei bis vier Francs per Tonne eine zwanzigprozentige Lohnserhöhung zu verlangen und sich auf die Beschlüsse des Landberger Arbeiterkongresses bezüglich eines allgemeinen Ausstandes vorzubereiten. Auch im Becken von Mons und Charleroi ist eine Ausstandsbewegung im Gange. In Morinagen haben sich bereits einzelne Grubenbesitzer den Forderungen der Arbeiter entgegenkommend gezeigt.

Berlin, 24. März. Die Börse trug bei Beginn bei eingetragtem Geschäft und Neigung zu Realisationen die Signatur des samstägigen Verkehrs. Zudem wies man auf Auslassungen der Presse über die Verschleppung in der Marokko-Frage hin, wonach die Verständigung nicht von deutscher, sondern von französischer Seite verhindert wird. Daraufhin herrschte eine Unlustigkeit vor. Am Montanaktienmarkt tendirten Kohlenaktien schwächer, Bochumer und Dortmund konnten sich behaupten. Der Bankenmarkt vermochte sich im Allgemeinen zu behaupten und war zumeist um Bruchtheile auch besser. Von Fonds waren heimische gut gehalten, während Russen unverändert blieben. Bahnen entbehrten jeder Anregung, nur Amerikaner zeigten sich preis haltend, Canada Pacific auf Arbitrage 145.70. Schiffahrtsaktien verzehrten still. Allgemeine Elektrizitätsaktien fest. Im weiteren Verlaufe und bei Uebergang zur zweiten Börsensunde wies der Kursstand auf sämtlichen Märkten keine Veränderung auf. Dortmunder Union erholten sich um 1 Prozent. Gegen Schluß kam eine feste Haltung zum Durchbruch, ebenso waren die Industriefertigkeiten des Kassenmarktes fest, was darauf zurückzuführen ist, daß bei vorherrschender Geschäftslust kein Angebot vorhanden war. Elektrizitätswerke waren fest, während ungarische Kronenrente durch Meldungen aus Wien gedrückt waren. Privatdiskont 4 1/2 Prozent, Ultimo geld 5 1/2 Prozent, tägliches Geld 3 1/2 Prozent und darunter.

Paris, 24. März. (Privat-Telegramm.) Die Börse verkehrte heute in trüger Haltung, und die ungünstigeren Meldungen aus Algeciras waren Ursachen von Kursabschwächungen. Der Schluß war träge. 1901er Russen 84 1/2.

London, 24. März. (Privat-Telegramm.) An der Börse herrschte heute allgemeine Trägheit, wodurch die meisten Staatspapiere rückgängig wurden. Auch Amerikaner folgten dieser rückgängigen Bewegung. Der Schluß war willig. Privatdiskont 3 1/2 Prozent.

Berlin, 24. März. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 99.40, 4prozentige österreichische Goldrente —, 4prozentige ungarische Goldrente 94.—, Elbthalbahn —, österreichische Kreditaktien —, ungarische Kronenrente 93.40, Südbahn 23.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn 143.75, Kaschau-Oderberg-Aktien —, russische Banknoten 213.60, Wiener Wechselkurs 85.10, 4prozentige neue russische Anleihe 78.10, ungarische Investitionsanleihe —, türkische Tabakaktien —, Alpine Montan —, italienische Renten 106.—, Diskontokommandit 190.40, ungarische Kreditbank —, allg. Elektr. Edison 221.80, Dynamit Trust 180.—, Selsenkirchener 225.—, Sarpener 217.40, Laurahütte 247.50. — Fest.

Berlin, 24. März. (Nach Börse.) Dester. Kreditaktien 210.—, Südbahn 23.60, österreichisch-ungarische Staatsbahn 143.60. — Fest.

Samburg, 24. März. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 100.30, österreichische Kreditaktien 209.70, 1860er Lose 159.70, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 143.50, Südbahn 23.90, Italiener 105.70, vierprozentige österreichische Goldrente 99.70, vierprozentige ungarische Goldrente 94.50. — Schwach.

Paris, 24. März. (Schluß.) Desterreichische Goldrente 100.—, ungarische Goldrente 94.25, dreiprozentige französische Rente 99.20, dreiprozentige neue amortisirbare Rente 99.75, 4prozentige italienische Rente 105.15, 4prozentige spanische Exteriores 95.05, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe —, 4prozentige unifizirte Türken 93.62, griechische Anleihe vom Jahre 1881 —, 5prozentige bulgarische Obligationen v. J. 1896 489.—, ägyptische Rente 107.40, Türkenlose 1569.—, Crédit Foncier de France 718.—, österreichische Bodenkreditbank 1410.—, österreichische Länderbank 486.—, ungarische Hypothekbank 585.—, Banque Ottomane 647.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn 120.—, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 333.—, Meridionalbahn —, Rio Tinto 16.72, De Beers 468.—, East Rand 126.50, Chartered 43.25, Randfontein 46.50, Wechsel auf Wien (kurz)

103.39, Wechsel auf Amsterdam 204.75, Wechsel auf deutsche Plätze 121.43, Wechsel auf die Schweiz 1/16, Geld auf London 251.30, italienisches Goldagio 1/16, belgisches Goldagio 3/8, Privatdiskont 3.— Träge.

London, 24. März. (Schluß.) Englische Consols 90 1/16, Südbahn 5.25, Spanier 94 1/16, Italiener 104.50, 4prozentige ungarische Goldrente 94.—, 4prozentige österreichische Goldrente —, 4prozentige spanische Goldrente —, Canada Pacific 176.50, Plattsdiskont 3 1/2, Silber 30 3/16, Wiener Wechselkurs —, 3prozentige ungarische Goldanleihe —, Chartered 1.62, East Rand 5.06, Randfontein 1.68, Randmines 6.21, De Beers 181 1/16, japanische Rente 90 3/4. — Ruhig.

Berlin, 24. März. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per Mai 184.25, per Juli 188.—, Roggen per Mai 168.75, per Juli 171.75, Hafer per Mai 160.50, per Juli 162.25, Mais per Mai 130.25, per Juli —, Rüböl per Mai 49.90, per Oktober 52.20. Spiritus 70 Rm. loco Konsumsteuer —.—, Weizen, Roggen, Hafer und Mais fest, Rüböl ruhig. — Wetter: Trübe.

Samburg, 24. März. (Produktenmarkt.) Weizen, Holsteiner 175.— bis 178.—, Roggen Mecklenburger 165.— bis 168.—, russischer 123.— bis —, Del 51.—, Spiritus per März 15.87, per April 15.87, per Mai-August 15.87. — Weizen und Roggen fest, Del und Spiritus ruhig. Wetter: Schnee.

Paris, 24. März. (Produktenmarkt.) Weizen per März 24.20, per April 24.—, per Mai-Juni 24.—, per Mai-August 23.70. — Roggen per März 15.25, per April 15.50, per Mai-Juni 15.50, per Mai-August 15.50. — Mehl per März 30.35, per April 30.60, per Mai-Juni 30.85, per Mai-August 30.80. — Rüböl per März 57.25, per April 57.—, per Mai-August 57.75, per September-Dezember 58.75. — Spiritus per März 40.50, per April 40.50, per Mai-August 40.50, per September-Dezember 36.75. — Rohzucker 89° bis 90° 21.75, 80° bis 90° Brutto und darüber 22.25. — Weißer Zucker per März 25 1/2, per April 25.50, per Mai-August 26 1/2, per Oktober-Januar 27.—. — Raffinade 57.— bis 57.50. — Weizen stetig, Roggen ruhig, Mehl stetig, Rüböl, Spiritus, Rohzucker, weißer Zucker und Raffinade ruhig. — Wetter: Kalt.

Newyork, 24. März. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco — (11.65), per März — (10.85), per Juni 11.15 (11.03), in New-Orleans loco — (10 1/16); Petroleum: Stand White in Newyork 7.60 (7.60), Stand White in Philadelphia 7.55 (7.55), Refined in Cases 10.30 (10.30), Credit Balances at Oil City 1.58 (1.58); Schmalz: Western Steam 8.75 (8.80), Rohe u. Brothers 8.85 (8.90), Mais per Mai 51.— (51 1/2), per Juli 51.— (51.25), per September — (—), rother Winterweizen loco 89.— (—); Weizen per Mai 86.— (86.—), per Juli 84 1/2 (84 1/2), per September — (—), per Dezember — (—), Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 8.25 (8.25); per März 6.70 (6.65), per Juni 6.85 (6.90); Mehl: Spring Wheat clears 3.05 (3.05); Zucker: 3 1/16 bis 3 1/16 (— bis —); Zinn: — bis — (37.— bis 37.20); Kupfer: — bis — (18.50 bis 18.75). — Mais fest, Weizen willig.

Chicago, 24. März. (Schlußkurse.) Weizen per Mai 78 1/2 (78 1/2), per Juli 77 1/2 (78.25); Mais per Mai 44.— (44.50); Schmalz per Mai 8.32 (8.42), per Juli 8.40 (8.52); Speck short clear 8.97 (8.92); Pork per Mai 16.35 (16.50). — Mais fest, Weizen willig.

Der Kapitalist. Industrieförderungs-Verband.

Budapest, 24. März.

Die starke Bewegung im Interesse der Förderung der Industrie, welche in der ungarischen Gesellschaft immer mehr um sich greift, gelangte heute zu einem wichtigen Wendepunkt. Heute Vormittags nämlich konstituirte sich in den Räumen des Landes-Industrievereins der Industrieförderungs-Verband, welcher sich die gesellschaftliche Organisation der heimischen Industrieförderung zur Aufgabe stellt. Nach den litenden Persönlichkeiten zu urtheilen, die sich an die Spitze des neuen Verbandes gestellt haben, und dem Arbeitsprogramm zufolge, das dieselben in der konstituierenden Sitzung unterbreiteten, ist wohl die Hoffnung berechtigt, daß der Verband den Aufgaben entsprochen werde, welche demselben gestellt wurden. Nunmehr steht zu erwarten, daß die Pflege der Industrie nicht bloß ein frommer Wunsch bleiben, sondern auch in Thaten zum Ausdruck gelangen wird. Die Versammlung nahm folgenden Verlauf:

Hon. Rath Moriz Geller eröffnete die Sitzung und begrüßte den Präsidentenkandidaten Grafen Ludwig Batthyány. Hierauf berichtete er über sämtliche Stadien der Vorbereitung und wies auf die Nothwendigkeit der Schaffung dieses Verbandes hin. Nach Verlesung der Statuten wurden die Wahlen vorgenommen. Gewählt wurden: Graf Ludwig Batthyány zum Präsidenten, Franz Roszuth, Koloman Széll

*) Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorherigen Geschäftstages.

und Graf Eugen Zich zu Ehrenpräsidenten, Moriz Gelléri, Dr. Moriz Bihari, Andreas Thel, Joseph Kunz, Julius Rubinek zu Vizepräsidenten, Otto Sugár zum Generalsekretär und Dr. Anton Sececs zum Rechtskonsulenten. Ueberdies wurde eine aus 100 Mitgliedern bestehende Direktion gewählt.

Präsident Graf Ludwig Batthyány dankte für seine Wahl und betonte, daß bei den heutigen traurigen öffentlichen Zuständen nur eine energische soziale Aktion der Nation zum Nutzen gereichen könne. Nicht Worte, sondern Thaten seien jetzt notwendig, möglichst wenig reden und möglichst viel thun, sei unser Programm. Wir wollen nicht die ausländische Industrie zugrunde richten, sondern nur die ungarische Industrie kräftigen. Er erjucht um die Unterstützung der Mitglieder des Verbandes. (Lebhafte Beifall.)

Generalsekretär Otto Sugár verliest hierauf die Begrüßungsansprachen des Staatssekretärs Joseph Saterenyi und Franz Kossuth's.

Hierauf sprachen die Delegierten der einzelnen Körperschaften. Namens des Landes-Industrievereins begrüßte Andreas Thel den Verband.

Im Namen des Landesverbandes der ungarischen Kaufleute begrüßte Hofrath Berthold v. Fürst den neuen Bund.

Arpad v. Festy hebt in einer längeren Rede hervor, die ungarischen bildenden Künstler kennen jenen engen Zusammenhang, der zwischen der heimischen Kunst und Industrie besteht. Er begrüßt die neue Vereinigung in der Hoffnung, daß es ihr gelingen wird, die berechtigten Aspirationen der ungarischen Volkswirtschaft zu fördern.

János Alpar freut sich ob des Inslebentretens des Verbandes, der die Verwirklichung eines längst gehegten Wunsches der ungarischen kunstgewerblichen Gesellschaft bildet.

Im Namen der ungarischen Techniker begrüßt Eugen Sserháti, in Vertretung der Liga der patriotischen Jugend, Joan Károlyi den Bund.

Sodann ergreift der Generalsekretär des Verbandes Otto Sugár das Wort, um jenes Arbeitsprogramm zu kennzeichnen, welches zur je erfolgreicherer Durchführung der Industrieförderungsaktion festgesetzt wurde. Dasselbe bemagt sich nach zwei Richtungen hin: zunächst wird die Erstarbung der ungarischen Industrie angestrebt, dann soll der ungarische Handel in den Dienst der Industrieförderung gestellt werden. Der zu erzielende praktische Nutzen soll der Leitstern der ganzen Aktion werden.

Damit fand die Generalversammlung ihr Ende.

(Die Börsenwoche.) Die zur Reige gehende Berichtswochen ähnelte der vorhergegangenen wie ein Ei dem anderen. Der Umfang des Verkehrs beschränkte sich auf ein Minimum, die Tendenz blieb an den ersten fünf Geschäftstagen fast behauptet und die Motive, welche ihr als Unterlage dienten, waren beinahe dieselben geblieben. In der äußeren Politik dominierte noch immer die marokkanische Frage. Alle Welt trug wie bisher die Zuversicht zur Schau, daß bestimmt eine Einigung zu erwarten sei, hiedurch wurde aber das gegenseitige Mißtrauen nicht gekannt, so daß nach wie vor auch das eventuelle Scheitern der Konferenz in Rechnung gezogen ward. In Frankreich verstimmt der scharfe Ton, welchen die chauvinistische Presse anschlug, um eine Entwirrung hintanzuhalten, indes in Deutschland die pessimistische Auffassung mehr von oben her immer neue Nahrung erhielt. So wurde schon im Vorhinein verkündigt, daß für den Fall des Mißlingens der Konferenz es eine Bülow-Krise geben würde. Andererseits wurde die Version verbreitet, daß Kaiser Wilhelm seine geplante Mittelmeerreise aufgegeben habe, da selbst in dem Falle eines günstigen Ausgangs der Konferenz die Beziehungen der kathedrischen Mächte keine derartigen Gestaltungen annehmen werden, um Monarchenbegegnungen erwünscht erscheinen zu lassen. Weder die Spekulation noch das Kapitalistenpublikum verspürten bei dieser Unbestimmtheit der Verhältnisse die Lust, sich in größere Transaktionen einzulassen, und so dauerte denn der bereits seit Langem beobachtete Zustand der Versumpfung weiter an. Die Geschäftslille nahm immer größere Dimensionen an, die Kurse wiesen nur ganz geringe Fluktuationen auf und befanden sich fast ausnahmslos auf dem Niveau, das sie schon seit Wochen eingenommen hatten. Ungarn betreffend, hat das von der Regierung aufzunehmende Vorstoßgeschäft ein sehr heikles Thema, die Solvenz unseres Staates, zur Diskussion gebracht, und so sehr es bei den Kennern der Verhältnisse über allem Zweifel erhaben ist, daß das St. Stephansreich seinen finanziellen Verpflichtungen voll und ganz nachkommen werde, mußte schon die Diskussion dieser Frage allein von den bedauerlichsten Folgen begleitet sein. So ist es erklärlich, daß die bereits zum Stillstande gebrachte Rückwanderung unserer Anlagewerthe aus dem Auslande wieder in einem lebhafteren Tempo erfolgt. In ähnlichen Fällen pflegen sonst Interventionskäufe vorgenommen zu werden, um der rückläufigen Bewegung Halt zu geben und die Angstverkäufe einzudämmen. Von einem solchen über höhere Ordre erfolgenden Eingreifen war nichts wahrzunehmen und so vollzog sich der Rückbildungsprozeß mit rapider Schnelligkeit. Die größte Empfindlichkeit verrieth wieder die ungarische Kronrente, welche nach dem erheblichen Rückgang der letzten Wochen in der heutigen Geschäftszeit allein ein halbes Prozent einbüßte und zum Kurse von 93.50 schloß. Die Spekulationswerthe, welche auch heute anfänglich stagnirten, wurden durch

diesen heftigen Preisrückgang ebenfalls in Mitleiden schaft gezogen und büßten einige Kronen ein, trotzdem von den ausländischen Börsen wegen einer günstigen Auffassung der Marokko-Frage höhere Taxationen gemeldet wurden. Diese Mattigkeit hatte auch ihren Grund in den Verhältnissen des Geldmarktes, die eine solche Spannung zeigen, daß die Spekulation befürchtet, Geld für Börsenzwecke werde sich anlässlich des nahenden Ultimos sehr theuer stellen. Wohl will man aus dem verheißungsvollen Zeichen einer Erleichterung die Hoffnung ableiten, daß die Centralbanken im April die Rate ermäßigen werden, es wird aber allgemein zugestanden, daß in den nächsten Tagen die Leihmiethe sich noch mehr vertheuern werde. Auch bei uns hält die Vertheuerung an und die Zinsraten verfolgen aufwärtsstrebende Richtung. Erstes Wiener Accept notirt daselbst 4 1/2 Prozent, Mühlen werden hier zur vollen Rate nur bei den Schaltern der Bank hereingenommen, indeß Portefeuille von 4/8 und 5 Prozent aufwärts diskontirt wird. — Nachsiehend geben wir einige vergleichende Daten über die Kursvariationen der Woche, die bis zum heutigen Tage kaum nennenswerth waren und erst Mittags größere Dimensionen annahmen.

Kurs vom 17. März 24. März Differenz in Kronen

Oesterreichische Kredit	670.50	667.75	- 2.75
Ungarische Kredit	791.—	786.25	- 4.75
Estkomptebank	508.50	501.50	- 7.—
Hypothekbank	547.75	539.25	- 8.50
Rima	539.50	533.75	- 5.75
Staatsbahn	675.25	671.50	- 3.75
Straßenbahn	602.50	596.—	- 6.50
Stadtbahn	323.50	322.—	- 1.50
Adria	459.—	449.50	- 9.50
Kommerzialbank	3070.—	3050.—	- 20.—
Salgó	598.—	595.—	- 3.—
Ung. Kronrente	94.50	93.50	- 1.—

(Ermattung der ungarischen Rente.) Schon seit Beginn der innerpolitischen Krise ist der Kurs der ungarischen Staatswerthe einem stetigen Rückbildungsprozeß unterworfen, doch vollzog sich diese Werthshälmerung in einem verhältnißmäßig langsamem Tempo. Anfangs Januar 1905 notirte die ungarische Kronrente circa 98 K. und der heutige Schlusskurs betrug 93 K. 50 H., so daß sich während dieser ereignisreichen Zeit im Ganzen eine Einbuße von 4 K. 50 H. ergab. Von diesem Verluste entfällt auf die eben ablaufende Woche ein volles Prozent, was darauf zurückzuführen ist, daß in Folge des Vorstoßgeschäfts der ungarischen Regierung mit den hiesigen Großbanken bei den auswärtigen Rentenbesitzern die Furcht erweckt wurde, als würde der ungarische Staat den Coupon nicht ordnungsgemäß einlösen, weshalb große Abgaben in unseren Staatswerthen erfolgten, die demnach retardirten. Noch auffälliger mußte es erscheinen, daß während der heutigen Börsezeit allein die ungarische Kronrente ein halbes Prozent einbüßte, indem dieselbe von 94 K. auf 93 K. 50 H. zurückging. Dieser Preisfall war auf folgenden Mißverständniß zurückzuführen: Die Stadt Temesvár nahm im Vorjahr von der Wiener Unionbank eine 1 1/2 Millionen-Anleihe betragende auf, deren erste Rate am 1. Mai l. J. fällig gewesen wäre. Die Stadt Temesvár, welche ihren Investitionskredit erhöhen will, schickte vorläufig die Rückzahlung der fälligen Quote hinaus. Dies veranlaßte die irrige Annahme, daß die Stadt Temesvár wegen des Exlex-Zustandes die Rate nicht bezahlen könne. Diese Erwägung rief in Wien eine wahre Panik hervor, und es trat einigermassen Beruhigung erst dann ein, als die Aufklärung erteilt wurde, daß ja die Kommune die Zuschläge zu den staatlichen Steuern nach wie vor einbehalte. Hierauf stellte sich an der Börse wieder eine kleine Beruhigung ein, und der heutige Verlust der ungarischen Kronrente reduzirte sich „blos“ auf ein halbes Prozent. — Uns wird aus Wien telegraphirt: Die Budapest Meldung, daß die Kommune Temesvár um Stundung der am 1. Mai fälligen Rate des bei der Unionbank aufgenommenen Anlehens von 1 1/2 Millionen Kronen angefocht habe, gab an der heutigen Börse zu ungünstigen Schlussfolgerungen über die allgemeinen Kreditverhältnisse Ungarns und in Verbindung damit zum scharfen Rückgang der ungarischen Kronrente Anlaß, deren Kurs bis 93.05, um 0.7 Prozent sinken ermäßigte. Als jedoch von berufener Seite die Darstellung der Sache als unzutreffend bezeichnet und insbesondere darauf hingewiesen wurde, daß die Auffassung, als ob speziell der Exlex-Zustand auf die finanziellen Zustände der ungarischen Gemeinden ungünstig zurückwirke, eine irrige sei, erhöhte sich der Kurs der ungarischen Kronrente wieder bis 93.90.

(Der Börsekrath) hielt heute unter dem Vorsitz Sigmund Koronfeld's eine Plenarsitzung, in welcher der Text des Bericht's, welcher der für den 31. d. anberaumten Generalversammlung zu unterbreiten sein wird, festgestellt wurde. Zugleich wurde zu den seitens der Börsemitglieder eingereichten und der Generalversammlung vorzulegenden Anträgen Stellung genommen. Hierauf wurden die laufenden Angelegenheiten erledigt.

(Kontkurs.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Die am 5. Februar mit Passiven von 126,000

Kronen insolvent gemeldete Schneiderzugeschäft Holzinger u. Meißner in Wien (Salzgries) ist in Konkurs gerathen.

(Aus der Lederbranche.) Aus Wien wird uns telegraphirt: In der heute hier stattgefundenen Versammlung von zwanzig österreichischen Lederfabrikfirmen wurde beschlossen, die bestehende Preiskonvention auf sechs Monate zu verlängern. Die Kontrolle über die Einhaltung der Konventionspreise wurde dem Bunde der Industriellen übertragen; von einer Erhöhung der Preise wurde vorläufig Abstand genommen.

(Aktivierung der Holz Börse.) Die der Budapest Waaren- und Effekten Börse beigetretenen Mitglieder des Landesvereins ungarischer Holzändler und Holzindustriellen erschienen heute Mittags unter Führung des Vizepräsidenten Herrn Emil Neuschloß korporativ an der Börse, um der offiziellen Eröffnung der „Holz Börse“ beizuwohnen. Sie wurden vom Vizepräsidenten Herrn Max Neumann und dem Generalsekretär Herrn Dr. Stephan Fuchs und Ludwig Somorjai empfangen. Der Sekretär des Holzhändlervereins Dr. Bernhard Unger richtete im Namen der neuen Börsemitglieder an das Präsidium eine schwungvolle Ansprache, in welcher er der Hoffnung Ausdruck verlieh, daß sich mit der Zeit an der hiesigen Börse ein bedeutender Holzhandel entwickeln werde. Vizepräsident Max v. Neumann dankte in freundlichen Worten für diese herzliche Begrüßung. Die Erschienenen wurden sodann in den Börsejaal geleitet und ist ihnen daselbst ein geeigneter Platz zugewiesen worden. Die Interessenten der Holz Börse werden sich laut Vereinbarung jeden Samstag zwischen halb 12 und 1 Uhr an der Börse versammeln, wo für sie seitens des Börsekraths ein eigenes Sprechzimmer reservirt wurde.

(Das Komite der österreichisch-ungarischen Petroleumraffinerien) wird, wie man uns aus Wien telegraphirt, am 28. d. seine nächste Sitzung in Budapest abhalten. Für den Monat April restiren noch 4 1/2 Prozent des Jahreskontingents.

(Gegen den Waggomangel in Oesterreich.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Auf eine Eingabe des Centralverbandes der Industriellen an das Eisenbahnministerium in Angelegenheit des Waggomangels erfolgte eine Erledigung, worin das Ministerium darauf hinweist, daß es in einem Ueberschusse die Eisenbahnverwaltungen aufgefördert habe, ihren Stand an Lokomotiven und Waggonen mit den Bedürfnissen des gesteigerten Verkehrs in Einklang zu bringen. Noch im Laufe dieses Monats wird diesbezüglich ein die nächsten fünf Jahre umfassendes Programm über die bei den einzelnen Verwaltungen sich als notwendig erweisenden Nachbestellungen an Fahrzeugmitteln erwartet und wird die gleiche Vorsorge auch bei den Staatsbahnen getroffen werden.

(Zahlungseinstellung.) Die Herrenkleidergroßhändler Moriz Dietrichstein u. Sohn, deren Mitglieder Moriz Dietrichstein und Stephan Daranyi sind (Arany Janosgasse Nr. 31), haben sich insolvent erklärt; die Passiven betragen 70,000 K., die Aktiven 30,000 K.

(Dreiperzentige Prämienobligationen der Hypothekbank.) Ueber die bevorstehende, im Sinne des Erlasses des Finanzministeriums sub Zahl 98456/1905 durchzuführende Konversion der dreiperzentigen Prämienobligationen erhalten wir folgende, die ganze Operation beleuchtende Mittheilung:

Die Leitung der ungarischen Hypothekbank wird an die Vester der dreiperzentigen Prämienobligationen die Aufforderung richten, sich darüber zu erklären, ob sie geneigt sind, diese Obligationen gegen unverzinsliche Prämienobligationen bei gleichzeitiger Bezahlung eines noch zu bestimmenden Aufgeldes umzutauschen. Die innerhalb eines festzusetzenden Termins sich zur Konversion meldenden Obligationen erhalten gegen Einziehung der alten Obligation und Bezahlung des Aufgeldes eine neue Prämienobligation gleicher Serie und gleicher Nummer, welche wohl keine Zinsen bringt, dagegen das in keiner Beziehung einem Wechsel unterliegenden Recht der Theilnahme an den mit der alten Obligation verbundenen Gewinnungen und überdies die Theilnahme an die an Stelle der Verzinsung tretenden neuen Gewinnungen sichert. Demgemäß nimmt jede konvertirte Obligation in gleicher Weise an den neuen und alten Gewinnungen theil nach dem bereits mit Verordnung des Finanzministeriums Zahl 14193/1905 gutgeheißenen Verlosungsplan und seinen außerordentlich reich dotirten Gewinnchancen. Ueberdies werden die Obligationen außer diesen Gewinnsten über den Nominalwerth mit einer vierzigprozentigen Prämie, demnach mit 140 Prozent, und zwar vom ersten Jahre angefangen bis zum Schlusse zur Rückzahlung gebracht. Die bei der Tilgungsziehung mit 140 Prozent gezogenen Obligationen nehmen auch während der ganzen übrigen Dauer der Verlosungszeit an den Gewinnziehungen theil. In Bezug auf jene Obligationen, deren Besitzer die Konversion nicht wünschen, wird die Bank von jener Verlosungsbestimmung Gebrauch machen, die auf der Rückseite der ursprünglichen Prämienobligation zu finden ist, laut welcher ihr das Recht gesichert ist, diese Obligation entweder gänzlich oder zum Theil auch vor dem im Tilgungsplan gesetzneten Terminen tilgen zu können, unbeschadet der alten

Gewinn- und Prämienziehungen. Dementprechend erhalten die Besitzer nicht konvertierter Obligationen nach der seinerzeit abzuhaltenen außerordentlichen Amortisationsziehung den Nominalbetrag ihrer Obligationen und außerdem einen Gewinnzuschlag, welcher ihnen das unveränderte Antheilsrecht an den ursprünglichen Gewinn- und Prämienziehungen sichert. Die an Stelle der eingestellten Zinsen tretende neue Gewinnberechtigung kommt in den zum selbstständigen Verkauf gelangenden und nur zur Theilnahme an den Gewinnziehungen nach dem neuen Plane berechtigenden Prämienobligationen zum Ausdruck, welche ebenfalls mit einer Prämie von 40 Prozent über dem Nominalwerthe, demnach mit 140 Prozent vom ersten Jahre angefangen getilgt werden. Sämtliche Obligationen werden mit Theilnahme des ursprünglichen Nominalbetrags von 200 K. aus je zwei je 100 K. lautenden Theilen bestehen, welche eine vollkommen gleiche Gewinnberechtigung besitzen. Die neuen Gewinne gebühren jeder einzelnen Theilobligation auf sämtliche neuen Gewinne im Ganzen. Die Verlosungsdauer der Obligationen erstreckt sich auf den Zeitraum von 53 Jahren, welche von der ursprünglichen 65jährigen Umlaufzeit der dreiprozentigen Obligationen noch zurück sind.

(Erhöhung der Stabeisenpreise.) Das Exekutivkomitee des Eisentartells war gestern in Wien zu einer mehrstündigen Sitzung versammelt, um über eine Regulierung, beziehungsweise Erhöhung der Stabeisenpreise schlüssig zu werden. Das Ergebnis der Verathung bildete der Beschluß, die Preise für Stabeisen um 50 Heller per Meter zu erhöhen, jedoch nur in den westlichen Relationen, während die östlichen Relationen von dieser Hinaufsetzung unberührt bleiben. Die Preise in den westlichen Relationen waren bisher um 50 H. niedriger als jene in den östlichen und der gestrige Beschluß des Exekutivkomitees bezweckt demnach eine Gleichstellung der Preise für Stabeisen in allen Relationen.

(Das Holzbelehngsgeschäft der Londoner Filiale der Anglobank.) Aus London wird über das vielbesprochene Holzbelehngsgeschäft, welches für die Londoner Filiale der Anglobank zu einem so unglücklichen Ausgange führte, noch Folgendes gemeldet:

Die mit 60,000 Pfund belehnten, aus Slavonien stammenden Holzladungen sind gegenwärtig in verschiedenen Hafenplätzen einmagaziniert. Als Ende Februar der von Prag herbeorderte Chef der dortigen Filiale der Anglobank, Direktor Hugo Schwarz, nach London kam, fiel ihm bei der Prüfung der der Anglobank gehörigen Aktiven natürlich auch die Aufgabe zu, den ungefähren Werth der belehnten Holzladungen zu ermitteln. Da Direktor Schwarz aber selbst über keine fachmännischen Kenntnisse der Holzbranche verfügte, so mußte er sich nach einem Experten umsehen. Zufällig befand sich gerade einer der hervorragenden ungarischen Fachmänner der Holzbranche damals in London. Direktor Schwarz wandte sich nun an diesen mit der Bitte, sein Gutachten abzugeben. Der Sachverständige sah sofort bestürzt, daß die Anglobank zweifellos vor einem großen Verluste aus dieser Transaktion stehe. Seit her hat aber derselbe die Holzlager etwas näher überprüft und erklärt jetzt, daß er nunmehr endgiltig zu dem Schluß gelangt sei, daß die gesammten, von der Londoner Filiale der Anglobank belehnten Holzvorräthe höchstens 30,000 Pfund werth seien. Auch diese Werthung läßt im Hinblick auf die von der Anglobank eingeräumte Darlehenssumme von 60,000 Pfund noch immer einen erheblichen Verlust voraussehen.

(Ungarische allgemeine Kohlenbergbau-Aktien-Gesellschaft.) In der am 24. d. stattgefundenen Direktionsitzung wurde die Bilanz für das Geschäftsjahr 1905 festgestellt und beschlossen, der am 24. April abzuhaltenen Generalversammlung zu beantragen, vom Bruttogewinn von 2.312,943 K. 11 H. (+ 181,386 K. 73 H. gegen das Vorjahr) als Werthverminderungsreserve und Abschreibungen 995,770 K. 68 H., für die allgemeine Reserve 180,000 K., zur separaten Dotation des Beamten-Pensionsfonds 30,000 K., der Bundesloden 25,000 K., als Reserve für Arbeiterwohlthätigkeit 15,000 K., für Anticimen der Direktion und der Beamten 75,204 K. 14 H. zu verwenden, eine siebenprozentige Dividende im Gesamtbetrage von 840,000 K. (im Vorjahre 6 Proz.) zu bezahlen und die verbleibenden 151,968 K. 29 H. unter unveränderter Aufrechterhaltung des vorjährigen Gewinnvortrages von 897,687 K. 86 H. zu weiteren Abschreibungen zu verwenden. Die Bilanz per 31. Dezember 1905 weist folgende Ziffern aus:

Aktiva: Montanbesitz 12.503,868 K. 64 H., Inventar der Immobilien und Materialien: a) Grundstücke, Gebäude, Maschinen und Inventar 15,009,154 K. 57 H., b) Materialien, Grubenholz, Waldmanipulationen und Proviantvorräthe 35,409 K. 1 H., zusammen 16.217,412 K. 26 H., Kassebestände und Effekten: a) Baarbestände 186,542 K. 27 H., b) Baarverleihen bei Banken 371,862 K. 75 H., c) Werthpapiere 641,542 K., d) Dividenden 114,04 K. 16 H., e) Fremde Kauttionen und Depots 214,448 K. 74 H., zusammen 1.528,399 K. 92 H., Debitoren: a) Kohlendebitoren 2.724,800 K. 79 H., b) transitorische Debitoren 354,270 K. 69 H., zusammen 3.079,071 K. 48 H., Pensionsfonds-konto: 462,487 K. 44 H., Emissions-Kursdividendenkonto der Prioritätsanleihe 1.236,880 K., Totale: 35.028,119 K. 74 H. — Passiva: Aktienkapital: 60,000 Stück Aktien 12.000,000 Kronen, 4-prozentige Prioritätsanleihe 10.990,619 K. 60 H., Reserven: Werthverminderungsreserve 4.264,260 K. 8 H., allgemeine Reserve 1.451,200 K.,

Dubiosenreserve 60,000 K., Reserve für den Obligationendienst 250,000 K., Spezialreserve 300,000 K., zusammen 6.325,460 K. 8 H., Kreditoren: in offener Rechnung 1.919,633 K. 96 H., transitorische Kreditoren 367,365 K. 53 H., rückständige Grubenlöhne vom Dezember 1905, 825 K. 68 H., unbehobene Obligationen 4785 K., unbehobene Dividenden 935 K., schwebende Zinsen der Prioritätsanleihe, fällig am 1. Februar 1906, nebst Gebühren 335,037 K. 43 H., fremde Kauttionen und Depots 214,448 K. 74 H., zusammen 3.034,031 K. 34 H., Pensionsfonds 463,148 K. 43 H., Gewinn als Saldo 2.214,860 K. 29 H., Totale: 35.028,119 K. 74 H.

Gewinn- und Verlustkonto: Soll: Werthverminderungs-Reserve und Abschreibungen 995,770 K. 68 H., Zinsen nebst Steuern und Gebühren der Prioritätsanleihe 605,303 K. 83 H., Steuern, Geschäftsspesen und Gehalte 615,830 K. 69 H., Gewinnsaldo: Gewinnvortrag ex 1904 897,687 K. 86 H., Neingewinn pro 1905 1.317,172 K. 43 H., zusammen 2.214,860 K. 29 H., Totale: 4.431,765 K. 49 H. Haben: Gewinnvortrag ex 1904 897,687 K. 86 H., Zinseneinnahmen 29,103 K. 4 H., Bruttogewinn der Werke 3.504,974 K. 59 H., Totale: 4.431,765 K. 49 H.

(Der Handelsminister und die eisenwerkliche Ausstellung.) Das Exekutivkomitee der Landes-Eisen- und metallgewerblichen Ausstellung sprach gestern beim Handelsminister Ladislaus Bóros als dem Protokoll der Ausstellung vor, um über den Fortschritt der Ausstellungsarbeiten zu referieren. Der Ausstellungspräsident Franz Frey unterbreitete die bisher getroffenen Vorkehrungen und theilte dem Minister mit, daß das gesammte Ausstellungsterritorium bereits vollständig okkupirt ist. Der Minister nahm mit lebhaftem Interesse den Bericht entgegen, erkundigte sich eingehend über die Theilnahme einzelner Fachgruppen und gab wiederholt seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß die Eisenindustriellen in so anerkennenswerther Weise die Sache der Ausstellung in die Hand genommen haben. Um den Fachmännern aus der Provinz das Studium der Ausstellung zu erleichtern, werde er den Besuchern Fahrkartenbegünstigung auf den Eisenbahnen gewähren.

(Lieferungen für die k. u. k. Marine.) Das gemeinsame Kriegesministerium hat dem kön. ungarischen Handelsmuseum die Verzeichnisse der für die gemeinsame k. u. k. Marine im Jahre 1906 zu beschaffenden Materialien und Industrie-Erzeugnisse zugestellt. In den Verzeichnissen ist der jährliche Bedarf und der bisher bezahlte Einheitspreis für jeden einzelnen Artikel angegeben. Interessenten können in diese Verzeichnisse beim Handelsmuseum im Einblick nehmen oder sich auch übersehte Kopien derselben beschaffen.

(Der Budapester Börsen-Vereins-Vorstand) hielt heute unter Vorsitz Dr. Emerich Strasser's seine ordentliche Generalversammlung. Aus dem Bericht geht die erfreuliche Thatsache hervor, daß das Vereinsvermögen 102,000 Kronen erreicht hat und daß die Zunahme des letzten Jahres 15,000 Kronen betrug. Der Bericht wurde zur Kenntniß genommen und hierauf der Auschuß gewählt. Es wurden neu berufen: Theodor Frankl, Ladislaus Heggyei, Eugen Kreuker, Ladislaus Wellisch, Moriz Widder; als Rechnungsrevisoren wurden entsendet: Julius Deutsch, Eugen Hermann, Adolf Löwy. Auf Antrag des Vorstands Robert Auer wurde dem Präsidium und den übrigen Funktionären für ihre eifrige Thätigkeit Dank votirt. — Nach der Generalversammlung konstituirte sich der Auschuß wie folgt: Präsident Dr. Emerich Strasser, Vizepräsidenten Daniel Elfer und Joseph Steiner.

(Assicurazioni Generali.) In der am 17. d. in Triest abgehaltenen 74. Generalversammlung der Aktionäre wurden die Bilanzen für das Jahr 1905 vorgelegt. Dem Bericht entnehmen wir, daß am 31. Dezember 1905 die in Kraft bestehenden Kapitalversicherungsbranchen in der Lebensversicherungsbranche 771,879,007 K. 54 H. betragen und die Prämieeinnahme sich auf 35,489,533 K. 24 H. belief. Die Prämienreserve der Lebensversicherungsabtheilung stieg um 18,739,255 K. 97 H. auf 209,076,662 K. 98 H. In der Feuerversicherungsbranche, einschließlich der Einbruchsdiebstahl- und Spiegelglasversicherung, wurden für ein verifizirtes Kapital von 14,429,413,117 K. an Prämien 23,671,911 K. 75 H. vereinnahmt; hiervon wurden 8,903,497 K. 38 H. für Rückversicherungen verausgabt; so daß sich die Nettoprämieeinnahmen auf 14,768,414 K. 37 H. belaufen hat, wovon als Baarprämienreserve frei von jeder Belastung 10,464,043 K. 40 H. zurückgestellt wurden. Die Prämienheine der in späteren Jahren einzuziehenden Prämien aus der Feuerversicherungsbranche betragen 94,667,902 K. 96 H. In der Transportversicherungsbbranche betrug die Prämieeinnahme 3,833,502 K. 39 H. und nach Abzug der Rückversicherungen netto 1,552,290 K. 37 H. Die im Jahre 1905 bezahlten Schäden haben die Höhe von 30,285,711 K. 2 H. erreicht und betragen zuzüglich der in den früheren Jahren seit Gründung der Gesellschaft bezahlten Entschädigungen die ansehnliche Summe von 827,976,227 K. 40 H. Von den Gewinnreserven, die zusammen 26,999,096 K. 73 H. betragen, sind besonders hervorzuheben: Die statutarische Kapital-Gewinnreserve in der Höhe von 5,250,000 K., die Reserve für Kurschwankungen der Werthpapiere, die inklusive der 3,729,624 K. 17 H. betragenden Ergänzungreserve die Höhe von 19,206,875 K. 73 H. erreichte, die Reserve für dubiose Ausstände in der Höhe von 160,000 K. und die Immobilial-Reserve von 911,110 K. 50 H. Außerdem besteht eine Reserve der Lebensversicherungsabtheilung zur Ausgleichung eines allfälligen Rückganges des Zinsfußes im Betrage von 1,471,110 K. 50 H. Die Gesamt-Gewährleistungsfonds der Anstalt erhöhten sich durch die heutigen Zuweisungen von 247,497,914 K. 42 H. auf 270,052,078 K. 64 H. und sind in folgender Weise pupillarischer angelegt: 1. Immobilialeigentum und Hypotheken

43.258,594 K. 47 H.; 2. Darlehen auf eigene Lebensversicherungs-polizzen 21.221,765 K. 52 H.; 3. Darlehen auf hinterlegte Werthpapiere 1.354,419 K.; 4. Werthpapiere 185.300,903 K. 34 H.; 5. Wechsel im Portefeuille 707,151 K. 55 H.; 6. garantierte Schuldscheine der Aktionäre 7.350,000 K.; 7. disponible Guthaben bei Banken, Kasse und sonstige Debitoren nach Abzug der Kreditoren 10.859,244 K. 76 H., zusammen 270.052,078 K. 64 H. Von diesen Fonds sind 58 1/2 Millionen Kronen in ungarischen Werthen plazirt.

(Die Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft) gibt bekannt, daß sie ihre Haltestelle in Dunapentele für den Gesamtverkehr eröffnete.

(Die „Nationale“ Unfallversicherungs-Aktien-Gesellschaft) fertigte im Monat Februar d. J. 860 Unfallversicherungs-Polizzen aus, welche für den Todesfall über 6.380,789 K., für den Invaliditätsfall über 8.806,516 K. und für vorübergehende Erwerbsunfähigkeit über 3336 K. lauten. In dem Zeitraum vom 1. Januar bis Ende Februar d. J. wurden 1611 Polizzen über 13.705,942 K. für den Todesfall, 18.031,332 K. für den Invaliditätsfall und 6132 K. für vorübergehende Erwerbsunfähigkeit lautend ausgestellt. Seit ihrem Bestande hat die Gesellschaft an Unfallentschädigungen 7.754,959 K. 19 H. ausbezahlt.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: Nista S. Nikolits, Buchhändler in Merinaz; Ereten Wassiljevits, Kaufmann in Topola; Dimit. J. Milanovits, Kaufmann in Tragujevaz; Dushan T. Radulovits, Kaufmann in Vozitza; Dimit. K. Gorgjevits, Kaufmann in Bitot; Gyorgye Nikolits, Kaufmann in Despotovaz; D. Horak's Sohn, prot. Firma in Neustadt a. M.; Anton Ptacek, Kaufmann in Vukris; Gabar Wetz, Kaufmann in Ghtar; Bela Schwarz, Kaufmann in Mezö-Csatth; Franz Schirmer, prot. Gemischtwaarenhändler in Wien, III. Bezirk, Erdbergstraße Nr. 4.

(Wiener Börse für landwirthschaftliche Produkte vom 24. März.) [Privat-Telegramm.] Die günstigen Witterungsberichte haben eine Abflauung von Weizen um etwa 5 Heller zur Folge gehabt. Gehandelt wurde Weizen ab Szereb 81 1/2 Klgr. zu K. 8.50, 80 Klgr. ab Galantha zu K. 8.48, 79 Klgr. ab Galantha zu K. 8.30. Roggen war hingegen eher etwas fester. Bester Boden-Roggen wurde ab Wien zu K. 7.12 1/2, und K. 7.20 gehandelt. Saffer war um 10 bis 15 H. Mais um 10 H. billiger. Heute notirten ab Wien per 50 Kilogramm: Heißweizen 82 Kilogramm von K. 8.20 bis K. 9.40, Banater 78 bis 80 Klgr. K. 8.50 bis K. 9.05, Wieselburger und Raaber Gegend 77 bis 80 Klgr. von K. 8.40 bis K. 8.75, slovakischer und Schütter 77 bis 80 Klgr. von K. 8.35 bis K. 8.95, Marchfelder und anderer niederösterreichischer von K. 8.30 bis K. 8.55, Roggen, slovakischer 72 bis 75 Klgr. von K. 7.20 bis K. 7.35, Schütter von K. 7.15 bis K. 7.35, Bester Boden 73 bis 76 Klgr. von K. 7.20 bis K. 7.35, diverser ungarischer von K. 7.10 bis K. 7.25, österreichischer 73 bis 76 Klgr. von K. 7.15 bis K. 7.30, Gerste, mährische von K. 8.80 bis K. 9.40, ab Stationen von K. 8.50 bis K. 9, Marchfelder von K. 8.20 bis K. 8.35, ab Stationen von K. 8.10 bis K. 8.25, Wiener Boden K. 8.15 bis K. 8.55, ab Stationen K. 8.10 bis K. 8.40, slovakische von K. 8.40 bis K. 8.90, ab Stationen von K. 7.75 bis K. 8.75, Schütter und Raaber Gegend von K. 7.85 bis K. 8.35, ab Stationen von K. 7.85 bis K. 8.35, Südbahner ab Stationen von K. 7.65 bis K. 8.50, Budapest-Fünfkirchner ab Stationen von K. 7.90 bis K. 8.10, nordungarische von K. 8.40 bis K. 9.15, ab Stationen von K. 7.35 bis K. 8.15, Heißer ab Stationen von K. 7.10 bis K. 7.65, Brenner- und Schälgerste von K. 7.30 bis K. 7.75, Futtergerste von K. 6.80 bis K. 7.20, Mais, ungarischer (neu) von K. 6.90 bis K. 7.20, serbischer (neu) von K. 6.85 bis K. 7.05, Cinqantin (neu) von K. 8.30 bis K. 8.75, Saffer, ungarischer, Ausfuhrwaare von K. 8.35 bis K. 8.75, Primaqualität von K. 8.20 bis K. 8.50, Mittelqualität von K. 8.10 bis K. 8.80. — In Mehl war die Geschäftslage andauernd eine ungünstige. Kleie war fest behauptet. Die heutigen Notirungen sind per 50 Kilogramm: Weizenmehl: Wiener Type Nr. 0 K. 13.90 bis K. 14.30, Nr. 1 K. 13.50 bis K. 13.80, Nr. 2 K. 12.90 bis K. 13.20, Nr. 3 K. 12.60 bis K. 12.80, Nr. 4 K. 11.90 bis K. 12.20, Nr. 5 K. 11 bis K. 11.50, Nr. 6 K. 10.20 bis K. 10.70, Nr. 7 K. 8.90 bis K. 9.40, Nr. 7 1/2 K. 8.20 bis K. 8.70; diverse andere Marken: Nr. 5 K. 10.50 bis K. 11.10, Nr. 6 K. 9.90 bis K. 10.30, Nr. 7 K. 8.50 bis K. 8.90, Nr. 7 1/2 K. 7.60 bis K. 8, Roggerste (Berl) Nr. 5 1/2 K. —, 1/2 K. —, Nr. 0 K. —, Nr. 1 K. —, Nr. 2 K. —, Nr. 3 K. —, Nr. 4 K. —, Nr. 5 K. — bis K. —, Nr. 6 K. — bis K. —, Nr. 7 K. — bis K. —, Nr. 7 1/2 K. — bis K. —. Roggenmehl, Wiener Type Extraroggen Nr. 0 K. 11.80 bis K. 12.20, Weißroggen Nr. 1 K. 10.10 bis K. 8.40. — Schwarzeroggen Nr. 3 K. 8.10 bis K. 7.40, Sekunda K. 6.35 bis K. 6.60, Tertia K. 5.70 bis K. 6.15. Weizenkleie, feine, notirt K. 5.25 bis K. 5.45, grobe K. 5.50 bis K. 5.60. — Roggenkleie K. 5.40 bis K. 5.50, per 50 Kilogramm.

Eigentümer: Sigmund Brody.
Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody.
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, 25. März 1906.

Beilage des „Neues Pester Journal“

Seite 13

Magy. kir. Operaház

Evberiet 51. Haviberlet 15.

Bohémélet.

Dalmú négy képben. Zenéjét szerzte Puccini Giacomo. Rodolphe, költő Arányi D. Sébainard Dálnoki Marcel festő Takáts Celline, filozofus Kornai Szoyer Missete Szamosi Mimi Szamosi Alcindor Szendrői Benoit Ney B. Parnignol Koesis Financz-örrmester Gerendai Egy finansz Venczell

Szerelmi kaland.

Zenéjét szerzte Mader Raoul. Színe kerül a IV. kép: „A győzelmes Amor.“ A bankár Kósa A bankárné Bekéné Claire Balogh Anatol Kósa M. Bonjour Mosolygó Hymen Friedmann

Kezdete 7 órákor.

Nemzeti Színház.

(Ab. susp.)

Délután fél 3 órákor:

Vén leányok.

Vigjáték 4 felvonásban. Irta: J. M. Barrie. Este fél 8 órákor:

Csebi Tatar.

Vigjáték 3 felvonásban. Irta: Dr. Fényes Samu.

Erzsébet Fái Sz. Mária Pailay E. Zsigmond Odry Gyenes Bakó Beregi D. Ligeti Rózsahegyí Ivánfi Horváth Nádai Szőke Gabányi I.

Fővárosi gyermekszínház.

Tündér Ilona

Kezdete 10 5 órákor.

Die Repertoire der übrigen Theaters befindet sich auf Seite 14 und 15.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann L. Direktor. VI., Nagymező-u. 17.

Heute Sonntag, Nachmittags 3 Uhr **grosse Wohltätigkeits-Vorstellung** arrangirt vom Südbahner Gyermekbarát-Verein mit abwechslungsreichem Programm. — Neben das **thémomanele März-Programm** mit dem Engel-Tanzel. Im Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der Zigeunerkapelle Vörös Elek.

Uilág-Panorama

Stereoskopbilder-Ausstellung. IV., Városház-tér Nr. 4. (Piaristen-Gebäude.) Diese Woche, vom 25. März bis 31. März 1906: Salzburg, Berchtesgaden, Königssee u. eine Besteigung d. Waizmann. Jeden Sonntag neue Ausstellung. Entrée 40 H. Schüler u. Kinder 20 H. Abonnement: 7 Besuche 2 Kronen.

Cigarettenpapier Cigarettenhüllen

„Le Délice“

Überall zu haben.

MEGNYILT! FRIEDMANN és WEISZ-tele

NŐI KALAP-BAZÁR

Király-utca 9. sz., az udvarban, földszint.

Üres formák minden színben	... 30, -50, 1.- és felj.
Kézbevarrott formák minden színben	... 75, 1.-, 1.50
Diszített kalapok	... 75, -85, 1.-, 1.50
Panama-kalapok	... 75, -85, 1.-, 1.50
Florentin gyermek-kalapok	... 50, -75, 1.- és felj.
Drótfarmák	... 15, -25
Fürdő-kalapok, valamint Ciosok	dus választékban

Verlangt

Cailler

SCHWEIZER MILCH-CHOCOLADE

GROSSTER ABSATZ DER WELT!

Vertreter für Pest: Ballas & Co., Agenten, V., Hold-u. 9.

Az I. kerület, Fehérvári-ut 40, Fehérvári-ut 44. és Eercsényi-utca számu házakban

több kisebb és nagyobb lakás kiadó.

FOLIESCAPRICE

Révay-utca 19. szám. Beginn der Vorstellung halb 9 Uhr. Heute und täglich Gyöngyi Izzó als neugewähltes Mitglied. „Die lustigen Weiber.“ Folge von H. Leitner. Vorher 9 1/2 Uhr: „Ejje! a patikában.“ Boház 1 felv. Irta: PROVISOR. Am I. Etod Casino de Paris. Mitwirken der weltberühmten mexicanischen Singsängerin Gerda Gerdtta zum ersten Male in Europa. Ferner jeden Abend Original Pariser Cancan und emeticianischer Cake-Walk.

Samstag, 7. April, im Royalsaale: Dritter Liederabend „Julia“

CULP

Sitze ausschließlich bei Béla Mész, Andrassy-ut 12.

Mittwoch, am 4. April, im Royalsaale: Konzert des Cellovirtuosen Arnold

FÖLDESSY

Mitwirkend: Fanny Sembery, Opernsängerin, Gesang. Prof. Madár Juhász, Klavier. Karten á 10, 8, 6, 4 und 2 K. ausschließlich in der „Harmonia“ Musikalienhandlung.

Feine Herrenwäsche erzeugt

Kollós!

Ausschliesslich: Budapest, V., Dorottya-utca 10. Farbige Hemden-Muster versende gratis.

Vollkommenste Mittel Zahnarzt Dr. Dembitz Patent.

ASEPTOL

FÜR ZAHN-MUND-UND RACHENPFLEGE.

Mundwasserpastillen lösen sich bei Kohlensäurebildung von abstrahirenden, desinficirenden Wirkung verhindern sie das Verderben der Zähne, stärken und kräftigen Zähne und Zahnfleisch, beseitigen dem Munde jeden üblen Geruch und verleißen demselben einen wohlriechenden Duft. Bestes Gurgel- und Nasen-Spülmittel. Ausgezeichnetes Mittel in Händen der Eltern, die ihre Kinder vor Nervenkrankheiten schützen wollen. Bei Tuberkulose und anderen inficirten Krankheiten verhindern sie die Verbreitung und schüßen die Umgebung vor Ansteckung. Unentbehrlich für Schauspieler, Professoren, Geistliche, Redner etc., bei denen die Kräftigung des Rachens von Wichtigkeit ist. Beidit in der Tasche zu tragen. Wichtig für Reisende u. Touristen. Preis per Schachtel 2 Kronen. Probeube 50 S.

„ASEPTOL“-Zahnpulver sonbert ab die sich an den Zähnen bildenben schädlichen Säuren, verhindert die Bildung des Zahnsteines. Deinficirt und kräftigt Zähne und Zahnfleisch und die Zähne gewinnen ihre schöne Farbe u. ursprünglichen Glanz wieder. Eine Schachtel 80 Heller. 3 Schachteln verbindet franco das Central-Haupt-Versanddepot

Dr. DEMBITZ Laboratorium für Zahn- u. Mundpflegespezialitäten Budapest, Kerepesi-ut 10. „Zahn- und Mundpflege“ betiteltte Brochure liegt jeder Schachtel bei. Niederlage: Löbbl'sche Apotheke. Zu haben in Apotheken, Droguerien und Parfümerien.

Epochemachende Erscheinung auf dem Büchermarkte!

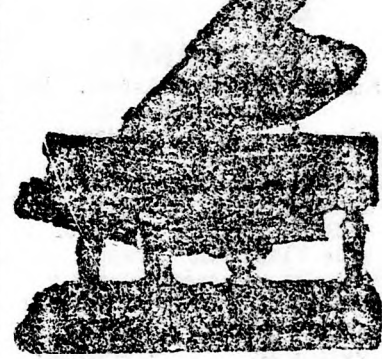
Seit Jahren wird eine volkstümliche Ausgabe der einzig in seiner Art dastehenden historischen Werkes von GRAETZ:

Geschichte der Juden

sehnsüchtigst erwartet. Nun soll des Wunsch aller Jener in Erfüllung gehen, die die grosse Ausgabe dieses vorzüglichen, verlässlichen Quellenwerkes theils des hohen Ladenpreises, andererseits des allzu umfangreichen Inhalts wegen mit der Anschaffung dieses Werkes zögerten. Die Verlagshandlung hat sich nun entschlossen, eine billige, volkstümliche Ausgabe dieses Werkes zu veranstalten und liegt das vornehm ausgestattete Werk in 3 Bänden bereits vollständig vor keine jüdische Familie, Studirender verabsäume, dieses Werk anzuschaffen. Preis des kompletten Werkes 3 Bände in eleg. Einband K. 13-40. Zu beziehen durch die Buchhandlung BÉLA SZILÁGYI, BUDAPEST, IV., KARLSBERG Nr. 26.

KLAVIERE

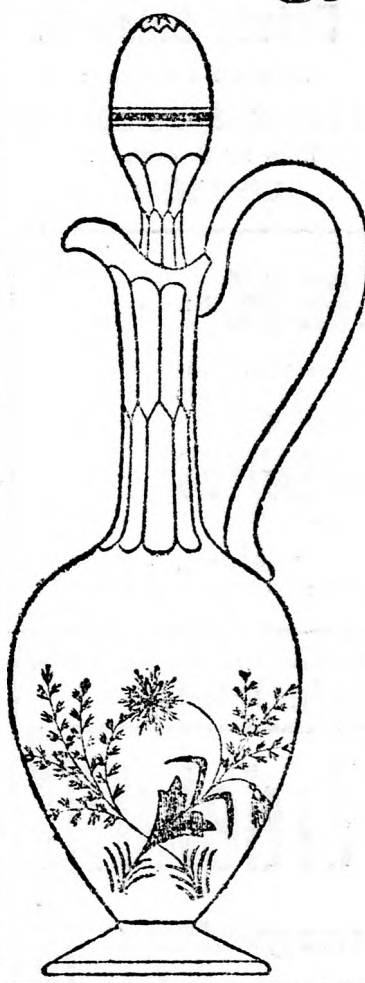
kauft man nirgends besser und billiger als im Muster-Klaviersalon



Keresztély

Budapest, Váci-körút 21 Neue Klaviere von 280 fl. angefangen, überpielte, moderne Klaviere, Feigeb. billigt. Eintausch. Reparatur. Preicourant gratis u. fran.

Első magyar üveggyár



részvény-társaság Budapest, V., Gizella-tér 1. Palais Haas (früher V., Ferencz József-tér), empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von Krystallglas-Servicen, Vasen, Jardiniären, Liqueur- und Rauchservicen, Toilettegarnituren sowie Wirthschaftsglaswaaren etc.

LOVRANA.

Wiener Pension Villen San Giovanni und Adéle. (Früher Villa Elise.) Direkt am Meere, in unmittelbarer Nähe des Molot. Eigene Strand- und Wannenbäder. Vorzügliche Küche. Telephon. Mässige Preise. Das ganze Jahr geöffnet. Berta Trebisch-Blum. Nähere Auskunft: Nagel & Wortmann, Wien, I., Operng. 6

RINGSTRASSENBAD

DAMPFWÄSCHEREI

Elisabethring 51 Schwimmschule Fango-Kur. Dampf- und Wannenbäder. Die Dampfwäscherei effektvoll! Aufträge prompt und gewissenhaft.

MAGENSTÄRKENDES ELIXIR

BLAHOV

MAGENSTÄRKENDES ELIXIR

Spezialitätenfabrik R. VLAHOV, ZARA. Generalvertretung für Ungarn: Julius Hirsch & Co., VI., Bajnok-utca 14. — Telephon 36-60.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 25. März 1906.

Beilage des „Neues Wiener Journal“

Seite 14

Népszínház.
Délután fél 3 órakor:
A falu rossza.
100 arany pályadíjjal jutalmazott eredeti énekes népszínmű dalokkal 3 felvonásban. Irta: Tóth Ede.
Este fél 8 órakor:
A mádi zsidó.
Flekkép 3 felvonásban. Irta: Guthi Soma dr. Zenéjét szer-zette Barna Izó.

Magyar Színház.
Délután 3 órakor és este fél 8 órakor:
A koldusgróf.
Operett 3 felvonásban. Irta Léon Viktor. Zenéjét szerzette Ascher Léo.
Stephenson T. Iványi D.
Kitty, felesége Orley F.
Malona, leányuk Berki L.
Karinaky B. Ferenczy
Blackwell Jimmy B. Szabó
Dick, rendőrbiztos Sajó
Sippel Boross
Jesze Kornai
Trunky Erdel
Pennyman Koltus Giréth

Vigszínház.
Délután 3 órakor:
Sherlock Holmes kalandjai.
Egy angol detektív élményei 3 felvonásban. Irta Schöuthan Ferencz. Fordította Zboray A.
Este fél 8 órakor:
BACCARAT.
Színmű 3 felvonásban. Irta Bernstein Henri.
Lebourg Balassa
De Chacéro R. Göth
De Bréchebel A. Tapolczay
Lebourg A. Fenyvesy
De Brial herczeg Vendrei
De la Vieillardé Papp
Bragolin, ékszerész Szerényi
Héliene G. Kertész
Lebourg báróné Kiss I.
Doulencené Harashty
De Thistouxné Varga
Komornyik Vámos
Etienne Fekete
François Molnár

Uránia Színház.
Délután 4 órakor:
Az orosz-japán háború.
Este fél 8 órakor:
LONDON.



Schmidt M.
szígyártó, nyerges és bőröndös,
Epost, VIII., Kerepesi-ut 25.
Ajánlja saját gyártmányu kocsizó és lovagló-szerszámait,
mindennemű utazóbőröndök, pénz-, szivar- és cigaretta stb. tárczáit.
Árjegyzék hermentve.

Finom uri ruhák,
tavaszi öltönyök, felöltők
mérték után kizárólag legfinomabb kelmékből, rendkívül olcsó árban, évi lakóknak legkedvezőbb
részletre is
áremelés nélkül, kitűnő szabás, remek kidolgozás, általánosan elismervé.
KEREKES FÜLÖP
angol uri ruha terme. VII., Akácfa-utca 65. I. em.
Kívánatra szakembert mintákkal hához küldök.

Seit 1. März, festgesetzte Preise
Aviso.
Seit 1. März, festgesetzte Preise
Preise auf jedem Stück ersichtlich.

Wir hatten Gelegenheit ein großes Quantum Möbel-Rohstoffe und Jaden zu sehr billigen Preisen anzukaufen, welche wir den geehrten Damen zu tief herabgesetzten und festgesetzten Preisen verkaufen.

Herczeg und Horvát
BUDAPEST, KEREPESEI-UT 52.

NEUHEITEN
in Damen- u. Herrenstoffen
für Frühjahr u. Sommer sind angelangt im
FENYVES'schen
Restenwarenhaus
VII., Károly-körut 9,
im Hofe.
Graf Hadik-Barkóczy'sches Haus.
Filiale: Deák Ferencz-tér Nr. 1,
neben JOSEF KUNZ & COMP.

STAUEND BILLIG!
Leinenwaren, Chiffons, Taschentücher, Damast-Handtücher, Servietten, Strümpfe, feine Herren- und Damen-Wäsche, von MARTON JÁNOS gekaufte Weisswaren werden mit
20—25% Rabatt
verkauft.
Bleier Izsó,
„Aruház a Gólyához“
Kossuth Lajos-utca 17.

„Pártoljuk a magyar ipart“.
Ich beehre mich, den geehrten Damen und meinen w. Kunden die höfliche Mittheilung zu machen, daß ich **von heute ab nur Waaren,** welche in meiner eigenen Werkstätte erzeugt wurden, zum Verfaufe bringe und Jede zu deren Befichtigung ohne Kaufzwang ergebenst ein.
Reizende Neuheiten in Blousen, Schlafröcken und Jupons
vom billigsten bis zum feinsten Genre.
Massbestellungen
werden auch von eigenen Stoffen der Kunden bestens ausgeführt.
Hochachtungsvoll
SPITZER ANTAL,
IV., Kigyó-utca 5, Klotild-palota.

35mal kann das berühmte
ANTIDOL
welches gegen Kopfschmerzen, Schnupfen, Migraine, Schwindel und Ohnmacht das schnellste und sicherste Heilmittel ist, gebraucht werden.
Preis 1 Kr. 20 Heller in allen Apotheken.
Ausgezeichnet mit der goldenen Medaille, Paris, London, Berlin und Brüssel. Hauptdepot: J. Török, Apotheke, Király-utca 12 und Dr. Egger's Apotheke zum Palatin, Váci-körut 17.

NEUHEITEN
in Frühjahrs- und Sommer-
KLEIDERSTOFFEN
wie auch sämtliche
Aufputze u. Zugehöre
für Herren- und Damenschneider empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
Ausch Dezső
Budapest, VII., Király-utca 21.
ANGELANGT ist eine grosse Partie
TULLSPITZEN
Telephon 84-11.

Mme ELEK N.
verständigt ihre hochgeschätzten Kunden und die vornehme Damenwelt, dass sie aus Paris mit den schönsten
DAMENNUT-NOUVEAUTÉS
eingetroffen ist.
I. Stock.
IV., Váci-utca 13. (Eingang Régiposta-utca.)

Csak még rövid ideig kapható!
Hölgyeket érdeklí!
hoggy partiban megvettük
Muzeum-körut 3. szám
alatti volt Lion városához czimzett üzletet és a raktáron lévő, a legfinomabb izlésnek is megfelelő női-ruhakelmék, asztalneműek, vásznak, nőifehérműek, batiztok és sok ezer méter himzés minden elfogadható árban kaphatók.
Továbbá remek selyem-plüss-ágyterítők, függönyök, draperiák minden elfogadható árban árusítatnak el.
Pfeifer Pál és Testvére,
Muzeum-körut 3.
Csak még rövid ideig kapható!

Székely és Társa
Budapest, Andrassy-ut 29.
Photographisches Atelier ersten Ranges.
Photographien, Platin u. Aquarelle vornehmster Ausführung.
Preise auffallend billig.
Aufnahme täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 9 Uhr Früh bis 5 Uhr Abends.

Zähne
ohne Gaumenplatte von 3 Kronen. Die durch uns verfertigten und in Paris mit dem ersten Preise ausgezeichneten Gebisse kann man sich sofort gewöhnen und sind zum Raufen vorzüglich geeignet. Alle Gebisse werden umgearbeitet. Fremde werden in 12 Stunden befehligt. 10jährige Garantie.
Zahnärztliches Institut
Budapest, VII., Elisabethring 50. I.
Zahnarzt: Emil Löffler, Technischer Chef: **GROSSMANN S.**
Dauerhafte Plomben, von 3 Kronen, schmerzlose Zahnoperation 2 Kronen. Sumpfangen von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Auch an Sonn- und Feiertagen.
Billige Preise, auch gegen Theilzahlungen.

Grosses Waarenhaus-Auflösung!
Das im Jahre 1871 gegründete und
allgemein bekannte
Grosse Waarenhaus **HERZ MOR**
nur 21 Franz Deák-gasse 21 wird aus Gesundheitsrücksichten des Eigenthümers
vollständig aufgelöst.
In Folge dessen sind die Geschäftslokaltäten bereits ab August d. J. anderweitig verpachtet. Die Auslagen (Portale) und Geschäftseinrichtungen sind bereits verkauft. Es werden daher jetzt sämtliche am Lager befindlichen verschiedenen Waaren sowohl en detail an das hochgesch. Publikum wie auch en gros für Wiederverkäufer zu aussergewöhnlich herabgesetzten Preisen verkauft u. zw. alle Gattungen Leinenwaren, Brodtücher, Teller- und Gläsertücher, Herren-, Damen- und Kinderwäsche, echtfarbige Waschetone, englische Zephiere, Damenkleiderleinen, Unterröcke. Alle Gattungen Mode-Handschuhe, Stickereien, Spitzen- und Stoffvorhänge, Teppiche, Decken. Alle Gattungen Herren-, Damen- und Kinderstrümpfe und Socken, Herren-Kravatten. Alle Gattungen grosse und Kinder-Frottir-Bademäntel u. Frottir-Handtücher, Damen- u. Mädchen Schwimmanzüge, Fernersämtliche am Lager befindliche Waaren welche hier nicht aufgeführt werden können, so z. B. die en bloc zusammengekauften aus gr. Posten herrührenden verschiedenen
Gelegenheitswaaren

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 25. März 1906.

Beilage des „Neues Bester Journal“

Seite 15

Király Színház.

Delután 8 órákor:

Helyre-aszony.

Enekes színmű 3 felvonásban. Irta Káda Elek. Zenéjét szer-zették Kun László és Szent-Gály Gyula.

All pass Csizsér
Bogler bég Boross
Erdős Péter, főbíró Vágó
Angyal Félián Körönczi
Kató Szentgyörgyi
Süveg Tamás Harsányi
Bőcsén Tamás Németh
Gáspár diák Torma
Buzás Mihály Medgyaszay
Gergely pap Fodor

Pethő Miklós
Skolamester
Karáné

Horváth
Sziklay K.
Blaha L.

Este fél 8 órákor:

Gül-Baba.

Enekes színjáték 3 felvonás-ban. Irta: Martos Ferencz. Zenéjét szerzette Huszka J. Gül-Baba Németh J.
Leila, leánya Kazal Biri.
Kucsk Ali Mihály E.
Gábor Fedák S.
Mujkó, cigány Sziklay K.
Zulejka Erdei E.
Fatime Szegedi E.
Zaida Baba Fabian
Azraele Dobsa
Nahalim Thurzó M.
Badayo Lechner M.

Reperitoire des Nationaltheaters. Montag, 26. März, „Csebi Tatar“ (3.-Ab. 62.) Dienstag, 27. März, „Cyrano de Bergerac“ (3.-Ab. 63.) Mittwoch, 28. März, „Egy jelentéktelen asszony“ (3.-Ab. 64.) Donnerstag, 29. März, „Csebi Tatar“ (3.-Ab. 65.) Freitag, 30. März, „Valéria“ (Ab susp.) Samstag, 31. März, „Siralomházban“ (Erősek és gyengék“ (3.-Ab. 66.) Sonntag, 1. April, Nachm. „A szentivánéji álom“, Abends „Vénusz“ (Ab susp.)

Reperitoire der küniglichen ungarischen Oper. Montag, geschlossen. Dienstag, 27. März, „A denevér“ (3.-Ab. 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.) Mittwoch, 28. März, „A csavargó és a királyleány“ „Orfeusz“ (3.-Ab. 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.) Donnerstag, 29. März, „Carmen“ (Ab. susp.) Freitag, geschlossen. Samstag, 31. März, „Sámson és Delila“ (3.-Ab. 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.) Sonntag, 1. April, „Roland mester“.

Reperitoire des Künstlertheaters. Montag, 26. März, „A nap hőse“ Dienstag, 27. März, „Sherlock Holmes kalandjai“ Mittwoch, 28. März, „um erien Male „Az ördög cimborája“ Donnerstag, 29. März, und Freitag, 30. März, „Az ördög cimborája“ Samstag, 31. März, „Baccarat“ Sonntag, 1. April, Nachm. „A Nap hőse“, Abends „Az ördög cimborája“.

Reperitoire des Volkstheaters. Montag, 26. bis inkl. Mittwoch, 28. März, „A mádi zsidó“ Donnerstag, 29. März, Nachm. „Falu rossza“, Abends „A mádi zsidó“ Freitag, 30. März, und Samstag, 31. März, „A mádi zsidó“ Sonntag, 1. April, Nachm. „Egy gerbe nap“, Abends „A mádi zsidó“.

Reperitoire des ungarischen Theaters. Montag, 26. März, bis inkl. Samstag, 31. März, „A koldusgróf“ Sonntag, 1. April, Nachm. und Abends „A koldusgróf“.

Kakao- u. Schokoladliebhaberu bestens empfohlen:

Johann Hoff's

Kandol-Kakao

hat den geringsten Fettgehalt, ist daher leichtest verdaulich, verursacht nie Verstopfung und ist bei feinstem Wohlgeschmack außerordentlich billig.

Beht nur mit dem Namen Johann Hoff und der Löwen-Schutzmarke.

Pakete à 1/4 kg 90 Heller
à 1/2 „ 50
Überall zu haben.

Ein seit Jahren auf rationell bewirtschaftetem Großgrundbesitz mit bestem Erfolge thätiger

HERRSCHAFTSVERWALTER

deutsch und slavisch, kath., verh. (2 Kinder), 36 J. alt, kautionsfähig, Viehhändler, Milchwirth, in Brennerei erfahren, vorzüglich empfohlen, freibt Postenübertragung an. Gest. Anträge unter „R. 3. 4220“ an Rudolf Woffe, Wien, I., Seilerstätte 2. 47247

Für ein Wiener Bureau wird ein

Komptoirist

der Holzbranche, in Buchhaltungsarbeiten versiert, der ungarischen Sprache vollkommen mächtig, zum sofortigen Antritt gefähig. Ausfühliche Offerte mit Referenzen und Gehaltsanprüchen unter „Lebensstellung 1921“ befördert Rudolf Woffe, Wien, I., Seilerstätte 2. 47245

CZIPÓ-KÜLÖNLEGESSÉGEK

MICHELSTÄDTER UTÓDA

BUDAPEST, IV., VÁCZI-UTCZA 3. sz.

ÁRJEGYZEK ingyen és bérmentve. ♦ A szabott árak a talpba véste.

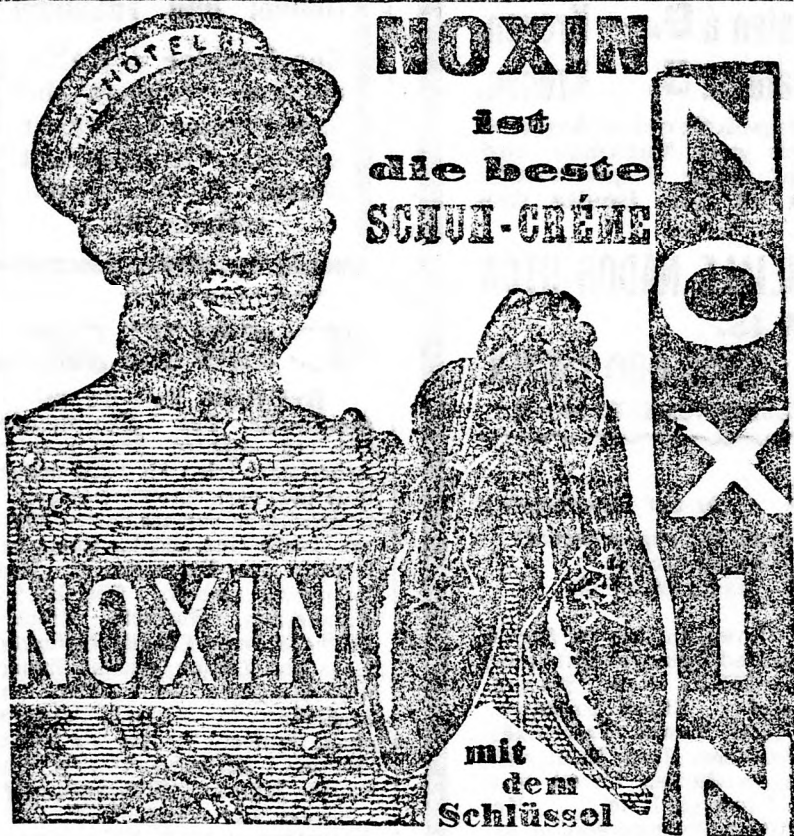
180.000 Kr.

Zu gewinnen mit 1 Stück Theiss-Promesse Kr. 9.50
Ziehung schon am 2. April.

Zwei Stück nur K. 17.—

Mercurbank Váci-utca 37

Budapest, IV., Mercurpalais.



NOXIN
ist die beste
SCHUB-CRÈME
mit dem Schlüssel

Erhältlich in allen feineren Geschäften.

BRÜDER HOCHSINGER, Budapest

Lieferanten des kais. u. kön. Heeres und der kön. und Honvéd

!!PÁRTOLJUK A HAZAI IPART!!

Márczius 26-tól rendkívül olcsó ár!
Saját műhelyünkben készült női ingek nagy választékban állandóan raktáron vannak.

Kertész és Keller

vászon és fehérnemű raktára,
Budapest, Kigyló-tér 1 (királyi bérpalota).

MÖBEL

zu festen Preisen gegen Kassa auch auf Kredit.
Kredit-Abtheilung ohne Anzahlung zu Kassapreisen — Zahlungsbedingungen bei Einkauf v. Kronen 300.— viertel. Kronen 15.—
" 600.— viertel. " 30.—
" 1000.— viertel. " 50.—
bei einer Bank zahlbar.

Bartók Farkas

Möbelniederlage, Budapest,
jetzt nur VII., Király-u. 13 Gozsdu-fele ház, II. Hof.
Neues Prachtalbum mit 650 Abbildungen, Preisverzeichnis und Zahlungsbedingungen gegen vorherige Einfindung von 1 Krone franko.

Cloud János Wills Londonban

a 24209. számú

„Hármas szelep önműködő pneumatikus fékberendezések számára“
című magyar szabadalom tulajdonosa szabadalmának gyártása céljából magyar gyárosokkal összekötötést keres; szabadalmát esetleg el is adja vagy gyártási engedélyt ad. Érdeklődőknek szivesen szolgál bővebb felvilágosítással

Kelemen és Tsa,

szabadalmi ügyvivői iroda
Budapestben, Royal szálloda B.

Kauf Schweizer Seide!

Vorlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten für Kleider und Blusen: Habutal, Pompadour, Chine, Rayé, Voile, Shantung, St. Galler Stickerei, Mousseline 120 cm. breit, von Kron. 1.20 an per Meter, in schwarz, weiss, einfarbig und bunt. Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe direkt an Private porto- und zollfrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern U11 (Schweiz)
Seidenstoff-Export — Königl. Hofliefer.

Avis!

Diemit beehre ich mich, meinen geehrten Kunden und der verehrten Damenwelt mitzutheilen, daß ich mein Damenkleider- u. Damenmäntel-Waarenhaus heute wieder eröffnete.

Bei dieser Gelegenheit werden die auf Lager befindlichen Waaren zu wesentlich

herabgesetzten Preisen verkauft.

Indem ich um den Bejuch der geehrten Damen bitte, verfidere ich dieselben, daß es auch ferner mein Hauptbestreben sein wird, durch aufmerksame und solide Bedienung, wie durch prompte Befridigung der Bejehlungen nach Maß meine Kunden zufrieden zu stellen.

Weisz Samu,
Kerepesi-ut 24.

Post-Expedit

für die Provinz.

Jakob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant,
Budapest, Váci-utca 6.

versendet auf Wunsch fertige Kleider vom Lager so auch für Maß-Bestellungen, Muster von Stoffen, Mode-Journale u. Maßanleitung franko u. gratis. Für Nichtkonvenirendes wird das Geld retour gegeben.

Mein Enthaarungsmittel

beseitigt in wenigen Minuten sofort schmerzlos alle unliebsamen Gesichtshaar- und Körperhaare gänzlich mit der Wurzel, so daß nicht die Spur von ihnen zurückbleibt. — Keine Netzung der Haut, Erfolg und Unschädlichkeit garantiert! Preis Kr. 6.75 franko. Versand direkt Nachnahme od. Marken. Institut für Schönheitspflege Frau W. Schröder-Schenke, Innsbruck (Tirol), Collingasse 3. Prämi. gold. Medaillen Paris u. London 1902.

Grammophonbesitzer wechseln ihre Platten

Kolossale Plattenauswahl für 70 Heller per Stück bei der Umtausch-Zentrale für Grammophonplatten, Wien, IX., Garnisongasse 24.

Theor. geb. Landwirth, kath., verh., 38 Jahre alt, auch Slavisch, 18 Jahre Praxis, davon 12 J. selbstständig in Rübenbau, intensiver Milchwirthschaft und Brennerei-Betrieb erfahren, sucht entweder seinen Posten als

HERRSCHAFTSVERWALTER

zu ändern, oder fitrebt

PACTVERWALTUNG

derselbe mittlere PACTUNG Gesf. Anträge unter „Tüchtiger Kaufmann PACTUNG 300“ an H. Woffe, Wien, I., Seilerstätte 2.

Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiss.

Wird bei Lungenkrankheiten, Katarrhen, Keuchhusten, Skrofulose, Influenza von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen: Originalpackung „Roche“.

F. Hoffmann-La Roche & Co.
Basel (Schweiz).

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche.

Jährlich **HAUPTTREFFER** **Jährlich**

3 **300.000** **3**

Ziehungen! **600.000** **Ziehungen!**

300.000

KRONEN

Sicherste Kapitalanlage und billigste Lose sind die neuen Prämienobligationen des PESTER ERSTEN VATERLÄNDISCHEN SPARKASSA-VEREINS.

Wir verkaufen diese Lose:

a) gegen Baarzahlung zum jeweiligen genauen Tageskurs;
b) auf Depôtschein gegen Anzahlung von 20 Kronen per Stück gleichfalls zum Tageskurs. Den Rest kreditiren wir zum billigsten Zinsfusse;
c) auf Ratenbriefe

zu 12 Monatsraten á 14.— Kronen, 19 Monatsraten á 9.— Kronen,
25 Monatsraten á 7.— Kronen, 37 Monatsraten á 5.— Kronen.

Sofort nach Einsendung der ersten Rate, respektive des Angabe mittels Postanweisung übermitteln wir den mit Nummer und Serie der Originallose versehenen Ratenbrief oder Depôtschein dem Besteller, womit derselbe allsogleich in den Besitz des ausschliesslichen Spieles gelangt.

VATERLÄNDISCHE BANK AKTIENGESELLSCHAFT FILIALE NÁDOR-UTCA BUDAPEST, V., NÁDOR-UTCA 18.

AKTIENKAPITAL 15.000.000 KRONEN. RESERVEFONDS: 2.225.000 KRONEN.

TELEGRAMMADRESSE: NÁDORUTCAI HAZÁIBANK. TELEFONNUMMER: 86-01.

a) Gegen Baarzahlung oder auf Depôtschein: b) auf Ratenbriefe:

BESTELLSCHHEIN:

Vaterländische Bank-Aktiengesellschaft (Filiale Nádor-utca), Budapest, V., Nádor-utca 18.

Vaterländische Bank-Aktiengesellschaft (Filiale Nádor-utca), Budapest, V., Nádor-utca 18.

Ich ersuche Sie mir... Stück Prämienobligation des Pester Ersten Vaterländischen Sparkassa-Vereins zum Tageskurs gerechnet gegen Baarzahlung zu senden. Depôtschein

Mit heutiger Post übermittele ich Ihnen als Angabe per Stück 20 Kr., das heisst zusammen... Kr. den Rest wollen Sie per Post nachnehmen.

mir in laufender Rechnung kreditiren.

Datum:

Name des Bestellers:

Genaue Adresse:

Die k. k. priv. patentirten HENNEFELD IGNAZ'schen Eiskästen

BUDAPEST, VI., UJ-UTCA 5,

Neben dem Váci-körút.

innen mit Kunststieplplatten verkleidet, rosten, oxydiren und schmutzen nicht und sind demnach schon aus Reinlichkeitsrücksichten bestens zu empfehlen. Alle bisher existirenden Eiskästen sind mit Zinkblech verkleidet, wodurch selbe rosten, oxydiren u. schmutzen u. immer reparaturbedürftig sind; bei den Hennefeld'schen ist jede Reparatur ausgeschlossen.

Illustrierter Preiscurant gratis und franko.

LOSEIGENTHÜMER!!

Die 3% Hypothekenbank-Lose besitzen, ungeachtet ob selbe bei mir oder sonstwo gekauft haben, werden im eigenen Interesse ersucht, sich wegen wichtiger Aufklärung bei mir persönlich oder brieflich zu melden.

Bankhaus BEIFELD

Gegründet 1874, Budapest, Karlsring Nr. 1. Gegründet 1874.

Goerz-, Anschütz-, Hüttig-eraCams

dieneuesten Modelle sowie alle Utensilien liefern wir zu mässigsten Preisen gegen

geringe Monatsraten.

Ebenso die bekannten Goerz'schen Trieder-Binocles (Prismen-Fernrohre für Sport, Reise, Theater) sowie Pariser Fern- und Operngläser höchster optischer Leistung.

Bial & Freund in Wien XIII 1.

Reichillustr. Katalog 882c. gratis und franko.

KORALL-KRAVATTEN

erzeugt und liefert

Fr. Matousek

in ZÁSAVA St. Post DEZKOV (Böhmen).

1 Dtzd. Kr. 8.40, 4 Dtzd. á Kr. 8.20 franko

Ich offerire für die Herbst-Saison 1906 prima

Rothbuchenscheit-Brennholz

á K. 115 pr. Wagon, 100 Mtrgr., ab Wagon Andrievci oder Djakovar (Slavonien).

LEOPOLD FISCHER,

Holzhandlung, Vinkovce (Slavonien).

100% Verdienst!

Überall sofort lohnende einfache Fabrikation!

Wozu mehr Kapital, geringfügige Anlage und keine Fachkenntnisse erforderlich sind; leicht veräußlicher

Waffenverbrauchsartikel

für jede Haushaltung. Große Erträge bereits nachweisbar. Ausführlicher Prospekt gratis durch das Chemische Industrie-Werk, Strubachstr. 57 b. Wien.



Riemer und Taschner

Zuschneider u. Koffermacher verlangt bei freier Reise L. Prager, königl. Hoflieferant, Berlin N. W., Friedrichstr. 94.

CSIZ.

Kräftigste Jod-Brunnenquelle des Kontinents. Bei den ersten überraschenden Heilerfolgen spielt die durch neue Untersuchungen Professor Bengel's festgestellte bedeutende Radioaktivität der Quelle eine wichtige Rolle. Eröffnung der Badeaison 1. Mai. Zahlreiche moderne Heilbäder, Sanatorium, Apotheke, Kaffeehaus, Sammel-Zinnis, Kurkapelle, Post- und Telegraphenamt, Armen- und Saalbeamten in Bor- und Nachstation 50 Prozent Begünstigung. Prospekt sendet die Badeverwaltung. Dirigent Herr Dr. Eugen Kallós. Mineralwasser liefert die Badeverwaltung. Hauptdepot bei L. Koleszky, Budapest.

Käse- und Salamigeschäft,

Hauptstraße Wiens, muß wegen anderen Unternehmens sofort verkauft werden. Tageslosung 10000.-. Erwerblich 1200 fl. Anfänger werden instruiert. Gef. Anträge unter „B. N. 1904“ beordert Rudolf Hoffe, Wien, 1. Seilerstätte 2.

Agenten

mit fixes Gehalt die sich mit dem Verkauf von **Losen** gegen Ratensahlungen befaßen oder befaßen wollen, werden aufgenommen.

FLEISSIG

Bankhaus Budapest, Erzsébet-körút 2.

Herbabnys Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Sirup.

Dieser vor 36 Jahren eingeführte, von vielen Ärzten bestens besugte und empfohlene

BRUSTSIRUP

wirkt schmerzstillend und hustenstillend. Durch den Gehalt an Bittermilch ein wirksames Mittel auf den Appetit und die Verdauung, und somit befördernd auf die Ernährung. Das für die Blutbildung so wichtige Eisen ist in diesem Sirup in leicht assimilierbarer Form enthalten; auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen Phosphorsalzen bei schmerzhaften Atmen besonders für die Knochenbildung sehr nützlich.

Preis einer Flasche Herbabnys Kalk-Eisen-Sirup fl. 2.50, per Post 30 h. mehr für Packung.

Warnung! Wir warnen vor den unter gleichem oder ähnlichem Namen aufgetauchten, jedoch bezüglich ihrer Zusammensetzung u. Wirkung von unserem Original-Präparat ganz verschiedenen Nachahmungen, unteres seit 36 Jahren bestehenden Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Sirup, bitten wir, stets ausdrücklich „Herbabnys Kalk-Eisen-Sirup“ zu verlangen und darauf zu achten, daß die nebenstehende, behörlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet.

Alleinige Erzeugung und Haupt-Vertriebsstelle:

Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit“,

Wien, VII/1. Kaiserstrasse 73-75.

Bekanntlich wird in dieser selben Apotheke, zur Barmherzigkeit auch erzeugt:

Herbabnys Aromatische Essenz,

als schmerzstillende Einreibung seit 36 Jahren vielfach erprobt und bewährt.

Preis: 1 Flacon fl. 2.—, per Post für 1-3 Flacons 40 h. mehr für Emballage.

Nur echt mit obensehender Schutzmarke.

Hauptdepot für Ungarn in Bpest bei Herrn Apoth. Josef von Török.

Vorteilhafte und nützliche Kapital-Anlage.

In Erzsébetfalva nächst dem Markt-Platz, wo die hauptstädtische Elektrische Bahn eine Station hat, verkauft die **Erzsébetfalvaer Sparkassa-Aktien-Gesellschaft** 55 laienfreie, schön, eben gelegene Grundstücke auf 10., eventuell 15-jährige, abeventuell 60 vierteljährige Raten mit 6% Kapitalverzinsung.

Als Angabe sind 100 Kronen zu erlegen, die Eigentums-Vormerkung erfolgt im Grundbuche allsogleich. Nach Ertrag der Kaufschillingshälfte wird die Vormerkung als gerechtfertigt mit dem eventuellen Kaufschillingrest einverleibt.

Näheres im Amtsbüro der Sparfassa in Erzsébetfalva von 4-6 Uhr Nachmittags Sorofjörerstraße Nr. 13, vis-à-vis der Bijnalbahn-Station.

WER LIEBT

Gesang, Humor und gute Musik, der verlangt die Gratzscheidung des grossen Kataloges über die neuerfundnen sensationellen Reformphonographen „Veritas“ welche alle bisherigen Grammophone u. Phonographen weitaus übertrifft. (Kein Nebengeräusch.) Konzert zu Hause. Reichstes Repertoire von über 50.000 Aufnahmen der bedeutendsten Künstler aller Nationen. 47005

Import-House Viktor P. Berger

Centrale: Wien, I., Kärtnerstrasse 28 1.

„Orea“

ein flüssiges Poudre,

ist die neueste Erfindung aus **Dr. Fischer's Laboratorium.**

Orea entfernt alle Hautunreinigkeiten sowie den unschönen Fettglanz. Der Teint ist nach Gebrauch dieses Mittels matt und blendend weiss.

Preis eines Flacons 4 Kronen.

Dr. Rob. Fischer,

Wien, I. Bezirk, Habsburgergasse Nr. 4.

Depot in Budapest: Jof. v. Eötvös, Apoth. Königsgasse.

Krankenkraftstühle

für Straßen u. Zimmergebrauch, verstellbare Sitzflächen, Bettstühle, Tragstühle, geruchlose Zimmerflöhe und Bieder. Garantiert bestes Erzeugnis liefert zu original Fabrikpreisen die Fabrik medizinisch-chirurgischer Instrumente

J. KELETI, Budapest, VI., Koronaherzog-u. 17.

Illustr. Preiscurant gratis u. franko



Ausschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich eingeschrieben:

In Pest: Ein Drittel-Hausanteil der Eduard und Theresie Hegner, 7. Bezirk, Kerepeserstraße Nr. 56, auf Ludwig Friedmann und Frau Louise Hegner; ein Sechstel-Hausanteil des Franz Keri, 7. Bezirk, Kövölgasse Nr. 23, auf Witwe Franz Kubertler geb. Anna Keri und Interessenten; Liegenschaft der Franz Fischer und Frau, 10. Bezirk, oberer Rákóczi Nr. 7599/733, auf Wendelm Tóth um 2000 K.; halber Hausanteil des Dr. Simon Zala, 7. Bezirk, Amerikastrasse Nr. 18, auf Witwe Simon Zala geb. Olga Grün; Haus der Victor Jordán'schen Lederfabrikgesellschaft, 9. Bezirk, Bönyogasse Nr. 25/27, auf die ungarische Landes-Central-Sparkasse um 328,000 Kronen; Liegenschaft des Dr. Julius Hegedüs, 6. Bezirk, Szegedgasse Nr. 41, auf Frau Desider Sommer geb. Gijella Weiner um 2100 K.; halber Hausanteil des Philipp W. Nicholson, 6. Bezirk, Waisner-Boulevard Nr. 31, und 6. Bezirk, Lendvögasse Nr. 4, auf die minderjährigen Etel und Margit Nicholson; halber Hausanteil des Anton Wirth, 7. Bezirk, Afaziengasse Nr. 59, auf Moriz Ernst und Frau um 62,000 K.; Liegenschaft der Franz Scherz und Frau, 7. Bezirk, Sökaiengasse Nr. 11, auf Frau Joseph Buchinger um 6000 K.; Haus der ungarischen Handels- und Gewerbebank, 6. Bezirk, Csömörertstraße Nr. 73-75, auf Johann Ferencsik um 2000 K.; Haus der Frau Stephan Seps, 6. Bezirk, Waisnerstraße Nr. 17, auf Samuel Adler und Frau um 11,454 K.; Hausanteil des Johann Schwendtner, 7. Bezirk, Gyarmatgasse Nr. 12, auf Franz Barbara, Georg und Rosa Schwendtner; Haus der Witwe Daniel Király, 8. Bezirk, Rissalunggasse Nr. 15, auf Eugen Kellner und Frau um 34,000 K.; Haus der ungarischen Landes-Central-Sparkasse, 9. Bezirk, Remetegasse Nr. 9, auf Elias Friedmann und Frau um 88,500 K.; Haus der Witwe Nikolaus Ehrlich, 7. Bezirk, Juglógasse Nr. 18, auf Wilhelm Heinrich Lambrrecht um 20,000 K.; Haus des Johann Mornerberger, 7. Bezirk, Bemgasse Nr. 13, auf Witwe Zoltán Ferenczy, Geschenk; Haus des Adolf Jozel und Interessenten, 6. Bezirk, Lázárgasse Nr. 3, auf Sigmund Nagy und Frau um 120,000 K.; Hausanteil des Johann Busz, 8. Bezirk, Boltstheatergasse Nr. 20, auf Stephan Busz um 1000 K.; Haus des Anton Martinelli, 7. Bezirk, Hernadgasse Nr. 13, auf die Ungarische Hypothekbank, Lizitationsweg; Hausanteil der Frau Marie Guttmann, 6. Bezirk, Hubagasse Nr. 18, auf Jakob Guttmann, Erbschaft; Hausanteil der Frau Ludwig Gera, 8. Bezirk, Rietengasse Nr. 35, auf Ludwig Gera jun., Etel, Georg, Julius und Irma Gera, Erbschaft; Hausanteil des Joseph Hell, 7. Bezirk, Kofengasse Nr. 21, auf Barbara, Irma, Joseph, Theresia und Franz Hell, Erbschaft.

In Ofen: Sechzehntelanteil der Liegenschaften des Franz Strauß, 1. Bezirk, Kelenföldried Nr. 13645-13697/1c, auf Adolf Schwarz um 3000 Kronen; Liegenschaften des weil. Karl Zeller, 3. Bezirk, Kápolyried Nr. 7007/1a, auf Heinrich Fölzer um 1250 K.; Haus der Frau Mathias Krén, 3. Bezirk, kleine Kronengasse Nr. 82, auf Frau Julius Ketteg geb. Marie Krén, Geschenk; Häuser der Geschwister Goldberger, der Wuda, 3. Bezirk, Ludwiggasse Nr. 136, 138, 140, auf Samuel F. Goldberger und Söhne als Aktiengesellschaft um 600,000 K.; halber Liegenschaftsanteil der Frau Johann Schmidt, 3. Bezirk, Táborhegy Nr. 2386/1-2, auf Karl Schmidt und Geschwister, Verlassenschaft; Haus des Emerich Szeker und Frau, 3. Bezirk, Borspáregasse Nr. 434/2, auf Paul Muffa und Frau um 16,400 K.; ein Zehntel-Hausanteil des Martin Hásmann, 3. Bezirk, Kasernengasse Nr. 17, auf Joseph, Marie und Johann Hásmann; Hausanteil des Martin Hásmann, 3. Bezirk, kleine Kronengasse Nr. 70, auf Karl Réjey und Frau um 14,000 Kronen.

Gerichtshalle.

Dr. Valentin Cstvös wieder verurtheilt.

Budapest, 24. März. Der seit zwei Jahren sich hinziehende Strafprozess des Advokaten Dr. Valentin Cstvös wurde heute Vormittags mittels Urtheils zweinstanzlich erledigt. Die kön. Tafel erkannte, daß sich der Angeklagte des Verbrechens der Veruntreuung zum Nachtheil der Frau Karl Kaczián schuldig gemacht habe, und verurtheilte ihn zu drei Jahren Kerker.

Die Tafel fand, daß Cstvös bloß bevollmächtigt war, das Vermögen der Frau Kaczián zu verwalten, über das Eigentumsrecht war er nicht befugt zu disponiren. Die im Wesen übereinstimmenden Aussagen der Zeugen kulminiren darin, daß Frau Karl Kaczián nie die Absicht gehabt habe, einen Lebensrentenvertrag abzuschließen, sondern daß sie in der Zwangslage, in der sie sich befand, als Dr. Cstvös ihr dies als einzigen Ausweg bezeichnete, wie ihr Geld gerettet werden könne, zugab, daß ein fingirter Lebensrentenvertrag geschlossen werde. Auch der Vater des Angeklagten gab zu, daß Frau Kaczián von einem Scheinvertrag gesprochen habe. Der Angeklagte hat über das ihm anvertraute Geld frei disponirt und dadurch, daß er es für eigene Zwecke verwendete, sich des Verbrechens der Veruntreuung schuldig gemacht.

Gegen das Urtheil der kön. Tafel meldeten der Verteidiger Dr. Karl Edvi Illés und der Angeklagte die Nichtigkeitsbeschwerde an.

Der öffentliche Ankläger Oberstaatsanwalt-Substitut Dr. Georg Valogh gab sich mit dem Urtheil zufrieden, stellte aber gleichzeitig den Antrag, man möge

den Angeklagten mit Rücksicht auf den eben publizirten Urtheil in Untersuchungshaft setzen, da er fahrlässig durch die Flucht entzogen, weil noch andere Strafprozesse gegen den Angeklagten im Zuge sind und weil Dr. Cstvös, der von der Ausübung der Advokatur suspendirt ist, derzeit erwerbslos sei.

Der Angeklagte und dessen Verteidiger bitten, diesen Antrag nicht zu berücksichtigen. Ersterer betont, daß er von seinem Vater eine ständige Monatsunterstützung erhalte, demnach nicht subsistenzlos sei. Die kön. Tafel lehnte den Antrag des Vertreters der Anklagebehörde ab.

(Aus Justizkreisen.) Se. Majestät hat ernannt: die Gerichtshofrichter Jakob Gerle (Urad), Franz Ribiczey (Urad), Franz Manróser (Székesfehérvár) und Eduard Nemes (Balassagyarmat) zu Gerichtshofrichtern in die VII. Gehaltsklasse; ferner den Landesreferent Unterbezirksrichter Ottó Putics zum Richter am Gerichtshof in Nagybecskerek, den Notár am Gerichtshof in Raposvár Samuel Pollák zum Unterrichter am Bezirksgerichte in Jaal, der Notár am Gerichtshof in Gerzsebetváros Joachim Bedó zum Unterrichter am Gerichtshof in Révfülöpy und den Vizestatár am Bezirksgerichte in Zenta Dr. Stephan Kázel zum Unterrichter am Bezirksgerichte in Karánsebes. Se. Majestät hat auf Vorschlag des Justizministers ernannt: die Unterrichter Dr. Géza Szvástits und Dr. Koloman Pollner, sowie den Vizestaatsanwalt Koloman Lázár zu Gerichtsräthen in Nyiregyháza, beziehungsweise Szeged und Maramarosziget, ferner den Nyiregyházer Gerichtsnotár Rudolf Perényi zum Unterrichter beim Nagytálder Bezirksgericht.

(Die Verteidiger in Strafsachen) hielten heute im Lokal der Advokatenkammer unter Vorsitz Dr. Soma Bizontai's eine Versammlung, in welcher die Gründung eines Vereins der Kriminalverteidiger beschlossen wurde, welcher die Wahrung der moralischen Interessen der Verteidiger in Strafsachen und die Pflege des wissenschaftlichen Geistes unter denselben sich zur Aufgabe machen wird. Es wurde nach einem lebhaften Gedankenaustausch ein Komitee entworfen, welches einen Statutenentwurf ausarbeiten soll. Dieses Komitee besteht aus den Herren Dr. Soma Bizontai, Dr. Philipp Darvai, Jllés Pollák, Dr. Joseph Kálosfy, Dr. Oskár Bárlonyi.

(Ein verhafteter Fabrikant.) Der Waffenfabrikant Benzel Futatsch, über dessen Verhaftung wir in unserer gestrigen Nummer berichteten, ist heute auf motivirtes Verlangen seines Verteidigers Dr. Alexander Drótk auf freien Fuß gestellt worden. Die Strafuntersuchung wird gegen ihn fortgesetzt.

(Der Aufruhr in Europa.) Am 20. Januar v. J. hielt der Kandidat der liberalen Partei Julius Kóhonyi in der zum Sofonzer Wahlbezirk gehörigen Ortschaft Turópolya seine Programmrede. Nach der Rede des Kandidaten verlangten die slowakischen Wähler vom Richter und vom Notár Branntwein. Nachdem sie keinen Schnaps bekamen, bestürmten sie, mit Steinen und Stöcken bewaffnet, das Gemeindehaus, dessen Thüren und Fenster zertrümmert wurden. Als nun gegen Abend eine Gendarmerie-Patrouille in das Dorf kam, wurde sie von der betrunknen Menge mit einem wahren Steinhagel empfangen. Die Gendarmen machten von ihrer Waffe Gebrauch und zwei Töbte und mehrere Vermundete blieben auf dem Platze. Der kön. Gerichtshof in Balassagyarmat verurtheilte wegen Vergehens gegen Private und wegen Gewaltthätigkeit gegen die Behörde den Häufelführer Paul Besnyóshu und dessen zwölf Genossen zu je sechs Wochen Gefängniß, welches Urtheil heute von der kön. Tafel bestätigt wurde.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 24. März. Wider alles Erwarten hat sich im Allgemeinen eine schwache Besserung des Geschäftsganges ergeben. Das konsumirende Publikum hat lange her sich in seinen Einkäufen mit Rücksicht auf die Ungunst der Zeiten die größte Enthaltfamkeit auferlegt, so daß sich jetzt endlich dringende und unabwendbare Anschaffungen ergeben, die denn auch bewerkstelligt werden. Diese Wendung kam auch im Verkehr des hiesigen Josephi-Marktes zum Ausdruck, der sich in den meisten Branchen ziemlich lebhaft gestaltete. Auf dem Geldmarkt hält die Knappheit an, und man nimmt in eingeweihten Kreisen an, daß zum Monatswechsel die Zinsraten sich noch erhöhen werden. — Die Witterung war in den ersten Tagen der abgelautenen Woche mild und heiter, doch trat später wieder rauhes, winterliches Wetter ein. Es erfolgten in den meisten Landestheilen Niederschläge in der Form von Regen und Schnee, dabei hielten die stürmischen Winde an und während der Nächte sank das Thermometer unter den Gefrierpunkt. Gegen Wochenende ist es etwas milder geworden, doch hält die Bewölkung an. Für den Saatenstand wird das Wetter nichtsdestoweniger nicht ungünstig beurtheilt und der um die Mitte der Woche erschienene amtliche Bericht lieferte ein genügend zufriedienstellendes Bild. Der Waffereistand war weiter rapid steigend, scheint aber den Kulminationspunkt erreicht zu haben. Im Auslande war das Wetter kühl und unbeständig.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen war verhältnismäßig wohl schwach und auch nicht drängend, doch stets in solchen Mengen angeboten, welche der Nachfrage voll genügten. Die Mühlen blieben dabei im Allgemeinen reservirt, die Kaufkraft beschränkt und wenn auch ab und zu einzelne Mehlfabriken etwas

besseres Interesse bekundeten, blieb der Umsatz in verschiedenen Grenzen und der Preisstand konnte sich nicht behaupten. Zeitweise waren seine Sorten bevorzugt. Trotz des mäßigen Angebots mußten sich Eigener zu jucedessenen Nachlässen bequemen und ergab sich gegen Vorwoche ein Rückfall von circa 15 Hellern, wobei der Gesamtumsatz bloß 65,000 Mtr. beträgt. — In den auswärtigen Märkten ist die Stimmung größtentheils eine etwas angenehmere, der Verkehr bleibt wohl relativ mäßig, doch ist das Angebot ein schwächeres geworden und die Preislage ist stetig. In Amerika hielten die Preise anfangs Stand, fielen wohl später zurück, um sich schließlich auf ungünstigere argentinische Berichte wieder höher zu stellen, so daß sich pro Saldo keine Veränderung ergibt. Mais hat angezogen. Die sichtbaren Vorräthe haben sich diese Woche etwas verringert. In Argentinien klagt man über Dürre. Die Verschiffungen sind stärkere geworden, doch haben auch die Vorräthe zugenommen. Die Preislage ist etwas besser. In England war der Konsum in Folge der bisherigen Reserve vor einigen Anschaffungen genöthigt, die dem Preisstande Halt boten, zuweilen auch ein geringes Aufstreben ermöglichten. Die Terminkontrakte tendirten ebenfalls fester. Die deutschen Märkte zogen auf bessere Konsumfrage ebenfalls an, während aus Frankreich nur kaum veränderte Preise, aber immerhin angenehmere Tendenz gemeldet wird. In Holland und Belgien sind die Abfahrungsverhältnisse wenig befriedigend, doch blieb die Tendenz preishaltend.

Roggen erhielt sich behauptet. Das Offert ist schwach, doch war das Interesse etwas besser; außer dem Konsum erfolgten auch zu Verwendungsmedien einige Anschaffungen, und wurde Parität Budapest zu 13 K. 30 H. bis 13 K. 45 H. per Kasse, sowie bis 13 K. 70 H. per Zeit ab hier bezahlt.

Gerste (zu Futter- und Mollzwecken) tendirt preishaltend. Nach der bisherigen vollständigen Reserve bekundeten auch Fabrikanten einiges Interesse, doch blieben Preise ohne Veränderung. Ab und Parität hier notiren wir 14 K. 60 H. bis 15 K. per Kasse, während aus Steinbruch vollkörnige Schrotwaare 15 K. 25 H. bis 15 K. 30 H. erzielte. Malzgerste kommt nur sporadisch zu Markt und wird zu vollen vorwöchentlichen Preisen bezahlt.

Safer hatte nur mäßigen Verkehr, stand jedoch unter dem Einfluß der jeweiligen Terminpreise, und war so anfangs fest, später ruhiger und gegen Wochenschluß preishaltend. Die vorwöchentlichen Notirungen haben sich behauptet, die Preisdifferenz zwischen seinen Sorten und Merkantilwaare ist jedoch ziemlich gering. Die umgesetzten circa 2500 Mtr. erzielten 15 K. 80 H. bis 16 K. 26 H. per Kasse ab hier.

Mais war diese Woche wohl mäßig offerirt, da die hier befindliche serbische Schiffsmaare donauaufwärts dirigit wurde, doch blieb auch das Interesse geringfügig. Die Preislage war anfangs weichend, konnte sich jedoch gegen Wochenschluß wieder höher stellen, ohne daß dabei der Verkehr zugenommen hätte. Serbischer Mais notirt ab Schiff hier 13 K. 30 H. bis 13 K. 35 H. Inländischer Mais erzielt ab Bahn 13 K. 45 H. bis 13 K. 50 H. hier und wurde ab Schiff hier zu 13 K. 40 H. gehandelt. Ab Stationen wird Bahnwaare weniger offerirt und notirt 13 K. 50 H. bis 13 K. 55 H. per Kasse Parität Budapest.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Tkeiß:		Weißburger	
75 Kg. K.	16.35—16.55	77 Kg. K.	16.45—16.75
76 " "	16.65—16.85	78 " "	16.60—16.90
77 " "	16.75—17.—	79 " "	17.—17.30
78 " "	16.90—17.20	80 " "	17.05—17.35
79 " "	17.20—17.45	81 " "	—
80 " "	17.30—17.60		
81 " "	17.50—17.70		
Pester Boden:		Banater:	
74 Kg. K.	15.80—16.—	76 Kg. K.	16.40—16.65
75 " "	16.10—16.20	77 " "	16.45—16.70
76 " "	16.25—16.50	78 " "	16.60—16.90
77 " "	16.45—16.65	79 " "	17.10—17.30
78 " "	16.65—16.95	80 " "	—
79 " "	16.90—17.15	80 " "	—
80 " "	16.95—17.25		
81 " "	17.10—17.35		
Bäcksaer:			
74 Kg. K.	15.95—16.15		
75 " "	16.25—16.55		
76 " "	16.60—16.80		
77 " "	16.70—16.90		
78 " "	16.95—17.15		

Roggen, Ia, neu	R. 13.50—13.65
Roggen, Mittel, neu	R. 13.40—13.45
Gerste, Futter, Ia	R. 14.80—15.20
Gerste, Futter, IIa	R. 14.40—14.80
Safer, Ia, neu	R. 16.10—16.40
Safer, Mittel, neu	R. 15.80—16.10
Mais, ungar.	R. 13.30—13.40

Termine.	
Weizen per April	R. 16.48—16.50
Weizen per Mai	R. 16.46—16.48
Weizen per Oktober	R. 16.38—16.40
Roggen per April	R. 13.60—13.62
Roggen per Oktober	R. 13.34—13.36
Mais per Mai	R. 13.44—13.46
Mais per Juli	R. 13.62—13.66
Safer per April	R. 15.44—15.46
Safer per Oktober	R. 12.40—12.42
Safer per August	R. 27.60—27.80

Kartoffeln			
zu Nahrungszwecken,			
effektive Waare, netto Kasse per 100 Kilogramm			
	Weiß	Rosa	Gelb
Transdanubische	4.20—4.60	5.60—6.—	5.—5.40
Oberungarische	4.20—4.60	5.60—6.—	5.—5.40
Nyrer	4.40—4.80	5.80—6.20	5.20—5.60
Stiebenbürger	4.20—4.60	5.60—6.—	5.—5.40
Banater	4.60—5.—	6.20—6.60	5.40—5.80
Pester	4.20—4.40	5.60—6.—	5.—5.40

zu landwirtschaftlichen und industriellen Zwecken effektive Waare netto Kasse per 100 Kilogramm.	
Weiß	Rosa Gelb
Transdanubischer . . .	3.40-3.80
Oberungarische . . .	3.40-3.80
Napier . . .	3.40-3.80
Siebenbürger . . .	3.40-3.80
Banater . . .	3.80-4.20
Pesther . . .	3.40-3.80

Schiffesfracht auf Grund der vom 12. März 17. März vorgefallenen Schlüsse. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogr. inklusive Transportsteuer und Affektur. Nach Győr ist der Frachtfuß um 18 H. höher. Von Budapest nach Pancsova 36-40, Ujvidék 32-34, Bezdan 28-30, Kaločsa 24-26, Duna-Söldvár 22-24, Szentes 44-46, Szeged 36-38, Zenta 34-36, Titel 32-34, Mitrovica 46-50, Temesvár 60 bis 62, Nagy-Becskerek 33-40.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 16. März bis 23. März:

	per Meterzentner						Totale
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafers	Malz	Reps	
Mittels Bahn	6376	718	205	1655	260	—	9209
Zu Schiff	16503	2883	4403	2231	102	—	22217
Totale	22879	3601	4608	3886	362	—	31426
16. März	501975	47385	97095	145203	242454	—	1285 2864476
23. März	924944	50986	101708	149094	242316	—	1285 2895902

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

	per Meterzentner						Totale
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafers	Malz	Reps	
Mittels Bahn	—	—	—	—	—	—	706
Zu Schiff	—	—	—	—	—	—	—
Totale	—	—	—	—	—	—	706
16. März	49144	25896	6943	98926	186754	8302	270655
23. März	49144	25896	6143	98926	187260	8302	277831

Donauniederungs transportiert:

	per Meterzentner						Totale
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafers	Malz	Reps	
Mittels Bahn	—	—	—	—	—	—	—
Zu Schiff	—	—	—	—	—	—	—
Totale	—	—	—	—	—	—	—
16. März	49144	25896	6943	98926	186754	8302	270655
23. März	49144	25896	6143	98926	187260	8302	277831

Mehl und Kleie. Die Lage des Mehlgelages war in der abgelaufenen Woche, an der Situation der vorhergehenden gemessen, eine Nuance günstiger. Es sind, das Ausland nicht gerechnet, welches sich zurückhaltend zeigt, wieder größere Abchlüsse zustande gekommen, und zwar sowohl in Mehl wie in Futtermehl und Kleie, doch haben die Preise dabei eine neuerliche Abschwächung erfahren.

Tarif-Durchschnittsnotierungen:

Nr.	AB	0	1	2	3	4	5	6
R.	28.40	27.40	26.40	25.—	24.40	23.60	22.60	20.80
Nr.	7	7 1/2	7 3/4	8	F	G		
R.	18.50	16.70	15.50	12.30	10.45	10.50		

Mes per 100 Kgr. inkl. Sack ab Budapest.
Roggenkleie R. 10.50, per 100 Kilogramm ab Budapest, freibleibend.

Häfenfrüchte. In Bohnen war das Geschäft vergangene Woche wieder sehr gering, da bloß einige Waggons zu billigen Preisen gehandelt wurden. Es notieren: Zwergbohnen zu 28 K., Rundbohnen zu 26 K., Großbohnen zu 26 K., Buntbohnen zu 19 K., Braunbohnen zu 23 K., Alles per 100 Kilogramm, Parität Budapest. Linzen. Die Vorräte sind sehr gering und nachdem gar keine Waare angeboten ist, ist das Geschäft in diesem Artikel fest. Notirt 70 K. Mohn. Nachdem die Vorräte bereits in den Händen der Kaufleute sind, werden die Preise auch weiter fest bleiben und notirt 66 K. Rummel 70 K. Hanfsamen total geschäftlos. Erbsen, zu Anbauzwecken sehr gesucht zu 21 K. 50 H., Hirse zu 13 K. 50 H. bis 15 K. Hirse rein zu 29 K. bis 33 K. Kleesamen flau, mit wenig Geschäft, zu 100 bis 110 K. Alles per Kilogramm ab Budapest.

Reps, effektiv, ohne Verkehr, notirt 27 K. bis 28 K. Terminreps per August 27 K. 60 H. bis 28 K.

Leinsaat ruhig, 23 K. bis 24 K.
Müll fest, 26 K. bis 27 K.
Gedrück ruhiger, 13 K. 75 H. bis 14 K.
Repsfuchen zu 17 K. bis 15 K. 25 H.
Rahöl zu 70 K. bis 72 K.

Pflanzen. Nachdem die Zollerhöhung in Kraft bleibt und die Vorräte in Bosnien bereits gering sind, ist die Tendenz für verholzte Waare in allen Sorten fester, während Transittowaare wenig gefragt bleibt und ruhig tendiert. Am Schlusse der Woche notieren: Serbische (in Transit) 110- bis 120 Stückige zu 21 K. 50 H., 90- bis 100 Stückige zu 25 K. 50 H., 80- bis 85 Stückige zu 35 K., per 100 Kilogramm ab Csevestation.

Pflanzenmehl tendiert wegen der Zollerhöhung in verholzte Waare gleichfalls fester. Prima serbische Transittowaare notirt 22 K. per 100 Kilogramm ab Produktionsstation.

Schweinefett tendierte in der abgelaufenen Woche bei größerem Vorkauftrieb, stärkerer Erzeugung und besserem Angebot flau, weil der Bedarf anhaltend schwach blieb und die nahe bevorstehende Verladung großer Partien serbischer Schweine nach Steinbrunn signalisiert wurde. Nachdem Böhmen, Mähren, sowie die übrigen österreichischen Provinzen sich noch vor Eintritt des neuen Zolltarifs zu billigen Preisen reichlich mit amerikanischem Schweinefett versehen und damit für die nächsten 2-3 Monate ihren Bedarf gedeckt haben, so ist für die nächste Zeit kaum eine nennenswerte Nachfrage zu erwarten, und können wir aus diesem Grunde auch nicht auf bessere Preise rechnen. Gehandelt wurde in kleineren Posten Prima Pesther Stadtfett 146 K. bis 143 K., und blieb zum

Wochenluß 142 K. Geld, 143 K. Waare bei geringer Kaufkraft.
Tafelspeck verkehrte ebenfalls in Folge Mangels an Bedarf flau und wurde dreifüßiger Tafelspeck von 126 K. bis 124 K. und vierfüßiger Tafelspeck von 124 K. bis 122 K. umgekehrt. Das Geschäft schließt flau und blieb dreifüßiger Tafelspeck 123 K. Geld, 124 K. Waare, und vierfüßiger Tafelspeck 121 K. Geld, 122 K. Waare bei schwacher Nachfrage.

Tafelspeck, geräuchert, vierfüßiger 132 K. Geld, 134 K. Waare.

Bienenwachs und Honig bei geringem Verkehr unverändert ruhig und notirt prima echtes ungarisches Bienenwachs zu 324 K. bis 330 K. und prima ungarischer geläuteter Honig zu 86 K. bis 90 K. per 100 Kilogramm Frachtparität Budapest.

Vorkauftrieb. Bericht der ersten ungarischen Vorkauftrieb-Veranstaltungsgesellschaft.) Budapest 23. März. Das Geschäft war diese Woche flau. — **Wochen-Durchschnittspreise** waren: Ungarische fortirte Waare 32 bis 380 Kilogramm schwere 1 R. 38 H. bis 1 R. 39 H., 280 bis 300 Kilogramm schwere 1 R. 38 H. bis 1 R. 39 H., alte, über 300 Kilogramm schwere 1 R. 25 H. bis 1 R. 27 H., serbische — R. bis — R. — H. per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt usuell. **Zutriebspreise:** Mais, neu, 14 R. 10 H., Gerste 15 R. 60 H. ab Köbánya. — Hiesiger Viehstand: Am 16. März sind verblieben: 41,929 Stück. — **Zutrieb:** vom Inland 3105 Stück, von Serbien — Stück. Zusammen 3105 Stück. Totale 45,934 Stück. — **Abtrieb:** Für den Budapest Konsum (1-10. Bezirk) 633 Stück, nach dem Inland 738 Stück, nach Wien — Stück, nach österreichischen Ländern 253 Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet: (im Szállás verwendet — Stück, vom Waggon ausgeladene tote 2 Stück, für fäutig befundene 2 Stück) 4 Stück, zusammen 1628 Stück, verbleibt Stand 43,406 Stück. — In den Akitio-Szállásen lagen sammt den serbischen 16,781 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transit-Szállásen verblieben am 16. März 185 Stück, zugeführt wurden serbische — Stück, zusammen 185 Stück. Abgeführt wurden 161 Stück, verbleibt Stand 24 Stück, und zwar 24 Stück serbische. Bei der Sanitätsbeschau wurden vom 1. Januar bis heute 66 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Sämereien. Bericht von Edmund Mauthner.) Durch die wieder eingetretene wärmere Witterung ist in den Umfassen von allen Sämereien wesentlich mehr Lebhaftigkeit gekommen. Die Nachfrage nach Rothklee war auch in der Berichtwoche noch ziemlich stark und wird seine Waare zufolge sehr geringer Vorräte von Seite der Dekonomen zu vorwöchentlichen Preisen gern gekauft. Luzerne. Das Angebot von Produzenten ist sehr gering und die kleine Preisabschwächung, welche sich vorige Woche bemerkbar machte, hat einer neuen Preissteigerung weichen müssen. Von Futterrübensamen fanden die imprägnierten Sorten sehr guten Absatz, während die nichtimpägnierten etwas matter lagen. Von Mohr blieb der Absatz schleppend; auch in Weizen blieb die Nachfrage hinter den Erwartungen zurück. Wundklee war sowohl wie garnicht angeboten; die Preise sind wieder etwas gestiegen. Sehr lebhaften Verkehr und besonders große Umsätze haben solche Sorten Graßamen zu verzeichnen, welche für Weiden, Wiesen und Gartenrasen-Anlagen verwendet werden. Preise unverändert. Notierungen für Rohwaare per 100 Kilogramm Basis Budapest: Rothklee prima Qualität 114 K. bis 126 K., Rothklee berechnete Saat 110 K. bis 116 K., Luzerne prima Qualität 128 K. bis 132 K., Luzerne mit hartem Zusatz 118 K. bis 126 K., Wilde 18 K. bis 22 K., Mohr 18 K. bis 20 K., Esparfette 30 K. bis 32 K., enthälft Esparfette 64 K. bis 66 K.

Seringe. (Original-Bericht der Gebrüder Neumann in Wien.) Das dieswöchentliche Geschäft in Seringen und Fischkonserven wie auch in allen Gattungen See- und Flussfische blieb reger; bei befriedigenden, theils hohen Preisen, die zum Wochenluß etwas niedriger waren, bis auf äußerst geringen Vorrath, ging Alles in Konsum. Neue 6/700 Hochseesfalls erzielten, prompte Lieferung, bis 54 K., schottische Crownfalls bis 75 K., fortirte Holländer bis 69 K. pro 1/2 Tonne, verzollt, frachtfrei Bahnhof Wien; Fickelheringe in brutto 5 K.-Fächchen bei flottem Absatz Nr. 00, 0 und 1 zu 1 R. 70 H., Nr. 2 zu 1 R. 60 H.; Pfeffer-Dehlfischheringe, echte deutsche Waare, per Saal 6 R. 50 H.; Malfisch, mariniert, in Gebinden per 25, 35 und 50 Kilo zu 180 K. bis 200 K.; getrockneter Zartfisch, o. Kilo, zu 2 R. 10 H. ab Wien. Fortgesetzte fürmische Witterung mit schwerem Schnee und Hagelböen hemmten die Ausübung der Fischerei im Allgemeinen auch in letztervorkommener Woche, dadurch Lieferungsöfferte sehr fest; es wurden per August-Verladung beschriebene Quantitäten Hochseesfalls-Seringe 6/700, 7/800 verhandelt zu 19 1/2 M. f. o. b. Bergen für 1/2 Tonne abgesetzt. Schottische Crownfalls wurden auf Lieferung August-September 1/2 Tonne zu 33 M. bis 34 M., 2/3 Tonne zu 35 M. bis 37 M. ein Steintin oder Hamburg offeriert und sind auch einige größere Lieferungsabschlüsse zustande gekommen.

Petroleum. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren ein gross wie folgt: Fiumaner Kristall-Petroleum 48 K. 50 H., Fiumaner Whit-Star-Petroleum (drei Sterne) 44 K., Fiumaner Standard-reelles Petroleum (zwei Sterne) 42 K. 50 H., per hundert Kilogramm netto mit reeller Tara, mit Gebinde, verzollt ab hier. Einzelne Barrels um 1 Krone höher.
Mineralölschmieröl. Die aus russischem Rohmaterial erzeugten Öle der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren ein gross wie folgt: Fiumaner Rußöl (Mischöl) Nr. 0 23 K., Fiumaner Spindelöl Nr. 1 33 K., Fiumaner leichtes Maschinenöl Nr. 2 36 K. 50 H., Fiumaner schweres Maschinenöl Nr. 3 41 K., Fiumaner Vulkan (Ähsen)-Del Nr. 4 23 K., Fiumaner scheinloses Del Nr. 5 26 K., Fiumaner extrahiertes Maschinenöl Nr. 6 43 K.,

Cylinderöl, dunkel 68 K., Cylinderöl, 00, licht 73 K. per 100 Kilogramm netto, inklusive Faß, netto Tara ab hier. Schmieröl anderer als russischer Proventiens je nach Viskosität 4 K. bis 6 K. billiger.
Die „Apollo“-Mineralöl-Raffinerie Aktiengesellschaft notirt ihre Erzeugnisse: Eifen-Königsöl 50 K., Dreier-Petroleum 45 K. 25 H., Sternkreuz-Petroleum 43 K. 75 H., per netto 100 Kilogramm inklusive Faß, 20 Prozent oder netto Tara, netto Kasse, ab Budapest, einzelne Barrels 1 K. höher. III. Apollo leichtes Vacuum-Maschinenöl 30 K., VI. Apollo schweres russisches Maschinenöl 42 K. Apollo Vacuum-Cylinderöl 70 K., per netto 100 Kilogramm inklusive Faß, netto Tara, ab Budapest, Kasse 2 Prozent oder vier Monate Accept.

Spiritus. Es notirt: Raffinade en gros inklusive Steuer 42 K. bis 42 K. 50 H., versteuert 141 K. bis 141 K. 50 H., Raffinade fakweise inklusive Steuer 44 K. bis 44 K. 50 H., versteuert 143 K. bis 143 K. 50 H. Die versteuerten Notierungen verstehen sich inklusive staatlicher Konsumabgabe und inklusive Zuschlagsteuer.

Hanf Futter. Bericht von Joseph Fuchs, Fournage-Export.) Am Wochenmarkt gab es große Zufuhren in Hanf und Stroh bei mäßiger Kaufkraft. Verkauf wurden: Minderes, gutes und besseres Hanf zu 2 R. 40 H. bis 2 R. 90 H., Mohr bis 3 R. 20 H., Streutroh 1 R. 35 H., Schabstroh 1 R. 75 H., Häckel 2 R. 10 H. per 50 Kilo. fuhrenweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Hanf 2 R. 80 H. bis 3 R., gepreßtes Stroh 1 R. 40 H. bis 1 R. 60 H. per 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhof.

Hindhäute. Sowohl in grünen als in trockenen Hindhäuten ist die Stimmung weiter eine angenehme. Es wurden diese Woche einige Waggons Oberlederhäute verkauft. Die Preise bewegen sich zwischen 230 K. bis 240 K. per 100 Kilogramm.

Rohhäute sind wieder beliebter, doch läßt sich kein höherer Preis als am Markt erzielen. Kalbsfelle sind noch ohne Geschäft, da die Berichte vom Auslande ungünstig lauten und Eigner noch die alten Preise verlangen.

Eisen, Eisenwaaren und Metalle. (Original-Bericht.) Die erfolgte definitive Verlängerung des österreichisch-ungarischen Eisentarifs beginnt sich nunmehr auch bei der Preisgestaltung einzelner Artikel bemerkbar zu machen. Stahleisen soll in der allernächsten Zeit um 1 K. erhöht werden, und dürften andere Artikel, wie zum Beispiel Träger und Schienen, dem Beispiele bald folgen. Nur in Feinblechen hat die Regulierung der Preise noch nicht beginnen können, weil noch mehrere Outfiders vorhanden sind, die noch ins Kartell gebracht werden sollen. Bemerkenswert ist, daß sich auch ein Syndikat für Meisen gebildet hat, welches die österreichisch-ungarische Produktion zu kontrollieren haben wird. Metalle erhalten sich durchaus auf der Höhe. Kupfer fest keine steigende Bewegung fort und hat Preise wie seit Jahrzehnten nicht; bemerkt muß dabei werden, daß es sich diesmal um keine Kurstreiber handelt, sondern daß thatsächlich großer Bedarf vorhanden ist, der die Marktlage auf ganz natürlichem Wege reguliert; man ist auch angesichts dieser Thatsache voll Vertrauen zu den gegenwärtigen Preisen und befürchtet keinen Rückgang für die nächsten Monate. Der Konsum hält sich wohl reserviert, muß aber dennoch zugehen, weil die Auswahl der Bestände für greifbare Waare eine verschwindend kleine ist und die Lager in Amerika und auf dem Kontinent weniger Waare zeigen, weil die Stocks in Folge des großen Konsums in fortwährender Abnahme sich befinden. Die wieder vorkommende japanische Waare findet trotz später Verschiffungen reichenden Absatz. Man notirt eis Fiume sharph Cash Elektrotin Kupfer M. 176, Wirebars M. 176.50, Luke superior M. 177.50, Hekla M. 178.50, Japanathoden M. 173.50, T. C. und R. T. M. 172.50 bis M. 174. Zinn bleibt bei seinen hohen Preisen und hat die letzten Rückgänge wieder reichlich heringebracht. Mangel an prompter Waare ist bei diesem Artikel an der Tagesordnung, und wird die Lage des Artikels für sehr gesund angesehen. Blei hat sich von seiner Flaubeit gleichfalls erholt, durch den Brand der Wolfenbüttel-Mine hat der Artikel seit seinem letzten Tiefstande circa 50 K. angezogen. Zink war intensiv flau und von der Spekulation stark auf den Markt geworfen. Der Artikel erhobte sich rasch, da zu einer Flaubeit ein eigentlicher Grund nicht vorlag, doch ist die Spannung gegen den Hochkurs noch hoch. Antimon ist andauernd fest, ebenso Nickel und Mangan.

Wien, 24. März. (Spiritus.) Die Preise blieben heute behauptet. 300 Hektoliter prompter Kontingentspiritus wurden zu 37 K. 60 H. verkauft und schließt prompt 37 K. 40 H. Geld, 37 K. 60 H. Brief, mithin um 30 H. höher als am Schlusse der Vorwoche. Das Ausgebot wird, nachdem die Campagne ihrem Ende naht, schwächer, doch ist auch die Kaufkraft durch die Abnahme des Konsums ungünstig beeinflusst. Die Durchschnittspreise der Woche sind: Für Frucht- und Kartoffelspiritus 37 K. 40 H. bis 37 K. 60 H., für Melassenspiritus 36 K. 40 H. bis 36 K. 60 H.

Budapest, 24. März. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Der Auftrieb betrug 63 Stück. Von gestern zurückgeblieben 54 Stück, zusammen 117 Stück. — Man bezahlte: Fettischeine: alte, über 350 Kilogr. schwere von 1 R. 10 H. bis — R. — H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von — R. — H. bis — R. — H., Auswurf von — R. — H. bis — R. — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 34 H. bis 1 R. 42 H., mittlere, 220 bis 300 Kilogr. schwere von 1 R. 34 H. bis 1 R. 42 H., leichte, bis 220 Kilogr. schwere von 1 R. 40 H. bis 1 R. 42 H., Frischlinge von — R. — H., Fleischschweine von — R. — H. bis — R. — H., kroatische Frischlinge, leichte 1 R. 20 H. bis — R. — H., Fleischfrischlinge 1 R. 8 H. Der Markt war mittelmäßig. **Köbánya, 24. März.** (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkauftrieb-Handelshalle in Köbánya. Das Geschäft war heute unverändert. Vorrath am 22. März 43,400 Stück. Am

23. März wurden zugetrieben 701 Stück, abgetrieben wurden 326 Stück, demnach verblieb am 24. März ein Bestand von 43,775 Stück. — Wir notiren: **Wais** — **schwere**: ungarische Prima: Alte schwere von 1 R. 25 H. bis 1 R. 27 H., mittlere von — R. — H., junge schwere von 1 R. 38 H. bis 1 R. 39 H., mittlere von 1 R. 38 H. bis 1 R. 39 H., leichtere von 1 R. 38 H. bis 1 R. 40 H. — **Ungarische Bauernwaare** — **schwere** von — H. bis — H., mittlere von — H. bis — H., leichte von — H. bis — H. — **Serbische schwere** von — R. — H. bis — R. — H., mittlere von — R. — H. bis — R. — H., leichte von — R. — H. bis — R. — H. — **Serbische Waare** wird nicht notirt.

Wien, 24. März. (Kontumarkt.) Der heutige Marktauftrieb betraf sich auf 31 Stück Ochsen. Wegen des schwachen Auftriebs war das Geschäft ein unbedeutendes, doch ist in den Preisen im Vergleich zum Hauptmarkt keine nennenswerthe Aenderung eingetreten. Es notiren: deutsche Prima-Ochsen 83 R. bis 88 R. per Metergewicht lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Wien, 23. März. (Bericht von Sigmund Eiben) Die Eier. In Folge stauer Auslandsberichte und erheblichem Preisrückgang in Deutschland und England war auch hier die Stimmung flau. Bereits Montag haben sich die Preise ermäßigt und blieben bis heute unverändert, da der Absatz recht flott ist. Konsum und Export nehmen willig auf, was anlangt, und im Wochenlaufe waren die Zufuhren ansehnlich, besonders in Bauernwaare. Heute erzielten: Bauernwaare 39 1/2 Stück per 2 R. Von Risteneiern erzielten: Vöcklaer 73 R., andere Prima ungarische 72 R. bis 73 R., Stebenbörger Original 72 R., fortirte 74 R. per Riste ab Wien. — **Butter**. Prima Theebutter ist dringend gefragt und wird zu 1 R. 25 H. willig bezahlt. Landwaare ist gut behauptet, bedingt 100 R. Schlusswaare auf kurze Sicht ist momentan nicht zu haben.

Prag, 24. März. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franco Aufzug zur sofortigen Lieferung 19 R. 20 H., per Oktober-Dezember 20 R. 10 H. — **Tendenz**: Ruhig.

Hamburg, 24. März. (Privat-Telegramm.) Nachmittagsbörse: Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 16 R. 85 Pf., per Mai 17 R. 5 Pf., per August 17 R. 35 Pf., per Oktober-Dezember 17 R. 60 Pf. — **Tendenz**: Ruhig.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geisler u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Der Lebensmittelmarkt war in der abgelaufenen Woche recht animirt; die Preise blieben bei gutem Absatz behauptet. In Fleischwaaren herrschte gute Kaufkraft; der Eiermarkt war gut besetzt und haben sich die Exporteure lebhaft am Einkaufe betheiliget. Milchprodukte erzielten vorwöchentliche Preise. Geflügel ist noch immer gut gefragt; das Geschäft von Grünwaaren und Kartoffel bewegt sich in engen Grenzen.

- Die heutigen Preise sind:
- Rindfleisch (Landwaare), vorderes von 95 H. bis 1 R., hinteres von 1 R. 10 H. bis 1 R. 20 H. Alles per Kilogramm en gros.
 - Kalb, in der Haut, lang gewogen, ohne Gewichtschlag, Landwaare von 1 R. 15 H. bis 1 R. 20 H., prima von 1 R. 20 H. bis 1 R. 25 H. per Kilogramm en gros.
 - Lamm 12 R. bis 16 R. per Paar.
 - Speckschweine von 1 R. 25 H. bis 1 R. 30 H. per Kilogramm en gros.
 - Fleischschweine 1 R. 25 H. bis 1 R. 30 H., Spanferkel 1 R. 40 H. bis 1 R. 60 H. per Kilogramm en gros.
 - Eier. Prima ungarische Risteneier zu 69 R., Theißwaare zu 64 R. 50 H., Stebenbörger zu 68 R., per Riste a 1440 Stück en gros.
 - Milchprodukte. Centrifugale Theebutter 2 R. 40 H. bis 2 R. 80 H., Kochbutter 2 R. 10 H. bis 2 R. 20 H., Topfen 28 H. bis 35 H., Alles per Kilogramm en gros.
 - Geflügel, lebend. Wackendel 2 R. 80 H. bis 3 R. 35 H., Brathendel 3 R. 50 H. bis 4 R. Obst. Gewählte Tafeläpfel: 80 H.; Birnen, feine Sorten 1 R. 10 H. bis 1 R. 20 H., per Kilogramm en gros.
 - Kartoffel. Rosa 6 R. 80 H., gelbe 4 R. 80 H. bis 5 R., weiße 4 R. per 100 Kilogramm en gros.
 - Zwiebel, Makler, Prima, 11 R. bis 12 R. per 100 Kilogramm.

Budapester Todtenliste.

- Vom 24. März. —
- Frau Elias Hogg, 83 J., II., Kapasgasse 20.
 - Johann Meier, 56 J., II., Pontyagasse 16.
 - Ludwig Luger, 40 J., zugereist. Elias Schweiger, 83 J., V., Waignerstraße 94.
 - Gustav Tomay, 61 J., VII., Kerepeserstraße 63.
 - Frau Franz Kecske, 61 J., VI., Bethesdaospital. Géza Hegedüs, 19 J., III., Heilberstraße 70.
 - Johann Greizinger, 33 J., VI., Mexikofstraße 4.
 - Frau Georg Gulás, 56 J., VII., Refelejgasse 27.
 - Anton Baraga, 35 J., zugereist.
 - Frau Friedrich Bedler, 66 J., IX., Telepgasse 2.
 - Marie Herczeg, 18 J., VII., Lindengasse 36.
 - Kalpar Ficsor, 85 J., X., Bilyanygasse 2.

Wiener Börse vom 24. März.

Die Stundung der Temesvárer Anleihe hat die Bedenken über die finanziellen Folgen der ungarischen Krise an der heutigen Börse wieder empfindlicher hervortreten lassen und hat den Anlaß zu etwas größeren lokalen Verkäufen in ungarischer Kronenrente

gegeben. Dieses Rentenpapier erfuhr daher, zumal in demselben auch Budapester Abgaben erfolgten, bei regerem Coullisseverkehr eine weitere Abschwächung von ungefähr 1/2 Prozent. Siedurch wurde die Gesamt-tendenz in unfreundlichem Sinne beeinflusst, so daß trotz der günstigeren Nachrichten über den Stand der Marokko-Frage und der besseren Auslandsberichte wieder eine durchwegs mattere Tendenz platzgriff. — Die Schlussurtheile der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

4p. ung. Goldrente	112.20	Türkenloje	152.70
ung. Kronenrente	98.85	Deft.-ung. Wakt.	1634.—
Straßenb., ungar.	94.35	Deft.-Kreditbant	667.75
Straßenb.-Aktien	—	Unionbant	561.—
4p. österr. Goldrente	117.55	Deft.-Länderbant	440.—
4 1/2p. öst. Silberrente	99.55-100.85	ung. Kreditbant	787.—
4 1/2p. österr. Papierrente	99.65	Estompbant, ung.	494.50
Defterr. Kronenrente	99.60	Anglo-österr. Wakt.	—
Kajchau-Deberger Bahn	—	Banbercin	561.50
Südbahn	122.80	20 Francs-Stück	19.18
Deft.-ung. Staatsbahn	671.60	Rondoner Wechsel	240.50
ung. Kommerzialbant	3045.—	Münzfußaten	11.98
ung. Zuckerrubrikste	1744.—	Deutsche Wechsel	117.52
Elbthalbahn	443.75	Alpine Montanaktien	583.50
Donau-Dampfschiff-Ges.	1012.—	Tabakaktien	361.—
ung. Prämienloje	214.—	Rima-Murányer	594.75
Theißloje	159.20	Poliblitte	517.—
1866er Loje	187.50	„Austria“ Seeschiffahrt-Ges.	450.—
1868er Loje	285.50	Defterr. österr. Staats	708.—
Kreditloje	472.—		

(Privat-Telegramm.)

1884er Loje	157.60	Jannbruder Loje	78.—
Ferriband-Roadbahn	568.00	Krautauer Loje	91.—
Hemberg-Eisenwägrer	582.—	Satbader Loje	61.—
Elbthalbahn	443.75	Diner Loje	164.—
Bodenkredit-Aktien	1059.—	Hälffy-Loje	189.—
Estompbant, u.-österr.	549.50	Kreuzloje, österr.	59.—
Unionbant	567.—	Rudolf-Loje	55.—
Kajcher Wechsel	95.72	Salm-Loje	208.—
Petersburger	—	Satzburger Loje	71.—
Schweyer Wägr	95.47	St.-Genois-Loje	—
20 Mark-Stück	28.48	Zriester Loje	—
Raffische Imperials	—	ung. Hypoth.-Wakt. 4p.	264.—
Englische Sovereigns	23.98	Defterr. Bodenkredit 4p.	99.—
Donau-Reg.-Loje	281.—	Emilfon 1880.	—
Serbenloje	100.—	Sp.	287.75
Wiener Kommunal-Loje	523.50	Gewinnig.	54.—
Uvar.	145.—	Salgó-Zarjancr Steint.	595.—
Donau-Dampfschiff-Loje	116.60	„Austria“ Seeschiff-Ges.	455.—

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Defterrische Kreditaktien 687.75, ungarische Kreditaktien 787.50, Anglobankaktien 303.50, Bankverein 562, Unionbant 561, Länderbant 440.25, österr. Reichs-ungarische Staatsbahn 672.75, Lombarden 123.50, Elbthal 444, Rima-Murányer 534.50, Tabakaktien 381.50, Alpine-Aktien 538.50, Mairente 99.55, ungarische Kronenrente 93.85, Türkenloje 153, Marknoten 117.50 per Kasse, 117.53 per Ultimo, Napoleond'or 19.14.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 24. März. Trozdem über die Marokkofrage sehr günstige Berichte vorlagen, beobachtete die Spekulation aus Furcht, daß die Ultimoprolongation sich bei theueren Sätzen vollziehen werde, die größte Zurückhaltung. So kam es, daß an der Vorbörsen das Geschäft völlig stockte. Nichtsdestoweniger behaupteten sich fast die Kurse der gangbaren Spekulationswerthe, nur in ungarischer Kronenrente, die stärker ausgebenen war, ergab sich ein neuerlicher Rückgang von 15 Heller. An der Mittagsbörse stellte sich ein neuerlicher scharfer Rückgang der ungarischen Kronenrente ein, was einerseits auf die umfassen den Verkäufe in diesem Staatspapier zurückzuführen war, andererseits auf die irrthümliche Meldung, daß die Stadt Temesvár in Folge des Ex lex eine fällige Annuität der Unionbant nicht bezahlen könne und deshalb eine Stundung verlangt hätte. Die solcherweise hervorgerufene Lustlosigkeit hatte auch in der Spekulationseffekten eine erhebliche Abschwächung zur Folge, wie denn überhaupt in den letzten Stadien des heutigen Verkehrs eine allgemeine Ermattung eintrat. Die Nachbörse verharrie in lustloser Stimmung.

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 789.50 bis 791, österreichische Kreditaktien zu 669 bis 669.90, ungarische Hypothekbankaktien zu 541.50 bis 543.75, ungarische Estompbantaktien zu 502.50 bis 504.50, Rima-Murányer Eisenwerksaktien zu 536 bis 536.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 672.50 bis 673.25, ungarische Kronenrente prompt zu 93.80 bis 93.95, Lose der vaterländischen Sparkasse zu 149.50 bis 149.75, vaterländische Bankaktien zu 280.25 bis 281.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 93.25 bis 93.60, vaterländische Bankaktien zu 280, Kommerzialbankaktien zu 3050, Drachische Ziegeleiaktien zu 509, „Austria“ Seeschiffahrtaktien zu 450 bis 451, ungarische Handelsgesellschaftsaktien zu 695 bis 698, 3 1/2prozentige Bodenkreditpandbriefe zu 88.15, Lose der vaterländischen Sparkasse 149.50, dreiprozentige Hypothek-Premienobligationen zu 124 bis 124.25. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 785.50 bis 789.25, ungarische Hypothekbankaktien zu 539 bis 540.50, ungarische Estompbantaktien zu 501 bis 502, österreichische Kreditaktien zu 667.25 bis 668.25, Rima-Murányer Eisenwerksaktien zu 533.50 bis 535, Straßenbahnaktien zu 595.50 bis 598, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 671.50 bis 672, ungarische Kronenrente zu 93.30 bis 93.72 1/2, Lombarden zu 123. — Zur Erläuterung sei notirt: Defterrische Kreditaktien zu 668.25. — **Prämiengeschäft**: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen von 4 R. bis 5 R., auf acht Tage von 7 R. bis 9 R., per Ultimo April von 16 R. bis 18 R. An der Nachbörse erholten sich die Kurse bei mäßigem Verkehr. Es wurden umgekehrt: Defterrische Kreditaktien zu 668.50 bis 668, ungarische Kreditaktien zu 786 bis 787, 4prozentige ungarische Kronenrente zu 93.60 bis 93.85, Estompbant zu 501, Hypotheken zu 540, Rima-Murányer zu 543.75 bis 534.50, Staatsbahn zu 671.50 bis 671.75, Straßenbahn zu 597 bis 597.50, zum Schluß blieben ungarische Kreditbank zu 786

4prozentige ungarische Kronenrente zu 93.60, Rima-Murányer zu 534, Staatsbahn zu 671.50. **Getreidegeschäft.** Effektiver Weizen verkehrte heute bei beschränktem Angebot und geringer Kaufkraft in ruhiger Tendenz. Es wurden circa 7000 Meterzentner zu unveränderten Preisen aus dem Markte genommen. Roggen war unverändert und notirt Parität Budapest per prompt 13 R. 25 H. bis 13 R. 45 H. per Kasse.

Futtergerste tendirt preishaltend. Wir notiren 14 R. 50 H. bis 15 R. per Kasse, Parität hier.

Hafers ist ohne Abänderung und erzielt 15 R. 80 H. bis 16 R. 20 H. per Kasse ab hier.

Mais blieb ruhig Serbische Schiffswaare notirt ab hier 13 R. 25 H. bis 13 R. 35 H. per Kasse. Ungarischer Mais holt ab und Parität Budapest 13 R. 45 H. bis 13 R. 55 H. Kasse.

Die Preise verstehen sich im Sinne der neuen Ujancen per 100 Kilogramm. Verkauf wurden: Weizen, Theiß: 100 Mtr. 80.5 Rg. zu R. 17.85, 500 Mtr. 80 Rg. zu R. 17.90, 200 Mtr. 80 Rg. zu R. 17.70, 200 Mtr. 79 Rg. zu R. 17.75, 100 Mtr. 79 und 200 Mtr. 79.5 Rg. zu R. 17.80, 200 Mtr. 79.3 Rg. zu R. 17.70, 200 Mtr. 79 Rg. zu 17.70, 100 Mtr. 78.5 Rg. zu R. 17.40, 1000 Mtr. 78 Rg. zu R. 17.40, Alles per drei Monate. — Hartaer: 800 Mtr. 75.8 Rg. zu R. 16.60, per drei Monate. — Pester Boden: 100 Mtr. 80 Rg. zu R. 17.40, 200 Mtr. 79.3 Rg. zu R. 17.30, Weides per drei Monate. — Reprovaczer: 1200 Mtr. 74.4 und 1080 Mtr. 74.5 Rg. zu R. 16.05, Weides per drei Monate.

Hafers: 300 Mtr. zu R. 15.70, Weides per Kasse, Parität.

Auf dem Terminmarkt blieb die Tendenz heute still. Troz höherer amerikanischer Kurse erfolgten, wohl mit Rücksicht auf den Wochenschluß, Realisationen und die Kurse hielten einige Heller ein. Vormittags wurden gehandelt: Weizen per April zu R. 16.50, R. 16.52, R. 16.44 und R. 16.50, Weizen per Mai zu R. 16.50, Weizen per Oktober zu R. 16.40, R. 16.42, R. 16.36 und R. 16.40, Roggen per April zu R. 13.62, R. 13.64, R. 13.56 und R. 13.62, Roggen per Oktober zu R. 13.30 und zu R. 13.34, Mais per Mai zu R. 13.44, R. 13.38 und R. 13.46, Mais per Juli zu R. 13.60, R. 13.58 und R. 13.62, Hafers per April zu R. 15.40 bis R. 15.48, Hafers per Oktober zu R. 12.40, und zu R. 12.42. — **Nachmittags** wurde gehandelt (per 100 Kilogramm): Weizen per April zu R. 16.48 Geld, R. 16.50 Waare, Weizen per Mai zu R. 16.46 Geld, R. 16.48 Waare, Weizen per Oktober zu R. 16.38 Geld, R. 16.40 Waare, Roggen per April zu R. 13.60 Geld, R. 13.62 Waare, Roggen per Oktober zu R. 13.34 G., R. 13.36 W., Mais per Mai zu R. 13.44 Geld, R. 13.46 Waare, Mais per Juli zu R. 13.62 Geld, R. 13.66 Waare, Hafers per April zu R. 15.44 Geld, R. 15.46 W., Hafers per Oktober zu R. 12.40 G., R. 12.42 W., Rohlreps per August zu R. 27.60 Geld, R. 27.80 W. — **Abends** schließen: Weizen per April zu R. 16.48 Geld, R. 16.50 Waare, Weizen per Oktober zu R. 16.42 Geld, R. 16.44 Waare, Roggen per April zu R. 13.60 Geld, R. 13.62 Waare, Roggen per Oktober zu R. 13.34 G., R. 13.36 W., Mais per Mai zu R. 13.38 Geld, R. 13.40 W., Mais per Juli zu R. 13.58 G., R. 13.60 W., Hafers per April zu R. 15.44 Geld, R. 15.46 Waare, Hafers per Oktober zu R. 12.44 G., R. 12.46 W.

Produktengeschäft. Der Verkehr stockte auch heute. — **Amlich** notiren: Schweineeffekt, Budapester Stadtwaare R. 144.—Geld, R. 145.—Waare, Speck, Budapester Stadtwaare, vierstückiger R. 122.—Geld, R. 123.—Waare, Budapester Stadtwaare, 3stückiger R. 125.—Geld, R. 126.—W. — **Pflaumen** 1905er Ufance-Qualität bosnische R. 28.—Geld, R. 29.—Waare, 100stückige R. 33.—Geld, R. 34.—Waare, 85stückige R. 41.—Geld, R. 42.—Waare, serbische 1905er Ufance-Qualität R. 22.—Geld, R. 23.—Waare, serbische, 100stückige R. 25.50 Geld, R. 26.50 Waare, 85stückige R. 36.50 Geld, R. 37.50 Waare. **Pflaumenemus**, flavonisches 1905er R. 30.—Geld, R. 31.—Waare, serbisches 1905er R. 24.50 Geld, Kronen 25.—Waare. — **Reesjaaten**: Luzerne, ungarische 1905er R. 96.—Geld, R. 116.—Waare, Rothklee, kleinfröner 1905er R. 90.—Geld, R. 96.—Waare, mittelfröner 1905er R. 102.—Geld, R. 108.—Waare, großfröner 1905er R. 110.—Geld, R. 116.—Waare.

Budapest, 23. März. (Spiritus.) Rohspiritus notirt: Budapest loko R. 37.50 G., R. 38.—W.

Eheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 18. März bis inklusive 24. März — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheaufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

- Joseph Bauer, r.-l., mit Magdalene Bábai, r.-l.;
- Mois Lurek, r.-l., mit Katharine Pechl, r.-l.;
- Joseph Jinn, isr., mit Sidonie Hirschkowitz, isr.;
- Albert Drayer, r.-l., mit Marie Hinyar, r.-l.;
- Béla Horváth, r.-l., mit Anna Székely, r.-l.;
- Julius Salgó, isr., mit Irene Deutsch, isr.;
- Theodor Mechlowitz, isr., mit Elvira Gergely, isr.;
- Sodislans Bajusz, ev.-ref., mit Witwe Joseph Keßmann, r.-l.;
- Joseph Kisinger, r.-l., mit Anna Belisch, r.-l.;
- Joseph Bándorfi, r.-l., mit Ella Fantus, isr.;
- Theodor Vince, r.-l., mit Katharine Fachanos, r.-l.;
- Julius Kerekesly, r.-l., mit Witwe Dionys Sebestyén, röm.-kath.;

Ferdinand Oberhauser, r.-l., mit Pauline Dran-
lovics, r.-l.; Leopold Gerle, isr., mit Susanne Kohn, isr.;
Stephan Feher, r.-l., mit Elisabeth Horvath, r.-l.;
Johann Golya, r.-l., mit Elisabeth Pras, r.-l.;
Joseph Brandler, isr., mit Lidia Fles, ev.-ref.;
Thomas Gregus, r.-l., mit Agnes Szarovicz, r.-l.;
Paul Boday, r.-l., mit Anna Vanovicz, r.-l.;
Ernst Weiss, isr., mit Wilhelmine Schmiedl, isr.;
Eugen Horvath, isr., mit Rosa Mangold, isr.;
Georg Franz, r.-l., mit Pauline Dspald, r.-l.

V. und VI. Bezirk.

Thomas Falucha, r.-l., mit Anna Muttli, r.-l.;
Joseph Balla, r.-l., mit Marie Przybil, r.-l.;
Paul Dara, r.-l., mit Katharine Jvit, ev. A. R.;
Johann Bacedlit, r.-l., mit Katharine Papp, r.-l.;
Leopold Salzberger, r.-l., mit Therese Hunger, r.-l.;
Froel Kalmus, isr., mit Risse Schreier, isr.;
Johann Lang, r.-l., mit Auguste Suto, r.-l.;
Stephan Cseri mit Anna Enautigel, ev.-ref.;
Johann Joanel, r.-l., mit Agnes Frimwald, r.-l.;
Ray Baria, r.-l., mit Josepha Amuth, isr.;
Rudolf Fischer, isr., mit Serene Weiss, isr.;
Emerich Szilagyi, r.-l., mit Therese Hoffmann, r.-l.;
Jgnaz Sanyi, isr., mit Anna Herz, isr.;
Johann Dunford, r.-l., mit Elisabeth Fuhaf, r.-l.;
August Forst, r.-l., mit Witwe Franz Mullner, r.-l.;
Alexander Hajnal, r.-l., mit Louise Wallek, r.-l.;
Ferdinand Kaup, mit Elisabeth Eijenburger, ev. A. R.;
Dr. Tibor Wezely mit Baronin Johanna Reich de
Barada, gr.-l.;
Karl Muller, r.-l., mit Witwe Rudolf Taf, r.-l.;
Milan Jachimov mit Marie Nemet, ev.-ref.;
Michael Szurgai, r.-l., mit Elisabeth Rathochy, r.-l.;
Anton Urdardy, r.-l., mit Marie Wittkovsky, r.-l.

VII. Bezirk.

Alexander Brand, isr., mit Friederike Deutsch, isr.;
Armin Leichter, isr., mit Therese Goldstein, isr.;
Andor Kraus, isr., mit Friederike Kaiser, isr.;
Ludwig Kellner, isr., mit Etel Kasander, isr.;
Franz Sarkany, ev. A. R., mit Emma Janoska, r.-l.;
Stephan Gyenes, r.-l., mit Julie Bogdan, r.-l.;
David Blumberger, isr., mit Regina Wecker, isr.;
Daniel Szaszar, ev.-ref., mit Franziska Doriner, r.-l.;
Julius Bergbold, r.-l., mit Margit Detvös, ev.-ref.;
Abraham Schloßberger, isr., mit Baronin Neugebauer-
Gadar, r.-l.;
Joseph Biro, r.-l., mit Kati Radocs, r.-l.;
Anton Boros, r.-l., mit Marie Rifs, r.-l.;
Joseph Bart, isr., mit Janka Geigef, isr.;
Otto Koraczky, r.-l., mit Marie Mészáros, r.-l.;
Franz Róna, r.-l., mit Giza Greiner, isr.;
Andreas Törjék, ev.-ref., mit Marie Wauter, ev. A. R.;
Karl Bilartsk, r.-l., mit Kati Kriss, r.-l.;
Alois Deutsh, isr., mit Sidonie Berger, isr.;
Bela Gollo, r.-l., mit Giza Sichtenstein, isr.;
Johann Schneider, r.-l., mit Elisabeth Balog, r.-l.;
Andor Weiss, isr., mit Gijella Bloch, isr.;
Karl Gabeszer, r.-l., mit Aranka Reimisch, r.-l.

VIII. Bezirk.

Stephan Kovid, r.-l., mit Elisabeth Grös, ev. A. R.;
Franz Wihardt, r.-l., mit Antonie Worbiser, r.-l.;
Johann Nemetsh, ev. A. R., mit Franziska Molnar,
ev.-ref.;
Konrad Maratschei, r.-l., mit Marie Trieb, r.-l.;
Julius Bóros, r.-l., mit Erzi Lörzsiot, r.-l.;
Franz Peier, ev.-ref., mit Marie Bagari, r.-l.

Andreas Dörner, r.-l., mit Rosa Högyi, ev.-ref.;
Franz Szabai, ev.-ref., mit Josepha Babusil, r.-l.;
Albert Bröder, isr., mit Rosa Weiss, isr.;
Johann Bista, ev. A. R., mit Josepha Janerista,
ev. A. R.;
Alexander Stircula, r.-l., mit Rosa Faria, r.-l.;
Julius Dvath, r.-l., mit Suanne Nyilankhy, ev. A. R.;
Emanuel Goldschmied, isr., mit Marie Bierer, isr.;
Rudolf Novak, r.-l., mit Josefine Sigler, r.-l.;
Andreas Bata, gr.-l., mit Agnes Györi, r.-l.;
Rudolf Neplang, r.-l., mit Sophie Pampar, r.-l.;
Johann Solé, r.-l., mit Witwe Franz Csaknet, r.-l.;
Alexander Kollat, isr., mit Klona Vidacsics, r.-l.;
Michael Tomó, ev. A. R., mit Therese Klierer, r.-l.;
Joseph Borbély, ev.-ref., mit Sophie Stonet, r.-l.;
Abdorian Fischer, isr., mit Klona Fischer, isr.

IV., IX. und X. Bezirk.

Emerich Csakne, ev.-ref., mit Anna Schmidt, r.-l.;
Michael Bolor, gr.-l., mit Sophie Cseregi, ev.-ref.;
Alexander Mäyer, isr., mit Klona Laubig, isr.;
Johann Hamar, ev.-ref., mit Marie Madarash, ev.-ref.;
Joseph Dalma, isr., Ernestine Meiter, isr.;
Joseph Sulgot, r.-l., mit Marie Sidi, r.-l.;
Wilhelm Gabler, r.-l., mit Marie Junate, r.-l.;
Emerich Jazetaz, r.-l., mit Therese Lutacs, r.-l.;
Ladislauz Jazetaz, ev.-ref., mit Gijella Rifs, r.-l.;
Johann Kuncz, ev. A. R., mit Therese Klein, ev. A. R.;
Peter Krug, r.-l., mit Witwe Blasius Szántó, r.-l.;
Heinrich Hermann, isr., mit Witwe Jgnaz Durmann, isr.;
Jakob Waldner, isr., mit Julie Szucs, r.-l.;
Victor Miskolczy, r.-l., mit Henya Káran, isr.;
Alexander Eber, r.-l., mit Julie Horvath, r.-l.;
Franz Gutk, r.-l., mit Gijella Biro, r.-l.;
Julius Grim, r.-l., mit Esther Loyd, ev. A. R.;
Lukas Madaj, r.-l., mit Katharine Wosenberger, r.-l.;
Mathias Madon, r.-l., mit Kunigunde Sigas, r.-l.;
Julius Halasz, r.-l., mit Julie Potocky, r.-l.;
Anton Kalleneker, r.-l., mit Elisabeth Lörök, r.-l.;
Jakob Beny, r.-l., mit Witwe Joseph Jitler, r.-l.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen
den Kaufmann Jakob Hader in Sopron. Kon-
kurskommissär Bela Thüring, Massenerwalter Dr. Karl
Schreiner, Stellvertreter Dr. Stephan Lalos. Anmel-
dungstermin 16. Mai, Liquidationsverhandlung 12. Juni.
— Gegen die Firma Sigmund Tokos in Koložs-
vár. Konkurskommissär Dr. Daniel Jékely, Masse-
verwalter Dr. Robert Fischer, Stellvertreter Dr. Joseph
Pálffy. Anmel dungstermin 18. April, Liquidations-
verhandlung 24. April. — Gegen den Kaufmann Moriz
Berger in Beregszász. Konkurskommissär Dr.
Andor Jllés, Massenerwalter Dr. Moriz Kereh, Stell-
vertreter Dr. Simon Reiskmann. Anmel dungstermin
22. Mai, Liquidationsverhandlung 15. Juni. — Gegen
die Firma Fran Joseph D h t i a n in K o l o z s v á r.
Konkurskommissär Dr. Daniel Jékely, Massenerwalter
Dr. Nikolaus Szajgágo, Stellvertreter Dr. Madár Moris.
Anmel dungstermin 17. April, Liquidationsverhandlung
24. April. — Gegen den Cafetier Armin Singer in
U r a n y o s m a r ó t h. Konkurskommissär Dr. Theodor
Hámböckreth, Massenerwalter Dr. Sigmund Weiss,
Stellvertreter Dr. Moriz Török. Anmel dungstermin
2. Mai, Liquidationsverhandlung 30. Mai. — Gegen
Samuel Fischer in Zombor. Konkurskom-
missär Dr. Ludwig Markonyth, Massenerwalter Dr.
Ludwig Straffer, Stellvertreter Dr. Nikolaus Janovich.
Anmel dungstermin 18. April, Liquidationsverhandlung
10. Mai.

Konkursaufhebung in der Provinz. Der
Frau Joseph Wielik in Szombathely.

Wasserstand.

Table with columns for location (e.g., Danau, Pajau, Nagycsanak), date (24. März), and water level measurements in centimeters. Includes a legend for symbols like +, >, <, and *.

Erklärung der Zeichen:
+ unter Null + über Null; > gestiegen um; < gesunken um;
* Temperatur nach Celsius; * Eiswasser ? unbestimmt.

Das Scottsche Verfahren

der Emulgierung von Leberthran liefert die bekannte
Scotts Emulsion, durch die Leberthran wirklich erst
zu seiner vollen Geltung gelangt, da sie seine al-
bewährte Heil- und Nährkraft für Jedermann zu-
gänglich macht und besser wie Leberthran den ganzen
Organismus kräftigt und gegen Krankheitsangriffe
widerstandsfähig macht.
Scotts Emulsion ist schmackhaft und durchaus
leicht verdaulich. SCOTTS EMULSION besteht aus
dem feinsten Norweger Medizinal-Leberthran, verbun-
den mit Kalk- und Natron-Hypophosphiten, und
der Fischer mit dem grossen Dorsch ist
das Garantiezeichen für das echte Scottsche
Verfahren.
In allen Apotheken käuflich.
Bei Bezugnahme auf diese Zeitung und gegen
Einsendung von 75 Heller in Briefmarken
werden Probeflaschen franko versandt von
Dr. EMIL BUDAI, „Stadtapotheke“
BUDAPEST, IV., Váci-utca 34/4
Preis der Original-Flasche: K. 2.50.

Large financial table titled 'Budapester Börsenkurse' and 'Liquidations-Kurse vom 22. März'. It contains multiple columns of stock prices, exchange rates, and company liquidation data. Includes sub-sections like 'I. Ung. Staatsanleihen', 'II. Def. Staatsanleihen', 'III. Fremde Staatsanl.', 'VIII. Verf.-Gesellsch.', 'IX. Mühlen', 'X. Bergw. u. Ziegelf.', 'XI. Eisen- u. Maschinen-Fabriken', 'XII. Buchdr.-Aktien', 'XIII. Diverse Untern.', 'XIV. Verkehrl.-Anst.', 'XV. Lofc.', 'XVI. Saluten.', 'XVII. Dividen (vista)'. Includes a note at the bottom: 'Die Kurse der unter VI.-XV. notierten Effekten beziehen sich per Stück in Kronen.'

Schluss- u. Haupt-Ziehung

der kön. ung. Klassenlotterie

von 28. März bis 24. April d. J.

In der XVII. Lotterie werden in kurzer Zeit noch

10 Millionen 555.000 Kronen

baar verloost.

Preise der Loose VI. Klasse:

(welche bereits V. Kl. spielten)

Ganzes Loos . Kr. 24.—

Halbes „ . Kr. 12.—

Viertel „ . Kr. 6.—

Achtel „ . Kr. 3.—

Kaufpreis für Neuzutretende:

Ganzes Loos . Kr. 160.—

Halbes „ . Kr. 80.—

Viertel „ . Kr. 40.—

Achtel „ . Kr. 20.—

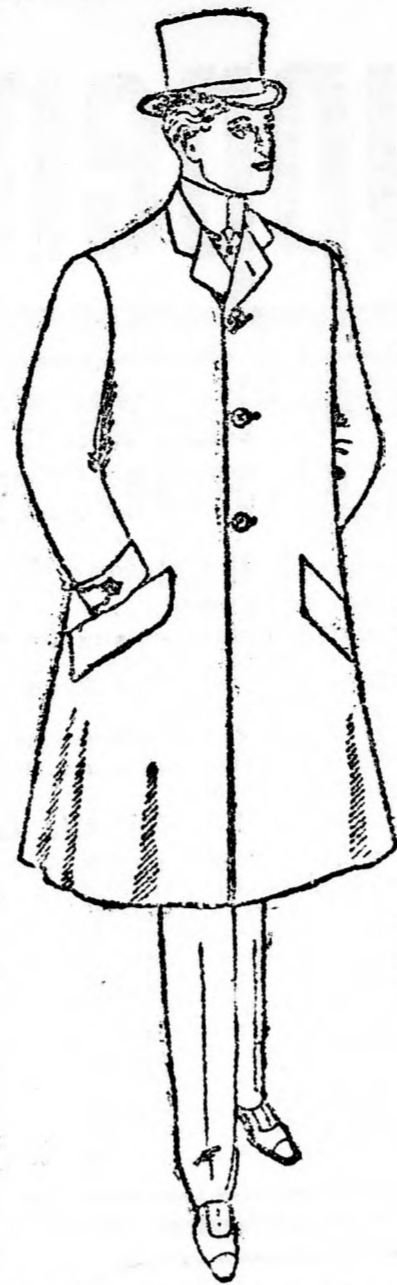
A. Török & Co.

Bankhaus Budapest
Grösstes Klassenloosgeschäft.

Centrale: Theresienring 46c.

Filialen: V. Bez., Waitznering 4,
IV. Bez., Museumring 11,

Telegramm-Adresse: TÖRÖK & CO., Budapest.



THE „REKORD“

Herren - Ueberzieher.

Original englischer Ueberzieher in hoch moderner Anfertigung und vorzüglicher Passform in Karo-Musterung, für jeden Körper passend.

Der Rekord der Saison.

16, 24, 32, 36 und 44 Kronen.

KOCH TESTVÉREK 26.

BUDAPEST,
Károly-körút

In der eigenen Erzeugung liegt das Geheimniss des grossen Erfolges der Firma KOCH TESTVÉREK.

Frühjahrs- und Sommersaison 1906 ECHTE BRÜNNER STOFFE

Ein Coupon für 3.10 (K 7—, 8—, 10— v. guter lang, komplett Herren-K 12— u. 14— v. besserer Anzug (Rock, Hose und) K 16— u. 18— v. feiner Gilet) gebend, kostet nur K 21— von feinsten Schafwolle

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 28—, sowie Überzieherstoffe, Touristenloden, Seidenknäueln etc. etc. versendet zu Fabrikpreisen die als recht und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

SIEGEL-IMPRESO in BRÜNN.

Maßstab gratis und franko. — Musterstreuere Lieferung garantiert. Die Vertelle der Privatbank, Stoffe direkt bei obiger Firma am Fabrikorte zu bestellen, sind bedeutend.

Reines Zeitungs-Matu-
laturpapier ist um 10
per Meterzentner zu ha-
en. Bei Abnahme von
mindestens 5 Meterzent-
ner á 8 Kr. Näheres in
der Exp.

Agenten

jeder Branche welche sich mit dem Verkauf aller geistlich gestifteten Lose und Wertpapiere befassen wollen, können zu den günstigsten Bedingungen sichern Verdienst finden bei der Aktien-Gesellschaft

Bank és Pénzváltó
Bpest, VIII., József-körút 16.

Hohes
Einkommen
erzielt
Jeder

auch in den kleinsten Drißhaf-
ten durch den Verkauf von
Klassen-Losen. Herren u. Da-
men von tadellosem Ruf be-
lieben ihre Adresse einzusen-
den unter „Lotterie“ an Win-
ter & Nagy, Annoncen-Exp.
Bpest, IV., Magyar-u. 8.

Für die Ewigkeit!



Newyorku, London heben auch das europäische Feil-
land nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silber-
waarenfabrik veranlaßt gesehen, ihren ganzen Vorrath gegen
eine ganz kleine Entlohnung der Arbeiterklasse abzugeben. Ich
bin bewußt, daß diese Kaufung auszuüben. Ich sende
daher an Jedermann nachfolgende Gegenstände gegen bloße
Vergütung von fl. 6.90, und zwar:

- 6 Stück feinste Tafelmesser mit echt englischer Klinge,
- 6 Stück amer. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück,
- 6 Stück amer. Patent-Silber-Speiseforken,
- 12 Stück amer. Patent-Silber-Resselforken,
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Suppenlöffel,
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Milchschöpfer,
- 6 Stück englische Victoria-Unterlöffel,
- 2 Stück effektvolle Tafelleuchter,
- 1 Stück Zehnfelder,
- 1 Stück feinsten Zunderstreu.

42 Stück zusammen nur fl. 6.90.
Die obigen 42 Gegenstände haben früher 40 fl. gekostet
und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von fl. 6.90 zu
haben. Das amerikanische Patent-Silber ist ein einziges
durch weißes Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre
behält, wofür garantiert wird. Zum besten Beweis, daß dieses
Silber auf keinem Schwindel beruht, ver-
pflichte ich mich öffentlich, Jedem, welchem die Waare
nicht konzentriert, ohne jeden Anstand den Betrag zurückzuerstat-
ten, und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorbeis-
gehen lassen, daß diese Prachtgarnitur anzuschaffen, welche
sich besonders gut eignet als Prachtstück.

Hochzeit- u. Gelegenheits-Geschenk
sowie für jede bessere Haushaltung.

nur zu haben in

A. Hirschberg's

Exporthaus amerikanischer Patent-Silberwaaren.

Wien, II., Rembrandtstrasse 19 C. Telefon Nr. 14597.

Besand in die Provinz gegen Nachnahme oder Voreinsen-
dung des Betrages.

Pulver dazu 10 Kr. — Nur echt mit nebenstehen-
der Schutzmarke (Gesundheitsmetall).

Ausgang aus den Anerkennungschriften:
Die Sendung erhalten und sehr zufrieden.

Bitte hochachtung die Sendung um fl. 6.90.

Kolozsvár, Erzherzog Baronin Wärsch.

Sie mit dem Muster sehr zufrieden und
erzuche um die ganze Kollektion.

Cedenburg Ungarn, Baronin Wärschall

Die Sendung erhalten, bin sehr zufrieden, werde Ihre
Firma überall empfehlen. Leherath Eudre, Dombert und
Barer in Beples-Sinna.

Erzell. Baronin Edelheim hat mir Ihre Geschenk-Garnitur aus-
wärmste empfohlen, daher bitte auch mir solche 2 Garnituren á fl. 6.90
senden. — Rackord
Jzosa Zisa geb. Gräfs Degenfeld

PESTER VATERLÄNDISCHE SPARKASSA- LOOSE

GEWINN: jährl. 1 Million 571 Tausend Kr.
zu haben gegen

26 Monatsraten á 7.— K.

30 Monatsraten á 6.50 K.

Gegen Baar oder auf Depot zum Tageskurse
sind als Angabe fl. 15 zu bezahlen, da wir den Rest gegen
mäßige Zinsen vorziehen, welcher sodann beliebig
getilgt werden kann.

Sowohl bei Kauf auf Raten, wie auch
auf Depot sichert sich der Käufer
das Spielrecht u. die Kurssteigerung.

Wechselstube d. Elisabethstädter Volksbank
Aktiengesellschaft.

Budapest, VII., Baross-tér 18. sz.
(vis-à-vis des Centralbahnhofes).

Agenten zum Verkaufe von
Losen gesucht. :: ::

Guzi-Pasta

Ist das einzige Mittel, das die
Risse im Leder verhindert. Für
jedes bei mir gekaufte Paar Schuhe
1-jährige schriftliche Garantie, im
Falle vorzeitigen Zerreißen stelle
ich dieselben gratis wieder her.
Jedermann, der seine Adresse mit
zusendet, sende ich einen Tügel
Guzi-Pasta und meinen grossen
illustrierten Preis-Courant mit mehr
als 100 orig. Modellen gratis und
franko.



Pünktliches Mass kann
erzielt werden, wenn man
sich in Socken auf ein Blatt
Papier stellt und die Um-
risse der Fusssohlen zeich-
net. Nicht entsprechen-
de Besteckungen
werden umgetauscht
oder das Geld zurück-
nimmt. Ausschliesslich
nur ungarische Fab-
rikate von ungaris-
chen Arbeit-
er verfertigt.

Herren:

- Kavallerie-Bootschneiderschuhe mit harter Ausführung . 3.50
- Eleg. Boots-Schuhe für Strapaz mit harter dopp. letzten Sohlen . 3.—
- Eleg. Kavallerie-Bootschneiderschuhe in feiner Ausführung . 4.50
- Pariser Mode, auffallend eleg. mit echt Chevreauz Schnürschuhen . 5.—
- Elegante Salonlackschneiderschuhe, in feinsten Ausführung . 4.50
- Pariser Mode, auffallend eleg. Chevreauz od. Box Knopf . 5.25

Damen:

- Eleg. Zuchten Schnür- oder Zugschuhe in feiner Ausführung . 3.—
- Eleg. feine Box Schnürschuhe auffallend eleg. Pariser Mode Chevreauz Schnür- oder Knopf . 4.50
- Eleg. ausgeführte Casse-Schuhe . 2.—
- Echte Chevreauz Halbschuhe auffallend elegant . 3.—
- Kinderschuhe, von feinsten sein. Zuchtenleder bis 3 Jahre 1.—
- Bon 3 bis 8 Jahren . . . 1.50
- Bon 8 bis 10 Jahren . . . 2.30

AGULÁR IGNÁC

Budapest, Kerpesi-ut 30. szám.
(vis-à-vis der Kochus-Kapells).

Fasten-Suppen

und Speisen werden sehr schmackhaft durch einen kleinen Zusatz der allbewährten, in vielen geistlichen Anstalten ständig verwendeten

MAGGI'S Suppen- und Speise-WÜRZE

Sehr ausgiebig, nicht übertürzen!
Zu haben in allen Kolonial-, Delikatesswaren-Geschäften und Droguerien.



KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG und VERFEINERUNG des TEINTS.

Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und beglaubigt von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien. Anerkennungs schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG, Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien k. u. k. Hof- und Kammerlieferant

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Preis einer Dose Kr. 2.40. Versandt gegen Nachname oder vorherige Einsendung des Betrages. Depots in Budapest: J. v. Török, Király-utca 12; Detsinyi Fr., Marokkai-u. 2; Detsinyi Károly, Király-utca 41 u. Váci-körút 10; Michael Lux, Musumvirg 7; Lányi & Draut, IV., Koronaherzeg-utca 10; Fridr. Kochmeister's Nachf., Budapest, V., Hold-utca 8, Majtényi Béla, IV., Várház-körút 15, Lónyay-utca sarok; Molnár és Moser, IV., Kronprinzgasse 9; Petrovits Miklós, Bécsi-utca; Otto Pick, Király-utca 20; Irgang Kálmán, Egyetem-utca; Watterich Arnold, Dohány-utca 5 sz.; Lajos Szécsi, Andrássy-ut 76. szám; Sugár Andor, Madonna-Drogeria, VII., Csömöri-ut 7; Isidor Hez u. Co., V.; Nagykorona-utca Kafka Emil, Fortuna-Drogeria, Budapest, III., O-Buda, Tavasz-u. 8; Kalmár M., Szolnok.



Ein Blick

in unsere soeben fertiggestellte Musterkollektion

muss Sie überzeugen

dass wir in Damen-, Woll- u. Waschstoffen sowie Leinen- und Baumwollwaren das Gediegene u. Moderne zu konkurrenzlos billigen Preisen bringen.

Verlangen Sie die kostenlose und sparsame Zusendung unserer reichhaltigen Musterkollektion.

Wiener Moden-Union

Wien, IX., Lichtenzsteinstrasse 20. Illustrierte Mode-Albums gratis und franko.



Angelic-Weilchen-Glycerin-Seife

Gottlieb Taussig
k. u. k. Hof- und Kammerlieferant
Wien.

Depots in Budapest: J. v. Török, Király-u. 12; Detsinyi Fr., Marokkai-u. 2; Detsinyi Károly, Király-utca 41 u. Váci-körút 10; Michael Lux, Musumvirg 7; Lányi & Draut, IV., Koronaherzeg-utca 10; Fridr. Kochmeister's Nachf., Budapest, V., Hold-utca 8, Majtényi Béla, IV., Várház-körút 15, Lónyay-u. sarok; Molnár és Moser, IV., Kronprinzgasse 9; Petrovits Miklós, Bécsi-utca; Otto Pick, Király-utca 20; Irgang Kálmán, Egyetem-utca; Watterich Arnold, Dohány-utca 5 sz.; Lajos Szécsi, Andrássy-ut 76. szám; Sugár Andor, Madonna-Drogeria, VII., Csömöri-ut 7; Isidor Hez u. Co., V.; Nagykorona-utca Kafka Emil, Fortuna-Drogeria, Budapest, III., O-Buda, Tavasz-u. 8; és Kalmár M., Szolnok.

Ich war grau

und nach zweitägigem Gebrauche von Grolsch's Haarmilch zeigt mein Haar eine wunderbar schöne braune Färbung, welche nicht abfärbt. Durch Waschungen mit Seife tritt die Färbung nur umso schöner hervor. (Auszug aus einem der täglich einlaufenden Anerkennungs schreiben.)

In Grolsch's bleifreier Haarmilch besitzen wir endlich ein Präparat, welches alle Vorzüge besitzt, die man an ein haarverjüngendes Mittel stellt. Grolsch's dunkle Färbung annimmt. Es genügt schon eine kleine Flasche, die einen Gulden kostet, für längeren Gebrauch und Jedermann kann sich überzeugen, welche schöne jugendliche Färbung das Haar davon erhält. Die Färbung ist echt und widersteht Waschungen mit Seife, ja, die Farbe kommt dadurch nur umso schönerer Geltung.

Die k. k. Untersuchungsstation für Lebensmittel in Wien hat die Unschädlichkeit der Grolsch'schen Haarmilch mittelst Urtest beurkundet. Der Versand erfolgt durch die Engel-Drogerie von Joh. Grolsch in Brunn. Eine Flasche kostet fl. 1. und fl. 2. (Porto extra).

Vertausstelle in Budapest: Josef v. Török, Apotheke Königsgasse, Molnár & Moser, Droguisten, Koronaherzeg-utca 11, Waltersdorfer Pál, Droguist, VII., Kerepesi-ut 8.

Thüringisches
Technikum Ilmenau
Höhere technische Lehranstalt für Maschinenbau und Elektrotechnik. Abteilungen f. Ingenieure, Techniker und Werkmeister. Grosse Fabrikwerkstätten für praktische Ausbildung von Volontären. Staatlicher Prüfungs-Kommissar. Ausländer zugelassen. Prospekte gratis.

Eau de Cologne

Das Ideal aller Wohlgerüche
und das Lieblingsparfüm der feinen Welt. Von unerreichtem Aroma, äusserst erfrischend. Zu haben in Apotheken, Droguerien, u. Parfümerien.
Alleiniger Fabrikant: **Ferdinand Mühlens, k. k. Hoflieferant, Köln, Rh.**
Filiale: Wien, IV, 1, Heumühlgasse 3.

Nur echt mit meinem Bild.



Gesichtlich gefälscht.

Schönheit ist Reichtum,

Schönheit ist Macht.

Diesen höchsten Schatz zu erziehen, ist bisher nur einig Mm. Rosa Schaffer, und allein den von

Königl. k. Hof- und Kammerlieferantin, Wien, I., Kohlmarkt 6 erfundenen und selbstgebrauchten Schönheitsmitteln gelungen.

Poudre ravissante f. t. patent. und peto., ist für jede Dame unentbehrlich, macht die Haut blendend weiss, löst unter feinem herlichen Emell alle Hautschäden, Blatternarben und Wintermale verschwinden, glättet die Runzeln der Haut, zieht die Poren zusammen und läst jedes Frauenantlitz blendend und jugendlich erstrahlen. Es ist das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich wahren kann, ohne dass die sensationelle Wirkung verschwindet. Preis eines Kartons fl. 5 und 3.

Crème ravissante verjüngt um Jahrzehnte und soll von jeder Dame benützt werden. Preis eines Ziegels fl. 3.

Eau ravissante verhütet das Schlafwerden der Haut, stärkt dieselbe und ist das ausgezeichnete, vorzüglichem Erfolge getriebene Toilettenwasser. Preis 1/2 Flasche fl. 5. — Alle meine Erzeugnisse wurden bei der Pariser und Londoner Ausstellung mit der höchsten goldenen Medaille prämiirt.

Für die wunderbare Wirkung meiner Mittel leiste ich vollkommene Garantie. Unzählige Dank- und Anerkennungs schreiben aus höchsten Kreisen liegen zur Ansicht vor. Jeder Dame heissen empfehlen: fl. 1. Preis. Stirnbinde zur Entfernung einer faltenlosen Stirne per Stück fl. 3. Die Stirnbinde zur Entfernung des Doppelkins fl. 4. — Mein Rhodopis verleiht jedem Gesicht einen unvergleichlichen Hofstaub. Preis fl. 3. Die ausgezeichnete Schönheits-Seife „Saron ravissante“ per St. fl. 1.60 u. fl. 2.40. Rosa Schaffer jedem ergrauten Haare die Farbe der Jugend zurück — das herrliche Blond, das glänzende Kastanienbraun, das sammetartige Schwarz — keine Wäsche ist im Stande, die erstellte Färbung zu entfernen. Günstiger Gebrauch genügt. Preis eines kleinen Kartons fl. 3, eines grossen fl. 10.

ROSA SCHAFFER. Wien, I., Kohlmarkt 6.
Fabrik: Wien, XIX, 2, Hammerschmiedgasse 18.

Postaufträge richte man ausschliesslich an Rosa Schaffer, Wien, I., Kohlmarkt 6.

Holländische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

(Algemeene Maatschappij van Levensverzekering en Lijfrenten) in Amsterdam.

BUDAPEST, VIII., Kerepesi-ut 1. sz.
(Nationaltheater-Zinshaus),
Direktor: **LUDWIG von TOLNAY,**
General-Schreiber: **EMERICH STIGNITE.**

Bis Ende 1903 sind Versicherungen über 273 Millionen Kronen abgeschlossen.

Die Gesellschaft übernimmt alle Versicherungen, welche das menschliche Leben zur Grundlage haben, wie: Kapitalversicherungen beim Ableben und beim Erleben, Rentenpensionen, sofort beginnende und aufgeschobene Renten, Aussteuerversicherungen u. s. w.; alle gewünschten Bedingungen erhalten gerne die General-Präsidenten der Gesellschaft in Budapest und ihre Vertreter.

Referenzen erteilt die Ungarische Allgemeine Kreditbank.

Kapital bei Ableben zahlbar		Kapital nach 20 Jahren oder bei feierlichem Ableben sofort zahlbar	
Alter	Prämie	Alter	Prämie
25	1-80	43	3-18
26	1-84	44	3-20
27	1-88	45	3-24
28	1-93	46	3-29
29	1-98	47	3-37
30	2-03	48	3-41
31	2-09	49	4-08
32	2-16	50	4-26
33	2-23	51	4-45
34	2-30	52	4-66
35	2-38	53	4-88
36	2-46	54	5-12
37	2-54	55	5-37
38	2-63	56	5-64
39	2-72	57	5-93
40	2-82	58	6-24
41	2-94	59	6-57
42	3-04	60	6-97

SCHUTZ MARKE



Jedem ergrauten Haare die ursprüngliche natürl. schwarze, braune, chätain od. blonde Haarfarbe binnen 15 Min. wiederzugeben, empfiehlt sich der 1870 mit k. u. k. ausschl. Priv. ausgezeichnete

Nuss-Extract

welcher, aus der grünen Nusschale bereitet, die einfachste, beste u. garant. voll. unschädliche Haarfarbe ist, welche das Haar haltbar u. echt färbt, ohne dass d. Farbe beim Waschen heruntergeht

Flac. Nuss-Extract... K 6 u. 3
1 Etuim. 6 kleine Fläsch... 7.50
Nuss-Pomade u. Nuss-Oel... 4 u. 2
Nuss-Extr.-Double, 2 Sorten... 6 u. 4

Zu beziehen vom Erfinder
A. MACZUSKI,
Wien, III. 2, Erdbergerstraße 2.
Depôt in Budapest bei
Josef v. Török, Apotheker,
A. Vértessz. k. k. Hoiparfüm.,
Heruda Händor, Droguerie,
Dr. Leo Beger, Apotheker.

Olmützer

Quargel
(Bierkäse.)

Die erste Olmützer Quargel-Käse-Erzeugung von

C. HAASZ

offert feinste Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme):
Nr. II. 64 h; Nr. III. 98 h;
Nr. IV. K 1.20; Nr. V. K 1.60
per Schock. Ein Postkiste von
Kilo franko jeder Poststation
Oesterreich-Ungarns K 4.25

Plissée- und
Gouvreearbeiten,
fortsch. prompt und
billigst verfertigt

WALD GYULA,
VII., Király-utca 21
Gegründet 1854. Pro-
vinzarbeiten umgebend.

KANARIENROLLER,



Hei! touren-
reich, badele-
ciene Zucht,
zu 8, 10,
12, 15 Mt. u.
höher. Garan-
tie, Probeseit
la Zuchtweib-
gen. Preis
lilie frei.

Wilhelm Ernst, St.-Andreas-
berg, Harz 1 9

Kgr. Sachs.

Technikum
Mittweida.

Direktor: Professor Holz.
Höhere technische Lehranstalt
für Elektro- u. Maschinentechnik.
Sonderabteilungen für Ingenieure,
Techniker u. Werkmeister.
Elektro- u. Masch.-Laboratorien.
Lehrfabrik - Werkstätten.
36. Schuljahr: 3610 Besucher.
Programm etc. kostenlos
v. Sekretariat.

Die seit 28 Jahren bestehende
und berühmte **Ordina-
tions-Anstalt** wird wärmstens
empfohlen

Geheime
Krankheiten,

die vernachlässigten und ver-
stärkten **Gonorrhoeen,**
syphilitische Geschwüre, die
sich Folgen der **Syphilis,**
Blaustrich, Hauterkrankungen,
Elektro-Massage oder **Wid-
erstand,** Fluss bei Frauen
ohne **Einwirkung,** Ver-
derben- und **Blutmarken-**
leiden, die hartnäckigsten
Gonorrhoeen heilt rasch
und gründlich ohne Berufs-
schädigung

Dr. Kajdacsy

s. k. u. k. Regiments- u.
Spitals-Chirurg.
Ordinations-Anstalt:
Budapest, IV.,
Kigyó-utca 5,
I. Stock
(Klotild-Palais).
Ordination von 9 bis 4 Uhr
abends 7 bis 8 Uhr Abends.
Beratung werden beantwortet.
Schneller Erfolg auch auf
drückendem Wege. Nebstament
bejorge.

NEUMANN M. FÉRFIÉES GYERMEKRUHA-ÁRLEGYZÉKE MEGJELENT

CS. KIR. UDVARISZALITO

BUDAPEST. MUZEUMKÖRLET



„Euthülte menschliche Macht“ oder
„Geheime Mächte!“

Größtes aufsehenerregendes, einzig praktisches Lehr-
buch von Dr. Agajam, zur Entfaltung und Aus-
nützung der im Menschen schlummernden „Ge-
heimen Mächte!“ **Neueste Methode!**
Das Geheimnis, ungeahnte Erfolge und Vortheile
aller Art, Glück, Wohlstand zu erlangen. Bewun-
dernder Einfluss auf Andere ohne deren Wissen und
Willen. **Geheime Liebesmacht.** Einziger Weg zur Gesund-
heit, Körperkraft, Geistesstärke, Energie! Preis 1.70 Mt.
Erfolg garantiert. **Erklärung gratis.**
Verlag E. Klengel 160, Dresden Nr. 12.

Sollt dem Jahre 1868 in Verwendung.

Berger's medic. Theer-Seife,

durch hervorragende Verze empfohlen, wird in den meisten
Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und para-
sitäre Ausschläge, sowie gegen Kupfernase, Frostbeulen, Schweiß-
füße, Kopf- und Bartschuppen. **Berger's Theerseife** enthält
40 Prozent Holztheer und unterscheidet sich wesentlich
von allen übrigen Theerseifen des Handels.
Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die
wirksame

Berger's Theerschwefelseife.

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unrein-
heiten des Leints, gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kin-
der, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Bade-
seife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theerseife

die 35 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist.
Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit aus-
gezeichnetem Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife

und zwar gegen **Wimmerln, Sonnenbrand, Sommer-
sprossen, Miteffer** und andere Hautübel.

Preis per Stück jeder Sorte 70 S. sammt An-
weisung. Begehren Sie beim Einkauf ausdrücklich **Berger's**
Theerseifen und Vorarsteifen und sehen Sie
auf die hier abgebildete Schutzmarke und die
nebenstehende Firma-
zeichnung

G. Hell & Comp.,

auf jeder Etikette. Brämiert mit Ehren dipl. Wien 1883 und gol-
dene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900
Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Mark
Berger sind in allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisun-
gen angeführt.

Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften
En gros: **G. Hell & Comp.,** Wien, I., Biberstrasse 8
In Budapest en gros et en détail bei Apotheker **Josef v**
Török, Königsgasse, u. **Thalmayer & Seig,** ferner détail in
allen Apotheken von Budapest und allen Städten Ungarns
Berger's Seifen sind auch in allen besseren Droguerien und
Parfumerien zu haben.

Das seit 20 Jahren bekannte und beliebte

Haarvertilgungsmittel „EPILATOIRE“

zur gänzl. Vertilgung der
Haare im Gesichte,
an den Händen, Armen etc. wurde
jetzt verbessert und wirkt schneller
wie früher.
Preis eines kleinen Flacons fl. 5,
eines großen fl. 10.—.

ROBERT FISCHER,
Doktor der Chemie und Kosmetiker,
Wien, I., Habsburgergasse 4.
Depot in Budapest: **Jos. v. Török,**
Apotk., Königsgasse.

Brochüren über Dorn und die Anwendung der einzelnen Spezia-
litäten sowie auch Auskünfte in allen kosmetischen Angelegenheiten
gratis und franco. 35427



Husten, Katarrhalische Erkrankungen,
**Brustschmerzen, Verschleimung, Nachts-
schweiß, Röcheln** sind oft die Vorzeichen
des gefährlichsten Feindes unserer Gesundheit,
der furchtbaren

TUBERCULOSE!



Man muss das Übel im Keime vertilgen, und ist das Übel
schon eingetreten, so muss man umso mehr bemüht sein,
dieses zu überwinden, zu diesem Zwecke dient das an
der englischen Ausstellung mit goldener Medaille und
Ehrendiplom ausgezeichnete, von vielen Ärzten empfohlene

HALÁPI'sche
„TUBERIN“

welches die Tuberculose thatsächlich bewältigt, den
Husten beseitigt, den Blutauswurf mildert, den Schleim
grosartig löst. — Wer sich daher, von diesem Übel be-
freien, oder denselben vorbeugen will, kaufe und benütze
eine Musterflasche um 3 K., oder eine grosse Flasche um 5 K.

Per Post bei Voreinsendung des Betrages oder gegen
Nachnahme versendet von der

„APOSTEL“-Apotheke, BUDAPEST,
Josefsring 64/13.

3000

Stachelbeeren-Kronen-
bäumchen, stark, trag-
fähige Kronen, großfrüch-
tige Sorten, ertragreiche, 10
Stück 16 Kronen, hohe 10
Stück 12 Kronen, halbhöhe
10 St. 6 Kronen.

10.000 ROSEN

Thea, Nois, Bourb.,
Remt., 2jähr. starke Kro-
nen, hohe 10 Stück 12
Kronen, halbhöhe 10 Stück
8 Kronen, niedere 10
Stück 5 Kronen.

Große Auswahl v. Fern-
nen, Flor- u. Zierpflanzen.
Kataloge gratis u. franco.

Fr. SPORA,
Export-Gärtner,
Klattau (Böhmen).

20 Kr.

täglichen sicheren
Verdienst

ohne Kapital und Wi-
sso für Jedermann in
allen Ortschaften durch
Verkauf der neuen
Baterländischen
Spartaria-Loose.
Auftrag an Banhaus
Fischer u. Riasz,
Bpest, Erzsébet-
kört 9.
(New-York-Palais)

„MANOL“

Wenn Sie blühendes Gesicht,
schneeweiße Hände haben wol-
len, wenn Sie Sommerprossen,
Miteffer, Hauterkrankungen,
etc. vertreiben wollen, benützen
Sie nur die weltberühmte

„MANOL“-
Seife.

„MANOL“ ist das vorzüg-
lichste Gesicht- und Handreini-
gungsmittel der Gegenwart,
welches außer der gelungenen
Zusammensetzung auch noch
den Vortheil besitzt, dass es
gar keine schädliche Stoffe ent-
hält. Heberatt erhältlich. Preis
1 und 2 Kronen.
Generalvertretung für Pest:
Eisinger & Berger,
Kertész-utca 38. szam.
Telephon 91-82.

Das **Nichtlesen** der Broschüre
Wie heilt man Nervenleiden
kann sehr nachtheilige Folgen ha-
ben. Daher ersuche ich mein Lebens-
der, diejele gratis, franco und
persönlich durch
Dr. med. G. S. Kahlert, prakt. Arzt,
Auraukalt Käfels (Schweiz)
zu beziehen. Gegen Einzahlung von
50 Heller in Marken für Rückporto.

!Gratis!

und franco senden wir dis-
cret über

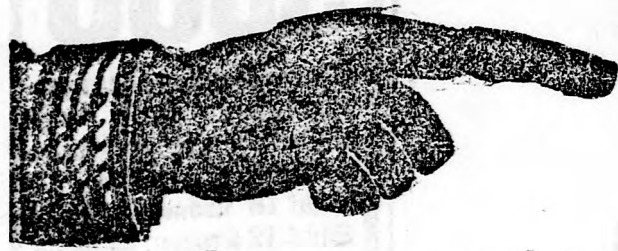
GUMMI

und Fischblasen - Spezialitäten
unseren großen illust. Preis-
courant

„UTERUS SPRAY“
neuester hyg. Damenartikel
R. H. H.

GUMMI (pr. Dzt. 2, 4,
6, 8, 10, 12,
14 Kr. 20%
Rabatt.)
Musterkollektion 12 Stück 4 K.
Irrigators von 3 Kr
aufwärts.

MAGYAR ORVOSI
MUSZERTAR
Budapest, VII., Kerepest-ut 32,
vis-à-vis dem Rochuspitale.
Achten wir auf genaue
Adressen auf das Bothe Kreuz.



EHEIT

hétfő, kedd, és szerdai

napján a következő árak érvényesek:
Vidéki t. vevőink kéretnek az egyszerűség és a budapesti nagy forgalmunk miatt, az összeget előre beküldeni; kockázat nincsen, mert cégünk tudvalevőleg kívánatra a pénzt visszatéríti.

Ágyneműek:

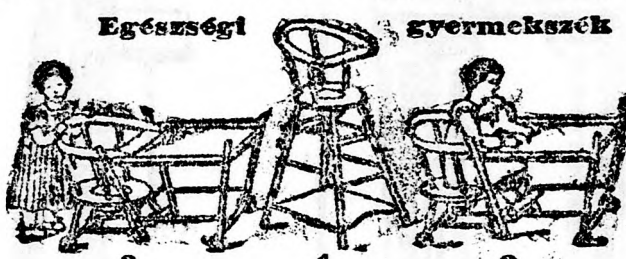
- 1 Rouge paplan 120/170 cm. (vörös) frt 1.95
- 1 finom Cloth paplan 120/170 cm. „ 3.70
- 1 „ atlasz cachmir paplan 120/170 cm. 4.30
- 1 matrac 3 részű 95/190 cm. egész-ségi fenyő rosttal töltve erős feiszövettel frt 4.25
- 1 matrac 3 részű 95/190 cm. afrikai fűvel töltve igen jó feiszövettel frt 5.30
- 1 szőr matrac 3 részű legjobb feiszövettel, súly 15 kgr. frt 11.90
- 1 toll párna, géptisztított tollal 60/78 cm. „ 2.20
- 1 üres szalmazsák 80/180 cm. „ 1.15
- 1 töltöttivarott szalmazsák 95/190 cm. „ 2.60



Kényelem!
Bok ezer használati-
ban! 2 vankoszal és
két óra lámpával
(kényelmes ágy) frt 7.50
Feltartás mellette 1.6-3.00
Ezen nyuszák igen erős és szab-
ványos a test minden részére.

Vasbutorok:

- 1 vaságy (szekrény alakú) 80/180 cm. (összehajtható) és 3 részű matrac frt 3.15
- 1 vaságy (szekrény alakú) 80/180 cm. (összehajtható) sodrony matrac és 3 részű matrac frt 11.80
- 1 sodrony (rézdrót) matrac-fakeretű frt 3.20
- 1 sodrony (rézdrót) matrac vaskeretű „ 5.60
- 1 gyermekágy hátóval 70/140 cm. fehér vagy barna, gyönyörű festéssel „ 11.20
- 1 gyermek ágy, mint fent, fiókkal frt 18.50
- 1 angol ráz ágy 95/190 cm. és legjobb drótmatrac frt 44.—
- 1 vaságy (laposra összehajtható) 80/180 cm. „ 3.30
- 1 vasmosó márványozott lappal „ 2.35



használható: 1) mint magas-szék; 2) mint kocsis nagy asztallal; 3) mint járó iskola; ára 5 frt 20 kr., closettál frt 5.30 kr.

Szőnyegek, függönyök stb.

- 1 mtr. vaserősségű futószőnyeg 67 cm. „ 68
- ugyanaz 90 cm. szélességben Frt. „ 38
- ugyanaz 130 cm. „ „ 1.42
- 1 Smyrna szerű, 2 oldalú, erős vastag szobaszőnyeg remek mintázat-
tal 170/245 Frt. 4.36
- ugyanaz 200/300 cm. „ 5.95
- ugyanaz 250/350 cm. „ 8.40
- ugyanaz 300/400 cm. „ 13.20
- 1 bársony, nyírott szoba szőnyeg, leg-
jobb minőség, remek minták,
cca 200/300 cm. nagyságban Frt. 18.30
- 250/350 „ „ „ 27.—
- 300/400 „ „ „ 36.50
- 1 abl. függ. (2 részű) gypot 320 cm. „ 1.58
- 1 „ csipke-függ 2 (rész) 320 „ 2.28
- 1 garnitúra (2 ágy és 1 asztalterít) „ 5.40
- 1 divánterít 150/300 cm. „ 6.30
- 1 rojtal, persa minta 160/300 „ 10.80
- 1 nyári flanel-ágytakaró 135/190 cm. „ 1.15
- 1 „ jäger 135/190 cm. „ 1.95
- 1 finom kocsitakaró # angol „ 2.30
- 1 szegett lótakaró 150/190 cm. angol „ 6.80

„Szőnyegház“ Budapest
a Háy. szer-
zéstől száll-
tója, stb. stb. IV. ker., Károly-körút 26.
Tételek és árcékek.
Telefon: 17-16. Alapítva 1878.

Kostet aus reinem Schafwollestoff nach
Mass elegant
15 Herrenanzug od. Ueberzieher bei
KRAUSZ F. és TÁRSA
Herrenschneidergeschäft, Kerepesi-ut 69.
In die Provinz Muster mit Massanleitung gratis u. franko.

Gesetzlich geschützt: Jede Nachahmung und Nachdruck strafbar.
Unkenntnis der Gesetze ist keine Rechtfertigung.



Fällen sind und dies auch durch Tausende Dankschreiben
bewiesen ist.
Angelagter: Leider ließ ich mich mehrmals persuadieren und
habe zu den erfinden mir angebotenen werth- und wirk-
ungslosen Mitteln und gefälschten Balsamen gegriffen, was
ich nun sehr bedauere.

Richter: Die Unkenntnis ist gesetzmäßig keine Entschuldigung
oder Rechtfertigung. Warum haben Sie sich nicht die Pro-
schüre mit Tausenden Attesten vom Apotheker Thierry in
Pregrada kummern lassen, wo doch dieselbe Jedermann gratis
und franko auf Wunsch zugesendet wird?

Angelagter: Leider war mir auch dieser Umstand nicht bekannt.
Richter: Unter der Bedingung, daß Sie dies nachholen,
sind Sie diesmal der Uebertretung der pflichtgemäßen Ob-
sorge für Ihre und Ihrer Angehörigen Gesundheit frei-
gesprochen. Auch sollen Sie weiterhin jeden Bezug und An-
wendung von allen anderen werth- und wirkungslosen
Surrogaten und Fälschungen unterlassen und sich stets nur
an Thierry's Balsam und Zentifolienfalte als die einzig
sicher, zuverlässig und überraschend wirkenden Mittel halten.
Die Gesetze der Gesundheit wollen von uns allen billiger-
weise genau eingehalten werden und eine Nachsicht der-
selben, sei es durch Unkenntnis oder Vernachlässigung, wird
sicherlich schwer gestraft, entweder durch Krankheit oder zu-
mindest Schwächung des Organismus und der Konstitution.

Zur Hilfe der leidenden Menschheit und zur Erleichterung der Schmer-
zen und Krankheiten dienen Thierry's Balsam und Zentifolienfalte zu-
verlässig und Sie brauchen nicht länger zu leiden, wenn Sie diese
beide sehr billigen Mittel immer im Hause und bei sich haben und
fortgesetzt verwenden. Thierry's Balsam ist ein unvergleichliches Mittel
gegen Husten, Katarrhe, Brustleiden,
Tuberkulose, Halsentzündungen, Hei-
serkeit, Bronchitis, Lungenleiden, Leber-
entzündung, Magenkrämpfe, Kolik, Ver-
dauungsstörungen, besonders Influenza
u. und bringt sichere Hilfe und Erleu-
terung. Preis: 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder
eine einzige große Spezialflasche mit Patent-
verschluss K. 5.— franko. — Thierry's
Zentifolienfalte ist das Non plus ultra
eben noch so alten Tündern, Entzündungen,
höher Brust, Brustverhärtung, Nerven,
Lähmungen und Geschwülsten, Abgüssen, Ber-
legungen, Karbunkeln, Neubildungen, Blasen-
Schmerzen bei Kindern u. Sie erweicht u. zieht
jeden in den Körper eingedrungenen Fremd-
körper, wie Blut, Glas, Splinter, Sand u.
schmerzlos heraus, verbündet, rechtzeitig an-
gewendet, fast immer Blutvergiftung u. macht
auch schmerzhaft Operationen unnötig.
Preis 2 Tierel franko K. 3.50. — Die Pro-
schüre mit Tausenden Original-Dankschreiben
erhält Jedermann auf Wunsch gratis u. franko.
Sendung nur gegen Voraus- oder Nach-
nahme-Einsendung durch Apotheker.

A. THIERRY in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.
zu haben bei J. v. Török und Dr. J. & L. Egger, Budapest, L. Ver-
tes, Lugos, und den größeren Apotheken und Drogerien.



Allein echter Balsam
aus der Schutzregel-Apothek
des
A. Thierry in Pregrada
bei Rohitsch-Sauerbrunn

DÓCZI M.

Größtes Schuhwaarenlager,
BUDAPEST,
Kerepesi-ut 10.

- Herren-Schuhe:**
Amerik. Bog, Zug 4.20, Schnür 4.50,
Knopf 4.80
Französische Chevreau, Zug 4.50,
Schnür 4.80, Knopf 5.—
Salon-Lad, Zug 4.20 Schnür 4.50,
Knopf 4.80
Kallbiederne Zugschuhe 3.20, Schnür
3.50, Knopf 3.80
Amerikanische Schuhe mit breiten, genäh-
ten Sohlen aus
Bogcalf oder Chevreauleder 6—6.50
Schnallenschuhe (Diadal) aus Bogcalf oder
Chevreauleder 5.50—6.—
Kunstsch- Leder- Schuhe Schnür, Zug, oder
Knopf, so lang der
Vorrath reicht 4.—

- Damen-Schuhe:**
Feine Satoulat, Schnür oder Zug 3.60, Knopf 3.80
Französische Chevreau, Zug, oder Schnür 4.50, Knopf 4.80
Elegant amerik. Bog, Zug 3.60, Schnür 3.80, Knopf 4.—
Kalf- od. Gemüeder, Zug 3.—, Schnür 3.20, Knopf 3.50
Kunstsch- Leder- Schuhe Schnür, Zug, oder
so lang der Vorrath reicht Knopf, Schnalle, Schnür oder
Metalle 2.50—3.—
Broggatsch-Halbschuhe, Metalle 2.50—3.—

Probierbefehle werden per Nachnahme pünktlich effec-
tuirt, Nichtkonvenientes ungetauscht.
Neuer illustr. Preiscurant gratis.

„LUNA“ Monats-Binde

für Frauen und Mädchen.
Prospekte mit Empfehlungsrezeptionen
sämtlicher Wiener frauenärztlichen
Autoritäten werden franko zugesendet
„Luna“, fein, 1 Badet m. Einlage fl. 2.—
„Luna“, feinst, 1 Badet m. Einlage fl. 2.75
In Budapest zu haben in den Niedermiederlagen:
Mélyk Ede, Szervita-tér 11, Irsai Lajos,
Király-utca 11, Kaulich Etel, Szervita-tér 5,
Klein Ida u. Alice Bécsi-utca 9, Laube
Franz, Koronaherczeg-utca 5, Mad. H. Le-
bowitsch u. Komp. Váci-utca 36, Net-
ting Henriette, Párisi-utca 2, Tausig
Rosalia, Nagymező-utca 24.
In den Sandbühneniederlagen: Mark Friedrich,
Király-utca 3, Spitzer Hermine, Kossuth
Lajos-utca 14.
In den Sandbühneniederlagen: Garai Sama,
Kossuth Lajos-utca 1, Polgar Sándor, Er-
zsébet-körút 50, Wessely István u. Komp.,
Múzeum-körút 37.
Patentinhaberin, Wien, IX., Framergasse Nr. 3.

Feste Preise.  Telefon 17-19.
K. u. k. Hoflieferanten.

Frühjahrs-Neuheiten in Her-
ren- und Knabenkleidern. Rie-
sige Auswahl zu billigen
festen Preisen.

HEILMANN KOHN & SÖHNE

zum „Englischen Schneider“
BUDAPEST, 12,
IV., Károly-körút 12.

In der separierten
Abtheilung im Sou-
terrain kostet so-
lange der Vorrath
reicht, ein Jaquet-
Anzug
7 fl. 30

Verlag von Jakob B. Brandeis.

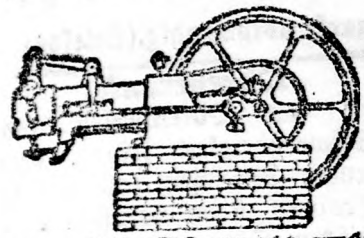
Bestes u. vollständ. israel.
Kochbuch

von Marie Kauders Wwe.
4. Aufl., 1000 Orig. Küchenrezepte, darunter viele für
Ostern, prägn. m. silbernen u. gold. Medaillen.
Geb. R. 1.80; eleg. Bd. R. 2.—. Franko zugef. um 30 G. mehr.

Wer an Gicht, Rheuma leidet,

versuche keine anderen Heilmittel, sondern kaufe eine Flasche
Dr. Flesch's Gicht-Fluid
welcher die Gicht, Rheuma, Hand-, Fuss-, Rücken- u. Kraus-
schmerzen, Hände- und Fußschwächen, durch Prollen,
Ueberanstrengung, Ausrenken verursacht, sowie Anschwel-
lungen sicherer heilt als jedes andere Mittel, zum inneren
oder äusseren Gebrauche. Die Wirkung macht sich in kür-
zester Zeit fühlbar auch bei veralteten Krankheiten, bei
denen weder Bäder noch andere Heilmittel genützt haben.
Erhältlich beim Erfinder und aus: ohlleidlichen Erzeuger:
Dr. Emil Flesch, Magyar Korona' Apotheke
Győr Baross-ut 24.
14: Deciliterflasche 2 Kr. Zu linearem Gebrauch Familien-
flasche 5 Kr. Bei Bestellung von 3 kleinen, oder 2 „Familien-“
Flaschen franko Zusendung.

BECK és GERGELY

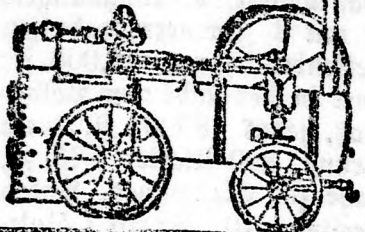


motor és gépgyárában

BUDAPEST,
V. Váci-ut 13. szám

a legkiválóbb saját gyártmányú benzínmotorok
lokomobílok, malomszati gépek mindenkor üzem-
ben megtekinthetők. Számos mászerelés, ell-
mérés és utánrendelés.

Arjegyzék ingyen és bérmentve.



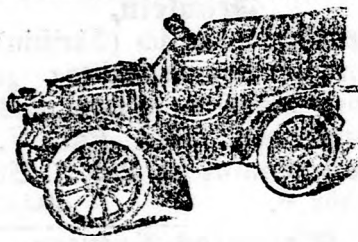
WIDMANN
von der einfachsten bis zur
feinsten Ausführung am
billigsten gegen baar wie
auch auf
Ratenzahlung bei
**ERBENTERER &
BRÜDER FUCHS**
Budapest, VI., Teréz-körút 8
(nächst d. Andrássystrasse).
Illusz. Preiscurant gratis.
Telefon: 82-59.



Gross
ist das Glück bei
KISS!

Automobile

Last- u. Personenwagen.



46709 **Budapester**
MÜHLBAU-ANSTALT u MASCHINENFABRIK
Podvinez & Heisler, Budapest, VI., Váci-ut 141
Diese Automobile können vom 1. bis 17. April in der Industriehalle im
Gebäude des Statistisches Automobils besichtigt werden.

Frank Adolf fegyvergyáros Hamburgban „Lobbantyu“ kézi
lövőfegyverek számára” ezimű
24019. számú

magyar szabadalmának eladása, vagy gyártási engedély átadása
végettmagyar gyárosokkal összeköttetést keres. Felvilágosítást ad

Neufeld Ármin hites szabadalmi
— ügyvivő —
Budapest, VIII., József-körút 8.

J. Krüger özég Kopenhágában „Eljárás és készülék táp-
lázóviznek és ipari ozidákra szolgáló viznek ózműködő
tisztítására” ezimű
11828. számú

magyar szabadalmának eladása vagy gyártási engedélyek át-
adása végettmagyar gyárosokkal összeköttetést keres. Fel-
világosítást ad

Neufeld Ármin hites szabadalmi
— ügyvivő —
BUDAPEST, VIII., JÓZSEF-KÖRÚT 8.

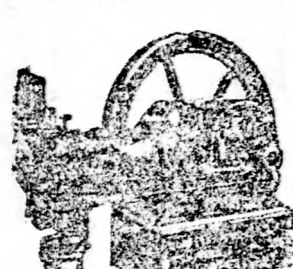
Brisco Károly Nethán magánzó Chicagóban (E. A. E. A.)
„Palackok és hasonló edények illetéktelen újra töltését megak-
dályozó készülék” ezimű
14542. számú

és „Készülék palackok és hasonló edé-
nyek illetéktelen megtöltésének vagy
utátoztásának megakadályozására” ezimű
22262. számú

magyar szabadalmának eladása vagy gyártási engedélyek át-
adása végettmagyar gyárosokkal összeköttetést keres.
Felvilágosítást ad

Neufeld Ármin hites szabadalmi
— ügyvivő —
BUDAPEST, VIII., JÓZSEF-KÖRÚT 8.

Benzinmotoron und Benzin-Dreschgarniture



mit Ventilsteuerung von 2-5 HP
Absolut verlässlicher,
Billigster Betrieb.
Bequeme Zahlungsmodalitäten.
Preis Katalog auf Verlangen
gratis und franko.

Solide Vertreter gesucht.
Budapester Mühlenbau-Anstalt und Maschinenfabrik
— Podvinez & Heisler, Budapest, Váci-ut 141.

Dampfsäge-Einrichtungen

Esraas Vollgatter, Dampfmaschinen, Kessel, Brenner-
Einrichtungen, Mahlmögen, Industrie-Lokomobile (mit aus-
stiegbarem Dampfenstein), Dampfdruckgarnituren liefert zu vor-
theilhaftesten Bedingungen

BRÜDTER & TÁRSAS
székhely: a vasúttelep, Ótymia, Budapest, VI., Nagymező-utca 49

Wichtig für Landwirthe.

Die einfachsten und
verlässlichsten Benzin-
motore in Betrieb und
mit anerkannt vortheil-
haftesten Bedingungen
liefert, durch jeden
Landmann ohne ge-
wissen Maschinen-
und ohne beson-
derliche Bewilligung



bedient, liefert unter vortheilhaftesten Bedingungen die
Mercedes-Motorenfabrik
Budapest, V., Váci-ut 30.

Grosse permanente Motoren-Ausstellung. Motore und
Dreschmaschinen stets im Betriebe zu sehen. Höchste
Garantie für tadellose Arbeit. Preisliste gratis.

Weltberühmte Schlesische Leinen- u. Baumwollwaren

besieht man direct aus erster Hand von der
Schlesischen Leinen-Niederlage
L. KOUBEKA, TROPPAU 12 (Oesterr. - Schlesien).

Spezialitäten eigener Manipulation:
Strickwebe, 1, starkfäbig 83 cm breit, 28 m lang Kron. 13.—
Strickwebe, 2, starkfäbig 83 " " " " " " " " 13.—
Strickwebe, mittelfäbig 83 " " " " " " " " 14.50
Strickwebe, feinfäbig 83 " " " " " " " " 15.60
Strickwebe, feinfäbig 83 " " " " " " " " 16.—
Alle hier angeführten Weben sind gefächelt gefächelt, aus dem
besten Materiale hergestellt, unvergleichlich schön und gut,
bestgeeignet für allelei Zwecke.
Bettweben, berühmte Sorten, 14 m a Kr. 12, 14, 16 per Stüd.
Zweifache, Spezialitäten, garantirt federnd, gefächelt ge-
fächelt, Schlichte Klein-Leinen-Damastwaren hervorragende-
ster Art, als Speise- u. Kaffeegedecke, Tischtücher, Hand-
tücher u. Servietten; Zäpfchen, Gläser, Tisch- u. Staud-
tücher, anzuvertraute Qualität en. Bettfedern u. Daunen bester
Reinigung, sämtliche Sorten blüht. Versandt gegen Nach-
nahme. Proben und Preisblätter gänglich kostenfrei.

5 Kronen und mehr per Tag Verdienst

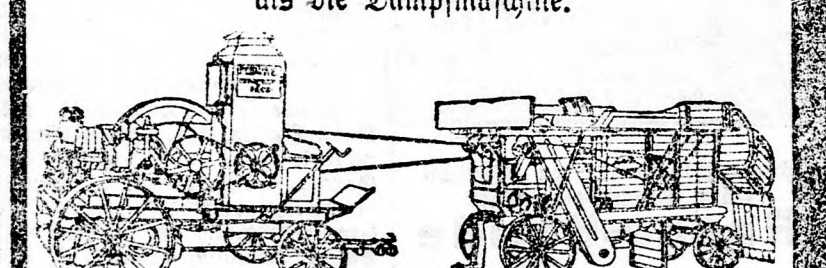


Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesell-
schaft. Gesucht Personen beiderlei Ge-
schlechts zum Stricken auf unserer Ma-
schine. Einfache und schnelle Arbeit das
ganze Jahr hindurch zuhause. Keine
Vorkenntn. nöthig. Entfernung nicht
zur Sache u. wir verkaufen die M. t.
Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft
Thos. H. Whitick & Co.

Budapest, IV., Havas-utca 3-37, Prag, Petersplatz 7-37

Nur die echten PLEWA-MOTORE

und Lokomobile für Kohöl-, Benzin- und Sauggasbe-
trieb, führen den billigsten Betrieb in Mühlen und
Wirtschaften. Die Konstruktion ist einfach, stabil, voll-
kommen, durch Jedermann zu handhaben. Dauerhafter
als die Dampfmaschine.

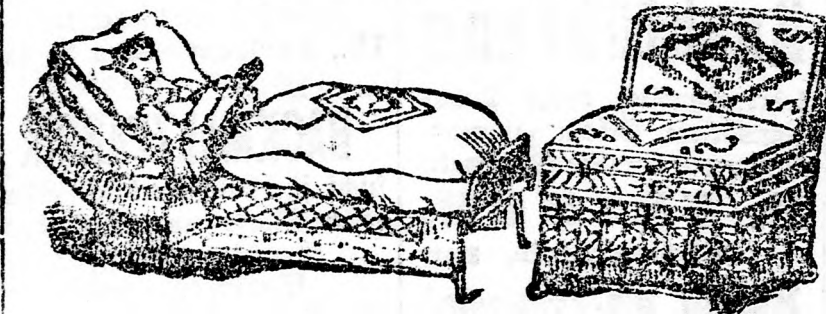


Bei dem Kohöl-Betrieb ist keine Finanzkontrolle.
Preiscurant, Kostenveranschlag und ander
weitige Auskünfte gratis.

Adr.: **B. DÉNES, Motorspezialist,**
Budapest, V., Lipót-körút 15. sz.

Das weltberühmte Schöberl-Bett

Patent für Ungarn, Nr. 3011, mit 5 goldenen Medaillen aus-
gezeichnet, bildet am Tage einen eleganten Fauteuil, in der Nacht
ein fertiges, bequemes Bett. Für eine oder zwei Personen.
Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalte als hübsches
kleines Sopha und ist durch einen Handgriff das vollkommenste
Bett für die größte und schwerste Person, ist daher in jeder



Bei Nacht als Bett. Bei Tag als Stuhl.

besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 28 Jahren
viele Tausende in Gebrauch, weil gesundes Liegen, daher freies
Atmen der Lunge. Preis des Schöberl-Bettes je nach Aus-
führung von fl. 26, 36 und aufwärts. Versandt nach allen
Weltgegenden durch die k. u. k. priv. Fabrik von Robert
Schöberl, Hoflieferant, Budapest, Paris-Bazar. Auf Ver-
langen Preiscurant. Wir warnen das p. t. Publikum
vor Nachahmungen u. Fälschungen unseres Schöberl-Bettes.



A sárospataki malomkögyár egyjei
ajánlja:
kitünő hirnevü
sárospataki
kovamalomköveit.

Megrendelések elfogadtatnak: a sárospataki kovamalomkögyár-
ban, Sárospatakon. (Posta- és vasuti állomás.) — Ugyanounan
kapható. Minthogy nagyon sok
áriegyzék ingyen és bérmentve kapható is sárospataki péven került for-
más csekélyebb értékű malomkö is sárospataki péven került for-
galo ba, ezélszerű vagy közvetlenül a gyárban vagy megbízható
özékek útján tenni a megrendeléseket. Különösen kiemeltetvén,
hogy kovamalomköveink „Sárospataki kovamalomkögyár” ill.
„Sárospataki kovamalomkögyár egyjei” jelzéssel vannak ellátva.

Das Leinenversandthaus

Wilhelm Marburg, Römerstadt
(Mähren)

versendet direkt an Private per Nachnahme alle Sorten
Leinen- und Baumwollwaren für Leib-, Bett- und
Tischwäsche zu konkurrenzlos billigen Preisen bei
nur prima Qualität.
Spezialität: Rein-Leinenwaren.
Preisliste und Muster (bei Angabe der gewünschten
Artikel) gratis und franko.

Grossartige Gewinnchancen

bietet die letzte Klasse der Klassenlotterie.
In der Zeit vom 28. März bis
24. April in fast täglich
aufeinander folgenden
Ziehungen werden

33.000

Gewinne

im Betrage **zehn Millionen**
verlost.

Der grösste Gewinn kann

eine Million

betragen.

Es gelangen zur Verlosung Treffer von

- 600.000
- 400.000
- 200.000
- 100.000
- 80.000
- 60.000
- 50.000
- 40.000
- 30.000
- 25.000
- 20.000
- 15.000

Kronen etc. etc.

Kaufpreise der Lose:

Für ein ganzes Los Kronen 160.	Für ein vierteltes Los Kronen 40.
Für ein halbes Los Kronen 80.	Für ein achtes Los Kronen 20.

Kaufen Sie ein Glücklos im Bankhause KISS, denn

GROSS ist das GLÜCK bei KISS!

Karl Kiss & Co.

Hauptkollektore der kön. ung. priv. Klassenlotterie
Budapest.

Centrale: Kossuth Lajos-utca 13.

TELEPHON: 436.

Primalen:
VI., Váci-körút 5. szám.
VII., Erzsébet-körút 22. sz.
VIII., József-körút 78. sz.



Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Buchhalter,
der Möbelbranche tüchtig, auch im Verkauf, sucht sofortiges Engagement. Offerte unter „Möbelbranche“ an die Exp. erbeten. 13609

Mad. Kunstbildhauer
sucht in ruhiger, möglichst Herrschaftshaus Atelier oder heller Räumlichkeit behufs Verrichtung von Kunstarbeiten zu mieten. Würde im Falle als Gegenleistung Büste o. Kunstarbeit auch verfertigen. Anträge unter „Szobrászművészet“ dohánytözsde, Király-utca 82. 4802

Kompagnon gesucht
mit 15-20 Tausend Gulden zu einem Bergwerke in einer größeren Provinzstadt, event. auch 20-30jährige Dame. Heirath nicht ausgeschlossen. Anträge unter „Feiner junger Mann“ an Josef Schwarz, Annoncen-Bureau, An drassy-ut 9. 13611

Für Wirthe!
Ein kleinerer u. ein größerer Keller sind per sofort zu vermieten. Näheres bei Franz Schmitt, Budafok, Sörház-utca 3. 50454

Ügyes szabóné
ajánlikozik házhoz és házonkívül. Mautner Flóra, Eötvös-utca 44, III. 23. 50447

Deutsche Erzieherin
mit guten Referenzen sucht Engagement in nur sehr feinem Haus zu 1-2 Kindern. Gest. Nr. erb. unter Chiffre „D. u. J. 370“ an die Exp. 50370

Holzindustrie
oder Holzdetalgeschäft, auch Holzwarenfabrik suche ich. Kosten als Manipulant, Verkäufer oder als Werkführer, gebe auch Kautions für Vertrauensposten. Nr. in der Exp. 50371

Von Herrschaften
Wiener Damentolletten, wenig benutzt, modern, zu billigen Preisen, für Mittelgröße. Gr. Kronengasse 17, I. St. 14. Zu treffen bis 3 Uhr Nachmittags. Neue Sendung. Die schönste Villa am Schwabenberg zu vermieten oder zu verkaufen. Dasselbst 1 Zimmer u. Küche möblirt oder ohne. 50374

Kompagnon,
Kaufmann, reell, mit Kapitalbeteiligung von ca. 10,000 Kr., vielfältig, dem das finanzielle überlassen bleibt, zu rentablen Geschäfte gesucht. Gest. Offerte unter Chiffre „A. B. 363“ an die Exp. 50363

Vaser, Hengschäfts
25 Jahre in gutem Ruf bestehendes Geschäft wird wegen Alterschwäche verkauft. VIII., Großkirchenstraße 10. 4833

3 Familienhäuser,
ein stochhohes mit 12 Fenster Gassenfront, 4 Wohnungen, je mit 3 Zimmern, nahe zur Kettenbrücke, um 16,000 fl.; zwei in der Nähe vom Rátflyplatz, jedes 8500 fl.; ein Grund, 300 Klafter, 4 25 fl., nahe zur Elektrischen. Anton Dreiner, III., Szent László-ter 6. 50353

Intelligente
tüchtige Frau, mittl. Alters, 35., sucht Stelle als Haushälterin in Beamtenmenge, zu einzelnen Herrn oder mütterlichen Kindern, ev. auch als deutsche Korrespondent. Gest. Zuschriften unter „Menschenfreunde zettelt aus trostloser Lage 443“ an die Exp. 50443

Deutsche Bonne
wird zu zwei Mädchen gesucht. Vorzuzustellen 10-12 Uhr Vormittag IV., Váci-utca 36, III. 16. 50557

Wirtschafterin
suche fürs Land zu ältlichen Ehepaar. Betreffende soll älteres Fräulein oder Frau in mittleren Jahren sein, gut kochen können und nebst kleinen häuslichen Arbeiten die Hausfrau bewirthen können. Anträge unter „Doktor“ an die Exp. 4822

Fräulein,
deutsch, ungarisch (Christin), wird für den Nachmittag zu zwei Mädchen gesucht. Auskunft von 2-4 Uhr. V., Pannonia-utca 2/B, II. St. Thür 6. 50483

Klassenlos-Agenten
hier und in der Provinz finden dauernd glänzendes Einkommen. Für Herren und Damen in jedem Beruf sehr einträglicher Nebenverdienst. Ludwig Guttmann und Sohn, Budapest, Dorottya-u. 11. 13263

Ohrentraute,
die an Ohrenschmerzen und Schwerhörigkeit leiden, verlangen deutschen und ungar. Prospekt über neuesten elektrischen Ohrrapparat (im Ohr kaum sichtbar) von Némethi Mór, Nagyvárad, Várjegykassa 3. 13547

Seirathsbemittler,
streng diskret, empfiehlt sich, beanpuche keinen Vorbehalt, feiner Speisensatz. Briefe unter „Keresztény 301“ an die Exp. 50301

Teppiche und Seiden-
waren gegen Theilzahlung ohne Preisverhöhung, Salons, Tisch- u. Lauffteppiche, Stoff- u. Spitzenvorhänge, allerlei Decken, Kattungen und Seidenwaren. Zahlung 5% Rabatt im Szónyegegyháza, VI., Révay-utca 2. Auf Wunsch kommt Geschäftsleiter ins Haus. 13450

Ich bitte, verlangen Sie franko =

Prospekte und Muster von den besten steirischen Herren- und Damenloden

für Jagd, Forst und Touristik, sowie über sämtliche Modestoffe für Herren- und Knabenanzüge, Überzieher, Ulster, von der billigsten bis zur hochfeinsten Qualität, von der als reell bekannten ersten u. größten Loden-Exportfirma **Vinzenz Oblack**, k. u. k. Hof Tuchlieferant, Graz, Murgasse 9/51.

BUCHHALTUNG

Zeugnis und Stellenvermittlung. Prospekt gratis durch briefl. Unterr. in Mehrzahl 8000 Schüler ausgebildet. Prof. E. LOW, WIEN, VIII.

Bemerkenter reeller Verkauf aller Gattungen edler Rasse-Hunde



vom kleinsten Zwerg bis zum größten Masten im Hundepark des Wenzel Fuchs Prag-Klamovka M. (Böhmen) Reich-Würt. Preisliste mit zahlreichem Rathschlägen über Anzucht, Pflege und Ernährung des Hundes für jeden Hundefreund von Wichtigkeit, gegen Einsendung von 80 Kr. franko.

Sorpulez

Fettleibigkeit

wird heilt, durch das **Tonnola** Schmirgel. Preisgekrönt m. gold. Medaill. und Ehrendiplom. Rein harter Leib, keine starken Stühle, auch, jenseitlich schlaffe, elegante Figur u. gestrige Taille kein Heilmittel, kein Gebrauchsgegenstand, sondern notwendige Hilfe. Garant. unerschütterl. für b. Gesundheit. Heilt, empfinden. Keine Diät, keine Veränderung der Lebensweise. Borsig, Wirkung. Paket à fl. 1.50 franko fr. gegen Postanweisung oder Nachn. D. Franz Steiner & Co., Berlin 10, Königgrüßerstraße 78.

Ungarische Motorenfabrik sucht im Motorenfach tüchtigen

Vertreter

der Liqueurbranche werden für folgende Komitate sofort aufgenommen: **Gömör, Szepes, Liptó, Árva, Trencsén, Nyitra, Hont, Pozsony, Sáros.** Offerte an: **Felső magyarországi termények főzde Zólyom-Radvány.**

„Fakir“

bewirkt Abmagerung, macht schlank. — Fettlagen werden schwindet von Herz, Lenden- und Unterleib, wodurch die frühere Körperform zurückkehrt. Als eine glückliche Zusammenfügung von Reduktionsfaktoren wirkt es eine rasche Wirkung und ist unschädlich. — Viel von dem Gebrauch. Dankschreiben. Preis 8 Kr. — Zu haben bei:

M. KISS,

Apotheker in Tisza-Dob, Ungarn und in allen Apotheken.

Amerik. Buchführung

lehrt gründlich durch Unterrichtsbroschüre. Erfolg garantiert. Verlangen Sie Gratisprospekt.

H. FRISCH,

Büchereigebere, 218 Zürich 22. (Schweiz.)

Ingenieur

mit mehrjähriger Werkstattparis als technischer Leiter, Wettbewerb nicht ausgeschlossen. Gest. Anträge unter „R. 1906“ an Rudolf Rosse, Budapest, erbeten.

Das praktischste Kloset

für Gesunde u. Kranke billigst bei **Langraf Mór,** Seifensfabriks-Niederlage IV., Gerlóczy-utca 2. sz. (Központi városház.)

Samenkartoffel-Verkauf.

Interessante Gutspachtung verkauft, solange der Vorrath reicht, folgende ertragreiche, nicht degenerierte bewährte Kartoffel-Sorten: 1. **Speise-Kartoffel:** Gelbe Frühe, 100 Kg. 6 Kr., 1000 Kg. 50 Kr., 10,000 Kg. 400 Kr. Gelbe Ripfel, 100 Kg. 8 Kr., 1000 Kg. 70 Kr., 10,000 Kg. 550 Kr. **Lopoz** (gelbe ertrag. ipate), 100 Kg. 8 Kr., 1000 Kg. 70 Kr. **Up to date**, 100 Kg. 8 Kr., 1000 Kg. 70 Kr. **Zuli** (gelbe tüchtige (Beltsate), 100 Kg. 9 Kr., 1000 Kg. 80 Kr. **Wanauge** (sehr empfindliche-Kartoffel), 100 Kg. 10 Kr. **Weißer ertrag. Ripfel**, 100 Kg. 9 Kr., 1000 Kg. 80 Kr. **Jelenac**, gelbe sehr gute Sorte 100 Kg. 8 Kr., 1000 Kg. 70 Kr. **Stolmit**, gelbe sehr gute Sorte 100 Kg. 8 Kr., 1000 Kg. 70 Kr. 2. **Industrie-Kartoffel.** Prof. **Woltmann**, 100 Kg. 8 Kr., 1000 Kg. 70 Kr. **Sas**, 100 Kg. 8 Kr., 1000 Kg. 70 Kr. **Grimala**, 100 Kg. 8 Kr., 1000 Kg. 70 Kr. Außer diesen Sorten können noch ca. 30 Sorten Speise- u. Industrie-Kartoffel neuerer Züchtungen in kleineren Quantitäten abgegeben werden von der **Gutspachtung Nadszeg**, Pestburger Komitat.

JOHANN ZEMAN, Gutspächter.

Liniment. Capsici comp.

„Zuzer“

Ander-Pain-Expeller

ist ein allbewährtes Hausmittel, das seit mehr als tausendjährig Jahren als zuverlässige Kurmittel bei Gicht, Rheumatismus und Gelenksentzündungen angewendet wird.

Warnung: Kinderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Blauer** und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h. R. 1.40 und 2.2. — vorräthig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Török**, Apotheker in Budapest.

Dr. Nichter's Apotheke
am „Goldenen Thier“ in Prag
Erbengasse Nr. 6 neu Verkauft täglich.

Für Männer!

Bei Schwächezuständen erfolgreiche und bewährte Behandlung. Man verlange Prospekt.

E. Herrmann, Apotheker. Berlin NO., Neue Königstraße 7. Herr Prof. Dr. M. schreibt mir: Mit dem Erfolg bin ich sehr zufrieden.

Kein Asthma mehr!!

Augenblicklich begeben. Verlosungen: Hunderttausend Francs. Silberne u. goldene Medaillen. u. hors concours. Anstufung gratis und franko. Man schreibe an **De Clerh**, 53, Boulevard de Paris, 4185

Allen Nervenkranken

wärmstens empfohlen die in 26. Auflage erschienene Broschüre von **Roman Weissmann:** „Ueber Nervenkrankheiten und Schlagfluss, Vorbeugung und Heilung.“

Unentgeltlich zu beziehen durch die Buchhandlung **Franz Fischer, Fünfkirchen.**

Akute oder chronische venerische Leiden

mit **Syrophulose, Hautkrankheiten, Ekzema**, sowie alle **verdorbenen Blut** herrührenden Krankheiten, wie **Drüsen-geschwüre, Rheumatismus, Mund- u. Rachenentzündungen, Geschwüre, Erosionen, Impotenz**, so auch alle acquirirten oder geerbten **Syphilis**, Leiden helfen auch in den schwersten Fällen **sicher und radikal** durch

Dr. OLLIVIER'S blutreinigende Biscuits

welche seitens der französischen Regierung u. der Pariser Aerzte-Akademie billigt und in den Pariser Spitalern ausschliesslich benutzt werden.

Sehr angenehmes Heilmittel, welches seit 30 Jahren von den renomirtesten Aerzten als **einziges und bestes Blutreinigungsmittel** benutzt wird und mehrfach prämiirt wurde.

Preis einer kleinen Schachtel mit Inhalt von 25 Stück 5 Kronen. einer grossen Schachtel mit 52 Stück 10 Kronen. Duster und Prospekt gratis. 2117

Gaumpfleger: **Josef v. Török's Apotheke, Budapest, Király-utca 12 und Andrássy-ut 26.**

Polgár Sándor

k. ung. patent. ärztl. Bandagist **BUDAPEST, VII., Elisabethring 50.**

Empfehlen sein reich assortirtes Lager in den neuesten **F. u. L. brit. Brustbänder, Bauch- u. Halsbänder, Kniebänder, Gerüstbänder, Brustkorbbänder, Schichten, Irrigatorien u. Gummibänder.** Neuestes königl. ung. patentirtes Polgár'sches Brustband von den größten ärztlichen Kapazitäten als neuestes und bestes anerkannt.

Detaillirte illustrierte preiscourante gratis und franko.

Schutzmarke Nr. 16302.

Elbert és Balázs

Messingmöbel, Eisenmöbel- u. Kinderwagenfabrik, Budapest VII. Dob-utca 94-96.

Moderne englische Reform-Messingbetten, Messingwaschtische, Eisenmöbel m. feinsten Emaillackierung, Kinderbetten, Kinderwagen komb. u. liegen, u. sitzen (neuestes Modell 1906) u. sitzen (neuestes Modell 1906) reiche Auswahl. — Preiscurant gratis und franko. 48472

THILOPHAGPLATTEN (gesetzlich geschützt)

das anerkannt beste **HÜNERAUGENMITTEL**

Erfinder und alleiniger Erzeuger: 22644 **ALEXANDER FREUND, Oedenburg.**

(1 Couvert 12 St. 45 Kr.) Zu bekommen in den meisten Apotheken u. Droguerien. Hauptdepot: Apotheke **Josef v. Török**, Király-utca 12. Apotheke **„zum Palatin“**, Váci-körút 17; Droguerie **M. Fodor**, Király-utca 41 und in der Droguerie **Sigmund Stern**, Váci-körút 42, Budapest.

Elbert és Balázs

Messingmöbel, Eisenmöbel- u. Kinderwagenfabrik, Budapest VII. Dob-utca 94-96.

Moderne englische Reform-Messingbetten, Messingwaschtische, Eisenmöbel m. feinsten Emaillackierung, Kinderbetten, Kinderwagen komb. u. liegen, u. sitzen (neuestes Modell 1906) u. sitzen (neuestes Modell 1906) reiche Auswahl. — Preiscurant gratis und franko. 48472

HAEMORRHOIDEN

HEILUNG GESICHERT durch die **PILLEN und POMADE** des Dr. **LEBEL**, 36, Boulevard Richard-Lenoir, Paris. 60jähriger Erfolg. — Erläut. Brochure. — 24. Auflage. In Budapest erhältlich: Apotheke **Josef v. Török.**

PAPIER WLINSI

Ueber 30 Jahre unfehlbares Mittel, um auf schnellste Weise Affektionen der Brust, Schnupfen, Halsweh, Rheumatismus, Gliederreissen zu heilen. Man ver- 18549 lange den Namen **Wlinsi.**

PARIS, 31 RUE DE SERNE. PARIS, 31
In Budapest: Apotheke **Josef v. Török.**

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufung werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratencheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Section (V. Ringstrasse)...

I. Bezirk. Wohnung, Polajchek Hajos, Trautl. II. Bezirk. Hauptgasse 2, Totol Hajos, Buchhandlung. III. Bezirk. Zsigmond-ter 12, Szabo Sipk Trautl.

IV. Bezirk. Jollanstrasse 14. Szabo Hajos, Trautl; Kerekerstrasse 14, Szabo Hajos, Trautl; Bartergasse 7, Trautl; Zoltai Hajos, Trautl; Remetesztrasse 1, Trautl; Galvanystrasse 2, Trautl; Unterkereszturstrasse 5, Trautl; Jancz Trautl.

V. Bezirk. Leopoldstrasse 8, Szabo Hajos; Trautl u. Hofmannstrasse; Dorozsog 13, Szabo Hajos; Trautl; Marofstrasse 1, Trautl; Szabo Hajos.

VI. Bezirk. Theresienring 2, Szabo Hajos; Trautl; Hauptgasse 54, Bauer Hajos; Trautl; Andrássystrasse 33, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 38, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 48, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 84, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 84, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 84, Bauer Hajos; Trautl.

VII. Bezirk. Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl.

VIII. Bezirk. Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl.

IX. Bezirk. Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl.

X. Bezirk. Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl.

XI. Bezirk. Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl.

XII. Bezirk. Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl.

XIII. Bezirk. Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl.

XIV. Bezirk. Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl.

XV. Bezirk. Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl.

XVI. Bezirk. Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl.

XVII. Bezirk. Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl.

XVIII. Bezirk. Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl.

XIX. Bezirk. Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl.

XX. Bezirk. Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl.

XXI. Bezirk. Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl.

XXII. Bezirk. Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl; Hauptgasse 44, Bauer Hajos; Trautl.

Első mérlegképes könyvelő ki a magyar és német levelezést önállóan és megbízhatóan teljesíti, 2400 kor. évi fizetéssel azonnali belépésre felvétetik. Ajánlatok magyar és német nyelvben kéretnek „B. B. 435“ jelige alatt a kiadóba. 50435

Zugligerben egy rendkívül elegáns, a legkényelmesebb berendezéssel, 4 szobás nyaraló minden mellékhelyiségekkel, gyönyörű park, a legtrikább növények és fakkal, vízvezeték és villanyvilágítással, eladó. Bővebb felvilágosítást ad Roméiser Géza ingatlan és Jelzalog forgalmi iroda, VI., Bulyovszky-utca 19. 13545

Szofort zu vermieten ein Geschäftsflokal mit 2 Deckungen, Portalbenützung, außerdem 1. Stock Komptoirlokalität u. II. Stock eine kleinere Komptoirlokalität, für 1. Mai, eventuell sofort. V., Furdó-utca 1. 4770

Gödöllői nyaraló, közvetlen a vasúti állomás mellett, igen szép, modern építkezés, 6 szoba megfelelő mellékhelyiségekkel, különálló kertszőlőház 2 szoba és konyhával, remek parkkal, igen olcsón eladó. Terület 2000 négyszögöl. Roméiser Géza, Ingatlan és Jelzalog forgalmi iroda, VI., Bulyovszky-utca 19. 13546

Junger Kommiss, nicht über 20 Jahre, der Speiserei u. Mehlbranche, mächtig der ung., deutschen u. slow. Sprache, mit schöner Handschrift, wird aufgenommen bei Adolf Feldmann, Speiserei, wohin auch die Offerte zu richten sind. 13550

Bücherkauf! Wegen Geschäftseröffnung verkaufen wir gerne für sehr gute Preise gute Bücher und Bibliotheken. Aczél testvérek, Budapest, Váci-körút 22. 50434

Bedienerin, Christin, ehrlich und rein, wird zu kinderloser Familie für 1. April gesucht. Elise Thier, II., Kapas-utca 9. 50437

Im vorgerückten Alter befindlichen realen Kaufleuten oder Unternehmern bietet sich passende Gelegenheit, ihr Geschäft einem tüchtigen, strebsamen und hochintelligenten, isr., ledigen jungen Manne durch Erwerb, Beteiligungs- oder eventueller Einheirath oder Heirath zu überlassen. Gefl. Anträge unter „Aktive Beteiligungs“ an die Exp. 4787

Deutsche Bonne wird sofort aufgenommen. VI., Rozfargasse 12, II. Stock 1. 4797

Bekanntschafft behufs Ehe sucht selbstständiger Industrieller mit hübscher, vermögender Dame. Witwe mit Kind nicht ausgeschlossen. Offerte unter „Sorgenlos 541“ an die Exp. 50541

Segéd, jó detaillista és kirakattrendező, ki illatszer, kosmetika, vegyszeti vagy esetleg rum, likör, tea szakmában jártas, jó fizetéssel állandó alkalmazást nyer. Czim a kiadóhivatásban. 50542

Gewöbllokal (Portal), dajelbst auch Magazin, nächst dem Calvinplatz, für jedes Geschäft geeignet, per Mai vermietbar. Soroksári-utca 10. 50500

Budafok, Erzsébet-utca 4. sz. alatt nyári lakás, mely áll 4 hálószoba, nagy ebédlő, cselédszoba, konyha, fürdőszoba, szép luga, gondozott díszkert és játszóhely teljesen butorozva, zongorával olcsón kiadó. Bővebbet délelőttönként Kommer F. urnál, Budapest, Vadász-kürt-szálloda. 50499

Heirath. Ein schon erstes Mädchen, 8-10,000 Kr. Mächtig, 38r., aus guter Familie, wünscht die kennen zu lernen. Vermittler nicht ausgeschlossen. Offerte unter Chiffre „R. D. 501“ an die Exp. 50501

Privatbeamter mit 3000 R. Jahreseinkommen wünscht 500 Kronen ohne Giranten und ohne vorherige Barauslagen aufzunehmen. Anträge unter „D. S. 492“ an die Exp. 50492

Arany János-utca 1, 2. Stock 15. r., sind Heberleidung halber Herren- u. Damenkleider u. Montag von 10-12 Uhr zu verkaufen. 50491

Junger Mann, tüchtige Kraft, mit prima Referenzen, abholbarer Kandidatschüler, militärfrei, in ungefährtiger Stellung, der deutschen, ungarischen und slowakischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, wünscht seinen Posten per 1. Juni zu verändern. Gefl. Anträge unter „B. V. 495“ an die Exp. 50485

Deutsche Bonne, womöglich Kindergärtnerin, zu fünfjährigem Mädchen gesucht. Vorzugstellen Montag Vormittags 9-1/2, Nachmittags 3-3. Bálvány-utca 4, IV. 10. 50497

Deutsche Erzieherin (Norddeutsche, 38r., bevorzugt) wird gesucht zu vier Kindern. Adr. in der Exp. 50494

Heirath. Suche für gebildetes, nettes isr. Mädchen, mit guter Anstellung, passenden, kaufm. gebildeten, nicht unter 30 Jahre alten Lebensgefährten von unbedingt tadellosem Charakter. Garantie selbst als Mächtig eine gute und sichere Anstellung. Zuschriften erbeten unter „Geschichte Zukunft 471“ an die Exp. 50471

Vornehme, hochgebildete junge Witwe gibt ungarische Konversationsstunden für Herren und Damen. Spricht deutsch und französisch. Gefällige Anträge werden unter „Hochgebildet“ an die Exp. gebeten. 4794

5 fl. Monatsraten Herrenkleider nach Maß und neuester Mode. Feinste Stoffe und Zugedre. Kottel Arnold, Nagymező-utca 40. 4799

Praktikant aus gutem Hause, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, findet in einem internationalen Expeditionsbureau Aufnahme. Offerte unter „Speditur 459“ an die Exp. 50459

Sommerwohnungen. Budapest, Blumenhal 22, ist eine schöne Wohnung mit Veranda, dann einzelne Zimmer mit Veranda und 1 Zimmer mit Küche und einem Geschäft, für Bäcker sehr geeignet, zu vergeben. Näheres V., Zoltán-gasse 16, Wäner 5. 50468

Parisienne, quelques mois à l'étranger donne leçons de conversation, et de grammaire. Ecrite sous Annette VII., Barcsay-utca 8, II. 30. 50457

Eladom 25 év óta helyben fennálló szikvizgyáramat, kávépörkölőmet és fűszermalmomat jelentős árban. Székeshérvár, Schwarzer Adolf. 50464

Mehrere schöne Kinder, Mädchen von 10-13 Jahren, werden zu Klammerngebern gesucht. Vorstellung in Begleitung Erwachsener Sonntag Vormittags von 10-12 Uhr Ullői-ut 113, III. 25. 50465

Privatgeld, kleinere und größere Beträge, vermittle ich rasch u. diskret auf 3monatliche Accepte, sowie auch auf Häuser und Gründe 1, II. Szék. Huszáru. 5, Nagy. Retourmarke. 50467

Intendant ledigen Standes, tadellosen Charakters, mit großer Bekanntheit circa 5-600 Kr. Kautio, wird gegen Fixum von 80 Kr. monatlich, circa 3% extra für entrichtete Geschäfte sofort aufgenommen. Die in ungarischer Korresp. tüchtig sind, bevorzugt. Offerte sind an Adr. Budapest, Váci-körút 57/a, III. Et. 10, zu richten. 50466

Korrespondent, ungarisch, deutsch, Ctenograph, Maschinenschreiber, wird gesucht. Offerte mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe u. Chiffre „R.“ an die Annoncen-Expedition N. V. Goldberger, Bpest, Váci-utca 20. 13585

Für Kunstliebhaber zur Beachtung! Zu verkaufen Antik-Schreibisch in Empire-Stil, mit 13 Läden, 150 Jahre alt, eine Chiffoniere, Niederemayer-Stil, mit 3 Läden, 90 Jahre alt. Beide Stücke mit Bronzebeschläge und eingeleiteter Verzierung. Adr. in der Exp. 50510

Junge, feine, gutt. Witwe, vornehme Familie, möchte nur gutt., wenn auch älteren Herrn (38r.) heirathen. Nicht-anonyme Anträge unter „Solid und häuslich 503“ an die Exp. 50503

Gebildete Engländerin aus London, die der Sommer auch in Budapest verbringen, hat noch einige Stunden frei, um Unterricht zu ertheilen. Gefl. Anträge unter „3. 505“ an die Exp. 50505

Plissé-gouvéré-harangallak Fried. Vasváry Pál-u. 2. Olcsóbb mint bárhol. 13580

Lakásközvetítő (Cővárosi) Kossuth Lajos-utca 16. Telefon 91-10. 13581

Két modern urilakás Stefánia-ut 24. sz. alatt épülő 1 emeletes villában június hó 1-ére kiadó. Bővebbet az építésvezetőségél, vagy Messinger Alajos műépítésznel, V. Nádor-utca 20, délután 4-6-ig. 50472

Intelligente junge Witwe sucht Stelle als Haushälterin zu allein-stehendem Herrn. Zu sprechen von 9-1 Uhr. Podmaniczky-utca 2, III. 6. 50544

Fiatal Irodista, ki a magyar és német levelezésben teljesen jártas s ki a reklám hirdetések kiadásához ért, gyári iroda részére felvétetik. Ajánlatok eddigi működés megjelölésével „Reklám 543“ jelige alatt a kiadóba küldendők. 50543

Stubenmädchen, deutsch sprechend, mit lang-jährigen Zeugnissen, wird sofort aufgenommen. Monats-lohn bis 28 Kronen. Vorzu-sprechen im Wechselhause Kocsakmeti-utca 1. 4812

Ugyes konfekció segéd azonnal alkalmazható. Braun, Várház-körút 13. 4814

Industrieller Beamter, alleinlebend, Anfang 30, wünscht die Gesellschaft einer hübschen, gebildeten Dame. Spätere Heirath nicht ausgeschlossen. Offert unter „Brübling“ an die Exp. 4813

Papirkereskedő-segéd helybeli papirkészletben felvétetik. Sinn-reich, Király-utca 53. 13612

Kirakattrendező, elsőrangú, ajánlja magát két fél szabandapi foglal-kozásra. Uri, női divat és konfekció szakmából. Czim a kiadóban. 4801

Intellig. junger Mann 38r., 26 Jahre alt, perfekter Kaufm. und Defonom, ausg. Artill.-Unteroffiz., mit ausge-nommenen Exterieur, fleißig, ernst und ambitiös, abso-lvierter Untergruppenoffiz., mit zu erhoffendem Vermögen von 20,000-25,000 Kronen, welches grundbühlerlich nach-gewiesen wird, sucht zu einem hübschen, intelligenten, häus-lich gut erzogenen Mädchen mit Geschäft, besseren Wirtsch-gefüh. oder Defonomie einzu-heirathen. Offerten unter „Fortuna 486“ an die Exp. 50486

Két papirkereskedő segéd nagykereskedésbe felvétetik. Szép irással bírók előnyben részesül-nek. Ajánlatok „Jövő 520“ jelige alatt a kiadóba ké-retnék. 50520

Witwe, 35 Jahre, streng solid, ge-bildet, angenehm. Außer, sucht Bekanntheit mit eben-solchem ältern Herrn, pen-sionsfähig, oder pensionierten Beamten, bei gegenl. Symp. zu ehelichen. Selbe würde treue aufopfernde Lebens-gefährtin sein. Momentan kein Vermögen, jährl. Einkom-men 1600 Kr. Anträge nicht anonym unter „Christin 524“ an die Exp. 50524

Heirathsantrag. Ich suche für meine Tochter, die hübsch, intelligent und sehr reich ist, einen Lebens-gefährten, Israelit, höheren Beamten oder Kreisarzt. Sie bekommt 16,000 Kr., nebst sehr schöner Staffirung Reflek-tanten mögen nebst voll em Gehalt, auch genaue Adresse angeben. Anonym in Papier-korb. Offerte unter „S. G. 529“ an die Exp. 50529

Könyvnyomda, mely 3 hónappal eselött lett berendezve ujonnan, egy amerikai és egy vá-gógéppel, megfelelő be-tütkkel azonnal eladó. Czim a kiadóban. 50521

Familienhaus zu verkaufen nahe zu Budapest, zwischen 2 elektr. und Staats-bahn, 3 Gassen, 4 Postj-immer, 3 Küchen, Speis onf Keller gebaut, steuerfrei, Hausmeisterwohnung und Garten. Adr. in der Exp. 4792

Elektrotechnisches Installationsgeschäft, wirft 800 Kronen ab, wegen au-ßeren Unternehmens um 12,000 Gulden zu verkaufen sammt Lizenz und Waarenlager, An-träge erbeten unter „Ruhige Zukunft 511“ an die Exp. 50511

Von Café Remes Sorokfárgasse 16, ist die komplette Kaffeehausricht-ung auch Stückweise billigst zu verkaufen. Zu beständigen Sonntag Nachmittags. 4824

Tüchtiges deutsches Fräulein wird für Nachmittags gesucht. Göttergasse 19, IV. Stock 1. 50554

Geldbarlehen, Personalkredit, Hypothek-barlehen, Beamtenbarlehen, auch für Offiziere 200-400 Kronen ohne Giranten liqui-dirt die Bankfirma Lang u. Co., Nombachgasse 5. Retourmarke. 4827

Gassenzimmer, elegant, mit separirtem Stiegenhaus-Eingang, ist zu vermieten bei Dame. Adr. Cőtővögasse 25/a, III. Stiegenhaus. 4810

Intelligentes deutsches Fräulein sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, zu großen Kindern oder zur Rassa in Geschäft. Kiss, 3jabellagasse 79, I. 9. 4806

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ausschnitte werden ertheilt; Schiffsbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Schnittzeichnen Nähen, Zuschneiden nach englischer und französischer Methode wird in einem Monat in meinem mit Modelfalon verbundenen Lehrinstitut gründlich gelehrt. Daselbst sind auch Schnittmuster nach Maß, sowie Lehrbücher zum Selbstunterricht erhältlich. Amalie Paller, Ujvilág-utca 33, neben Kossuth Lajos-utca. 50533

Komptotistin (älteres Fräulein), welche flott ungarisch-deutsch stenographirt (ev. rumänisch), vielleicht auch als Stütze der Hausfrau thätig wäre, für größeres Bureau in der Provinz prompt gesucht. Ausführliche Offerte mit Angabe von Gehaltsansprüchen, Referenzen etc. unter „Verlässlich 911“ an Haasenstein u. Vogler, Budapest, Dorottya-u. 9, erbeten. 13607

Witwer, ev.-luth., Anfang 40er Jahre alt, mit mehreren gut erzogenen Kindern, großer Geschäftsmann und Bankaffairer mit 150.000 Kronen umbelebtem Besitz, sucht behufs Ehe ein solides Mädchen, od. kinderlose Witwe aus gutem Hause mit entsprechendem Vermögen für Ehegeschäft. Briefe unter „Gemüthlich 606“ an die Exp. (Vermittler ausgeschlossen.) Strenge Discretion. Anonyme Briefe nicht berücksichtigt. 13606

Papirkereskedő czégnél felvétetnek: egy ügyes könyvelő, magyar-német levelező f. 6. április 15-én belépésre; 1 fiatal strazzista és egy jártas segéd, a ki az irókat is látogassa, f. 6. április 15-én belépésre. Ajánlatokat „Mercur 527“ alatt a kiadóba kéretik. 50527

Englisch, meine Mutter sprache, kann man bei mir in 3 Monaten erlernen. IV., Képiró-utca 6, III. 11. 50555

Jünger sympathischer Mann, Israelit, der hier keine Bekanntschaft hat, sucht solche auf diesem Wege zu gewinnen. Briefe von hübschen bescheidenen Mädchen unter „Gelegenheit“ Hauptpost lagernd nur gegen Schein bis 28. erbeten. 4811

Am Schwabenberg, Auninkl. oder Hübskölyg, wird ein großes Zimmer eventuell 2 kleinere sammt Küche, für 2 Damen gesucht. Anträge Witwe Samuel Müng, Dob-utca 24, I. 7. 4820

Alleinstehende intelligente Witwe, mittleren Jahren, sucht Engagement zur Führung des Haushaltes, an Mutterstelle, Geschäftsterin. Corridor, Várház-körút 8, III. 13. 4818

Ein Paar Fiakerpferde, sehr schüchtern, gängig, leistungsfähig und stadtvertraut, sind preiswürdig zu verkaufen. Auskunft X., Hungaria-körút, Graf Pálffy-lager. 4835

Geirathsantrag. Für hübsches, intelligentes Fräulein, mit allerbesten persönlichen und Familienreferenzen, Besitzerin eines anerkannt guten Budapesteser Geschäftes, 6000 Kronen Sparfahrsbuch, schöne Staffirung, wird möglichst Beamter, eventuell anderen Standes, über 30 Jahre alter israelitischer, intelligenter Mann gesucht. Anträge unter „Waisemädchen 560“ an die Exp. 50560

English Lady gives lessons please write Hunyadi-tér 2, III. 28. 50451

Fiatal An, szép magyar-német írásal, irodába felvétetik. Richter L. és Fiai, Váci-körút 21. 50460

Állványfa, használt, jókarban, ugyanint palló, gömbia és stb. eladó. Hungaria-körút 178, közvetlen a Csömör-ut mellett. 50455

Mädchen zu leichter Handarbeit wird aufgenommen bei Első magyar betüöntöde részvénytársaság, Dessewffy-u. 82. 50463

Ein tüchtiger Detailverkäufer von der Teppichbranche wird sofort acceptirt bei der Firma Neumann Adolf A., VII., Erzsébet-körút 16. 50458

Jünger Mann, Israelit, gegenwärtig als Buchhalter und Korrespondent in einem Provinz-Agentur-Geschäftshause schon das 10 Jahr thätig, der deutschen, ungarischen und slowakischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wünscht in ein solides Geschäftshaus (auch Provinz) einzubeitretten. Gefl. nicht anonyme Anträge erbeten unter „Zukunftsglück“ poste restante Kis-Szeben. 13571

Ein tüchtiger Fachmann sucht zu Gründung chemischer Fabrik u. Färberei einen Kompagnon mit etwas Kapital. Loko oder Provinz. Offerte Hauptpost restante „22 R. S.“ 50448

Dinnbücherei von und nach Budakesz vom 1. April bis 1. Mai: Budakesz-Szép-Ilona Vormittags 7, 8-30, 10-30, Nachmittags 1-30, 3-30, 5-30. Szép-Ilona-Budakesz Vormittags 9, 10-30, 12, Nachmittags 2-30, 5, 6-30. 50462

Cherchée Française pour les après-midi de 4-7 h. près d'une fille de 9 ans. Lubelsky, Vörösmarty-utca 59, II. 4817

Komptotistin, mit der deutschen Orthographie vollkommen vertraut, findet ständigen Posten. Deutsche Stenographie bevorzugt. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „Verlässlich 545“ an die Exp. 50545

Hungaria-Buffet-Einrichtung, Spiel- und Bier-Automat, Tisch, Sessel, Kuster, Marmorpult, Glaswand, sowie ganze Einrichtung zu verkaufen. Strasser és Társa, Budapest, Dohány-utca 24, Nagydiófa-utca sarok. 4826

Deutsche Bonne für christl. Fam. u. Kind zu 2 Kindern, 36 Kr. Gehalt, u. ung., deutsche, isr. unterrichtsfähige Erzieherin 60 Kr. Gehalt für Provinz, sucht dringend, mehrere Französinen empfiehlt Faragó Franziska vorm. S. Schlesinger, Budapest, IV., Südt-u. 6. 13605

Sundestunde. Schöner schwarzer Pudel, Edelrasse, wegen Mangels an Raum preiswerth zu verkaufen. Näheres Scultet, electrotechnisches Geschäft, Váci-utca 22. 50512

Sichere Existenz. Krankheitshalber verkaufe mein an hiesigen Pläze bestehendes Geschäft. Reinertragniß jährlich 10.000 Kronen. Nütziges Kapital ebenfodiel. Anträge unter „Existenz 804“ an die Exp. 4804

Trockenlegung feuchter Wände, ohne den Mörtel abzuschlagen, führt aus billigst und unter Garantie Gottwald R., techn. Bureau, bestehend seit 1888, Budapest, Izabella-tér 1. Trockenlegungen ausgeführt für den Allerhöchsten Hof, für Ihre Hoheit Frau Erzherzogin Klauke, fürs l. u. l. Korpskommando etc. 50508

Gegen sehr gründlichen Unterricht der französischen Sprache in Wort und Schrift, täglich 2 Stunden, überlasse ich einer gebürtigen Französin ein sehr schön möblirtes Hofzimmer mit vollkommen separatem Eingang, nebst Frühstück. Révaygasse 24, I. Stad, März. 50514

Heirath. Suche für meine Tochter, Witwe, 30 Jahre, 6000 Kronen Mitgift, einen intelligenten isr. Kommiss, von der Dienstleistungsbranche bevorzugt, 35 bis 40 Jahre alt. Briefe unter „Glück 513“ an die Exp. 50513

Eleganter Heberzieher u. graues Sommergewand, kaum gebraucht, für schlanken, großen Herrn sofort zu verkaufen. Proféta-u. 5, feldsz. 8. 50515

Eltern! Stamme aus guter allbekannter Kaufmannsfamilie, bin 24 Jahre alt, für hübsch gehalten, kaufmännisch gebildet, mit gutem Geschäftsgeist, gegenwärtig Fabrikbeamter, möchte mich mit jungem Mädchen verheirathen, dessen Angehörige mich bis zur Beendigung meiner noch wenig rüchständigen juristischen Studien unterstützen und mich dann auf der kaufmännischen Laufbahn selbstständig machen. Anträge erbitte unter Chiffre „Doctor juris H. A. 24“ an die Annoncen-Expedition Rudolf Rosse, Budapest, Ferenczyek-tér 3. Strenge Discretion Ehrensache. 50530

Reisender der Spirituosenbranche wird zu sofortiger Eintritte gesucht. Nur auf erstklassige Kraft wird reflectirt. Offerte nebst Angabe der bisherigen Verwendung und Zeitdauer sind unter „Erfolg 528“ an die Exp. zu richten. 50526

Deutsche Kindergärtnerin zu 2 Kindern, wenn möglich Norddeutsche, wird für 1. April gesucht. Nur solche, die über Jahreszeugnisse verfügen, wollen sich melden Budapest, Dalszínház-utca 8, III. Stad Thür 12. 50528

Ein Detail-Spezereigeschäft in Provinzstadt suche zu übernehmen. Adr. in der Exp. 50523

Mechaniker, tüchtiger, selbstständiger Arbeiter, wird aufgenommen. Laub, Gyár-utca 11. 50556

Intelligens fiatalomber, ki a helyi füzeresoknél jól be van vezetve és a délutáni órákban a levelezést is végzi, fix fizetéssel és jutalékkal felvétetik. Ajánlatok kéretnek Angyal és Antal, Lázár-utca 6. 50546

Isr. vallásu fiatal ember, ki szép írással bír, egyszerű és kettős könyvvitelben jártas, beszél és ír magyarul és németül, szerény igényei mellett oly állást óhajt elnyerni, hol szombatot és egyéb ünnepeket valása szerint megtarthatná. Czim: B. S., Pápa, poste restante. 50487

Vadász-utca 32, I. em. 10, egy csinosan butorozott különbejáratu utcazi szoba, esetleg teljes ellátással, azonnal kiadó. Ugyanott 2-3 intelligens ur ebédet kaphat.

Keresek nősülést, czéljából egy 8-10.000 koronával rendelkező intelligens fiatal vidéki izrl. hölgyet. Teljes czimmel és fényképpel ellátott leveleket „Komoly“ jelige alatt poste restante Besztercebánya körek. 50522

Háztelek eladó, I., Gellérthegy-utca 51, pompás fekvésű 193 öl szög kilátással. Alkalmos családi vagy bérháznak. 13604

Gyakornok 20 korona kezdő fizetéssel gyári irodába felvétetik. Eckmayer István, Hajós-utca 30. 50536

Heirath. Für intelligentes hübsches Mädchen aus guter Familie, in sicherer, gut dotirter Bureau-stelle, 3000 Kr. Mitgift, wird passende Partie gesucht. Es wird nur auf ernsthaftenden, in gesicherter Position befindlichen intell. jungen Mann reflectirt. Briefe unter „Glück 532“ an die Exp. 50532

Alleinstehende Dame sucht bei intelligenterer Familie Zimmer, geht auch als Zimmerfölegin. Kisdófa-utca 10, II. 18. 50537

Deutsche diplomirte Professorin für Literaturstunden 2mal wöchentlich Vormittags zu einem erwachsenen Mädchen gesucht. Adresse in der Exp. 50535

Komptotistin, hauptsächlich flott in deutscher, ung. (ev. rumänischer) Korrespondenz, für Provinzbureau in größerer südungarischer Stadt möglichst prompt gesucht. Nur ganz ausführliche u. sofortige Offerte mit Angabe bisheriger Thätigkeit, Referenzen, Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften unter „Spirituosen 910“ an Haasenstein u. Vogler, Budapest, Dorottya-u. 9, erbeten. 13608

Jómeneteli kisebb füzerezlet élénk helyen, olcsó házbérel és lakással, napi 70-80 frt bevétellel, más vállalat miatt eladó. Ugyonök ki-zárva. „Füzér 495“ jelige alatt a kiadóba. 50495

Szódagyár. A krompachi vasgyár mellett teljesen berendezve, jó forgalommal, a vasgyár, a város és a környék szükségletére, előnyösen eladó. Biztos megélhetés. Bővebb felvilágosítás: Budapest, Külső Váci-ut 101. szám, ajtó 1. Levélre azonnali válasz, míg szobeli értekezés f. hó 26-án hétfőn délelött. 50489

Konzist mit schöner Handschrift, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, wird für eine Wald-manipulationsleistung ersten Ranges in Süd-ungarn gesucht. Solche, die bereits in ähnlicher Stellung thätig waren, werden bevorzugt. Offerte sind an Herrn Arthur Fischer, Geschäftsführer der Firma J. Fischer u. Brüder, Berzse, Strass-Sörényer Romitai, zu richten. 13578

Frau Asztalos Julia, Nagymező-u. 14, empfindet chr. u. isr. musif., sprachent. Erzieherinnen, ung.-d. Bonnen, Deutsche und Französinen dringend gesucht. 4808

Deutsche Bonne zu 2 Mädchen, 4 und 8 Jahre, gesucht. Offerte nebst Gehaltsansprüchen zu richten an Adolf König, Petrócz, Bácsér Romitai. 13572

Kommiss der Manufaktur- und Modewaarenbranche, tüchtiger selbstständiger Verkäufer, der ungar., slowakischen und deutschen Sprache mächtig, wird sofort acceptirt bei Sam. Holländer, Turóczzsentmarton. 13573

Jünger Kommiss, der in Spezerei- und Kurzwaaren thätig ist, der slowakischen Sprache vollforamen mächtig, kann am 1. April betreten unter 20-25 Kronen und ganzer Verpflegung. Spitz Mór, Ujbánya. 13574

Komptotistin, selbstständige ungar.-deutsche Korrespondentin mit mehrjähriger Praxis, sucht halb, eventuell ganzjährige Beschäftigung. Gefl. Anfragen erbeten unter Chiffre „Intelligent 383“ an die Exp. 50383

Ein intelligente Französin, die drei größere Kinder im Alter von 10, 11, 13 Jahren gut unterrichten kann, wird täglich von 4 bis 8 Uhr Abends gesucht. Zu sprechen Nachmittags von 4-5 Uhr, Lipót-körút 17, IV. 23, Sift. 50379

Orpington kakasok, agódlólló állami telivér faj, nagyszerűen fejlettek, tenyészképesek, jutányosan eladók. Palásthy Mária, Pusztá-Dános, u. p. Pilis. 50396

Villa Fenyőháza 5 Zimmer und Zugehör, möblirt, mit elektrischer Beleuchtung, zu vermieten. Näheres Alkotmánygasse 8, II. 4. 50402

Fiatal irodagyakornok, 17-18 éves, ki a tót nyelvet írásban is bírja, fizetéssel állást nyerhet nagykereskedésben. Részletes ajánlatok „Gyors és ügyes 388“ jelígevel a kiadóhivatalba. 50388

Lehrlinge, sowie Lehramtel aus gutem Hause werden mit Bezahlung sofort aufgenommen beim Juwelenerzeuger König Lajos, Váci-utca 18. 50350

Csemegeméz, garantált tiszta, kiválóan finom akác- vagy hársvirág 5 kgmcs postadobozban bárhova bérmentve 7 korona 50 fillér. Lépes csemegeméz kilogrammonként 2 kor. 40 fillér. Szent-Lőrinczi méhészet, Budapest, Baross-tér 4. 13567

Eladó nyaraló. Békás-Megyeren, a vasuti állomástól 8 percnnyire, egy modern épült családi ház eladó. A legkényelmesebben berendezve. A ház áll 5 szoba, fürdőszoba, konyha, cseleldszoza és éléskamrából, az egész ház alapinözözve. Különálló melléképület szoba, konyha, istálló, kocsiszin és kocsiszoba. Gyönyörű gyümölcsös kert, mely övenkint 300-400 forintot jövedelmez. Egész terület 1200 □öl. Igen jutányos áron eladó. Romeiser Géza, Ingatlan-és Jelzálog forgalmi iroda, VI., Bulyovszky-utca 19. 13544

Solides, deutsches Kindermädchen wird gesucht. Aradi-utca 64, III. Róna. 4807

Dininguirte hübsche Witwe mit feinen Umgangsformen, in den 30er Jahren, sehr praktisch in Haus- und Landwirthschaft, pedant in Reinlichkeiten, Pflege, solid, gutmüthig, die unglücklich verheirathet war, wünscht bei vornehmern, ehrlich denkendem Herrn Stelle als Hausrepräsentantin, am liebsten Provinz oder auch zu mütterlichen Kindern. Briefe erbeten Hauptpost restante unter „33 Jahre einen Menschen 22“ gegen Inzeratenschein. 50440

2 kereskedősegéd a rős-, divat és vászon-szakmából, csinos külsővel és ügyes eladók felvétetnek. Ajánlatok „Arany golyó“ divat-áruház Győrött, intézendők. 13524

Wir haben 2-3jährige ca. 800 Bündel Double weißgebleichte Wolle 1/2, Schneller lagernd Nr. 20, offeriren selbe R. 4, netto Rassa. Musterbündel senden per Nachnahme. Schwartz és Társa, Großhändler, Miskolcz. 13522

Ein in der Delikatessenbranche vollständig verirrter Kommiss wird als Strazzist von Budapest erstrangigem Detailgeschäft zu sofortigem Eintritt gesucht. Schöne Handschrift und Kenntniß der deutsch-ungarischen Sprache unerlässlich. Offerte sind unter „G. R. 444“ an die Exp. zu richten. 50444

Schwaben-Kommiss wird gesucht sofort oder per 1. April. Angenehme Erziehung, ungarische und deutsche Sprache erwünscht. Gehalt monatlich 70-80 Kronen. Offerte sind an Jfidor Jümler, Preßburg, zu richten. 50397

Frauen Schönheit wird erreicht und bewahrt durch die ausgezeichnete, von Theresie Sauls, Museumring 27, II. St. 8, erzeugte Juno-Pasta, Juno-Creme und Juno-Seife. Erhältlich in Török's Apotheke, Königs-gasse 12, Neruda, Koffuth Lajosgasse. 50469

Probakissasszonyok szabályos, magas termettel felvétetnek Zwieback czégnél, Klotild-palota. 50559

Társul menne megfelelő tökével szak-képzett fiatal ember, feunálló vagy létesítendő üz-lethez. Szakmát mezőgaz-dasági czikkeken es elegg bizományi üzletet előny-ben részesitek. Részletes ajánlatot „Fiatal szakértő 558“ alatt a kiadóba ké-rek. 50558

Geirath. Für sehr nettes, sympathisches Mädchen mit 4000 Kr. Mitgift, reicher Ausstattung, aus sehr guter Familie, wird isr. 30jähr. Bewerber gesucht. Intelligenten Gewerbetreibender oder kleiner selbstständiger Geschäftsmann. Nur Herren mit sicherer Existenz wollen ausführlich unter strengster Discretion antworten unter „Deponirt 234“ an die Exp. Anonym gwendlos. 40234

Fraustränlein gesucht, das mit Hilfe eines Dienstmädchens das Kochen und das Aufräumen besorgt, das Kleiden verfertigt und sich mit einem Kinde beschäftigen soll. Anträge mit Gehaltsansprüchen, event. Beischluß der Photographie und Zeugnisabschriften an Dr. Jfidor Bropper, Kis-Szeben (Rom. Sáros) zu richten. 13501

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveraterscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Orangen!
Catanier hochprima Muskat-Butorangen 50 Stück ein Postkorb für 2.80 Kronen.
Catanier Riesen-Muskat-Butorangen primissimo ein orig. Kiste mit 100 Stück 6 Kronen, eine orig. Kiste mit 200 Stück 11 Kronen.
Reffinaer gelbe honigfüße Orangen 50 Stück ein Postkorb für 2.50 Kronen, mit 200 Stück eine orig. Kiste für 9.50. Deffertäpfeln, gewählte, gesunde, große Exemplare, von den edelsten Sorten gemischt ein Kilo für 80 Heller. Malchanzäpfeln, wunderschöne große, das Kilo für 60 Heller liefert Maloine Bisetto, Objektorporteur, Bpest, Csánádgyasse 26. 50473

Moderne Möbel
werden bis Ende dieses Monats zu stannend billigen Preisen verkauft, und zwar: ein komplettes Schlafzimmer mit Marmor und Spiegel, normal 350 fl., jetzt 150 fl., so auch verschiedene Schlaf-, Speisezimmer, Tapezierer- u. Dressiermöbel.
Barga
Ignacz, ungarisches Möbel-Exportgeschäft, Károly-körút Nr. 28, Cse Gerleözy-utca und Centralstadthaus. 13582

Deutsches Land-Mädchen, Corstin, etwas kleinerer Statur, die in Kondition noch nicht war, näher gelernt hat, Hausarbeit selbst verrichtet und Gartenarbeit versteht, findet bei einem Herrn lebenslängliche Versorgung. Adresse direkt an Franz Walf, Középkörút Nr. 10, Arad. 50488

Sanzfräulein gesucht, das mit Hilfe eines Diensthilfen das perfekte Kochen und Aufpassen für eine größere Familie befragt. Anträge mit Gehaltsanprüchen, Photographie und Zeugnisabschriften an Koronaherzog-ut 2385 in Nagy-kikinda. 13575

Irodistát
és gyakornokot keresünk. Kik a szerb, horvát vagy román nyelvben jártasak, előnyben részesülnek. Beck és Gergely, V. Váci-ut 12. 50493

Junger Kommiss
der Schnitt- u. Modewaarenbranche der deutschen, ungarischen und slavischen Sprache mächtig, mit Auslagearrangements-Verständnis wird sofort aufgenommen bei Neubauer József, Nagybitse. 13577

Große Herrschafts-Wohnung Szabadságtér, 1. Stock, für Mai zu vermieten. Näheres Budap. Lakásközvetítő, IV., Ferenciek-tere 3. 13579

In Kőbánya, Felső vaspálya-utca, ist ein schönes Haus billig zu verkaufen. Geld bringt rein 9 Prozent; Kaufbedingungen bei Adoskaten Botistya, V., Csánádgyasse 7. 50531

Occasion. Teppich
ottoman 23, Chaiselongue 12, Ottoman 9 fl., Kissen, Schlafzimmer, Schöberbetten, Tapezierarbeiten spottbillig. Pártos, Aradi-utca 19. 50456

Jó házból való
irodai gyakornok keresetük kezdő fizetéssel. Ajánlatokat „Szép kézírás 519“ jelige alatt a kiadó továbbít. 50519

Gyakornok
szép írással és némi előképzettséggel kezdőfizetéssel azonnali belépésre, egy gyári iroda részére felvétetik. Ajánlatokat „V. V. 498“ jelige alatt a kiadóba. 50498

Betöltendő
Állásokról ingyen küldetik az Országos Pályázati Közlöny mutatóvány-száma. Budapest, Nap-utca 13. 13587

Haszonbér.
Nógrád, Hont, Gömör, legelő haszonbérbe kerestetik hosszabb időre. Ajánlatok „E. V. 50513“ jelige alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 9. 13595

Intelligente
Frau oder älteres Mädchen wird zu 3 Kindern und als Stütze der Hausfrau gesucht. Dr. Friedländer, X., Rákosszalva. 4821

Alkalmi vétel.
Tahi-Tótfalun, Duna partján hajó állomásnál, egy gyönyörű villa 4 butorozott szobával, cseléd lakházzal, 1200 öf területtel, gyümölcsös és szőlőkert, igen jutányosan eladó. Ugyiszintén a Lajos-Mizsei vasút mentén, 19 butorozott szobából álló kastély, 100 hold gyümölcsös, kertészet és parkkal igen olcsón kapható. Tudakozódni lehet Nemes kávéház, Soroksári-utca 16, naponta 1-5 óra között. 4816

Tanárjelölt,
ki nagy házaknál működött, német, francia, hegedű, zongorasmerettel, korrepetitornak ajánlkozik előkelő családnak. Andrassy-ut 38, dohány-12szede 4796

Villamos motor,
6 lóerő, jelenleg üzembem van, eladó. Bruck, Gyár-ut 21. 4795

Fényképész,
ügyes retoucheur és operateur felvétetik. Bemutatkozás József-körút 20, l. em. 9, hétfőn, délután 1-2 óráig. 4834

Schuhe gegen Raten.
Eleganteste starke Schuhe gegen wöchentlich eine Krone Abzahlung liefert nach Maß kreditfähigen Budapestern „Glória“, Vörösmarty-u.20. 4803

Stellensuchende.
Nur im Ofert, sowie in der Art der Bewerbung liegen Erfolg u. Mißerfolg. Jeder-mann, der Posten sucht oder seine Stellung zu verbessern strebt u. dabei auf Schwirrigkeiten stoßt, wende sich, ebe er durch anderweitige Ab-mühung nutzlos kostbare Zeit verliert, unter Einfindung eines Offertes an A. Kap-ranner, Wien, VI., Gumpendorferstraße 35. Reelle Leistung, viele Aner-kenungen und Dankschreiben. Gesamtmitkosten 3 Kronen per Postanweisung oder in Brief-marcken, Auskünfte gegen Portobefreiung kostenlos, eventuell Betrag retour. 12822

Klassenlotterie - Kollektur
sucht Korrespondenten, der französischen, ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkom-men mächtig. Eintritt sofort. Ausführliche Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit, sowie Gehaltsanprüche besör-deret Sitrán's Anfindungsbu-reau, Váci-körút 33, unt. „T. 500“. 13583

Társ kerestetik
30-40.000 korona batét-tel Erdély egyik nagyobb városába egy már 20 év óta fennálló butorzyár és temetkezési vállalathoz, mely remek jövedelmet hajt. Befektetett tőke biztosítatik. Megkeresé-sek „W. A. 547“ jelige alatt a kiadóhivatalba. 50547

Kleine Fabrik,
Lebensmittelbranche, sehr gut eingeführt, Kassa-Artikel, trägt 100%, ist wegen Familien-verhältnisse sofort zu verkaufen. Risiko ausgeschloffen. Zuschriften unter „Glänzende Existenz 461“ an die Exp. 50461

Zu mütterlichen Kindern
sucht deutsches Fräulein mit prima Referenzen Stelle. Antr. unter „Kinderfreundin 470“ an die Exp. 50470

Ein intelligentes
Fräulein suche für die Nachmittagsstunden zu zwei Mäd-chen von 11-12 Jahren. Vorzustellen von 2-5 Uhr Reufeld, Sebergasse, Königs-gasse 13. 50496

Jeune française
bonne leçons en échange du diner, et le soir avec souper. Szerecsen-utca 56, III. 11. 50476

Tisztességes
mindenes szakácsné ajánl-kozik 20 kor. fizetéssel. Ball Klára, Szabolcs-utca 8, ajtó 1. 50478

Sofort zu vermieten
schönes zweifensstriges Gassen-zimmer, hübsch möblirt, separater Eingang, elektrische Be-leuchtung, eventuell mit Ver-pflegung, für einen Herrn. V., Váci-ut 6, vis-à-vis dem Nyugati pályaudvar. 50484

Hausfräulein
gesucht, das mit Hilfe eines Diensthilfen das Kochen und Aufpassen befragt und das Nähen versteht. Selbe kann auch Israelitin sein. Vorzu-stellen in Ofert, Retegasse 28, Partiere 1. 50480

Paradies!
Kaffee, 8 Zimmer, Veranda, 3 Küchen, Obfgarten, ein Kesselstein, Fundus in-ternus, wegen Todesfalls billigst zu haben für Jeder-mann. Winter u. Sommer zu bewohnen, bei Pest, elektr. Bahn u. Schiff. Offerte u. „Paradies 477“ an die Exp. 50477

Wegen Todesfalls
sind von zwei Zimmern Mö-bel sofort zu verkaufen. Nä-heres beim Hausbesorger Mohregasse 33. 50475

Deutsche Lehrerin, die bei guter Familie Jahre lang als **Haushälterin** angestellt war, sucht dringend eine gleiche Stellung bei einzelner Dame oder Herrn. Würde auch zu Kindern und in die Provinz gehen. Adresse u. „H. Bored“ in der Exp. 50474

Dame
kann sich durch Übernahme einer behördl. konz. Náb. und Schnittzeichen-Schule ange-nehmen Existenz schaffen. Kein-gewinn nachweisbar. Zuschrif-ten bis 28 d. M. unter „Sofort 516“ an die Exp. 50516

Möblirtes Zimmer,
rein, hell, separirter Eingang, sofort zu vermieten. VI., Uj-utca 7, II. em. 10. Für „Angenehmes Heim“ erliegt Brief in der Exp. 50518

Nettes, geräumiges,
aber dunkles (nur zum Schlafen) Monatzimmer ist für 8 fl. pr. Monat für eine Person zu vermieten. Adr. in der Exp. 50517

Eigere Existenz.
Ein eleganter Damenmode-Salon ist sofort tranthheits-halber sammt Einrichtung für 600 fl. zu übernehmen. Adr. in der Exp. 13586

Gabonauzlet
fizetésnélküli gyakorno-kot keres. Ajánlatokat „Kezdő 482“ jeligére a kiadóhivatalba. 50482

Gesucht
per 15. April oder 1 Mai 1 Hof- und 1 Gassenzimmer, zusammenhäng., einseitig, rein, nett möbl., mit Mit-tagstisch, ev. Klavierbenützung, von kinderl. Ehepaar, bei intell. Fam. im V., VI. Bez., an d. cl. Tr. gef. Off. Antr. m. Preisangabe unter „Ingr. B. 348“ an die Exp. erb. 50348

Hausverkauf.
Modern gebantes Buda-pesther Zinshaus in cen-traler Lage preiswerth zu verkaufen. Gest. An-träge unter „B. 843“ an Hausbesorger u. Bogler, Budapest. 13535

Helyi ügynök,
jó megjelenésű szorgal-mas fiatalember, vendég-lős, hentes és csemege-kereskedők látogatására, fixum és jutalékkal fel-vétetik. Bovezetett egyén előnyben részesül. Aján-latok referenciákkal „Al-landó 453“ alatt a ki-adóba kiüldendők. 50453

Társat
keresek egy 10 év óta fennálló nagy forgalmu és nagy hasznu szabóüz-lethez. Széleskörű vidéki és helybeli ismeretséggem és kimutatható hatvan-ézer korona követelésem van. Pályázzanak azok, akik husz-harmincezer koronával rendelkeznek és lehetőleg agilis fiatal emberek. Ajánlatok „Erő-hiány“ jelige alatt a kiadóba. 50449

Gyermektelen
házaspár, házmeisteri ál-lást keres; a liftkezelés-hez, lakatosmunkához, villavezeték, légszusz- és villanyvilágításhoz is ért, jelenleg is házmaster. Izabella-u. 33. 50452

Biztos existenzia!
Egy ólónk megyeszé- helyű városban egy üveg- és porcellán-üzlet, jutányos árban és ked-vező feltételek mellett, itt nem említhető viszonyok miatt sürgősen eladó. Ajánlatok „Alkalmi vétel 393“ jelige alatt a kiadóba keretnek, melyekre azon-nal választatnak. 50393

Fűszerkereskedő-
segéd, 2, 3 és 4 éves bi-zonyítvánnyal, 2 évig sa-ját üzlet volt, 24 éves izr. nőlen, erős forgalmu üzletbe állást keres. Szí-ves megkeresést „Kittinó-üzlet-mber“ czimen a kiadóba kérek. 50450

Bérbe adó villák.
Gödöllőn szép fekvésű villák, vasut állomás kö-zelében, egyik emeletes, legmagasabb igényeknek megfelelő és minden kényelemmel berendezett urilak, több földszintes butorozott, nagy szőlős és virágos kerttel, azon-nal kiadó. CzimGlauber Fülöp-né, Andrassy-ut 79. 50401

Für den Werkstätten-
Verrechnungsdienst einer hiesigen Fabrik wird ein Beamter gesucht, welcher der ungarischen und der deutschen Sprache vollkommen mächtig ist. Abfolirte Gewerbechälter bevorzugt. Offerte sind in beiden Sprachen verfasst un-ter „Verlässlich 1040“ an die Exp. zu senden. 50446

Reisender,
ledig, der in Schneiberge-schäften, bei Kunden gut ein-geführt ist, wird gesucht zum etabliren. Offerte unter Chiffre „Gentleman 502“ an die Expédition. 50502

Eine große Partie
schafwollener Damenstrümpfe wird prompt billig abzugeben gesucht. Tarján Lajos, Vo-ress Pálné-u. 16. 50185

Műszaki
üzletbe szakismerettel bíró segéd azonnali be-lépésre felvétetik. Aján-latok „A. A. 436“ jelige alatt a kiadóba keretnek. 50436

Jeune dame
française diplômée cherche leçons. Prière de s'adresser Mme Elisa U., Vadász-utca 15, II. 11. 50439

Viel Geld
können Agenten durch den Verkauf der erstklassigen Fab-rikate der Brauauer Holz-rufer- u. Jalousien-Manu-faktur Hollmann u. Merkel, Brauauer in Wöhnen, erwor-ben. Versäumen Sie nicht, unsere günstigen Bedingungen einzuholen. 13558

Damen
finden Rath und Hilfe zur Entbindung. Johanna Heill, Vörösmartygasse 19, Thür 3. 4772

Geschäftsführer,
guter Posten, lebhafte Ge-geud, geeignet für Brand-weingeschäft oder auch für andere Branchen zu vermitteln. Näheres VII., Wosselényi-utca 27. 4769

Obertheil.
Zurichter, wenn möglich Schuhmacher, ledig, Israelit, 30-40 Jahre, wird aufge-nommen. Briefe unter „Schöne Wittwe 442“ an die Exp. 50442

Fremder,
bilingualer Herr wünscht ehrl. ein junges Mädchen kennen zu lernen. Makellofes Vorleben Bedingung, Religion Nebensache. Gefällige Ver-mittlung bestens honorirt. Anträge unter „Diskretion gegenfeitig“ poste restante nur gegen Schein, Haupt-postamt. 50335

Junger Kommiss,
tüchtig, fleißig, verlässlich, wird aufgenommen in der Kappen- und Modewaarenfab-rik, VII., Dohány-utca 2. Offerte deutsch und ungarisch sind persönlich abzugeben zwischen 10-12 Uhr. 50441

Familienhaus,
bestehend aus 11 Zimmern und 4 Küchen mit Obfgarten, ist um 9000 fl. zu verkaufen oder zu verpachten. Ebenda-jelbst sind 2 Gründe à 700 fl. zu verkaufen. Briefadresse: Englisch, Kistétény u. p. Budafok. 4713

Szövegstoppoló
elvállal mindennemű szö-nyegjavítást, ugyanott masszeur, masszeurnő és vizgyógykezelők ajánlkoz-nak házakhoz. Lipót-kör-út 16, felemelet. 50504

Üzletszerzőket.
Versenyképes budapesti kávéimport cég kép-viselőket és utazókat ke-res jutalékra, eredményes próba után fix fizetésre. Előnyben részesíti azokat, a kik zárdákban, nevelő-intézetekben, nagy urihá-zaknál stb. ismeretesek. Ajánlatokat „Jövedelmező 506“ czimre a kiadóba. 50406

Tanítás terén
kiváló jártassággal bíró joghallgató tanító vagy nevelői állást keres. Aján-latokat „Garancia 500“ jelige alatt a kiadóhiva-talba keretnek. 50509

Absteigerquartier,
bequem, ungerirt, vom Stie-gehaus, gesucht. Adresse un-ter „Sehr rein“ an die Exp. 4815

Thüren, Fenster
nach innen und außen auf-gehend, in jeder Größe, zum Einbauen fertig, feiner Moulure und sonstiges Bau-material billigst erhältlich bei Kaufmann A. és Ta., V., Ügynök-u. 27 (vis-à-vis d. Ferdinandbrücke). Provinz-aufträge werden pünktlich effe-ktuirt u. zur Bahn befördert. 13602

Villa am Naphegy,
Winter und Sommer bewohn-bar, mit großem Grund, ist zu verkaufen. I. Lisznyai-utca 17. Näheres ebenda-jelbst. 4819

Intelligentes Fräulein
mit guten Empfehlungen, in jedem Fache des Haushaltes, sowie im Nähen tüchtig, sucht in seiner Christen-Familie Stelle. Zuschriften unter „T. 2. 50532“ erb. an Josef Schwarz, Annoncenannahms-bureau, Andrassy-ut 9. 13594

Für ein
Fabrikhaus ersten Ranges wird eine **Komptoiristin**, perfekte deutsch-ungarische Stenographistin, gebübe Maschinenschreiberin, für prompten Eintritt gesucht. Offerte mit Gehaltsanprüchen unter „Re-mington oder Ideal“ an Josef Schwarz, Annoncen-Expediton, Andrassy-ut 9. 13596

Möbel,
gestickte Tuchvorhänge, appli-zierte Tüllvorhänge, englische Leder garnitur wegen Mangelangebots dringend zu verkaufen. Haupt, Garay-utca 43. 13597

Agenten
gesucht, auch Provinz, für **Non plus ultra-Wasch-maschine**, Verkaufspreis 18 Kronen. Alleinberechtigte Fa-brikanten Madarós und Bajor, Nottenbillergasse 35. 13598

Hausbesorgerstelle
sucht Spengler- und Gasin-stallateur. War in dieser Eigenschaft mehrere Jahre. Verfügt über prima Zeugnisse. Vörösmarty-utca 64, II. 22. 13601

Budapester Droguist,
tüchtiger Fachmann, mit eigenem Geschäft, sucht Kom-pagnon mit 5-10.000 Gulden Beteiligung. Das Geschäft befindet sich in einer der größten Verkehrsstraßen und gibt Jedem eine glän-zende Existenz. Anfragen un-ter „Droguist 50259“ an Josef Schwarz, Annoncen-annahms-Bureau, Andrassy-ut 9. 13599

Haushälterin,
älteres intelligentes Fräulein, sucht Stelle hier od. auf dem Lande. Adr. bei Josef Schwarz, Annoncen-Auf-nahmsbureau, Andrassy-ut 9. (50496.) 13600

Kaffeehaus!
oder Mehlihäses zu kau-fen gesucht. Anträge unter „Barcauf“ an Josef Schwarz, Annoncenauf-nahms-Bureau, Andrassy-straße 9. 13592

Társat
keresek jömenetelű és bevezetett gyáram-hoz 50.000 korona be-étel, esetleg átadnám gyáramat, mely 25% tisztta jövedelmet biztosít. Tudakozódás czimzendő „Biztos jövő 50483“ Schwarz József köz-ponti hirdetőjébe, An-drassy-ut 9. 13593

Piagent
für eine hiesige Liqueurfabrik wird mit frem Gehalt per sofort acceptirt. Nur am hie-sigen Plage gut eingeführte Herren mögen ihre Offerte unter „Sofort 525“ an die Exp. abgeben. 50525

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Gebrachte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen, auch Original Friedrich Wiebe und F. Wertheim und Co., wenig gebrauchte offerirt billig Budapest Kasziner-Niederlage, Budapest-Götgasse 6. 48888

Lohere, felvidéki gróf Zichy seniorális uradalmaiból, arankamentesítő gépen tisztítva de kezesség nélkül 100 kilonkint 60 frt. Kapható, míg a készlet tart a ballassagyarmati vasuti állomáshoz szállíva: Felsenburg-Ödönél, Ballassagyarmat. 13513

Dreschmaschinen u. Lokomobile, gebraucht und fabriksmäßig reparirt, zu günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Tanzgeschäfte werden gemacht. Horvát és Herzeg, Budapest, Lehel-utca 8. 12970

Benzin- u. Elektromotore jeder Größe, gebraucht, wie neu hergerichtet, mit Garantie coulanter Bedingungen billig bei Ballai Sándor, VI., Teréz-körút 18. 12949

Damen können unter größter Verschwiegenheit ertheilt werden in der Wohnung einer intelligenten praktischeren Bekanntschaft aufmerksamer Pflege. Kerepesi-utca 71, 1. Stock, Thür 6, in nächster Nähe des Centralbahnhofes. 49459

Achtung! Für die Frühjahrsmode sind angelangt zu staunend billigen Preisen Damen und Herren englische Stoffe, so auch Blousen- und Negligé-Stoffe. Niesenauswahl in Leinen- und Wollstoffen bei Fehér Adolf, Restenwarenhaus, Károly-körút 7, Gassenhof. 13077

Achtung Damen! Geschmadvolle englische Damen- und Mädchenkleider kaufen Sie modern und billig beim Englischen Damen-Gneider, Dohány-utca 7. 48474

Fabriklokalitäten, große und kleine, sind pro Mai und August zu vermieten. Anträge unter „Fabrik 418“ an die Exp. 50418

Bronzeluster zu billigen Preisen in Lakberendezési kiállítás IV., Ujvilág-u. 27. (Zugang Hauje.) Telefon 17-77 50411

Herrschafsmöbel. Kaufe und verkaufe Mahagoni-Schlaf- und Speisezimmer, Salon- und Messingmöbel, Klaviere, Perser- und Smyrna-Teppiche, Vorhänge, Gas-, elektrische u. Petroleumlampen u. Nagy Zsigmond, lakberendezési kiállítás, Ujvilág-utca 11. Telefon 17-77. 50408

Damen besseren Standes finden Aufnahme zur Geburt bei intell. dipl. Hebammen, sep. Zimmer, freundliche, diskrete Information. Mme. Sem, VI., David-utca 11, Thür 2. 50409

Frau Alexander Guttmann empfiehlt ihrer gef. Aufmerksamkeit ihr nach ausländischem Muster eingerichtetes Pension bei mäßigen Preisen. Hajós-gasse 9, I. 7. 13565

Pianogent zum Verkauf von Kaffee, roh und gebrannt, wird aufgenommen bei Trayer István, Dohány-u. 81. 50424

The Berlitz School Sprachenschule Erzsébet-körút 15, Franz., Engl., Deutsch, Ungar., Ital., Russ., Serb., Kroat., Böhm., Rum., f. Erwachsene, Herren u. Damen, ev. separat, u. größer. Kinder v. Lehrern d. h. betr. Nationalität. N. Berlitz Methode hört u. spricht d. Schüler v. d. ersten Lektion nur d. zu erlernende Sprache. Paris 1900/2 gold., 2 silb. Med. Zürich 1902 gold. Med., Lille 1902 gold. Med., St. Louis 1904 Grand Prix. W. ugendwischen Lehrern v. Instituten außer d. Berlitz School stehen wir nicht in Verbindung. Prosp. gratis u. franco. Eintritt jederzeit Uebersehungsbureau. 49558

Frühjahrs-Neuheiten in Damen- u. Kinderkonfektion zu billigen Preisen zu haben im großen Warenhaus Adolf Grünbaum, Király-utca 13, 1. Hof (Gozsdu-udvar, Durághaus). 50410

Damen finden Rath u. Hilfe, Aufnahme zur Erbinbindung unter Verschwiegenheit bei intell. langjähr. praktischer dipl. Geburtshelferin. Cécilie Molnár, Gyár-utca 42/a, III. 9. 50109

Möbelkredit neuen Systems. Möbel bester Ausführung, gegen bar oder auf bei einem Bankinstitute zahlbare Raten, erhältlich im Möbelleger Balázs u. Ko., Budapest, VI., Gyár-utca 22. Der Werth der gekauften Möbel wird uns vom Bankinstitute bezahlt, der Käufer bleibt also der Bank schuldig und können in Folge dessen die Möbel Jedermann zu Baarpreisen berechnen. 50407

Beamtin von der Papierbranche, Christ, welcher der deutsch-ungarischen Sprache in Wort und Korrespondenz vollkommen mächtig ist und in der Buchführung entsprechende Kenntnisse besitzt, wird für ein Industrie Unternehmen zur sofortigen Aufnahme gesucht. Offerte unter „F. G. 360“ an die Exp. 50360

Вороничка und Сливовић nur in exquisites, hochfeinen Qualitäten: Вороничка, alter, aus d. Jahrgänge 1903 Kr. 2 per Liter, Вороничка, neue, Kr. 1.80 per Liter, Сливовић, alter, aus dem Jahrgänge 1903 Kr. 1.60 per Liter, Сливовић, neuer Kr. 1.40 per Liter. Täglich Bahn- und Postverbindung von 3 Liter aufwärts, aus der 110 Jahre bestehenden Großbrennerei des Weinreb Samu in Janófalva, Post Tökös-Ujfalu, Oberungarn. Muster werden während der Dierfaison wegen Zeitmangels nicht geschickt. Beträge unter Kr. 40 werden ohne Ausnahme nachgenommen. Von 25 Liter aufwärts Spezialofferte. 13659

Intelligente, junge, tüchtige, ärztlich geprüfte Masseuse empfiehlt sich für Nagelpflege, russische Theil- und ganze Massage. Salon: Bástya-utca 27, I. 6, Stiegenhaus. 4791

Klavierspieler man nirgends besser und billiger als im Musikklaviersalon Kerekes, Budapest, Váci-körút 21 (Iparudvar). Neue Klaviere von 300 fl., überspielte, moderne Klaviere von 200 fl. angefangen. 10jähr. schriftl. Garantie. Leibgebühr und Reparatur billig. Größtes u. leistungsfähigste Etablissement Oesterreich-Ungarns. 13226

Verpfändete Juwelen, Brillanten, Gold, Silber, Perlen, Antiquitäten kaufe zum vollen Werth, für Brillanten zahle mehr als sie neu gefasst haben. Schiller Izidor, Síp-u. 8, ajtó 2. 12871

Reisender, erste Kraft, zum Verkauf von Benzinmotoren mit Verhältnißmäßigem Preis, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Offerte unter „Tüchtig“ an Josef Schwarz, Annoncen-Expedition, Adrássy-utca 9. 13564

Kirakatalványok nikel vagy sárgarézből, minden üzletág részére eladó. Révész, Budapest, Sziv- és Kmetti-utca sarkán. 50432

Kaffeehaus- u. Gasthaus-Einrichtungen, Gartenjessell, Billards, Marmortische, Eisläfen, Alpaca- u. Chinasilberbesteck, Luster, Kaffeehaus-Kassa usw. Strasser és Társa, Bpest, Dohány-u. 25, Nagydófa-utca sarok. 4783

Kost und Wohnung bei bürgerlicher Familie, Nähe Franzensring, Kellereistraße, Suche gegen mäßiges Honorar. Anträge unter „Mühlenbender“ Hauptpost legende. 13549

Kaufe ungar. Briefmarken von 1850-74, bef. 1871-74, auch auf Briefen, jedes Quantum, auch kufende Kronen-Werthe. Offerte mit Preisangabe an Dr. Erdödi, Vágújhely. 50377

Egy jó írással bíró irodai gyakornok, ki a magyar és német nyelvet teljesen bírja, kezdő fizetéssel nagykereskedésbe azonnali beépítésre kerestetik. Ajánlatokat „A. B. 382“ jelű levele alatt a kiadó továbbít. 50382

Magas jutalék mellett ügyöknök alkalmaszintnak intelligens férfiak és nők. Ajánlatok „M. G. 433“ alatt a kiadóba kéretnek. 50433

Két ügyes és szorgalmas fűszerkereskedő-segéd, aki a magyar, német és román nyelvet beszél, azonnal felvétetik. Ajánlatok küldendők: Hermann Izidor, Vulkan. 50392

Családiház Ujpesten, Damjanich-u. 1, villamos és vasuti állomás közelében eladó. 150 négyzetméter telken épült villaszerű ház, amely áll: 2 szoba, előszoba, konyha, mosókonyha, vízvezetékkel, kamra, fűthető üvegház, fűtőkamra, kertből. Három szobára alkalmas. Ara 5500 frt. 50398

Tausend Gulden, Pferd, Wagen, Lagerhaus nebst Agenten stelle die Demjenigen zur Verfügung, der mit diesen Dingen einen Geschäftszweig entwerfen kann, bei dem ein bürgerlicher Nutzen erzielt würde. Anträge unter „Neell 390“ an die Exp. 50390

Gans in gutem Zustand, neben Walf, in Gödöllő zu verkaufen. Besteht aus 3 Wohnzimmern, 2 Küchen, Nebengebäuden und großem Obstgarten. Näheres: Barta Jánosné, Gödöllő, Mária Valéria-utca 651. 13529

Angiige, Heberzieher aus engl. Schafwollstoffen verfertigt nach Maß um 18 fl. Elegante Ausstattung. D. Roth, Csengery-u. 58, nächst Andrássy-utca u. Aradi-utca. 49088

Gasthälterin, sucht mit guten Zeugnissen vornehme, intell. Witwe zu alleinverdienendem Herrn oder Dame. Adresse: Kurdi Sándor, Dob-utca 14, Part. Thür 20. 13541

Deutsche Erzieherin, katholische Religion bedingt, aristokratische Familie, sucht Nietschné Gerson Anna, Budapest, Elisabethring 52. 13540

Für das Archiv einer Aktiengesellschaft, Nähe zu Budapest wird ein junger Mann mit hübscher Handschrift gesucht. Offerte mit Angabe des Alters, Religion und bisheriger Thätigkeit sind unter „B. K. 342“ an die Exp. zu richten. 50342

Átadó lakás elhelyezés miatt májusra, három szoba, parkettás, minden mellékkel felszerelt. VII., Amazon-u. 6-8 sz., házmesternél, közel a Magyar színházhoz. 50357

Komptoiristin aus besserem Hause, ungarisch-deutsch, geübt, welche auch die Tageskassa zu versehen hat, wird für eine Tischhandlung aufgenommen gesucht. Offerte unter „E. 538“ an die Exp. 50358

Tüchtiger Kommiss der Herrenschneiderbranche, serbo-kroatisch sprechend, auch für Reise geeignet, wird für ein vornehmeres Geschäft gesucht. Offerte nebst Zeugnissen unter „Dauernd“ an Josef Schwarz, Annoncen-Exp., Andrássystr. 9. 13563

4 HP. Gasmotor, Fabr. Langen und Wolf, fast neu, komplett mit Wasserreservoir, Rohrleitung etc., billig zu haben bei B. Dénes, Budapest, V., Lipót-körút 15. 13566

Junger Mann, Israelit, mit deutscher Hochschulausbildung (realistischer Richtung) sucht passende Stellung. Nebenamt eventuell Lehrstelle. Adresse: Walter J., poste restante Dnievicim (Galizien). 50238

Zu vermieten ein schönes Cassenzimmer bei deutscher Familie, eventuell auch an junges Mädchen. Hofgasse 62, I. Stock 14. Ede Andrássystr. 50302

Urlak Gödöllő. Hét szoba, mellékkel felszerelt, vízvezeték, központi fűtés, istálló, kocsislakás, kocsiszinzel eladó. Ertesít Cserepes Gyula, Budapest, Szondy-utca 72. 50222

Társ egy jömeneteli rentabilis gyárhoz forgatóke kibővítésre igényeltetik. Keresek tehát 10-15.000 koronával rendelkező agilis, ügyes kereskedőt; személyes közreműködés szükséges. Ajánlatok teljes címmel „Szép jövő 314“ alatt a kiadóba kéretnek. 50314

Ein benühter, jedoch in gutem Zustande befindlicher offener Wagen ist zu verkaufen. VII., Várna-u. 6. 13519

Ein 2 HP Benzinmotor, gebraucht, jedoch vollkommen betriebsfähig, ist preiswürdig zu verkaufen bei Ulrich Robert, Maschinenwerkstätte, VII., Rózsa-utca 34, Budapest. 13426

Lipótvárosi maradványok Erzsébet-ter 4. Legújabb női és férfi tavaszi kelmék, damaszt, fehérneműek, himzések olcsón kaphatók. 50425

Buchdruckerei, in größerer Provinzstadt Siebenbürgens, im Centrum der sächsischen Bevölkerung, seit 35 Jahren bestehend, mit großem Kundenkreis und Umsatz, ist Alter und Krantheit halber für 35.000 Gulden zu verkaufen. Näheres in der Exp. ung. Papier-Industrie Akt.-Ges., Budapest, V., Mörleg-utca 9. 50417

Reisende, die mit Schulen in Konnektion stehen, können sich durch Vertrieb eines neu patentirten Massenbuches, den jede Schule unentbehrlich benötigt, sehr lohnenden Nebenverdienst sichern. Gest. Anträge unter Chiffre „Schulrequisit 50“ an Rudolf Mosse, Budapest, Ferenczi-ter 3. 50400

Kommiss, redigevante, tüchtige Bediener von d. Herren- u. Damenmodewaaren-, Wäsche- und Leinenwaarenbranche, finden dauernde Stellung in d. inneren Stadt. Vorgezogen werden solche, welche viele Jahre auf einem Posten in Budapest konditionirten, Offerte unter „Hochantä udig 38“ Annoncen-Expedition J. D. Fischer, Gellérthegy 1. 13551

Gas- und Petroleummotore, 1, 2, 3, 4-50 HP., neue und gebraucht, billig bei Marchalowski u. Seidler, Motorenfabrik, Wien, III., Raulusgasse 3. 13527

Telek 800 öf., Gellérthegy déli lábán, budai külső nagykoruton, most Villányi-ut, eladó. Ertesítés tulajdonosnál, Andrássy-ut 84, fűszerüzletben. 50364

250.000 akácza szőlőkaró, ab seréglysi vasut, eladó. Tuladokozható Basch Adolfnál, Székesfehérvárott. 50366

Equipage-Gesähr zu kaufen gesucht. Offerte unter „R. J. 362“ an die Exp. 50362

Damen finden Rath und Hilfe, Aufnahme zur Erbinbindung. Mme. Henriette Juth, dipl. Hebamme. Ofen, Zárda-utca 27, nächst der Margarethen-Brücke. 50310

Stallungen mit Remise für 1-3 Pferde zu mietzen gesucht, eventuell wird ein Gässchen in Pacht genommen. Bevorzugt VII. Bezirk. Anträge an Steiner Ignác, VII., Alsó erdősor 18 szám. 50389

Prachtvolle Leinen-Damasch-Handtücher, Größe 60/130, per Duzend fl. 5.40, sehr feiter Wirthschaftstüch, Größe 300/200, fl. 4.50 per endet per Nachfrage J. Kollmann, Pilsen, Böheim. 50391

Gartenjessell, Holzische, Sonnendächer, modernes Carambol-Wendebillard, Marmortische, Terrassentische, Eisenjessell, Bierapparat, Gefrorenesapparat, Kaffeehaus-, Gasthaus-, Speisereinrichtung billig zu verkaufen. Winter, Trommelgasse 3. 4784

Rollwägen für Kranke, wenig gebrauchte, recht bequeme, sind stellbaren Fußstücken, sind sehr preiswürdig wegen Mangels an Raum bei Adolf Friedler in Pöstyén, zu haben. 13360

Junger Komptoirist, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, findet in einem hiesigen Großhandlungshause ersten Ranges sofortige Aufnahme. Solche, die auch die französische Sprache beherrschen, werden bevorzugt. Offerte unter „Reichig 960“ an die Exp. 13537

Társ kerestetik 15-20.000 korona tökébe-fektetessel oly ipari üz-lethez, mely jelenleg 3000 koronás munka kivitelével van megbizva és állami intézetekkel dolgozik. Megkeresések e lap kiadójához intézendők „Társ 354“ jelűvel. 50354

Buchdruckerei wird zu kaufen gesucht. Nr. in der Exp. 50368

Für ein Mehl-u. Speisereis-Geschäft in einer Provinzstadt Ungarns wird ein tüchtiger, braungefärbter junger Mann für Reise und Komptoir gesucht, welcher der ungarischen u. deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig ist. Ungarische u. deutsche Offerte mit Gehaltsansprüchen u. Angabe bisheriger Verwendung sind unter „Dauernd 367“ an die Exp. zu richten. 50367

Kommiss, tüchtiger Portallarranger u. Verkäufer, sofort acceptirt. Zeitendorf Leo, Lipót-Szt.-Miklós. 13450

Kommiss der Herren- und Damen-Konfektion-Branchen, tüchtiger Verkäufer, wird pr. sofort oder pr. 1. April acceptirt. Offerte mit Gehaltsansprüchen sammt Photographie sind zu richten an Feiner u. Kúrti, Losonoz. Slavische Sprache wird bevorzugt. 13536

Eine dipl. Lehrerin, der deutschen, ungar. Sprache vollkommen mächtig, wird sofort aufgenommen. Gehalt 50 Kronen pro Monat u. gänzliche Verpflegung. Alter 30-35 Jahre. Obliegenheit: ein Mädchen für die III. Volksschulklasse vorzubereiten u. einem älteren Mädchen in Handarbeit Unterricht zu ertheilen. Zeugnisse sammt Photographie sind umgehend an Josef Barna, penz. Lehrerin, zu senden: Csáca, Kom. Trencsén. 50394

Nőül veszem azon szép, fess, közep-nagyságu, finom, 18 leg-feljebb 20 éves, zsidó, jó család leányát, kinek leg-kevesebb 6-8 vagy 10.000 forint hozománya van. En 28 éves vagyok, 5 éve önálló kereskedő. Jövedelmem 4-5000 forint, késpénz vagyonom pedig 10.000 forint. Csakis szüloktől vagy egész köz-el rokontól jövő és teljes ozimmel ellátott ajánlatokat „Jókereskedő“ alatt kérek a kiadóba küldeni. Közvetítőket nem tárgyalok. Diskretió becsülethet ügy. 13561

Elegante Damenhüte offerirt billigt Mme. Lidor, Kofuth Bajosgasse 14, Hofparterre 19. Menoierungen prompt und billig. Großer Provinzverfand. 4736

Gartenjessell, Holzische, Eisenkästen, Bierapparat, Weinpult, Billard, Marmortische, Luster, Gefrorenesapparat, Sonnendächer, Kaffeehaus- und Wirthshaus-einrichtungen zu verkaufen. Laufer, Kertész-utca 33. 50354

Verlangen Sie nur SELLE & KARY'S

FREDIN

Bestes Putzmittel für jedes feine Schuhwerk Gelb und Schwarz. Besonders zu empfehlen für Boxkalfs, Oxfords, Chevreux u. Lackschuhe. WIEN, XIII/L.

Magerekeit

Es gibt viele Körperformen durch das unregelmäßige Essen... Apotheker Josef v. Török Budapest 16. Königsstrasse 12

Wein!

In Folge günstiger Weinlese liefern wir... Edmund Pauk, Fiume.

KLAVIER-SPEZIALITÄT

u. l. Patent, einziges Erzeugnis in Europa... Klavierfabrikate

Wenden Sie sich an die richtige Quelle!

GUMMI

Mittel für kosmetische Zwecke, viele Sorten... J. Appel, Gummifabrikate, Wien, VIII., Josefstädterstrasse 69/J. Ecke Tigergasse. 2724

Ein wahrer Schatz für alle durch frühzeitige Verordnungen Erkrankte... Dr. Retau's Selbstbewahrung. 83. Aufl. Mit 27 Abbildg. Preis 4 Kr.

Eladunk

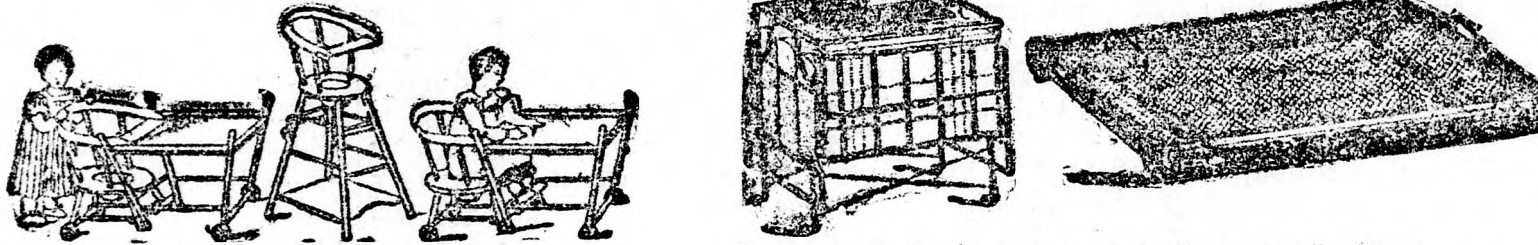
a mig kőszletünk tart!! még odig nem létezett árak mellett:

5000

Smyrna-utánzat, ugynevezett székely szőnyeget. Minden lakás díszre! Két oldalon használható, szindus, izléses kivitelben.
Ágyelők 80/40 % nagyság 23 kr. 100/50 % nagyság 55 kr. 120/60 % nagyság 80 kr.
Fali szőnyeg 190/90 % nagyság 1 frt 70 kr.
Szalon, háló vagy ebédlő-szőnyeg 250/150 % nagyság 3 frt 95 kr., 300/200 % nagyság 6 frt 45 kr.
Terem-szőnyeg 300/285 % nagys. 3 frt 95 kr., 320/280 % nagyság 10 frt 25 kr.

2000

Flanell-takaró, puha, gyönyörű színekben 190/130 % nagyságban, darabja 1 frt 25 kr.
Teveszór utánz. 190/130 % nagyságban, darabja 1 frt 75 krajcár.
Matracz egy ágyba való, 3-réti, 80/180 % 3 frt 85 kr., 95/190 % 5 forint.
Paplan piros (rouge) behuzattal 110/165 % 2 frt 10 kr., 120/178 % 2 frt 65 kr.



járóiskola magas szék kocsi
Egy darab **gyermekszék** játékgolyókkal, három-féleképen átalakítható 5 frt 25 kr., closettal 5 frt 75 kr.
Egy kiváló erős összecusukható vaságy, kivehető háromréti matraczal... 7.95 frt
Egy acélsodrony, ágybetét, erős duplafonatu acélsodronyból készítve... 3.35 frt
Dus választék továbbá az összes lakásberendezési cikkekben. — Nagy képes árjegyzék ingyen és bérmentve. — Szétküldés naponta kétszer utánvétellel.

„Szőnyeg-Otthon“

Budapest, VII., Kerepesi-ut 10. Sip-utca sarok.

Cimre Ugyelni! Telefon 14-18.



Nervenschwäche

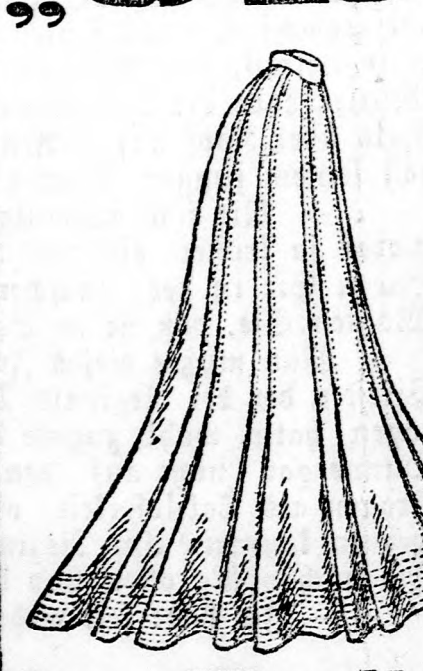
ist entweder auf Berufanstrengung jeder Art, aufregende Tätigkeit, übermäßige Geistesarbeit, auf Folgen von sorgen- und kummervollen Gefühlen etc., oder auf die aufreibende Konkurrenz unseres Zeitalters zurückzuführen. Nervenschwäche und erschöpfte Personen, die müde und energielos dahinsiechten, haben es versucht, mittels Elektrizität wieder gesund und kräftig zu werden und äussern sich heute nur mit Worten des Dankes und Lobes über die ungeahnt kräftigende und belebende Wirkung der elektrischen Ströme. Wir empfehlen daher Allen, die an Anzeichen nervöser Schwäche leiden, sich unsere Broschüre

„Abhandlung über moderne Elektrotherapie“

kommen zu lassen. Dieselbe wird Jedem bei Berufung auf diese Zeitung gratis und franko ins Haus gesandt.

Elektro Vitalizer, Aerztliches Ordinations-Institut, BUDAPEST, VI., Karlsring 2, Mezzanin 6.

Fertiger amerikanischer Kostümrock „URAL“



(laut Bild) neuester feinstelliger Faltenrock mit feinsten Falten, nach unten auspringend, ausprobiert überaus schön, neuester Rockschnitt, taillierter Sitz, aus gutem Stoff, in schwarz, ocker, dunkelblau, drapp, grau, bordeaux, grün, braun od. aus englischen Stoffen in grau oder drapp K. 7.50.
Dieselbe schön, innen bis zum Hals gerichtet, von außen unsichtbar! Neuheit für jede Dame, um 40 Heller teurer. — Gerügt angegeben Vorder- u. Hintertlänge, Schluß und Hüftenweite.
Keine Fabrikarbeit!
Jedes Stück wird extra nach eingehendem Maß genau u. sehr angefertigt. Muster, Illustrirter Katalog, Maßanleitung, Befehlsbogen gratis und franco.

Josef Breitenfeld, (Böhmen).

Wer hat SOMMERSPROSSEN

fliegen, Mieser od. sonstige Ausschläge im Gesicht? Der gebrauchte **Rozsnyay's Gerail-Pomade**

welche das einzig sichere Mittel zur Beseitigung aller Hautunreinlichkeiten ist. Schon nach einigen Tagen verschwinden durch den Gebrauch derselben Sommersprossen, Mieser, Ausschläge vom Gesichte u. der Zeit mit dem glatt, sammetweich und schneeweiß. Ein kleiner Tiegel kostet 70 Heller, ein großer Tiegel 1 Kr. 40 Hell. Eine dazugehörige Seife 60 H., echte Gallenseife 80 H. **SERAIL-DAMENPÜDER.** Die Beste der Gesichtspuder, weiß, rosa u. gelb. 1 Schachtel 1 Kr. Hauptdepot in Budapest bei Josef v. Török, Apotheker, Király-u., Thalkmayer & Söh. Droguisten, Zrínyi-utca 5. u. Dr. Egger Leo, Váci-körut 17. Erzeuger:

Rozsnyay Mátvás, Apotheke zur Predigkeit Arad.

LINIMENT GENEAU

40 JAHRE ERFOLG
Einziges, das Brennen ersetzendes örtliches Heilmittel weder Schmerz noch Haarausfall verursachend. Angewendet von den renommiertesten Thierärzten. Heilt rasch und sicher Hinken, Steingalle, Flussgalle, Ueberbein, Bräune.
Apoth. GENEAU, 165, Rue S-Honoré, PARIS.

50.000

Zier- und Alleebäume, Rosen, Kugelfarnen, Gleditsien, Pappeln etc. per Stück 60 Heller aufwärts.
1 Million Ziersträncher per 100 Stück von 16 Kronen aufwärts.

NADELHÖLZER 100.000 Stück in 70 Sorten per Stück von 20 Heller aufwärts.

Rassegefäße, Brateier in 15 Sorten.

Illustrirte Preiscurant versendet auf Verlangen gratis die Gräfl. Batthyányische Güterverwaltung Eszterházy, Post Frankfurt bei Radkersburg.



Beyen Sie

eine Uhr, Gemälde oder überhaupt einen Hausgegenstand befehlen, verlangen Sie zuerst mein Uhu- und Hausgegenstandsbuch mit über 2000 Illustrationen gratis und franco.
J. H. Rabinowicz, WIEN, VII., Lindengasse 2.H



Wo unsere echt steirischen LODENEUTE

nicht zu haben sind, verlangen man den grossen illustrierten Preiscurant.
Josef Pichler & Söhne k. u. k. Hofbuchhändler, Graz, Körnersstrasse Nr. 7.

Berühmteste und beste



Fahrräder

Waffen und Styria

und weltberühmte

PFAFF

Nähmaschinen bei

HERBSTER FERENCZ,

Budapest,

VII., Akácza-utca 5.

Geheime Krankheiten,

ob frisch oder veraltet, Gicht, Rheumatismus, Nervenkrankheiten, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Schwäche, etc. Heilt am raschesten ohne Arznei, ohne Blutentziehung auf bequeme Weise

D-Czinczár

befähigter Spezialist aller obigen Krankheiten.
Ordinations-Anstalt: Budapest, VII., Károly-körut 5, I. St., Eingang u. Siegenhaufe. Ordination von 10-4 Uhr und Abends von 6-8 Uhr. Auswärtige Kranke werden beliebig mit festerem Erfolg behandelt und mit Medikamenten versehen.

1906.

Die „Cousine“ des Gouverneurs.

Dem Gouverneur von Kamerun, Herrn Jesto v. Puttkamer, wird jetzt die Hölle heiß gemacht. Im deutschen Reichstag wurden gegen diesen hohen Kolonialbeamten so heftige Anklagen erhoben, daß seine Stunde geschlagen haben mag. Seit einiger Zeit hat Herr v. Puttkamer die deutsche Presse bereits intensiv beschäftigt. Vief man von den persönlichen Eigenschaften des Gouverneurs und wie er seine Carrière gemacht hat, erwehrt man sich freilich der Bedenken nicht. Gern glaubt man dann den Beschwerden, die aus Kamerun, der deutschen „Musterkolonie“, nach Europa gelangen. Mit dem gewöhnlichen Tropentoller hat man es aber in diesem Falle nicht zu thun.

Herr Jesto v. Puttkamer ist eines preussischen Ministers Sohn... Das erklärt viel, wenn auch nicht Alles. Von Haus aus besaß er werthvolle Beziehungen. Er verstand sie immer auszunützen. Geschadet haben ihm die mannigfaltigsten Unfälle nicht. Nicht daß er schon als junger Jurist aus einem studentischem Korps cum infamia gestossen wurde. Ein Unfall, der heute noch in Deutschland verhängnisvoll für die Laufbahn eines jungen Mannes werden kann. Herr v. Puttkamer war aber eines Ministers Sohn... Man drückte ein Auge zu. Er fand Zutritt zum Kolonialdienst. Ungerathene Söhne schiebt man ja hier und da über See. Herr v. Puttkamer wurde Konsul in der englischen Kolonie Lagos. Welche Fähigkeiten er in dieser Stellung entwickelte, beweist der Beiname, den er sich damals erwarb. Der „tolle Jesto“ wurde er geheißen. Den alten Zinkerruhm der Deutschen soll er im Ausland wieder aufrechterhalten haben. Er wahrte ihn auch, als er nach Togo als Landeshauptmann kam. Mit seinem Verwaltungstalent soll es nicht weit her gewesen sein; den Finanzen von Togo mußte erst der Nachfolger aufhelfen. Das hinderte nicht, daß Herr v. Puttkamer avancierte. Immer höher. Als Sohn eines Ministers... Und als Kavaliere. Denn Herr v. Puttkamer ist ein Mann von mondainen Manieren, von ausgezeichneten gesellschaftlichen Talenten, eine elegante, charmante Persönlichkeit. Diese Fähigkeiten wußte man in den „maßgebenden Kreisen“ zu schätzen. Herr v. Puttkamer brachte sich in Erinnerung, ließ sich fern von Madrid, nicht vergessen. Seine Verbindungen pflegte er mit Sorgfalt. So oft es ging, und sogar noch viel öfter, erschien er in Berlin. Ein gern gesehener und angesehener Gast in jenen Salons, wo Politik gemacht wird. Herr v. Puttkamer avancierte bis zum Gouverneur von Kamerun.

Wie ein Fürst lebte er in Afrika. In Buea und in Duala baute er sich zwei herrliche, prunkvolle Paläste. Moderner, raffinierter Komfort. Ein großer, luxuriöser Dampfer stand zu seiner persönlichen Verwendung. Die kleineren Beamten und die Offiziere in Kamerun wohnen weniger elegant, wohnen sogar in gesundheits-schädlichen Wohnungen. Dennoch liebte er nicht den Aufenthalt auf seinem Posten. Urlaube von acht, zehn und mehr Monaten — natürlich aus „Gesundheitsrück-sichten“ — hielten ihn der Kolonie fern. Man sah den Gouverneur dann in den Spielfeldern von Madeira und Monte Carlo sich erholen. Wohl ihm. Wenn die Kolonie wenigstens ausgeblüht hätte. Aber man hörte von Kauf-leuten, die Kamerun besuchten, wenig Lob. Man hörte von Vergewaltigungen und Ungerechtigkeiten, die gegen die Negerstämme gerichtet waren.

Gerade ist das Gefäß voll geworden. Ein Tropfen hat es zum Ueberfließen gebracht. Eine kleine Affäre, um die sich sonst die Politiker nicht und nicht die Deffentlichkeit gekümmert hätten, wäre ihr nicht so viel Vertuschtes vorangegangen. Und wäre sie nicht eigentlich bezeichnend für den kamerunischen Gouverneur. Dieser Tage

ist diese Affäre im deutschen Reichstag erörtert worden. Herr v. Puttkamer ist ein Junggeselle und hat, wie sich Bebel ausdrückte, „Bedürfnis nach weiblichem Anschluß“ gefühlt. Darum brachte er sich eines Tages eine Dame aus Europa mit. Eine Dame, deren Metier dem in gal-lanten Dingen erfahrenen Kavaliere nicht verborgen bleiben konnte. Die neuesten Recherchen über die Her-kunft dieser Dame konstatieren, daß sie Marie Bi e l e c k i heißt. Auf ihrer Fahrt nach Kamerun, die sie zusammen mit Herrn v. Puttkamer machte, bezog sie eine Kajüte zweiter Klasse, und zwar in der offiziellen Liste nicht mit Namen angeführt, wohl aber in einem nicht offi-zialen Nachtrag als Marie Bielsecki. Auf ihren Effekten prangte der letztere Name. Sie selbst machte kein Hehl daraus, daß sie Puttkamer in einem Berliner Lokal kennen gelernt und sie aufgefordert habe, gegen gute Bezahlung mit nach Kamerun zu gehen. Gleich nach ihrer Ankunft an Bord hatten der Kapitän und seine Offiziere erkannt, daß die Bielsecki eine „Berliner Pflanze“ sei, aber hatten geschwiegen, als sie hörten, sie sei Puttkamer's Begleiterin. Während der Reise nach Kamerun wurde seit in Unmengen vertilgt und fast immer Hazard gespielt. Die Witzpieler hatten sich wegen ihrer Spielverluste von der Schiffsbesatzung Geld leihen müssen.

Die Bielsecki hat dann mit Puttkamer im Re-gierungsgebäude in Kamerun gewohnt und ist mit ihm ausgefahren und ausgeritten. Puttkamer ließ sich von Bord noch massenhaft Vorräthe auf seine Nacht bring-en. Die Schiffsleitung erhielt später in Hamburg Vor-würfe, daß sie zu opulent gewirthschaftet habe.

In Regierungsgebäude war sie nun Herrin des Hauses. Herr v. Puttkamer stellte sie wiederholt als seine „Cousine“ vor. Geglaubt wurde ihm zwar nicht, man zwinkerte sich mit den Augen an. Aber der Gouverneur wollte die Geliebte auch von Anderen als Dame des Hauses behandelt sehen. Deutsche Offiziere wurden zu Tische geladen und machten vor der „Haus-frau“ ihre Reuerenz. Dem Kapitän des „Habicht“ wurde die Geschichte zu bunt und er protestirte gegen diese Zumuthung. Herr v. Puttkamer war weise genug, sich zu entschuldigen. Schließlich kamen Nachrichten darüber nach Berlin.

Das Ende der Romanze war ein Telegramm des Kolonialamts an den Gouverneur, die Vorkämpferin europäischer Kultur schleunigst aus Afrika fortzuexpediren. Die Dame packte denn ihre Sachen und rüstete sich zum Abschied. Dabei erwies ihr Herr v. Puttkamer noch einen letzten Liebesdienst. Sie sollte nicht umsonst die Geliebte eines Gouverneurs gewesen sein. Ihrer Carrière mußte ein fester Untergrund geschaffen werden. So stellte er ihr einen Paß aus. Nicht etwa auf den richtigen Namen. Er a d e l i e die Geliebte. Er stellte ihr einen Paß auf den Namen v. C a r d i e i n aus. „Weshalb denn in Kamerun Paßzwang?“ fragte Bebel. „Dann hätte die Dame einen Paß haben müssen, als sie nach Kamerun kam. Aber Herr v. Puttkamer hat ihr offenbar den Paß ausgestellt, damit sie, auf ihn gestützt, auch fernherhin den falschen Namen in Deutschland führen konnte.“ Selbstverständlich. Nur war die Dame unvor-sichtig und wurde in Dresden erwischt. Dann wegen Föhrung eines falschen PASSES zu acht Wochen Ge-fängniß verurtheilt, die sie auch abtat. Die Protektion des Gouverneurs reichte nicht so weit. Als eigentlicher Schuldiger hätte Herr v. Puttkamer brummen müssen.

Es ist schmutzige Wäsche, die da im deutschen Reichstag gewaschen wurde. Aber die schmutzige Wäsche eines der verantwortungsvollsten Beamten des Reiches. Die Aufdeckung des Skandals hat darum sehr unlieb-sames Aussehen gemacht. Die Radikalen fordern den Abschied Puttkamer's, und wenn ihnen der Mann auch

nicht sofort geopfert werden wird, so sind doch seine Tage als Gouverneur gezählt.

Die Pariser „Geheimen“.

Ein Mitarbeiter des „Gaulois“ erzählt: Zwischen den Beamten des „Allgemeinen Sicherheitsmeins“, der Geheimpolizei, die ihre Wachsamkeit über ganz Frank-reich ausdehnt, und denen der Pariser Polizeipräfectur be-fanden lange Eifersüchtigkeiten, die zu einer Konkurrenz der beiden Institute führten. Sie bekämpften sich, ipso-nirten sich gegenseitig aus und beobachteten sich arg-wöhnlich. Die Geheimpolizei, deren Thätigkeit sich haupt-sächlich auf das politische Gebiet ausdehnen sollte, kam der Pariser Polizei häufig ins Gehege und die Beamten beobachteten sich untereinander. Eines Tages kam der damalige Polizeipräfect von Paris Camescasse zu der Ueberzeugung, daß er seit einigen Tagen von einem In-dividuum beobachtet und bewacht werde. Der Verdacht ging direkt auf ihn zu und sagte brüsk: „Warum spio-niren Sie mich aus?“ „Aber... Herr Präsident...“ stammelte der Angeredete. „Leugnen Sie nicht. Sie sind Beamter des „Allgemeinen Sicherheitsdienstes“. Der ein-geschüchterte Beamte hat den Präfecten, ihn die Befehle seiner Vorgesetzten nicht entgelten zu lassen. „Nun gut“, antwortete Camescasse lachend, „von diesem Tage an will ich Ihnen Ihren Dienst erleichtern; kommen Sie jeden Abend auf mein Bureau und ich werde Ihnen dann den Bericht über mein Tagewerk geben.“ Und so geschah es. Von nun ab erhielt der Inspektor des „Allgemeinen Sicherheitsdienstes“ jeden Tag einen äußerst detaillirten und genau stimmenden Bericht über das Tagewerk des Polizeipräfecten, den dieser selbst eine Stunde vorher diktiert hatte. Ist so selbst der Polizeipräfect vor der Be-obachtung der französischen Geheimpolizei nicht sicher, so erwidert sich ihre Wachsamkeit auf alle Persönlichkeiten, die im politischen Leben stehen. Der Präsident ist von ihnen umgeben, die Minister werden von ihnen bewacht, und ebensowenig entgehen die Senatoren und Deputirten ihrem spähenden Auge. Ja selbst Journalisten, Schrift-steller und Redner in öffentlichen Versammlungen werden von ihnen sorgfältig beobachtet. Und Alles das nur darum, um die Aktenbündel anschmelzen zu lassen und stets neue Faszikel in den Kanzleien aufzuhäufen. Es ist der Stolz der Geheimpolizei, über Jeden, der nur irgend einmal politisch hervorgetreten ist, ein Aktenstück angelegt zu haben; ob es nun wahre Thatfachen enthält und ein vollständiges Bild des Mannes liefert, darauf kommt es weniger an.

Das Erste, was jeder Minister des Innern thut, wenn er sein Amt antritt, ist die Aufforderung an den Chef der Sicherheitspolizei, ihm das ihn betreffende Aktenstück auszuhandigen. Der Direktor ist vorsichtis-genug, das Faszikel vorher zu „reinigen“, aber eines Tages vergißt er wohl auch in einem Moment der Zer-streutheit, einige scharfe Berichte zu entfernen, und es soll schon vorgekommen sein, daß der Minister dann voller Erstaunen ein ganzes Regier von allerlei Schand-thaten entdeckt hat und allerlei ihm selbst bisher völlig unbekanntes Aufklärung über sein Leben und seine Ge-wohnheiten erhielt. Zu dem Chefredakteur einer großen Zeitung kam eines Tages einer seiner Freunde und er-zählte ihm voller Aufregung: „Da habe ich eben eine ganz erstaunliche Sache erfahren: Der Soudio, dem „geschäfter Mitarbeiter“, ist ein Angestellter der Geheim-polizei!“ „Das weiß ich schon lange“, antwortete ruhig der Chefredakteur. „Und Du behältst ihn noch bei Dir?“ „Aber natürlich. Von ihm weiß ich's doch wenigstens; ich kann mich also danach richten. Wenn ich ihn fort-schicke, dann käme ein Anderer, von dem ich es nicht wüßte, und das wäre noch schlimmer!“ Die Beamten

37]

Blaublut.

Roman von Mrs. Lovett Cameron. — Aut. Uebersetzung.

Sie gehörte zu den Naturen, die zunächst Alles auf Treu und Glauben hinnehmen, die aber, wenn sie sich einmal hintergangen sehen, nie wieder Vertrauen fassen können. Außerdem litt sie seit dem Tage der unglückseligen Entdeckung so häufig an heftigen Kopfschmerzen, daß sie in den zwei Wochen in einem derartig reizbaren Zustand gekommen war, daß ihr der geringste Vorfall verdächtig und für ihren Gatten belästend erschien.

Sie beobachtete weiter, daß Reginald nach diesem ersten unwillkürlichen Ausbruch in tiefes Schweigen verfiel, während Herr Dunne seine Begegnung mit Janet schilderte und hinzufügte, daß sie ihres kranken Kindes wegen im Dorfe sei und beim Bäcker Brood wohne.

Reginald knackte seine Wallnüsse, ohne etwas zu erwidern, so daß Herr Dunne annahm, der Gegenstand interessire ihn nicht und in Folge dessen zu anderen Dingen überging.

Frau Gaunt erhob sich nach wenigen Minuten, so daß die beiden Herren allein blieben, da Sir Charles stets auf seinem Zimmer speiste.

Reginald drehte seinen Stuhl dem Feuer zu und lud seinen Gast ein, das Gleiche zu thun, denn der Abend war empfindlich feucht und kühl, so daß die Gluth im Kamin entschieden anheimelnd wirkte. Und dann kam Reginald zu des Geistlichen Ueberrafschung ziemlich unvermittelt auf seine Begegnung mit Janet zurück.

— Sind Sie ganz sicher, daß Sie wirklich Janet Maxwell hier gesehen haben, Herr Dunne?

— Ganz sicher, ich habe ja mit ihr ge-sprochen, aber sie heißt jetzt „Holmes“, wie ich ge-hört habe.

— Ach so! Nach einer Pause fuhr er fort: Und Sie sprachen von einem Kinde? Hat sie Ihnen erzählt, daß sie ein Kind hat?

— Das hatte ich schon vorher gehört. Der Küster erzählte mir vor einigen Tagen von dem reizenden kleinen Jungen mit einer fremden Dame, die beim Bäcker Brood wohnt. Er hatte besonderes Interesse an dem Kinde, weil er vor kurzer Zeit einen Knaben in demselben Alter begraben hat.

Reginald stützte den Kopf in die Hand und sah unverwandt in die Flammen.

— Frau Holmes erzählte mir, fuhr der Geist-liche fort, daß das Kind krank gewesen und der Arzt Lasteränderung verordnet hätte. Sie ist eine sehr hübsche Frau geworden, so viel ich in dem Dämmerlicht erkennen konnte; aber ich fürchte, es ist etwas nicht ganz in Ordnung in ihren Verhält-nissen.

— Wie kommen Sie darauf?

— Hauptsächlich durch ihren augenscheinlichen Widerwillen, mich bei sich zu empfangen. Ich mel-dete mich für übermorgen bei ihr an, aber das machte sie sehr bestürzt, und sie erklärte sofort, sie müßte morgen abreisen.

— Morgen? wiederholte Reginald halblaut, aber Herr Dunne hörte ihn nicht, sondern fuhr eifrig fort:

— Sie erinnern sich ihrer doch sicherlich, Re-ginald. Mir fällt wieder ein, daß Sie ja Ihre Ferienaufgaben stets unter Maxwell's Aufsicht machen mußten. Da war ja außer dem Mädchen noch der kleine Krippel. Der ist wohl schon lange todt? Ich habe ganz vergessen, nach ihm zu fragen!

Mein Gedächtniß läßt mich wirklich schon recht oft im Stich!

Reginald war aufgestanden und lehnte sich an den Kamin Sims.

— Ich erinnere mich ihrer ganz genau, ent-gegnete er langsam, und der Ausdruck seines Ge-sichtes gab dem Geistlichen plötzlich zu denken.

Unvermittelt frug nun Reginald:

— Darf ich Ihnen nicht noch einschenken, Dunne?

Der Geistliche hatte eine besondere Vorliebe für Portwein, daher ließ er sich nicht lange nöthigen. Und während er den köstlichen Trank schlürfte, den der Schein des Feuers im hellsten Roth aufleuchtete ließ, kamen ihm allmählig immer mehr Erinnerungen, allerhand Andeutungen und Geschwäs, die einst im Dorfe über Reginald und die Lehrerstochter im Um-lauf gewesen, kamen ihm wieder in das Gedächtniß. Sie waren als Kinder, ja wie Geschwister zusammen aufgewachsen, dann sagten die Leute, Reginald sei mild darauf, das Mädchen zu heirathen, aber seine Mutter habe die Angelegenheit geordnet und ihn Hals über Kopf auf Reisen geschickt. Herr Dunne sah seinem jungen Wirthe schief in das Gesicht.

— Mir fällt allmählig Alles wieder ein. Sie waren ja früher viel mit dem Mädchen zusammen. Haben Sie in der Zwischenzeit oft von ihr gehört? Wußten Sie, daß sie in Sarbn ist?

Man mußte dieses Inquisitionarium dem alten Briefster, der bei Reginald Taufe und Trauung voll-zogen hatte, wohl zugute halten, und so kam Herr Dunne gar nicht auf den Gedanken, daß seine Fragen als Taktlosigkeit oder Neugierde gedeutet werden konnten. Und Reginald's Antwort erschien ihm auch völlig offen und befriedigend.

— Ich habe seit mehr als vier Jahren nichts

des „Allgemeinen Sicherheitsdienstes“ sitzen nicht nur in den Ministerien und Redaktionen; sie sind auch überall auf der Straße und müssen da unter Umständen enthielten Begrüßungen des Präsidenten und der Minister arrangieren oder sonstige Neuerungen des „Volkes“ veranlassen. In den öffentlichen Versammlungen bilden sie die Opposition, und bei den Wahlen machen sie für die Kandidaten der Regierung Stimmung.

Allerlei.

(Chinesische Hochzeitsitten.) Der arme Chinese hat sich gar übel daran! Für ihn gibt es kein Traumen und Sinnen über kommende Liebe — er kann sich nicht den ersten Antrag in den verschiedensten Variationen vorstellen, wie seine Schwester in Europa, denn nichts profitableres kann es geben, als eine Heirat in China! Der Bräutigam nimmt sich einen Unterhändler, der mit den Eltern der Erwählten einen Handel — er bietet ungefähr eine Summe von 45—600 Mark. Am Hochzeitstag ziehen sich die Eltern die schlechtesten Kleider an und nehmen unter herabhaftem Schluß von ihrer Tochter, als führe man sie zum Schaffot. Natürlich nehmen die Eltern an den Hochzeitsfeierlichkeiten nicht teil. Die Braut ist mit einem rotgefärbten Gewande und einer glänzenden Krone auf dem Kopfe bekleidet. Eine feierlich geschmückte rote Sänfte trägt sie dem Ehegatten entgegen. Der Sänfte folgen Verwandte der Braut, die die Hochzeitsgeschenke tragen. Voranreitende Musiker verkünden den neuen Bund. Musik fehlt natürlich nicht. Vor dem Hause der Eltern ihres zukünftigen angekommen, hebt sie ihr Bruder heraus und übergibt sie der Familie des Bräutigams. Vor den Monatsjahren am Hausaltar sieht sie den Bräutigam zum ersten Male. Noch immer bleibt sie tief verschleiert. Unter Gebeten trinken die Beiden aus einer Tasse und essen gemeinsam von einem weißen Huhn. Damit ist der Eheakt vollzogen und für die junge Frau ist der Moment gekommen, das Gesicht vom Schleier zu befreien. Die Formalitäten sind aber noch nichts gegen das Kommen. Die Gattin nimmt auf einem stark erhöhten Stuhl Platz, um sich den Verwandten und Gästen zu zeigen. Die Unglückliche wird wie eine Waare geprüft. Sie muß Alles mit anhören — Lob und Tadel — aber ohne selber zu sprechen. Nach zwei Tagen werden Antrittsbesuche gemacht und der Gatte stellt sich den Verwandten seiner Frau vor. Des Hauses unumstößlicher Gebieter ist der Mann: die Frau darf nur zweimal im Jahre ausgehen, zum Neujahrsfest und Todestag.

(Aus Pariser Tanzsälen.) Man schreibt aus Paris: Das „Café du Ranelagh“ steht zum Verkauf aus und wird, aller Wahrscheinlichkeit nach, im Laufe der nächsten Monate vom Erdboden verschwinden. Mit ihm erlischt wieder ein Stück Vergnügen. An der Stelle des Cafés im Quartier de la Muette erhob sich vor hundert Jahren der damals schon jahrzehntlang berühmte Tanzsaal des gleichen Namens. Die an das Bois de Boulogne grenzenden Stadtviertel errenten sich in der Zeit der heftigsten Erregung, die der Revolution voranging und in der Alles, die warnenden Stimmen überhörend, nur nach Vergnügen und Zerstreuung jagte, einer großen, allgemeinen Beliebtheit. Das Pariser Volk versammelte sich dort fast allabendlich um auf einem Platz an den Wald stoßenden freien Platz sich dem Vergnügen des Tanzes hinzugeben, so wie es heute noch am 14. Juli auf den großen Plätzen der Stadt geschieht. Dort mischten sich zwischen die Arbeiter und Bürger die Herren und Damen der höchsten Gesellschaftsklassen. Im Jahre 1772 entstand dicht neben dem Tanzplatz unter freiem Himmel eine von Säulen umgebene Rotunde, die dem großen Londoner Tanzlokal nachgebildet war und wie dieses den Namen „Bals du Ranelagh“ erhielt. Der Name war der eines reichen Lords, der in London Mitte des XVIII. Jahrhunderts

den Tanzsaal erbaut und aus ihm große Einnahmen erworben hatte. In der ersten Zeit waren die Einnahmen des Ranelagh in Paris nur gering. Als aber allmählich mehrmals in der Woche die Königin Marie Antoinette mit ihren Damen begann, sich unter die Tänzer zu mischen, wurde der Zuspruch ein unheimlicher, und es mußte der ersten Rotunde eine zweite, bedeutend größere hinzugefügt werden. Die Verbindung der beiden wurde durch kleine Gänge hergestellt. Der zarten Gesundheit der Königin wegen erhielten die beiden bis dahin der Witterung ausgesetzten Säle Dächer. Die Tanzsäle verloren aber durch das Erscheinen des Hofes und der königlichen Familie nichts von ihrer Volkshämlichkeit. Der Besitzer ließ die Eintrittspreise auf ihrem ursprünglichen niedrigen Fuß, der Jedem erlaubte, sich dort den Abend im Tanze zu vergnügen. Der Ranelagh blieb daher auch bis zur Revolution der einzige Tanzsaal der Hauptstadt. Nach und nach gefellte sich ihm ein von Audinot geleitetes Marionettentheater zu, das aber, da es den ursprünglichen Charakter zu zerstören drohte, nach kurzer Zeit schon wieder verbannt wurde. 1789 machte die Revolution dem fröhlichen Treiben ein Ende. Viele von denen, die hier harmlos und gedankenlos miteinander fröhlich gewesen waren, fanden sich als erbitterte Feinde gegenüber; Viele starben den schmachvollen Tod auf der Guillotine, die Anderen zogen mit wilden Gesängen und Tänzen hier ein. Die Einigkeit, die hoch und niedrig hier gleich gemacht hatte, war verschwunden. Zwischen den Klängen des „Ca ira!“ vernahm man wilde Drohreden und Schmähungen, gemischt mit den Namen der einstigen Liebhaber des Ranelagh. Der Tanzsaal wurde bis zum Jahre 1793 aufrecht erhalten; aber die Einnahmen wurden immer geringer; die Besitzer waren zuletzt gezwungen, ihn teilweise einzureißen und von dem Erlös des Baumaterials zu leben. Mit dem Directorie und seiner Gleichheitsmaske kamen die schönen Tage wieder. Hauptächlich waren es die damals unter dem Namen Muscadins (wegen ihrer Vorliebe für Moschus) bekannten Royalisten und die Merceulleses, die hier neues Leben hibrachten. Ihre fortwährende Anwesenheit dort erregte aber schließlich Verdacht. Man beschuldigte sie der Verschwörung, und eines Abends wurde die fröhliche Tanzgesellschaft auseinandergeprengt. Der Ranelagh ward Zeuge einer komischen, wilden Flucht, bei der die Ginen über die Balustraden sprangen, Andere auf die Räume kletterten, wieder Andere in den Kellern und unter den Möbeln Rettung suchten. Viele wurden gefangen und mußten ihre Opposition mit einigen Monaten Gefängnis büßen. Die Sieger raubten und plünderten die Säle, und die Regierung schloß sie bis zum Konstat. Unter dem Kaiserreich dienten sie militärischen Festen und schienen sich zu neuer Blüte entfalten zu wollen. Wenige Tage nach Napoleon's, des Kaisers, Tode aber zogen zwischen den Säulen die Kosaken ein, und die Salons wurden in Pferdeställe, in Lazarethe und später in Gefängniszellen verwandelt. — Die Glanzzeit des Ranelagh war endgiltig vorüber.

(Frauen und Männer.) In England und Nordamerika hat man neuerdings konstatiert, daß die Frauen beständig größer und die Männer kleiner werden. Die „Newport World“ widmet dieser auffälligen Erscheinung eine längere Abhandlung, in der es heißt: „Wenn es so fortgeht, werden die Männer, und namentlich die „City-Beute“, zu ihren Frauen emporzublicken haben. Statistische Erhebungen haben dargelegt, daß im Alter von 15 Jahren Knaben und Mädchen gleich groß sind, durchschnittlich etwa 62 Zoll. Nach dem 15. Lebensjahre aber wächst das Mädchen ausgesprochen schneller, da ihr weit mehr Gelegenheit zur körperlichen Entwicklung gegeben ist als ihrem Bruder. Unter gewöhnlichen Umständen geht der Junge gleich von der Schule weg an die Arbeit. Er tritt in ein Ladengeschäft, in ein Waarenhaus, in eine Fabrik oder in ein Geschäft ein und haßt am Schreibtisch, wo er den Tag über beschäftigt ist. Die Waarenhäuser und Fabriken sind schlecht ventiliert und beim Schreiben sitzt er beständig gebückt da. Er macht

wenig Bewegung und alles dies zusammengenommen fördert nicht das Wachstum. Im Alter von 18 Jahren (so behauptet ein Arzt, der diese Frage studirt hat) hört der Mann, der sich einem solchen Berufe gewidmet hat, zu wachsen auf. Bei ständiger Lebensweise geht der Mann schon mit 20 Jahren gebückt und verliert damit einen weiteren Zoll von seiner Höhe. Dr. Robert Hutchings glaubt, es sei möglich, daß die Natur eine Rasse von Männern schafft, die befähigt sind, das aufreißende Treiben und die nervöse Erregung des amerikanischen Geschäftslebens zu ertragen. Der Mann der Zukunft werde klein aber fest gebaut und im Stande sein, mit einer verhältnismäßig geringen Menge von Nahrung auszukommen! — Seine Verdauungsorgane nicht anstrengen wird. Seine Lebenskraft wird sich namentlich den Nerven und dem Gehirn zuwenden und nicht auf Muskeln und Körpergröße verschwendet werden. Der Mann der Zukunft wird daher kleiner sein und nicht einmal die Mittelgröße erreichen. Ganz anders mit der Frau der Zukunft. Zum ersten Male seit dem sogenannten goldenen Zeitalter hat sie aufgehört, die Sklavin der Hausarbeit zu sein. Während ihr Bruder an der Arbeit ist, hat sie Gelegenheit, sich körperlich und geistig zu entwickeln. Sie lehnt sich danach, groß zu sein, und was sie wünscht, erreicht sie auch gewöhnlich. Das Gibson-Schulmädchen mit seinen hochaufgewachsenen Mädchen ist für sie zum Ideal geworden, und dieses Ideal erreicht sie im ganz überraschender Weise durch Spiele im Freien, durch Körperpflege, durch mechanische Mittel, vernünftige und unvernünftige; sie versucht sie aber alle, und durch ihre unerschütterliche Ausdauer hat sie es erreicht, daß die Durchschnittsgröße der Mädchen während der letzten Jahre um einen ganzen Zoll gewachsen ist. Vor zehn Jahren war die Durchschnittsgröße der zur Gesellschaft gehörigen Damen 5 Fuß 5 Zoll, jetzt ist sie 5 Fuß 6 Zoll und das Ideal der amerikanischen Frau ist heute in Folge der arbeitsparenden Erfindungen, von denen ihre Großmutter keine Ahnung hatte, auf ein Minimum herabgedrückt. Das Wohnen in Stagen, statt im eigenen Hause, wirkt nach derselben Richtung hin, und Alles zusammengenommen, findet die Frau weit mehr Gelegenheit sich im Freien zu bewegen wie früher. Ihre Körperpflege ist auch besser. In den Modehandlungen spiegelt sich die Zunahme der Körpergröße gleichfalls wieder. Früher war das Maß der Kleidergröße 37 bis 41 Zoll, jetzt ist das gewöhnliche Maß 42 bis 51 Zoll. Ebenso mit anderen Damenartikeln, die zu erwähnen unzeit wäre.

(Der Direktor der Wiener Schauspieler.) In seiner Zurückgezogenheit feiert morgen, Sonntag, der pensionirte Hofburgschauspieler Herr Ludwig v. Cronek (rechts Ludwig v. Bauer) seinen 80. Geburtstag. Der Künstler, einer alten adeligen siebenbürgischen Familie entstammend, blickt auf eine nahezu sechzigjährige Bühnenlaufbahn zurück und hat seinerzeit im Verein mit Emil und Karl Devrient, Dawson, Böring und mit den Künstlerinnen Marie Schöb, Geisinger, Gohmann, Januschek u. an vielen hervorragenden Bühnen in Oesterreich-Ungarn, Deutschland, Rußland und Amerika Triumphe gefeiert. Im Revolutionsjahre 1848 am Theater an der Wien engagirt, gehörte er mit seinen beiden Bühnenkollegen Leuchter und Mittel der sogenannten Studentenlegion an, welche Friedrich Kaiser kommandirte. Zuletzt war Cronek durch volle zehn Jahre im Verband des Burgtheaters. Der greise Künstler, der sich trotz seines hohen Alters einer staunenswerthen geistigen und körperlichen Gesundheit erfreut, lebt seit seiner vor mehreren Jahren erfolgten Pensionirung im Bezirk Josephstadt, wo er zu den bekanntesten und beliebtesten Persönlichkeiten zählt.

(865 Pariser verhaftet.) Die lustige Bevölkerung der Seinestadt schlägt mitunter über die Stränge. So meldet ein Telegramm aus Paris: Wegen Ungehorsams wurden am gestrigen Mittage auf den großen Boulevards 865 Personen festgenommen, jedoch nur 30 in Haft behalten.

mehr von ihr gehört und nichts konnte mich mehr überraschen, als von ihrem Aufenthalt hier in Sarby zu hören. Wollen wir jetzt zu meinem Vater gehen, Herr Dunne? Er ist sicher schon ungeduldig auf sein Plauderstündchen mit Ihnen.

Der Geistliche fühlte sich sehr befriedigt, daß sein junger Freund nie etwas Anderes als knabenhafte Bewunderung für James Maxwell's reizende Tochter gefühlt hatte.

Jenny verließ Sarby nicht am folgenden Tage — wenn sie es doch gethan hätte!

Es hatte ja allerdings auch gar nicht in ihrer Absicht gelegen. Sie hatte nur das unbestimmte Gefühl gehabt, unter allen Umständen fliehen zu müssen, als Herr Dunne sie im Park angesprochen hatte, und in diesem Gefühl hatte sie auch keinen wohlgemeinten Besuch mit einer Unfreundlichkeit zurückgewiesen, die ihrer Natur ganz fremd war.

Und in der folgenden Nacht — es konnte zu keiner anderen Zeit geschehen sein — ereignete sich etwas, was ihren kaum gefassten Entschluß zum Wanken brachte und dessen Folgen ihr ganzes späteres Leben beeinflussten.

— Herzlich! Das ist doch ein wunderliches Stück! rief Frau Brood, als sie am nächsten Morgen zu früher Stunde in ihre Ladenthüre trat, während sie einen weißen Gegenstand aufhob und von allen Seiten einer genauen Prüfung unterzog. Wer in aller Welt kann denn diesen Brief hier unter die Thür geschoben haben, nachdem Brood gestern Abends abgeschlossen hatte?

Die Einrichtungen der Haushüren für den Postverkehr waren in Sarby sehr primitiv und so fehlte auch natürlich an der Thür des Bäderladens ein Briefkasten. Es war auch durchaus kein Bedarf

dafür vorhanden; denn erstens kamen sehr selten Briefe, und wenn dies der Fall war, so kam der alte Glossop, der Postbote, selbst in das Haus, wurde zum Sitzen eingeladen und überreichte dem glücklichen Empfänger mit großer Umständlichkeit und vielen Worten vor und nach der Ceremonie selbst das Schriftstück.

— Nun, mich soll wundern, wer heut' an Sie geschrieben hat, Großmutter Schmidt oder Bill Green oder Frau Brood? pflegte er sich einzuführen, je nachdem die betreffende Persönlichkeit vor ihm stand. Liebes Herrgottchen, daß doch nie ein Brief von Ihrem Jim kommt, der unter die Soldaten gegangen ist? Mir deutet, er könnte von Mathilda sein, die den Burschen an der Strafe nach Liverpool zu gehirathet hat.

Oder, wenn er seinen spaßigen Tag hatte, sagte er wohl:

— Heut' bringe ich Ihnen einen Brief mit einer großen Erbchaft, und wenn Sie erst recht warm in der Wolle sitzen, vergeffen Sie den alten Glossop nicht, der sich mit dem Brief hat schleppen müssen.

Es passirte sehr selten, daß der Alte das Haus wieder verließ, ehe er nicht genau über den Inhalt des Schreibens informirt war. Ja, in manchen Fällen, wenn die Empfänger keine „Gelehrten“ — wie er sagte — und daher nicht im Stande waren, die Briefe zu entziffern, hielt er es für seine heilige Pflicht, dieselben in seinem besten Englisch mit den nöthigen Anmerkungen vorzutragen.

Aber dieser Brief, den Frau Brood einen halben Zoll innerhalb der geschlossenen Vorderthür gefunden hatte, war auf keinen Fall durch Glossop's Hand gegangen, denn er trug gar keinen Poststempel. Es war ein einfacher weißer Umschlag von bidem,

lockspieligem Papier und in großen ungeschickten Schriftzügen an „Frau Holmes, p. A. Herrn Brood, Bäckermeister“ adressirt.

— Hier ist ein Brief für Sie, mein Kind! rief sie Jenny zu, die in diesem Augenblicke die Treppe aus dem oberen Stockwerk herunterkam. Das ist doch eine wunderliche Sache! Ein Brief für Sie hier unter die Thür geschoben; wer kann das wohl gethan haben? Das geht mir durch den Kopf; denn als Brood gestern Abends um elf Uhr zugeschlossen hat, war er noch nicht da, sonst hätte ich ihn gesehen, denn ich habe hinter ihm gestanden, und ich habe Augen wie ein Raubvogel, und jeder weiß, es muß geradezu Jemand mitten in der Nacht das gethan haben. Es kommt mir doch wunderbarlich vor.

Jenny nahm den Brief in Empfang und drehte ihn ebenfalls verwundert hin und her, während Frau Brood, brennend vor Neugierde, kein Auge von ihr abwandle.

— Warum machen Sie ihn denn nicht auf? sagte sie endlich ungeduldig. Sehen Sie doch nach, von wem er ist.

Jenny kannte die Handschrift in der Adresse nicht, aber als sie den Umschlag öffnete, fiel ihr Blick auf die Schrift des Briefes; sie war von der äußeren völlig verschieden und ihr nur zu bekannt. Ihre Hand schloß sich unwillkürlich über dem Papier zusammen und mit einigen hastigen Worten, daß sie das Kind anziehen müsse, eilte sie die Treppe hinauf. Frau Brood blieb enttäuscht zurück.

— Das nenne ich mit einem Worte unfreundlich, sagte sie laut, während sie ihr Tagewerk im Angriß nahm. Sie gab jedoch die Hoffnung noch nicht auf, daß sie das Geheimniß erfahren würde, wenn Frau Holmes zum Frühstück herunter kam. (Fortsetzung folgt.)

Assicurazioni Generali.

(Allgemeine Assekuranz in Triest.)

Gewinn- und Verlust-Rechnung der Bilanz A. Elementar-Branche (1905).

Einnahmen

Ausgaben

Ausgaben	Kronen		Soll.		Haben	Kronen		Soll.	
I. Schadenzahlungen (einschließlich der Erhebungskosten)									
1. Feuerversicherung, ab: Anteil der Rückversicherer	865441	07							
2. Transportversicherung, ab: Anteil der Rückversicherer	997530	97			9652072	04			
II. Regieanlagen (abzüglich der Vergütungen der Rückversicherer):									
1. Organisationskosten (gänzlich aus der laufenden Rechnung gedeckt)	2305294	28							
2. Provisionen	1695533	30							
3. Laufende Verwaltungskosten	1542352	71			5542940	34			
4. Steuern und Gebühren									
III. Abschreibungen und andere Ausgaben									
1. Unterbringungs-Forderungen	2425	42							
2. Dotierung u. Verwaltungskosten der Versorgungsanstalten für die Beamten	421270	81			423708	23			
IV. Reserve für schwebende Schäden									
1. Feuerversicherung, ab: Anteil der Rückversicherer	1845875	55							
2. Transportversicherung, ab: Anteil der Rückversicherer	465136	34			2310570	89			
V. Stand der Fonds am Schluß des Rechnungsjahres									
1. Prämienreserve:									
a) Feuerversicherung, ab: Anteil der Rückversicherer	10464048	40							
b) Transportversicherung, ab: Anteil der Rückversicherer	172108	72							
2. Kapitalisierte Gewinnreserve	3086152	12							
3. Reserve für Kurschwankungen der Wertpapiere	2625000								
4. Reserve für dubiose Ausfälle	8064754	31							
5. Reserve für dubiose Ausfälle	80000				21405606	43			
VI. Ueberschuß aus der Jahresgebührung									
					1721747	12			
Zusammen					41056843	05			

*) Einschließlich der Einbruchsdiebstahl- und Spiegelglasversicherung.

I. Ueberschuß der Fonds vom Vorjahre:

	Kronen	Soll.	Haben	Kronen	Soll.
1. Prämienreserve (abzüglich des Anttheiles der Rückversicherer)	9681581	29			
2. Kapitalisierte Gewinnreserve	2625000				
3. Reserve für Kurschwankungen der Wertpapiere	6841697	74			
4. Reserve für dubiose Ausfälle	80000			19178279	08
II. Reserve für schwebende Schäden vom Vorjahre (abzüglich des Anttheiles der Rückversicherer):					
1. Feuerversicherung, ab: Anteil der Rückversicherer	1276654	88			
2. Transportversicherung, ab: Anteil der Rückversicherer	488765	96		1765420	84
III. Prämienrücknahme (abzüglich Steuern):					
1. Feuerversicherung, ab: Anteil der Rückversicherer	Str. 23.671.911-75				
ab: Rückversicherung	8.903.497-35			14768414	37
2. Transportversicherung, ab: Anteil der Rückversicherer	Str. 3.833.502-39				
ab: Rückversicherung	2.281.212-02			1552290	37
IV. Erträge der Kapitalanlagen:					
1. Darlehens- und Kuponzinsen, sowie Zinsen von Einlagen bei Kreditinstituten und Sparkassen	136735	39			
2. Zinsen vom Hypothekendarlehen	57453	49			
3. Zinsen von Effekten	555278	16			
4. Reinertrag von Realitäten	106836	88		855875	92
V. Andere Einnahmen:					
1. Policingebühren:					
a) Feuerversicherung	1571648	24			
b) Transportversicherung	23920	15			
2. Andere Verwaltungseinnahmen	1601668	30			
3. Realisierter Kursgewinn an Effekten	8290	68			
4. Buchmäßiger Kursgewinn an Effekten	71256	66			
5. Kursgewinn an Valuten und Devisen	1223056	57			
	82490	27		2086662	52
Zusammen				41056843	05

*) Einschließlich der Einbruchsdiebstahl- und Spiegelglasversicherung.

Gewinn- und Verlust-Rechnung der Bilanz B. Lebensbranche (1905).

Ausgaben	Kronen		Soll.		Haben	Kronen		Soll.	
I. Auszahlungen für fällige Versicherungen und Renten:									
1. Todesfall- und gemischte Versicherungen, ab: Anteil der Rückversicherer	11744747	75							
2. Lebensfallversicherungen, ab: Anteil der Rückversicherer	823725	17							
3. Rentenversicherungen, ab: Anteil der Rückversicherer	902745	57			13481218	49			
II. Auszahlungen für rückgekauft Polizen, ab: Anteil d. Rückversicherer									
					2491380	20			
III. Dividendenzahlungen an Versicherte									
					777482	51			
IV. Regieanlagen (abzüglich der Vergütungen der Rückversicherer):									
1. Organisationskosten (gänzlich aus der laufenden Rechnung gedeckt)	2388855	29							
2. Provisionen	1868181	95							
3. Laufende Verwaltungskosten	614513	85							
4. Inflationprovisionen	251421	97							
5. Postkosten	55297	23							
6. Steuern und Gebühren									
V. Abschreibungen und andere Ausgaben									
1. Unterbringungs-Forderungen									
2. Buchmäßiger Kursverlust an Effekten	716069	89			716069	89			
VI. Reserve für schwebende Schadenzahlungen									
1. Todesfall- und gemischte Versicherungen, ab: Anteil der Rückversicherer	1408312	94							
2. Lebensfallversicherungen, ab: Anteil der Rückversicherer	254311	46							
3. Rentenversicherungen	18252	38			1681476	78			
VII. Stand der Fonds am Schluß des Rechnungsjahres:									
1. Prämienreserve, ab: Anteil der Rückversicherer									
a) Todesfall- und gemischte Versicherungen	Str. 175.297.111-33								
b) Lebensfallversicherungen	11.882.707-05								
c) Rentenversicherungen	12.336.760-22				120446578	60			
2. Prämienüberträge, ab: Anteil der Rückversicherer									
a) Todesfall- und gemischte Versicherungen	9.189.272-14								
b) Lebensfallversicherungen	445.477-12								
c) Rentenversicherungen	45.885-12				9680084	38			
3. Kapitalisierte Gewinnreserve	2625000								
4. Reserve für Kurschwankungen der Wertpapiere u. Ergänzungskonten	11142121	42							
5. Immobilial-Reserve	580587	53							
6. Reserve zur Ausgleichung einer Herabminderung des Zinserrücktrages	1150587	53							
7. Reserve für dubiose Ausfälle	80000								
8. Dividendenfond der Versicherten, zuzüglich Zinsen	3110926	99			227775886	45			
VIII. Ueberschuß aus der Jahresgebührung									
					2181405	07			
Zusammen					255081190	38			

VERMÖGENS-AUSWEIS der ASSICURAZIONI GENERALI (Allgemeine Assekuranz in Triest)

ACTIVA

am 31. Dezember 1905.

PASSIVA

Benennung der Post	A		B		Totale		Benennung der Post	A		B		Totale	
	Kronen	Soll.	Kronen	Soll.	Kronen	Soll.		Kronen	Soll.	Kronen	Soll.	Kronen	Soll.
	1. Schuldscheine der Aktionäre für den nicht eingezahlten Teil des Kapitals	3675000		3675000		7350000			1. Stammkapital	5250000		5250000	
2. Kapitaland bei den Direktionen und Filialen der Anstalt	1477655	81	164277	78	1641932	57	3. Kapitalisierte Gewinn-Reserve	2625000		2625000		5250000	
3. Dispontale Guthaben bei Kredit-Instituten u. Sparkassen	9186104	99	230526	48	9426631	47	4. Reserve für Kurschwankungen der Wertpapiere	8064754	31	7412497	25	15477251	56
4. Immobilial-Reserve:							5. Ergänzungskonten-Reserve			3729624	17	8729624	17
a) Städtische Realitäten			18024000		18024000		6. Immobilial-Reserve			580587	53	580587	53
b) Sändlicher Grundbesitz	1432000				1432000		7. Reserve zur Ausgleichung einer Herabminderung des Zinserrücktrages			1150587	53	1150587	53
c) Gebäude im Bau in Rom (Piazza Venezia)			3498655	95	3498655	95	8. Reserve für dubiose Ausfälle	80000		80000		80000	
5. a) Staats- und sonstige Wertpapiere	18113298	90	165931229	73	184045227	63	9. Reserve für schwebende Schadenzahlungen vom Vorjahre (abzüglich des Anttheiles der Rückversicherer)			1360510	80		
b) Staatsanleihen	330532	59	895942	21	1226474	80	10. Prämien-Reserve	10686152	12			10686152	12
c) Hypothekendarlehen	707151	55			707151	55	a) Prämien-Reserve der Bilanz A			109446578	60	109446578	60
6. Darlehen auf Wertpapiere	1399587	45	17964351	07	19363938	52	b) Prämien-Reserve der Bilanz B			9630084	38	9630084	38
7. Darlehen auf eigene Lebensversicherungs-Polizen	1354419				1354419		8. Schaden-Reserve der Bilanz A			2310570	89	2310570	89
8. Darlehen auf eigene Lebensversicherungs-Polizen			21221765	52	21221765	52	9. Schaden-Reserve der Bilanz B			1681476	78	1681476	78
9. Saldo der Rechnungen mit den Agenturen u. Filialen	674107	58	112123	96	786231	54	10. Dividendenfond der Lebensversicherer mit Gewinnanteil			2110926	99	2110926	99
10. Saldo der Rechnungen mit den Agenturen u. Filialen	1465707	67	1956921	43	2722628	10	11. Versorgungsanstalt für die Beamten	4776628	54			4776628	54
11. Saldo des Konto-Korrents der Bilanz A			2977451	98	2977451	98	12. Saldo der Rechnungen mit den Rückversicherern	1442067	97	319238	18	1761305	15
12. Saldo des Konto-Korrents der Bilanz B			206480	44	206480	44	13. Saldo der Rechnungen mit den Agenturen und Filialen	31121	58			31121	58
13. Saldo des Konto-Korrents der Bilanz A	630213	99	22148523	42	22778736	41	14. Saldo des Konto-Korrents der Bilanz B	2977451	98			2977451	98
14. Saldo des Konto-Korrents der Bilanz B	14112161	22			14112161	22	15. Diverser Kreditoren	465739	22			465739	22
15. Diverser Kreditoren							16. Diverser Debitoren	14112161	22	22148523	42	36290684	64
16. Diverser Debitoren							17. Depots für Garantien und Rationen						
17. Depots für Garantien und Rationen							18. Depots für Garantien und Rationen						
18. Depots für Garantien und Rationen							a) Gewinn-Vortrag aus dem Vorjahre (Bilanz A)			2.545.05		2.545.05	
19. Ueberschuß aus der Jahresgebührung							b) Ueberschuß aus der Jahresgebührung	1.721.747-12		1724292	18	2181405	07
Zusammen	54497930	96	259356520	90	313854469	85	Zusammen	54497930	96	259356520	90	313854469	85

Am Schluß des Rechnungsjahres in Kraft befindliche Prämienhefte der Bilanz A

Kronen 94.667.902-96

In den folgenden Jahren fällige Prämienhefte der Bilanz A

Kronen 94.667.902-96

Central-Direktion der k. k. priv. Assicurazioni Generali in Triest.

M. BESSO, Dr. CAMILLO BOZZA, J. H. JOHANN COSTI, JOSEPH DA ZARA, JAKOB FANO, Dr. J. LEVI,
 Graf NICOLAUS PAPADOPOLI, EMANUEL ROMANIN-JACUR, FORTUNAT VIVANTE EDLER v. VILLABELLA.
 General-Sekretär: EDMUND RICHETTI EDLER v. TERRALBA.

Die komplette Bilanz stellt die Gesellschaft bereitwilligst Jedermann, der sich zu diesem Behufe an sie wendet, zur Verfügung.

Die Anstalt übernimmt: Lebens-, Feuer- und Transportversicherungen, sowie Versicherungen gegen Glasbruch und gegen Einbruchsdiebstahl. Sie vermittelt ferner: Hagel-Versicherungen für die Ungarische Hagel- und Rückversicherungs-Aktien-Gesellschaft, sowie Unfall-Versicherungen für die Erste ö. allg. Unfall-Versicherungs-Gesellschaft.

Generalagentschaft für Ungarn:

STEINHARDT, POOR.

Bureaux der Anstalt in Budapest: Dorotheagasse Nr. 10, im Hause der Anstalt.